THE Circulation of the "ABENDPOST" is regularly examined and certified to by the Audit Bureau of Circulations.

Abendpost

Die „Abendpost" veröffentlicht heute 376 Kleine Anzeigen.

1 Cent. (10 Seiten) Chicago, Mittwoch, den 19. Mai 1915.—★ 5 Uhr Ausgabe. 27. Jahrgang—Nr. 118

Schon rund 175,000 gefangene Russen!

Oesterreich bot Italien noch weitere Gebietszugeständnisse!

Der österr. = deutsche Erfolg.

Nimmt immer gewaltigeren Umfang an.

Kaiser im Schlachtgewühl.

(Geliefert von der „Assoziirten Presse".)

Berlin, 19. Mai. Wie das Deutsche Hauptquartier mitteilt, wohnte Kaiser Wilhelm persönlich der Schlacht bei, in welcher die deutschen Truppen in Galizien einen Uebergang über den Sanfluß am Samstag erzwangen; und seine Gegenwart wirkte befeuernd auf die Truppen. Nachher beglückwünschte der Kaiser den General v. Mackensen zu seinem großen Siege.

Wien, 19. Mai. (Ueber London.) Der österreichisch-ungarische Generalstab gab gestern bekannt:

„Nach schweren Kämpfen haben sich die Truppen der deutschen Verbündeten an mehreren Punkten den Uebergang über den San erzwungen und auf dem östlichen Ufer festen Fuß gefaßt. Der Feind wurde überall, nachdem seine Gegenangriffe entscheidend abgeschlagen worden waren, in östlicher Richtung zurückgeworfen.

„Am oberen Dniester nehmen heftige Kämpfe ihren Fortgang.

„Entlang der Pruthlinie hat sich nichts von Bedeutung ereignet.

„Vereinzelte russische Angriffe nördlich von Kolomea blieben erfolglos.

„Die Gesammtzahl der Gefangenen belief sich in der ersten Hälfte des Mai auf 174,000. Wir erbeuteten 128 Kanonen und 368 Maschinengeschütze."

London, 19. Mai. St. Petersburger Meldungen geben zu, daß die Russen an einer Front von 200 Meilen Länge allenthalben vor den Oesterreichern und Deutschen zurückweichen müssen! Die „Verbündeten" werden aber mit der Versicherung getröstet, daß das deutsche Vordringen keinen vollständigen, überwältigenden Erfolg gehabt habe, indem die Armee des Generals Linsingen weniger Glück gehabt habe, als die von General Mackensen, auch die Oesterreicher in der Bukowina schlecht abgeschnitten hätten, und daß die neuen österreichisch-deutschen Erfolge nur die Wirkung haben würden, den Krieg mehr in die Länge zu ziehen.

London, 19. Mai. In einer Reuterdepesche aus St. Petersburg wird bestätigt, daß General Korniliew, Befehlshaber der 48. russischen Division, welche sich bei dem galizischen Rückzug durch eine überwältigende deutsche Streitmacht hindurchschlug, gefangen genommen worden ist; er soll schwer verwundet sein.

Depeschen vom Sanfluß weisen darauf hin, daß eine ganz gewaltige Schlacht nördlich von Przemysl im Gange ist!

Deutsche Stimmen über unsere Lusitanianote.

Berlin, 19. Mai. (Ueber Amsterdam und London). Ueber die amerikaisch „Lusitania"-Note, deren amtlicher Wortlaut seit gestern Abend in ganz Deutschland bekannt ist, schreibt die gemäßigt-freisinnige „Vossische Zeitung":

„Wenn Amerika es zuwege bringen kann, daß britische Kauffahrteischiffe nicht mehr unter falschen Flaggen segeln, daß England aufhören wird, Kauffahrteischiffe zu bewaffnen, daß Kriegskonterbandeladungen nicht mehr durch amerikanische Passagiere gedeckt werden, **dann** werden die Ver. Staaten Deutschland auf ihrer Seite finden in dem Bemühen, den Unterseebootkrieg in menschlichere Kanäle zu lenken. Wenn Amerika verfehlt, Großbritannien in diesem Sinne zu beeinflussen, so werden die Ver. Staaten mit dem Unterseebootkriege vorlieb nehmen müssen, wie er jetzt geführt wird. Amerika muß Sorge tragen, daß seine Bürger so wenig die Flottenkriegszone betreten, wie sie in die Feuerlinie bei Arras, Lille oder Przemysl gehen würden!"

Kapitän Persius schreibt im „Berliner Tageblatt":

„Wenn trotz der Warnung der deutschen Admiralität (und des deutschen Botschafteramtes in Washington) gegen das Betreten der Kriegszone amerikanische Bürger sich der „Lusitania" anvertrauten, so fällt die Schuld auf sie selbst und ihre Regierung. Kann Amerika garantiren, daß weder Geschütze, noch Munition an Bord waren, und ferner, daß ein Tauchboot, wenn es auftauchte, nicht der Gefahr ausgesetzt war, von der „Lusitania" gerammt zu werden? Wenn die Antwort verneinend lautet, wie sie unzweifelhaft lauten muß, dann wird die amerikanische Regierung nach ruhiger Erwägung verstehen, daß sie kein Recht hat, gegen das Torpediren der „Lusitania" zu protestiren.

„Wir erwarten, daß die deutsche Regierung die Festigkeit haben wird, keinen Schritt zu widerrufen; und sie sollte in diesem Falle der Zustimmung des ganzen Volkes sicher sein. Wir hoffen, man wird aus der Versenkung der „Lusitania" lernen, daß kein Neutraler sich britischen Schiffen anvertrauen oder ihnen Waaren zur Beförderung übergeben sollte."

Washington, D. K., 19. Mai. Wie es heißt, werden zwei wichtige Faktoren die Antwort Deutschlands auf die Washingtoner „Lusitania"-Note um eine weitere Woche verzögern. Erstens, so heißt es, werden die nächsten paar Tage die Entscheidung bringen, ob Deutschland durch Eingreifen Italiens in den Krieg sich einer neuen Situation gegenübersieht, die darin gipfeln würde, daß es überhaupt keine Waaren mehr über das Mittelmeer erhalten kann; zweitens dürfte nach Ansicht maßgebender Diplomaten dadurch eine Verzögerung eintreten, daß abgewartet werden muß, ob die Ver. Staaten aus eigenem Antrieb einen Protest an die Alliirten senden wegen angeblicher Verletzungen des Völkerrechts durch Belästigung des amerikanischen Handels mit neutralen Ländern in Europa.

Regierungsbeamte in Washington sind allgemein der Ansicht, daß die österreichisch-italienische Frage die Aufmerksamkeit der deutschen Regierung in dieser Woche ganz in Anspruch nehmen werde.

Queenstown, Irland, 19. Mai. Die Leichen von 3 „Lusitania"-Opfern, 2 Männern und einer Frau, sind neuerdings geborgen worden. Die Mannsleichen erkannte man mit annähernder Bestimmtheit als die von Charles H. Lund von Chicago und Montagu F. Grant, von London und Chicago. Ueber die Persönlichkeit der Frauenleiche läßt sich noch keine Mutmaßung anstellen.

Geht an deutsches Prisengericht.

Washington, D. K., 19. Mai. Es wird gemeldet, daß Deutschland die Angelegenheit des amerikanischen, mit Weizen für England beladenen Schiffes „William P. Frye" (welches vom deutschen Hilfskreuzer „Prinz Eitel Friedrich" zerstört wurde) einfach einem deutschen Prisengericht überwiesen habe. Doch wird angenommen, daß die deutsche Admiralität diese Verfügung bereits getroffen hatte, ehe die amerikanische Schadenersatznote ihr zuging. Auch die Verweisung an ein Prisengericht schließt diplomatische Beilegung der Sache **nicht aus**.

Tauchboot zerstört Britendampfer!

Cardiff, Wales, 19. Mai. Der britische Dampfer „Dumcree", von Barry ausgefahren, wurde von einem deutschen Tauchboote torpedirt und zum Sinken gebracht. Die Bemannung wurde gerettet.

„Dumcree" hatte 4052 Tonnen Verdrängung (eine andere Angabe spricht nur von 2557 Tonnen) und wurde 1905 gebaut. Er gehörte der „Astral Shipping Co."

Cardiff, Wales, 19. Mai. Nur der Mut, welchen die Bemannung eines norwegischen Dampfers zeigte, ermöglichte die Rettung der Passagiere und der Besatzung des torpedirten britischen Dampfers „Dumcree". Ohne Rücksicht auf die eigene Gefahr nahm das norwegische Schiff die Insassen des, rasch sinkenden Dampfers auf. Der erste Torpedo hatte keine verhängnißvolle Wirkung gehabt, aber der zweite war des Dampfers Verderben.

Neues von den Dardanellen.

Athen, 19. Mai. (Ueber London.) Es wird gemeldet, daß Verstärkungen für die britisch-französischen Alliirten zu Kum Kale, am Eingang der Dardanellen, gelandet seien, und daß die Alliirtenflotte alle türkischen Forts an der Küste Kleinasiens bombardire. Adalia, Phoenicia und Halecarnasse werden beschossen.

London, 19. Mai. Der Korrespondent der Londoner „Times" in Kairo, Egypten, behauptet, angeblich auf Grund einer Meldung aus Konstatinopel, General Weber Pascha, der deutsche Befehlshaber der Dardanellenforts, sei an Wunden gestorben.

Kleine Kriegsnachrichten

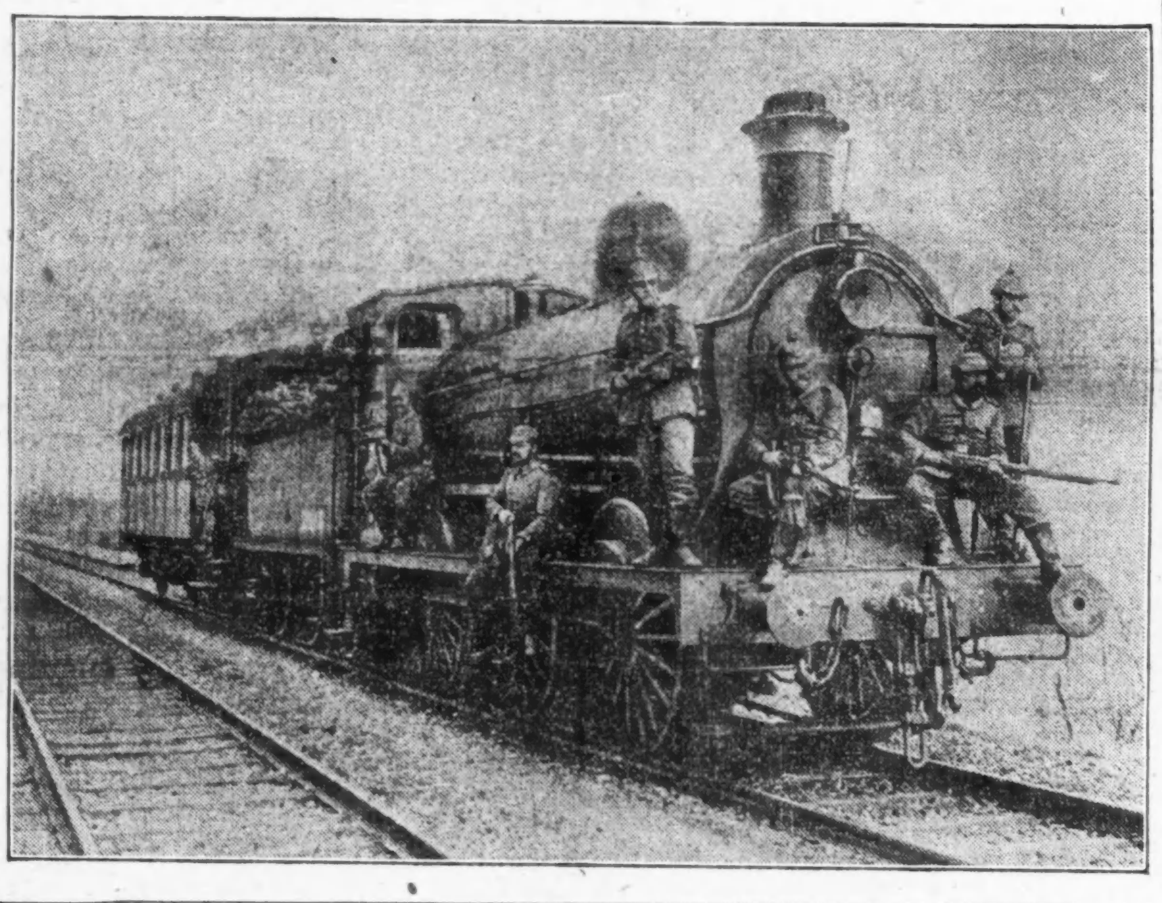
Treffen Vorsichtsmaßregeln.

London, 19. Mai. Die „Times" hat eine Depesche aus Sophia erhalten, derzufolge allen bulgarischen Reserveoffizieren der Befehl erteilt wurde, sich bei ihren Regimentern zu einer monatigen Uebung zu melden. Die Türken schicken Truppen, Lebensmitteln und Munition von Burgas, Lule und Keshan nach der Gallipoli-Halbinsel. Alle Belagerungs- und moderne Feldgeschütze wurden nach der ägeischen Küste versandt, woselbst Keshan und Malgara schleunigst befestigt werden.

Wird etwas nachgiebiger.

Washington, 19. Mai. Die britische Regierung hat heute das Staatsdepartement benachrichtigt, daß sie die Frist, in der deutsche Waaren von neutralen Häfen nach Amerika verschickt werden können, bis zum 15. Juli verlängert hat; sie müssen aber vor dem 1. März gekauft worden sein. Ursprünglich war der von England festgesetzte Zeitpunkt der 1. Juli.

Eisenbahner auf einer Erkundungsfahrt.



Großer Maienschnee!

(Geliefert von der „Assoziirten Presse".)

Kansas City, Mo., 19. Maii. In Goodland und im nordwestlichen Kansas liegt der Schnee drei Zoll hoch. Außergewöhnlich starken Regen gab es in Wichita, Kansas, im nördlichen Oklahoma und im westlichen Missouri, und die Flüse in diesen Gegenden sind sehr gestiegen, doch werden Hochfluten nicht befürchtet.

Denver, Kolorado, 19. Mai. Für Kolorado, Wyoming, Utah, das nördliche New-Mexiko und nördliche Arizona wurde auf heute Nachmittag und Abend vom Bundes-Wetterbüro Regen und Schnee angekündigt, auch würde wahrscheinlich in Utah, im östlichen Kolorado, und im nordwestlichen New-Mexiko Frost eintreten. Die Temperatur im östlichen Kolorado und in Wyoming war gestern um 15 Grad niedriger, als das um diese Jahreszeit durchschnittlich der Fall gewesen ist. Wesentlicher Schaden an Früchten wurde schon verursacht.

Noch ein Streiker - Mordprozeß.

(Geliefert von der „Associirten Presse").

Trinidad, Kol., 19. Mai. In dem Prozeß gegen Robert Uhlich, Präsidenten der hiesigen Vereinigung der „United Mine Workers of America", wurden bereits 11 Geschworene von den Vertretern der Anklage und der Verteidigung angenommen. Uhlich wird der Ermordung des „Cowboys" Mack Powell beschuldigt, der in einem Kampfe zwischen streikenden Minenarbeitern und Minenwächtern am 8. Oktober 1913 nahe Ludlow des Oefteren von einer nach der anderen Seite geritten sein soll, und erschossen wurde.

Des Präsidenten Rückkehr.

(Geliefert von der „Associirten Presse").

Kap Henry, Va., 19. Mai. Die Jacht „Mayflower" mit dem Präs. Wilson und seiner Partie kam, auf der Rückkehr von der Flottenrevue in New York, an den Kaps vorüber und fuhr die Chesapeakebai hinauf nach Washington, wo sie spät heute Abend oder Donnerstag Vormittag eintrifft.

Portugals neues Kabinet.

(Geliefert von der „Associirten Presse").

Lissabon, Portugal, 19. Mai. Es wird verkündet, daß das neue gebildete portugiesische Kabinet beschlossen hat, eine neutrale Haltung gegenüber allen politischen Parteien zu wahren.

Die hiesigen Zeitungen sprechen über die Besuche, welche zwischen den Befehlshabern der spanischen Kriegsschiffe, die im Tajofluß liegen, und den Lissaboner Behörden ausgetauscht wurden.

Benzinkanne explodirte.

SchwereBrandwunden an den Händen und am Gesicht trug der 30jährige John Stoppel davon, als in seinem Reinigungsgeschäft, Nr.4222 W. Madison Str., eine mit Benzin gefüllte Kanne explodirte. Der Verunglückte mußte nach dem St. Anna Hospital überführt werden.

Das Wetter.

Chicago und Umgegend: Zunehmende Bewölkung heute Abend, morgen früh und während des morgigen Tages wahrscheinlich Regen. Kein einschneidender Wechsel in der Luftwärme. Starker Nordostwind.

Illinois: Regen heute Abend und morgen, kein einschneidender Wechsel in der Luftwärme.

Indiana: Regen heute Abend und morgen, heute Abend wärmer.

Niedermichigan: Unbeständig und wahrscheinlich Regen heute Abend und morgen bis auf den äußersten nördlichen Teil, wo klares Wetter mit Frost herrschen wird.

Wiskonsin: Klar im nördlichen, bewölkt und wahrscheinlich Regen im südlichen Teil heute Abend und morgen. Im nördlichen Teil heute Abend Frost.

Sonnenuntergang, heute: 7:07.
Sonnenaufgang, morgen: 4:25.
Monduntergang: Heute Abend 11:37.

Temperaturstand.

Nachstehend der Temperaturstand nach der stündlichen Aufzeichnung des Wetteramtes von gestern Nachmittag 3 Uhr an:

3 Uhr Nachm.	43	3 Uhr Morgens	43
4 Uhr Nachm.	45	4 Uhr Morgens	42
5 Uhr Nachm.	44	5 Uhr Morgens	42
6 Uhr Abends	44	6 Uhr Morgens	44
7 Uhr Abends	44	7 Uhr Morgens	45
8 Uhr Abends	44	8 Uhr Morgens	45
9 Uhr Abends	44	9 Uhr Morgens	45
10 Uhr Abends	43	10 Uhr Vorm.	48
11 Uhr Abends	43	11 Uhr Vorm.	49
12 Uhr Mittern'cht.	43	12 Uhr Mittags	49
1 Uhr Morgens	43	1 Uhr Nachm.	49
2 Uhr Morgens	43	2 Uhr Nachm.	50

Neue Verordnung für Ausländer.

Berlin, 19. Mai. (Ueber London.) Neue Verfügungen für Ausländer in Berlin und der Provinz Brandenburg wurden vom Militärkommandanten erlassen. Dieselben treten vom 1. Juni in Kraft und bestimmen, daß alle Ausländer, ausgenommen Oesterreicher, Ungarn und Türken, binnen 24 Stunden nach ihrem Eintreffen in der Stadt oder der Provinz persönlich vor der Polizei erscheinen und ihre Pässe unterbreiten müssen. Ausländer, welche dieses Gebiet verlassen wollen, müssen ebenfalls vor den Behörden persönlich erscheinen. Ausländer, die sich bereits vor dem 1. Juni in diesem Distrikt befunden haben, müssen vor dem 10. Juni vor der Polizei erscheinen.

Kanadisches Tauchboot richtet Unheil an.

Paris, 19. Mai. Der kleine Regierungsdampfer „Christine", der nahe der Orleans-Insel versenkt wurde, soll von einem kanadischen Tauchboot „gerammt" worden sein. Acht Leute büßten dabei ihr Leben ein, und der Kapitän erlitt einen Beinbruch. Im Ganzen wurden 6 von der 14 Köpfe betragenden Besatzung des Dampfers gerettet.

Englands Regierung wird umgeorgelt.

London, 19. Mai. (5 Uhr Abends.) Der Premier Asquith gab heute im britischen Unterhause zu, daß Schritte in Beratung sind, welche zu einerNeuzimmerung der Regierung auf einer weiteren persönlichen und politischen Grundlage führen sollen.

Einbruch.

Einbrecher drangen gestern Nacht in das fünfstöckige Gebäude 171 W. Randolph Str., wo sich das Farbengeschäft von Devon & Reynolds befindet. Aus diesem schleppten sie Plumbermaterial und elektrischen Leitungsdraht im Werte von $1500 fort, außerdem beschädigten sie mutwillig Wände, Heizkörper u. s. w. in dem Gebäude. Die Polizei forscht nach ihnen

In schleppendem Tempo.

Schlechtes Wetter stört viele Operationen im Westen.

Deutsche stehen offenbar gut.

(Geliefert von der „Assoziirten Presse".)

Paris, 19. Mai. Da französische Kriegsamt meldete heute Nachmittag nur:

„Anhaltende Regenfälle seit Montagnacht und ein dicker Nebel machten es unmöglich, weiter, als 100 Meter zu sehen, und haben militärische Operationen ausgeschlossen. Es fanden an der ganzen Front keine neuen Gefechte statt, und selbst das Geschützfeuer war meistens sehr schwach!

„Oestlich von der Yser wurden zwei Angriffsversuche des Feindes durch unser Feuer zum Einhalt gebracht."

Das aufgehetzte, begehrliche Italien!

Rom, 18. Mai, 11:55 Uhr Nachts. (Ueber Paris, 19. Mai.) Es wird gemeldet, daß der Minister des Auswärtigen Sonnino den Ministerrat in Kenntniß setzte, daß noch weitere Anerbietungen betreffs Gebietszugeständnissen von Oesterreich-Ungarn eingetroffen seien.

Rom, 19. Mai. Das „Giornale d'Italia" (sehr kriegsparteiisch) meldet, daß der deutsche Botschafter Fürst v. Bülow und der österreichisch-ungarische Botschafter Baron Machio um ihre Pässe eingekommen seien. Ersterer soll sich aber, nach Meldung aus anderer Quelle, geäußert haben, daß er jedenfalls erst nach dem Wiederzusammentritt des italienischen Parlaments Rom verlassen werde.

Rom, 19. Mai. (Ueber Paris.) In den österreichischen und deutschen Botschaften wurde heute das Gerücht, die beiderseitigen Botschafter hätten ihre Pässe verlangt, und daß ihre Abreise bevorstände, als unrichtig erklärt.

Berlin (über Amsterdam und London), 19. Mai. Der gestrigen Reichstagssitzung wohnten sämmtliche Minister bei; und das Haus und die Gallerien waren dicht gefüllt. Der Kanzler v. Bethmann Hollweg hielt über die Haltung Italiens und die angebotenen weitgehenden Zugeständnisse Oesterreich-Ungarns an dasselbe, eine sehr bedeutsame Rede, die keine große Hoffnung auf Abwendung des Krieges mit Italien ließ! Er sagte in der Rede, welche die allgemeinste Zustimmung fand, u. a.:

„Aus der gestrigen Rede des ungarischen Ministerpräsidenten Tisza werden Sie entnommen haben, daß die Wiener Regierung in dem aufrichtigen Bemühen, den dauernden Frieden zwischen der Doppelmonarchie und Italien zu sichern, und in Erwägung der Lebensinteressen der beiden Reiche sich zu weitgehenden territorialen Zugeständnissen entschloß.

„Ich halte es für angemessen, Ihnen über diese Zugeständnisse Aufklärung zu geben. Sie umfassen:

„1) Die Abtretung des von Italienern bewohnten Teiles des Kronlandes Tirol.

„2) Die Abtretung des westlichen Isonzoufers, soweit die Bevölkerung ausschließlich aus Italienern besteht, sowie von Gradiska.

„3) Triest soll zur Kaiserlich freien Stadt erhoben werden und eine Verwaltung erhalten, die ihren italienischen Karakter gewahrt hätte. Außerdem hätte man Triest eine italienische Universität zugestanden.

„4) Anerkennung der italienischen Oberhoheit über den albanischen Seehafen Avlona und der dazu gehörigen Interessen.

5) Die Zusicherung, daß Oesterreich-Ungarn mitbezug auf Albanien keine politischen Interessen verfolge.

„6) Besondere Wahrung der nationalen Interessen der in Oesterreich-Ungarn ansässigen Italiener.

„7) Amnestiezusicherung für alle politische Gefangene aus den abgetretenen Gebietsteilen.

„8) Die weiteren Wünsche Italiens rücksichtlich der allgemeinen Fragen sollen in jeder möglichen Weise beachtet werden.

„9) Nach dem Abschluß der Uebereinkommens soll Oesterreich-Ungarn eine feierliche diesbezügliche Erklärung abgeben.

„10) Ernennung gemischter Kommissionen für die Regelung der Einzelheiten der erwähnten Zugeständnisse.

„11) Oesterreichisch-ungarische Truppen, die den abgetretenen Gebietsteilen entstammen, sollen nach dem Abschluß des Uebereinkommens nicht mehr zum Kriegsdienst herangezogen werden."

„Ich kann hinzufügen", fuhr der Kanzler fort, „daß Deutschland zur Stärkung der Beziehungen zwischen seinen beiden Verbündeten im vollen Einverständniß mit der Wiener Regierung es unternahm, Gewähr für die getreuliche Erfüllung dieser Zugeständnisse zu leisten. Deutschland und Oesterreich-Ungarn haben hiermit einen Beschluß gefaßt, für den, falls er zu einem Ergebniß führen solte, in den drei Reichen meiner festen Ueberzeugung nach eine überwältigende Mehrheit eintreten würde.

„Durch sein Parlament wird das italienische Volk zu entscheiden haben, ob es die Erfüllung seiner höchsten nationalen Bestrebungen auf friedlichem Wege erreichen oder sich in einen Krieg stürzen und morgen gegen seine Verbündeten von gestern und heute das Schwert ziehen will. Ich kann die Hoffnung nicht vollständig aufgeben, daß die Schale des Friedens schwerer wiegen wird, als die des Krieges."

Rom, 18. Mai. (Ueber Paris.) Eine königliche Verfügung, derzufolge alle Eisenbahnlinien und Nationen in Italien den Militärbehörden zur Verfügung gestellt werden, wurde heute in der amtlichen Gazette veröffentlicht.

Washington, 18. Mai. Oesterreich und Italien haben die Vereinigten Staaten ersucht, ihre Interessen in Rom und Wien zu vertreten, falls die diplomatischen Beziehungen zwischen den beiden Ländern abgebrochen werden sollten. Die Regierung in Washington hat ihre Botschafter benachrichtigt, sich für einen derartigen Fall bereit zu halten.

Wien, 19. Mai. (Ueber London, 3 Uhr Nachmittags.) Es herrscht hier der Eindruck vor, daß die österreichisch-ungarische Regierung noch keine bestimmten Andeutungen erhalten hat über den Entschluß, zu welchem das italienische Kabinet bezüglich des künftigen politischen Kurses Italiens vielleicht gelangt ist.

Die österreichisch-ungarische Regierung ist hinsichtlich der angebotenen Gebietszugeständnisse soweit gegangen, daß es durchaus möglich erscheint, daß doch noch die Verhandlungen einen friedlichen Abschluß finden. „Unsere Zugeständnisse sind größer, **weit** größer, als sich die Meisten einbilden", sagte ein hochstehender Beamter. Aber die Hauptfrage scheint jetzt nicht die zu sein, ob sich eine Grundlage für eine gütliche Verständigung finden läßt, sondern vielmehr die: Hat nicht die italienische Regierung **sich bereits** für den Eintritt in den Krieg auf Seiten der Verbündeten **entschlossen?**

London, 19. Eine amtliche britische Angabe behauptet, daß die Allirten ihre Stellungen an den Dardanellen, resp. auf der Halbinsel Gallipoli, „täglich verbessern". Doch wird hinzugefügt: „Ihr Fortschritt ist indeß nur langsam, und die Türken leisten **wirksamen Widerstand.**"

Verschiedene angebliche kleine Erfolge daselbst werden gemeldet; doch gehen diese Meldungen nur vom 12. bis zum 16. Mai.

UMI

Doppelte Star Stamps Freitag den ganzen Tag!

MOELLER BROS.
1272-1278 MILWAUKEE AVE.
1257-1259 N. PAULINA ST.
PHONE MONROE 1360

Droguen
10c Kirks parfümirte Gesichts- u. Badeseife, speziell 4½c
50c Beef, Iron und Wein — für 29c

Droguen
25c Beechams Pillen — für 15c
25c Graves Zahn-Pulver — für 12½c

1000 ungarnirte Strohhüte-Formen für Damen—Ungefähr halber Preis

Die neuesten Effekte in ungarnirt. Putzwaaren bieten eine reichhaltige Auswahl. Große, mittelgroße u. kleine Hüte. Die Werte rangiren von $1.25 und aufw. Der spezielle Preis für Donnerstag und Freitag beträgt **69c**

Fancy Federn und Straußen Pons-Poms in einer großen Auswahl von Schattirungen... 59c 19c 15c 10c

$3 niedrige Schuhe, die neuen Moden, 1.89

Der LaVallière Pump, in Patent oder matter Leder — mit allen neuesten Frühjahr-Novelties in Schuhzeug, mit den korrekten Langen Vamp, die neue Höhe Absätze und mit der korrekten Zehe — herabgesetzt von $3, auf **1.89**

Pumps für Mädchen ... 1.38 ... 95c

Extra Waist Spezialitäten, 98c ... 98c

Seidene Damen-Strümpfe, 15c Wert 45c ... 15c ... 7c

Seidene Kleider- und Waschstoffe. ... 39c ... 95c ... 15c ... 5¾c

Oliver Twist Anzüge für Knaben zu 39c ... 39c

Gestricktes Unterzeug für Jedermann ... 21c ... 19c ... 29c

Groceries — Ersparnisse.

Mehl, Pillsbury oder New Century ... 95c
Argo Stärke, 3 Packete für 10c
Kaffee, frisch gerösteter Golden Rio, Pfd. ...... 11½c (Von 9 bis 11 Vorm. u. von 2 bis 5 Nachm.)
Lachs, Alaska rosa, hohe Büchse 9½c
Erbsen, Farmhouse Marke ... 8½c
Feinster granulirter Zucker, 10 Pfund ...... 59c (Mit 1 Pfd. Kaffee zu 25c und aufwärts.)
Zwetschen, kaliforn. Santa Claras, mittlere Größe, sehr feine, Pfund zu 7c; — zwei Pfund 13c
Honig, strikt rein, großes Glas 8½c

Weine und Liköre.
... volles Quart zu 64c
Feiner Doppel-Getreide-Kümmel, Qt.-Flasche 56c
Tafelbier, Kiste mit zwei Dutzend Flaschen 65c
$1 Flasche Pennsylvania Rye Whiskey, volles Qt. 51c
$1 Flasche kaliforn. Kognak-Brandy, in drahtgeflochtener Flasche, zu 53c

Fleischwaaren.
Leaf Lard, Pfund 9¾c
Prime Chuck Roast, Pfund 13½c
Hamburger Steak, frisch gehackt, Pfd. 11¾c
Rippen Suppen-fleisch, Pfund 12½c
Veal für Stew, Pfund 12½c
Oscar Mayers geräucherte Schulter, Pfd. 10¾c

Dies ist kein gewöhnlicher Bilder-Verkauf

Die Werte sind größer als jemals vorher

Werte so hoch wie $5.00 u. nicht niedriger als $1.25.

Hunderte von prachtvollen eingerahmten Bildern ...

$1.39, $1.00 und 75c

WIEBOLDT'S
Milwaukee Avenue at Paulina Street

Nimm hin das heilige Schwert

Roman von Karl August Rinck.

Copyright by Grethlein & Co., G. m. b. H. Leipzig 1915.

Und es mag am deutschen Wesen
Einmal noch die Welt genesen.
Emanuel Geibel.

(4. Fortsetzung.)

„Jawohl," erwiderte Berkheim mit jener Selbstverständlichkeit, dem Blick des Obersten standhaltend. Es entging ihm aber dabei auch nicht die bange Unruhe in den Augen der Prinzessin, die wie in einer stummen Bitte zu ihrem Vater hinübersah. Er begriff das nicht recht.

Es entstand eine kurze, unbehagliche Pause. Um sie abzukürzen, begann Berkheim die landschaftliche Schönheit von La Garenne zu rühmen. Und jetzt war es sein vollendetes, gänzlich einwandfreies Französisch, das den Oberst völlig entwaffnete. Der Ausdruck seines kalten und trockenen Gesichts wurde mit einem Mal freundlich. Und der Prinzessin merkte man deutlich an, wie sie aufatmete...

„Darf man fragen, was Sie in unsere Gegend führt?" begann der Oberst nach einem zärtlichen Blick auf seine Tochter.

„Nichts Besonderes, Herr Oberst. Ich liebe es, mich in Deutschland ein wenig umzusehen, und so bin ich diesmal in die Vogesen gekommen, die ich noch nicht kannte."

„Aber dies hier ist Frankreich. Kennen Sie Frankreich?"

„Ein wenig. Aber Paris kenne ich gut. Ich habe dort mehrere Jahre gelebt."

„Als Kaufmann?"

„Monsieur ist Schriftsteller," warf die Prinzessin ein, „politischer Schriftsteller."

Der Oberst heftete wieder einen langen, prüfenden Blick auf ihn. Dann strich er sich seinen grauen, an den Enden in zwei nadelfeine, von Pomade dunkel gefärbte Spitzen ausgedrehten Schnurrbart, als besänne er sich auf etwas.

„Politischer Schriftsteller?... Ich lese sehr viel Politisches, auch deutsches, aber Ihr Name ist mir meines Wissens noch nirgends begegnet."

„Ich schreibe meist anonym," log Berkheim.

„Ah, warum das?"

„...Weil... weil es so bei uns üblich ist. Man meidet auf diese Art am besten persönliche Polemiken."

„Haben Sie ein spezielles Gebiet?"

„Das gerade nicht... aber ich beschäftige mich zum Beispiel sehr gern mit den Beziehungen unserer beiden Länder."

In den kalten, grauen Augen des Obersten blitzte etwas auf, was ebenso gut Kampflust wie Freude darüber sein konnte, daß man auf sein Leib- und Magenthema gekommen war. Da aber seufzte die Prinzessin, welche bis jetzt mit stummem Wohlgefallen Berkheim beobachtet hatte, hörbar auf.

„Sind wir also glücklich wieder bei der Politik angelangt? Dann bin ich wohl hier überflüssig." Und sie tat so, als wolle sie aufstehen.

„Nein, bleibe sitzen; Mignonne," bat der Oberst, indem er ihr zärtlich seine aderige, farblose Hand auf den Arm legte. „Wir werden von etwas Anderem sprechen. Erzählte uns etwas von Deinen Blumen!"

„Ah, ich werde sie Monsieur zeigen! Wollen Sie?" Sie sprang auf, mit der Freude eines Kindes, das dem Besucher seine Spielsachen zeigen darf, und hüpfte wie ein Reh die Stufen hinab. Dabei bemerkte Berkheim wieder die biegsame Grazie ihres zarten und doch in all seinen Formen fraulich gerundeten Körpers. Im Weitergehen raffte sie den geschlitzten Rock ein wenig.

Herr von Fontenay schlenderte langsam hinterher. Sein Blick ruhte mit Stolz und Zärtlichkeit auf der Gestalt der jungen Frau, und er lächelte mit, so oft Ginette in die Erklärungen über ihre Blumen einen der kleinen Scherze einfließen ließ, die sie mit so reizender Naivetät anzubringen wußte.

Berkheim stand ganz unter dem Bann ihres Anmutszaubers. Zwischen all diesen Rosen und seltenen Blumen erschien sie ihm selbst wie solch ein Geschöpf aus Duft und Farbe, eine seltene Menschenblüte aus einer Welt, in der die Materie des Irdischen zu jener Daseinsform antiker Halbgöttinnen gedieh.

„Sehen Sie diese herrliche Orchidee," sagte die Prinzessin, ihren Gast mit ungezwungener Natürlichkeit am Arme fassend und zu einer Pflanzengruppe unter einem aufgeklappten Glasdach hinüberziehend, „ich habe sie mit dem Blütenstaub einer anderen selbst befruchtet... der Gärtner hat mir gezeigt, wie man's machen muß." Und aus der Einfalt, mit der sie das sagte, stieg in Berkheim jetzt die Vermutung auf, daß diese Frau in Wirklichkeit noch ein reines Mädchen war. Warum sollte sie es auch nicht sein? Er schätzte ihr Alter auf 19—20 Jahre, und sie war mit einem Manne von über 60 Jahren verheiratet...

Im Schatten des Gewächshausgiebels ließ sie sich plötzlich in einen der dort aufgestellten Rohrsessel fallen.

„Ach, es ist heute so heiß... man wird müde. Ich war schon so viel unterwegs."

„Wo warst Du denn alles, mein Kätzchen?" fragte der Oberst.

„Zuerst drüben im Dorf... ich habe gebeichtet... dann bei einer kranken Frau, dann bei Onkel d'Alègre."

„Bei dem warst Du auch?" Die Miene des Obersten drückte ein wenig Unwillen aus.

„Gewiß, Papa, ich habe ihn zum Abendessen gebeten." Sie wies, zu Berkheim gewendet, mit ausgestrecktem Arm über den Garten zu einem kleinen Landhaus am Walde, dessen Ziegeldach unter der Abendsonne in sattem Zinnober glänzte. Dabei hob sie den Arm ein wenig an, so daß der Tüll herabglitt, den Arm fast bis zur Schulter entblößend. So hielt sie ihn ausgestreckt, bis sie ihre Erklärung beendet hatte: dort drüben wohne er, Herr d'Alègre, ganz einsam, sei ein ehemaliger Parlamentarier und sitze den ganzen Tag in seiner riesigen Bibliothek. Und jetzt erst schien sie bemerkt zu haben, wie Berkheims Blick im Hinüberschauen weniger auf dem Ziegeldach drüben, als auf ihrem entblößten Arme ruhte. Da ließ sie den Arm schnell sinken und zog wie zufällig, doch mit einer reizenden Verschämtheit, den Tülle des Aermels sorgfältig bis zum Handgelenk herab. —

Hier, in den Sesseln am Gewächshaus, fand der Curé die drei, als er, seiner Gewohnheit gemäß, gegen 7 Uhr eintraf. Und während er, den Hut in der Hand, mit seinem plumpen, von der Last des Körpers schwankenden Gang den Kiesweg herunterkam, drückte seine Miene unverhohlene Enttäuschung aus. Die Prinzessin begrüßte er mit einem geräuschvollen Kuß auf die Hand, die sie ihm, ohne ihre lässig-bequeme Haltung im Geringsten zu ändern, mit müder Grazie entgegenhob; den Obersten mit dem gewohnten „Salue" und einem Emporziehen der Augenbrauen, was den Ausdruck eines fragenden Erstaunens bedeuten zu sollen schien; und Berkheim als letzten mit einer ziemlich respektlosen Nachlässigkeit.

„Mein Beichtvater," sagte die Prinzessin zu Berkheim.

„Dem ich das Glück verdanke, in Ihre Nähe gekommen zu sein, Madame," setzte Berkheim mit einer halben Verbeugung nach dem Curé hinzu. Dieser aber quittirte über den Dank des Anderen nur mit einem Stirnrunzeln und wandte sich der noch immer lässig im Sessel hingestreckten Prinzessin zu, sie von oben bis unten mit einer solchen Kühnheit des Begehrens betrachtend, daß es Berkheim empörte.

Ginette mußte davon etwas in seiner Miene gelesen haben. Sie änderte sofort ihre Haltung und sagte mit einem Augenaufschlag des unschuldsvollsten Erstaunens:

„Was sehen Sie mich denn so an, Herr Curé?"

„Ist es heut nicht erlaubt, Madame?" fragte der Curé in einem Ton, als wünsche er damit vor den anderen ein gewisses Gewohnheitsrecht an dieser Frau zum Ausdruck zu bringen.

Die Prinzessin stand langsam auf und sagte mit lächelnder Würde: „Erlaubt ist es immer... aber vielleicht gar nicht der Mühe wert."

Der Curé kniff die Lippen zusammen und streifte mit einem unruhigen Blick erst sie, dann die Rose in Berkheims Hand. Darauf trat er zum Obersten, der sich gleichfalls erhoben hatte.

Mit ihm zusammen ging er dem Hause zu. Die Miene des Curés war finster geworden und paßte wenig zu dem scherzenden Ton, mit dem er begann:

„Ich gratulire zur Entente mit Deutschland, mon colonel!"

Der Oberst sah ihn verständnißlos an. „Was sagen Sie?"

„Ich erlaubte mir, Ihnen zur Entente mit Deutschland zu gratuliren," lachte der Curé spöttisch. „Ich sehe ja, Sie sind ganz d'accord!"

Der Oberst streifte ihn mit einem streifenden Seitenblick. „Blageur!... Soll ich die Gäste, die Sie mir schicken, unhöflich behandeln?"

Der Curé lachte jetzt ganz laut mit einem zornigen Unterton. „Ma foi, mon colonel, Sie sind da auf einen Scherz hereingefallen, den ich mir mit Ihnen geleistet habe. Ich wollte Ihnen nur einen Ihrer Feinde zur Abfuhr schicken."

Der Oberst blieb stehen und maß den anderen, als ob er ihn fressen wollte. „So, so, Sie erlauben sich Scherze mit mir?" Damit ließ er ihn stehen und schritt in gekränkter Hoheit die Treppe hinauf.

Ginette hatte ihren Gast inzwischen ins Gewächshaus geführt, wo sie Blumen für die Tafel mitnehmen wollte. Bei ihrem Erscheinen war der Gärtner, ein schon älterer Mann, in einer Art verklärter Unterwürfigkeit herbeigeeilt und stand nun, seine gutmütigen wasserblauen Augen in dem verbrannten Gesicht voll Hingebung auf seine schöne Herrin gerichtet, mit einem großen Blumentopf vor ihr, von welchem sie Blumen abschnitt.

„Sagen Sie, Baptiste, warum zittern denn Ihre Hände so?" fragte sie ihn dabei freundlich. „Haben Sie Wein getrunken?"

„Ma foi, non, madame!" beteuerte der Gärtner verwirrt. „Ich weiß wirklich nicht, von was sie so zittern, die dummen Hände..."

„Nun ja, der Blumentopf ist ja auch schwer... so, nun geben Sie mir noch von den indischen Lilien dort..."

Sie litt nicht, daß Berkheim ihr ihre Blumenlast tragen half. Beide Arme voll beladen, ging sie mit ihm zur Terrasse zurück, wo der Oberst mit dem eben eingetroffenen „Soir", seinem Leib- und Magenblatt, und der Curé mit einem Liebesroman der Prinzessin saß.

Berkheim machte Miene, sich zu verabschieden.

„Aber Sie bleiben doch natürlich zum Abendessen!" hielt ihn der Oberst zurück mit einer Liebenswürdigkeit, deren Zweck, den Curé zu ärgern, er in dessen verkniffener Miene bestens geglückt sah. Und die Prinzessin, sichtlich erfreut über das Verhalten ihres Vaters zu dem Deutschen, unterstützte ihn, indem sie mit einer einladenden Geste nach ihrem mit zwei großen Spitzenkissen ausgelegten Sessel hinzufügte:

„Sie glaubten, man läßt einen angenehmen Gast in La Garenne so schnell wieder los?"

Berkheim verneigte sich freudig. „Ich schätze mich glücklich, Madame, bleiben zu dürfen."

Die Prinzessin entfernte sich. Gleich darauf schlug die Glocke des Pförtners an, und es erschien Herr d'Alègre, ein etwa 50jähriges, sehr sorgfältig gekleidetes, hageres Herrchen mit einem für den schmächtigen Körper zu großen, doch eindrucksvoll schönen Kopf. Er sah viel eher wie ein Kunstkritiker als wie ein ehemaliger Parlamentarier aus. Nur das schwarzgefaßte Monokel an breitem Seidenband prägte seine distinguirte Erscheinung gleichsam in etwas Weltmännisch-Offizielles um, mit dem man ihn sich ebenso gut auf der Rednertribüne der Kammer wie im Salon einer Ministerin vorstellen konnte. Mit hastiger Herzlichkeit begrüßte er den Obersten und den Curé, welche beide seine Begrüßung viel kühler erwiderten. Und zu Berkheim sagte er nach der Vorstellung, seine kleinen, feinen Hände lebhaft ineinander reibend:

„Sie sind ein Deutscher? Ah, freue mich immer, einen Deutschen kennen zu lernen, denn ich bewundere Ihr Vaterland."

Berkheim hielt dies für eine leere Höflichkeitsphrase. Um etwas zu erwidern, entgegnete er:

„Was bewundern Sie am meisten an ihm?"

„Die soziale Intelligenz und staatsbürgerliche Disziplin seines Volkes, seine einsichtsvolle Bereitwilligkeit, sich einer vaterländischen Idee unterzuordnen; vor Allem aber seine hohe Fähigkeit, aus fremden Ideen praktische Werte zu machen."

(Fortsetzung folgt.)

CASTORIA Für Säuglinge und Kinder.
Die Sorte, Die Ihr Immer Gekauft Habt
Trägt die Unterschrift von Chas. H. Fletcher.

Dieser Schmerz ist schrecklich — Wo ist „Campholin?"

Es bedeutet sofortige Verabschiedung aller Schmerzen und Qualen, wenn man Campholin gebraucht. Freie Probepackete beweisen dies.

Hört auf zu ächzen und zu stöhnen und Euch zu winden und zu krümmen. Schmerzt Euch das Kreuz? Campholin beseitigt den Schmerz sofort. Habt Ihr etwas verstaucht? Campholin zieht den Schmerz heraus. Leidet Ihr an Muskelentzündung, steifem Genick, schlimmem Hals, schmerzenden Gelenken, Neuralgie, Brustschmerzen, entzündeten Drüsen, rheumatischen Schmerzen, Frostbeulen? Wenn das der Fall ist, habt Ihr es nicht nötig — wenn Ihr Campholin gebraucht. Es ist einfach überraschend, wie schnell die Herstellung erfolgt nach all den Schmerzen und Leiden. Es betäubt den Schmerz nicht etwa, sondern befreit von ihm und vertreibt ihn. Der Schmerz verschwindet einfach, das ist Alles. Campholin ist unter Garantie absolut zuverlässig. Damit Ihr, ehe Ihr kauft, einen Beweis von seiner schnellen Wirkung erhaltet, habt Ihr ein Anrecht auf ein freies Probepacket mit umgehender Post, falls Ihr einfach Euren Namen und Eure Adresse einschickt.

Campholin wird in allen Apotheken zu 50c die Schachtel verkauft oder es wird nach Empfang des Preises Euch direkt zugesandt von der Bart Drug Co., 80 Monroe Ave., Grand Rapids, Mich.

Lokalbericht.

Parkvorlage geht durch

Verfügt Verschmelzung der Parkbehörden mit der Stadtverwaltung.

Aenderung der Steuergesetze.

Senat nimmt Zusatz zur Verfassung an, der von Vertretern der Landbezirke bekämpft wird. — Parkgelände für Waffenhalle des 1. Kavallerieregiments.

(Eigenbericht der „Abendpost".)

Springfield, den 18. Mai.

Mit 124 gegen vier Stimmen nahm das Haus heute die Vorlage an, welche die Verschmelzung der Chicagoer Parkbehörden mit der Stadtverwaltung vorsieht. Sie wird dem Senat überwiesen werden, in dem eine gleiche Vorlage zur dritten Lesung steht. Die Maßregel, welche von der Chicagoer Freibriefkommission entworfen und vom Stadtrat gutgeheißen worden ist, verfügt die Verschmelzung der Park- und anderen Behörden, welche das Steuererhebungsrecht haben, mit der Stadtverwaltung. Nicht eingeschlossen sind die Abwasser- und Schulbehörde und die städtische Schwindsuchtsheilanstalt, die das Steuererhebungsrecht auch in Zukunft behalten werden. Ehe die Vorlage Gesetz werden kann, muß sie von der Wählerschaft in einer Urabstimmung gutgeheißen werden. Verausgabung von Pfandbriefen im Nennwert von $1,000,000 durch die Lincolnparkbehörde genehmigt eine vom Abgeordneten Conlon eingebrachte Vorlage, die mit 123 Stimmen angenommen wurde. Ein Versuch, eine Zweidrittelmehrheit für die Maßnahme zu erlangen, damit sie sofort in Kraft treten könne, schlug fehl. Eine gleiche Vorlage für die Westparkbehörde, ebenfalls Verausgabung von einer Million in Pfandbriefen verfügend, wurde zur dritten Lesung vorgerückt.

Parkgelände für Waffenhalle.

Im Haus zur Annahme empfohlen wurde vom Ausschuß für militärische Fragen die Vorlage des Abgeordneten Burns, welche die Lincolnparkbehörde ermächtigt, dem Staat ein Gelände für die Waffenhalle des 1. Kavallerieregiments abzutreten.

Arbeiterschaft erringt Erfolg.

Die organisirte Arbeiterschaft errang einen bedeutsamen Sieg dadurch, daß die vom Abgeordneten McGloon eingebrachte Vorlage, welche die Zahl der Wagen eines Güterzuges auf fünfzig beschränkt, in den Hauskalender aufgenommen wurde. Eine lange, stellenweise recht bittere Debatte, ging dem Beschluß voraus. Der Nutzeinrichtungsausschuß hatte mit 13 gegen 14 Stimmen beschlossen, die Ablehnung der Maßregel zu empfehlen. Der Abgeordnete Mulcahy legte einen Minderheitsbericht und eine Empfehlung, dem Mehrheitsbericht nicht zuzustimmen bei. Der Abgeordnete E. D. Shurtleff sprach gegen die Maßregel und erklärte, die Vertreter der Eisenbahner hätten den Beweis nicht erbracht, daß es gefährlicher sei, einen Güterzug von hundert Wagen zu bedienen, als einen solchen von fünfzig Wagen. Die Maßregel wurde mit 78 gegen 46 Stimmen in den Hauskalender aufgenommen.

Mit 111 gegen zwei Stimmen nahm das Haus eine Vorlage des Abgeordneten Jackson von Chicago an, welche die Vorführung von Film- und anderen Dramen, die Rassenstreitigkeiten verursachen können, verbietet. Jackson führte aus, die Maßregel sei gegen Dramen von der Art des „Clansman" gerichtet. Der Abgeordnete Pierson von Wilmette bekämpfte die Vorlage, da seine Annahme die Rede- und Preßfreiheit beeinträchtigen würde.

Steuervorlage stößt auf Opposition.

Im Senat kam heute nach dreistündiger Debatte der von Senator Compton eingebrachte Abänderungsantrag zur Staatsverfassung, der die Aenderung der Steuergesetze ermöglichen soll, zur Annahme. 35 Stimmen wurden dafür, 12 dagegen abgegeben. Er erhielt die nötige Zweidrittelmehrheit.

Senator Compton führte in einer Ansprache zugunsten des Antrags aus, daß seine Annahme an und für sich keine Aenderung der Steuergesetze bedeute, vielmehr nur eine Aufhebung gewisser beschränkenden Bestimmungen mit sich bringe. Gegen den Antrag sprachen die Senatoren Keller, Manny, Piercy, Smith und Cleary. Senator Keller erklärte, die Vorlage werde jetzt bereits als die Steuerdrückebergervorlage bezeichnet, da sie den Besitzern von Wertpapieren erleichtere, sich um Steuern auf dieselben zu drücken. Der als State Grange bekannte Landwirteverband bekämpfe sie. Wenn die Landwirte sich klar würden, daß unter den Bestimmungen der Maßregel ein Landwirt mit einem Landgut im Wert von $10,000 Steuern auf den vollen Steuerwert werde zahlen müssen, während der Besitzer von $10,000 in Wertpapieren es leichter haben würde, der Besteuerung zu entgehen, oder sich einer niedrigeren Steuerquote erfreuen würde, würden sie nie für den Antrag stimmen.

Befürwortet stärkere Flotte.

Für eine stärkere Flotte und für eine strammere Flottenpolitik erklärte sich der Senat nach längerer Debatte mit 26 gegen 18 Stimmen. Für den Beschlußantrag stimmten alle Republikaner, dagegen ein Teil der Demokraten. Die Senatoren Keller, Denvir und Piercy erklärten, es sei nicht der richtige Zeitpunkt für einen derartigen Schritt. Senator Keller fügte hinzu, daß in Anbetracht der Spannung zwischen den Vereinigten Staaten und Deutschland der Schritt falsch ausgelegt werden könnte.

Hier war Harmonie.

Frau Schumann-Heink und das Konzert für die deutsche Theaterkasse.

Ernestine Schumann-Heink wurde gestern Nachmittag in Powers' Theater jubelnd begrüßt. Sie war gekommen, um den mißtönenden Ausklang der deutschen Theatersaison mildern zu helfen, und die Zugkraft ihres großen Namens füllte das Haus bis auf den letzten Platz. Neben ihr hatten sich bedeutende Kräfte für den Erfolg der Sache eingesetzt: August Meyer-Eigen und Kurt Goritz, Gertrude Hemken und Leon Sametini, als Direktor F. Wight Neumann und als eifrige Förderinnen die Damen Frau Emma Eitel und Frau A. O. Davidis.

War der finanzielle Erfolg des Konzerts schon im Voraus gesichert, so brachte der Verlauf des Nachmittags auch einen künstlerischen von seltener Art.

Die erhabene Vortragskunst, mit welcher Frau Schumann-Heink im Laufe der Jahre Millionen bezaubert hat, ist noch dieselbe, und noch ist das Schönste und Beste von ihrer wunderbaren Stimme ihr geblieben. Noch immer gehorcht das Organ mit seltenen Ausnahmen dem Willen der großen Künstlerin bei der Wiedergabe, nein der Neuschöpfung, der Gesänge. Neuschöpfungen waren die altvertrauten Löweschen Lieder vom „Wanderbursch mit dem Stab in der Hand" und von der Mutter an der Wiege, Offenbarungen höchster Kunst und seelischer Erhebung Wagners „Träume" und Strauß' „Traum durch die Dämmerung". Ihr echt deutsches Herz enthüllte die Künstlerin rückhaltlos in den Schlußworten von Hugo Wolfs „Heimweh": „Grüß' dich, Deutschland, aus tiefstem Herzensgrund" und nach dem Vortrage von Schuberts „Allmacht", als der Beifallssturm kein Ende nehmen wollte und sie „Die Wacht am Rhein" anstimmte. Mit ihr als Führerin sang das Publikum stehend mit. „Damit Niemand böse werde, und um zu zeigen, daß wir Deutschamerikaner wirklich neutral sind," wie Frau Schumann-Heink sagte, wurde dann auch noch „My Country" gesungen.

Der Nachmittag begann mit dem Vortrage von Wildenbruchs wohlbekanntem „Hexenlied" durch Herrn August Meyer-Eigen, der die ergreifende Leidensgeschichte des Bruders Medardus vor den Seelen der Hörer in meisterhaften Tönen und Farben aufleben ließ. Die schöne Musik von Max Schillings, welche dem Gemälde den Untergrund verleiht, wurde von Frl. Lulu Marie Engelmann, der auch einige der anderen vortragenden Künstlern zu Dank verpflichtet sind, stimmungsvoll wiedergegeben.

Die geschätzte Vortragsmeisterin Gertrude Hemken machte die Zuhörer mit der Szene aus Oskar Wildes „Herzogin von Padua" bekannt, in welcher der Liebhaber der Herzogin diese zum Gattenmord auffordert, sich aber entsetzt von ihr abwendet, als er von ihr erfährt, daß sie die Tat schon ohne seinem Rat begangen hat. Aus Rache klagt sie ihn vor ihren Leuten des von ihr selbst verübten Mordes an. Frl. Hemken ließ dieser hochdramatischen Szene ein humoristisches Stücklein folgen.

Leon Sametini, ein hiesiger Violinkünstler von Ruf, spielte Kreislersche Sachen, die man vor Kurzem hier von dem Meister selbst gehört hat: „Caprice viennois," die alten Wiener Walzer „Liebesleid" und „Liebesfreud" und „Schön Rosmarin". Herr Sametini kam seinem Vorbild nahe und erfreute die Hörer noch mit der Meditation aus „Thais" und einigen anderen Stücken.

Die heitere Seite der Kunst verdeutlichte dem Publikum der beliebte Komiker Kurt Goritz mit dem durchschlagend wirkenden Vorträgen „Der neue Ehetrubel," „Unterschiede," „Das Foulardkleid" und „Gebet vor dem Balle."

Night Cap TEA 10c für
Ein Frühjahrs-Tonikum, Verstopfung, Das müde Gefühl, Unverdaulichkeit, Die furchtbaren Kopfschmerzen, Biliosität, Sauren Magen, Uebelriechenden Athem, Eine träge Leber, Gute Gesundheit.

Go-Cart Verkauf

Zusammenlegbare Sulkies, aufw. v. **1.95**

Große Ausw. v. Kinder-Carriages, aufw. v. **$10**

Diese $14.00 hohe Seiten, ganz zusammenlegbaren Go-Cart ... **$9.95**

Go-Cart Department — 3. Floor
Baar oder Abzahlung.

WIEBOLDT'S
Milwaukee Avenue at Paulina Street

Das Liebeswerk.

Jeder Deutsche hat die heilige Pflicht, sich daran zu beteiligen.

Für den Fonds der deutschen und österreichisch-ungarischen Hilfsgesellschaft. sind der „Abendpost" außer den bereits veröffentlichten Beiträgen bis gestern Abend die nachstehenden Summen zugegangen:

West Side Skat Klub, 6. Beitrag	17.50
A. H., der alte Soldat	1.00
H. Helmholz, Evanston, Ill.	8.00
	26.50
Früher quittirt	$40,638.72
Zusammen	$40,665.22

Ass'n of Commerce.

Morgen Abend 6 Uhr werden die Mitglieder der „Membership Conference" der Association of Commerce im Mezzanin-Stock des Neuen Kaiserhof Hotels einen Empfang mit nachfolgendem Essen abhalten. Ansprachen werden Vizepräsident A. M. Schoyer von der Pennsylvaniabahn und der Patentanwalt Thomas H. West von London halten.

Leset die „Sonntagpost"

Unter zehn Krankheiten

sind es neun, deren Ursache einem unreinen Zustande des Blutes zuzuschreiben ist. Ein zuverlässiger Blutreiniger ist das richtige Heilmittel für derartige Zustände

Forni's

Alpenkräuter

findet als Blutreinigungsmittel kaum seinesgleichen. Er ist über ein Jahrhundert im Gebrauch; lange genug, um seinen Werth zu erproben. Frage nicht in den Apotheken danach. Kann nur bei Spezial-Agenten bezogen werden. Um nähere Auskunft wende man sich an

DR. PETER FAHRNEY & SONS CO.,
19-25 So. Hoyne Ave., CHICAGO. ILL.

Bekanntmachung.

Alle Freunde der guten Sache, die zum Maienfest (22.–31. Mai, im Bismarck-Garten) beisteuern wollen, werden gebeten, die betreffenden Sachen **sofort** nach dem Bismarck-Garten (Ecke Broadway, Halsted und Grace Str.) zu senden, wo seit einigen Tagen jemand dauernd anwesend ist, um die Sachen in Empfang zu nehmen und Quittung zu erteilen.

Alle **Geld**-Beiträge sind in der Zentrale des Maienfestes, 150 W. Randolph Str., abzuliefern, **wo ebenfalls alle Sammelbücher (Donation Books) bis spätestens Donnerstag, den 20. Mai, Nachmittags 4 Uhr einzuliefern sind.**

An den nachgenannten Stellen können Eintrittskarten zum Maienfest zu ermäßigten Preisen (in Kouponbüchern: 12 Karten für $2.50, 25 Karten für $5.00) auch noch während des Festes gekauft werden:

Bismarck Hotel: 173 W. Randolph Str.
Albert Breitung, 300 S. Dearborn Str.
Albert Breitung, Sherman Hotel, Ecke Clark & Randolph Str.
Jos. Fallbacher (Wurz'n Sepp), 715 W. North Avenue.
Adolph Georg, 153 W. Randolph Str.
Hamburg-Amerika Linie, 150 W. Randolph Str.
Kaiserhof Hotel, 316 S. Clark Str.
Koelling & Klappenbach, 170 W. Adams Str.
Krause State Savings Bank, 1341 Milwaukee Ave.
A. Kroch & Co., 59 E. Monroe Str.
Lincoln Safe Deposit Co., 2805 N. Clark Str.
Lincoln Turnhalle, 1023 Diversey Boulevard.
North Ave. State Bank, 600 W. North Ave.
Rienzi, Diversey Parkway und Broadway.
State Commercial & Savings Bank, 1935 Milwaukee Ave.
Rudolf Seifert, 78 W. Washington Str.
The Lincoln Market (Chas. Dieckmann), 3950 N. Robey Str.
Wicker Park Hall, 2040 W. North Ave.
John Zimmermann, 162 N. LaSalle Str.

Lokalbericht.

(Eingesandt.)

Für Einsendungen aus dem Leserkreis ist die Redaktion nicht verantwortlich. Zuschriften müssen möglichst klar und kurz gehalten, und frei von persönlichen Angriffen, das Papier nur auf einer Seite beschrieben sein. Nur Zuschriften, welche den Namen und die Adresse des Einsenders tragen, werden berücksichtigt.

An die Redaktion der „Abendpost".

Ich bin ein 80jähriger Pilger, das Lesen fällt mir oft schwer, aber die Umstände des Krieges, von denen ich in der „Abendpost" lese, raffen mich wieder ein wenig auf. Wir ostfriesischen Deutsche erkennen und sagen es öffentlich, daß unsere Regierung unter dem Fluch des Treubruchs und des Meineids steht. Ich bin schon 45 Jahre amerikanischer Bürger; als ich Bürger wurde, mußte ich schwören, der Verfassung der Vereinigten Staaten treu und ehrlich nachzuleben. Das ist also unser Recht und unsere Pflicht, und dieses Recht und diese Pflicht sollte auch unsere Obrigkeit ausüben. Sie fordert zum Beten für den Frieden auf, aber unsere Betheldеn sollten sich auch einmal die Worte des Apostels Paulus ins Herz schreiben: „Nun ihr Korinther seid freigemacht, warum lasset ihr euch wieder unter ein fremdes Joch zusammenführen?" Das ist die Ueberzeugung von uns Deutschen hier.

A. v. Doumas,
Steamboat Rock, Ia.

* * *

An die Redaktion der „Abendpost".

Bezüglich des Notenwechsels zwischen Amerika und Deutschland, welcher einen Krieg mit Deutschland nicht ausgeschlossen läßt, wird der Deutsch-Amerikaner in eine Lage gebracht, welche allerseits Ueberlegung erfordert. Einerseits heißt es, dem adoptirten Vaterland treu bleiben, andererseits dem Mutterlande die Liebe zu bewahren und zu beweisen, die wir zehn Monate lang nicht geheuchelt haben. In den amerikanischen Wahlspruch „Our country, right or wrong, our country!" können wir nicht einstimmen. Stimmen in der englischen Presse haben bezeugt, daß selbst Amerikaner darin nicht einstimmen, denn es hieße für Amerika kämpfen für Recht und für Unrecht, und ob Deutsch-Amerikaner oder Amerikaner. Für Unrecht, für eine ungerechte Sache, soll niemand kämpfen, selbst aus den Humanitätsgründen nicht, von welchen amerikanisches Heuchlerpack faselt. Amerika ersucht Deutschland, aus Humanitätsgründen den Krieg gegen England zu Wasser aufzugeben, damit England mit Hilfe Amerikas 100 Millionen Menschen aus Humanitätsgründen aushungern kann. Die deutsch-amerikanische Presse hat zehn Monate lang für Deutschlands gerechte Sache gepredigt, viele Amerikaner, darunter solche von Ruf und Namen, schlossen sich der Sache an, und alle haben klargelegt, daß die Zerstörung der „Lusitania" gerechtfertigt war. Wenn Kriegshetzer es doch fertig bringen, die Regierung gegen die Gerechtigkeit aufzubringen, so sind wir noch lange nicht verpflichtet, uns auf deren Seite zu stellen. Deutsche kämpfen für Recht, und Deutsch-Amerikaner kämpfen auch nur für Recht, und wenn wir jetzt anders denken, dann sind wir zehn Monate lang Heuchler gewesen. Es ist klargelegt, daß England das kleine Belgien und das schöne Frankreich als Mittel zum Zweck gebraucht. Kanada haben wir bedauert, daß es die Gelegenheit nicht benutzt, sich zu befreien, sind wir nun selbst am Einschlafen, und wollen Deutsch-Amerikaner den Engländern jetzt selbst den größten Sieg in die Hand geben, wollen Deutsch-Amerikaner die englischen Lücken füllen? Die Deutsch-Amerikaner sind verpflichtet, für Amerika gegen die Welt zu kämpfen, aber sie sind nicht verpflichtet, zu kämpfen, wenn es für eine ungerechte Sache geht. Bis heute hat die gesammte deutsch-amerikanische Presse noch für Gerechtigkeit eingestanden, sie muß es ferner tun, weil die Gerechtigkeit siegen wird und siegen muß.

Bedauerlich ist die Aussage des Hermann Ridder, Redakteur der New Yorker Staatszeitung, denn sie ist gleichbedeutend mit: „German-Americans! Englands king and country need you!"

Die amerikanische Note bedarf wohl sonst keiner weiteren Erörterung, gesagt werden kann noch, daß Amerika erlaubt, daß englische Munitionstransportschiffe von amerikanischen Frauen und Kindern beschützt werden, während man sich der englischen Vorschrift fügt, auch keinen Ballen Baumwolle nach Deutschland gehen zu lassen.

Achtungsvoll,
Robert Kleist,
Racine, Wis.

Zieht Kandidatur zurück.

N. L. Piotrowski begibt sich angeblich nach Europa.

Nikolaus L. Piotrowski, Stadtanwalt während Mayor Harrisons Amtszeit, hat seine Kandidatur für das Kreisgericht zurückgezogen. Die demokratische County = Parteileitung wird am Freitag zusammentreten, um einen anderen Kandidaten an seiner Stelle auszuwählen. Gleichzeitig wird sie entscheiden, ob sie nicht doch einen Kandidaten für das Superiorgericht gegen Richter Theodore Brentano ins Feld stellen wird. Richter Brentano ist von dem Countykonvent, der das demokratische Ticket zusammengestellt hat, indossirt worden, doch haben seitdem mehrere Kandidaten und Vertreter einzelner Wards in der Parteileitung darauf gedrungen, daß ihm ein Kandidat gegenüber gestellt werde. In den Kreisen der Parteileitung ist man der Ansicht, daß die Haltung Präsident Wilsons in den letzten Tagen Stimmung unter der Bevölkerung für die demokratische Nationalverwaltung gemacht hat, und daß dieser Stimmungswechsel den demokratischen Richterkandidaten zugute kommen wird. Die demokratische Parteileitung ist mit der Ausarbeitung einer Platform für die Richterkampagne beschäftigt, während die Republikaner sich mit einer kurzen Erklärung, daß die Parteikandidaten, wenn erwählt, die Gesetze durchführen werden, begnügen werden.

Was der Grund für Piotrowskis Ausscheiden aus dem Rennen ist, ist nicht recht klar. Es heißt, er habe sich nach Europa begeben, und zwar in einer vertraulichen Sendung. Man munkelt von einer diplomatischen Mission. Piotrowski hat stets zu den deutschfeindlichen Heißspornen im hiesigen Polenlager gegolten.

Gehen frei aus.

Keine Ankläger gegen Dr. Manfred Cohn und Frl. Genevieve Irvine.

Dr. Manfred Cohn, der wegen angeblichen Erlangens von Geld unter Vorspiegelung falscher Tatsachen sich vor Richter Prindiville verantworten sollte, mußte entlassen werden, da, als es zur Verhandlung kommen sollte, kein Ankläger gegen ihn auftrat.

Auch der Fall gegen Genevieve Irvine, die in einer Speisewirtschaft im Schleifeviertel auf Frau Hugh McLennan geschossen hatte, wurde niedergeschlagen, da Frau McLennan sich weigerte, gegen Frl. Irvine auszusagen. Diese ist als Stenographin in der Kanzlei von Everett Jennings, dem Anwalt der staatlichen Nutzeinrichtungskommission, angestellt.

Da keine Belastungszeugen gegen sie auftraten, wurden gestern im Knabengericht drei junge Leute, die im Verdacht standen, den Bänker John J. Slomski, Nr. 2159 W. 18. Str., erschossen zu haben, wieder entlassen. Die Burschen, die bis dahin unter hoher Bürgschaft gestanden hatten, waren John Floß, Nr. 1664 W. 15. Place, Sam Maybrick, Nr. 620 Barber Straße, und Harold Mortell, Nr. 807 West 14. Place.

Abgelehnt.

Anerbieten der Bauschreinerkontraktoren zurückgewiesen.

Streik dauert fort.

Bisher haben erst vier Gewerkschaften abgestimmt, das Resultat läßt aber die unter den Zimmerleuten herrschende Stimmung deutlich erkennen.

Obgleich bis jetzt erst vier der 28 Chicagoer Zimmermannsgewerkschaften über das Anerbieten der Bauschreinerkontraktoren, ihnen für die zweite Hälfte der dreijährigen Kontraktzeit eine Zulage von 2½ Cents zu gewähren, abgestimmt haben, kann man schon jetzt mit Bestimmtheit sagen, daß es mit überwältigender Majorität zurückgewiesen werden wird. Der Streik wird also fortgesetzt werden und an eine Wiederaufnahme der Bautätigkeit ist bis auf Weiteres nicht zu denken.

In den vier Gewerkschaften wurden nämlich nur 4 Stimmen für Annahme des Angebots abgegeben, dagegen 4303 dagegen. In drei von ihnen, Nr. 1, 58 und 62, wurde dieses sogar einstimmig abgelehnt. Dieses läßt die unter den Zimmerleuten herrschende Stimmung klar und deutlich erkennen, und man geht sicher nicht fehl in der Annahme, daß das Votum in den übrigen Gewerkschaften ungefähr ebenso lauten wird.

Die Annahme, daß die Zimmerleute mit Freuden von der Gelegenheit, zur Arbeit zurückkehren zu können, Gebrauch machen würden, hat sich also als eine ganz irrige erwiesen. Die Mitglieder des Distriktsrates, welche sich vor zwei Monaten, als ihnen dieses Angebot zum ersten Male gemacht wurde, weigerten, es den Gewerkschaften überhaupt vorzulegen, haben die in diesen herrschende Stimmung offenbar besser gekannt als allgemein angenommen wurde. Die Streiker beharren auf ihrem Standpunkte, daß sie zu eben demselben Lohne berechtigt sind wie die übrigen geschulten Bauhandwerker.

Weitere Gründe.

Wie es heißt, war es übrigens nicht die Lohnfrage allein, welche die Zimmerleute veranlaßte, gegen das geplante Uebereinkommen Stellung zu nehmen, sondern verschiedene andere Bestimmungen erregten ebenfalls Anstoß. So besagt zum Beispiel Artikel Nr. 11, daß jeder Zimmermann, der einen Kontrakt für die Errichtung eines Gebäudes übernimmt, den Verein der Bauschreinerkontraktoren hiervon zu benachrichtigen hat. Man befürchtet, daß diesem hiermit ein Monopol verschafft werden soll, und daß den Zimmerleuten, welche sich selbständig machen möchten, hieraus fast unüberwindliche Hindernisse erwachsen könnten. Auch die Bestimmungen, daß jegliches Material verarbeitet werden muß und daß Sympathiestreiks nicht geduldet werden, stießen auf heftigen Widerstand.

Was nun?

Ob nun die staatliche Vermittlungsbehörde die Versuche, den Streik beizulegen, wieder aufnehmen wird, oder ob der gemeinschaftliche Vermittlungsausschuß der Kontraktoren und des Distriktsrates versuchen wird, sich auf andere Bedingungen zu einigen, läßt sich zur Zeit noch nicht sagen. Tatsache ist aber jedenfalls, daß mindestens ein weiterer Monat vergehen wird, ehe an eine Wiederaufnahme der Bautätigkeit gedacht werden kann. Vor Anfang nächster Woche können die Verhandlungen nicht wieder aufgenommen werden, und wenn schließlich eine Einigung erzielt ist, worauf beträchtliche Zeit vergehen kann, muß dieses noch wieder den Gewerkschaften zur Gutheißung unterbreitet werden. Die Kontraktoren werden, wie sie sagen, auf dem bisher von ihnen eingenommenen Standpunkt, daß es ihnen unmöglich ist, einen höheren Lohn zu bezahlen, beharren. Einige von ihnen befürworten die Anstellung von Nichtgewerkschaftlern; da dieses aber wahrscheinlich zahlreiche Gewalttaten verursachen würde, sind die meisten dagegen.

Eure Augen

Mehr Blindheit wird verursacht durch fehlerhafte Augen oder nicht passende Brillen, als vielleicht durch irgend eine andere Ursache. Wenn Ihr Magen-, Nieren- oder irgend ein anderes Leiden habt, geht Ihr zum Doktor. Weshalb geht Ihr nicht zum Doktor, wenn Ihr Augenleiden habt?

Ist das Auge nicht ebenso wichtig für Euch, als andere Organe Eures Körpers?

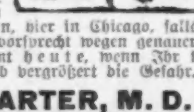
Wenn Ihr Augenbeschwerden habt oder Brillen braucht, vertraut Euch keinem Juwelier oder Optiker an, sondern geht zu einem Arzt, der speziell Augenleiden behandelt.

Ich bin Augenspezialist und seit 18 Jahren an State Straße, wo ich die schwierigsten Fälle geheilt habe.

Ich kann die Augen in einem Besuch richten ohne Schmerzen, Chloroform oder Hospital.

Wenn Ihr die leiseste Ahnung habt, daß Eure Augen schlecht sind, oder falls Ihr nervös seid, solltet Ihr mich sofort konsultiren. Während meiner **18jährigen erfolgreichen Praxis** habe ich hunderte von Fällen geheilt, die als hoffnungslos aufgegeben waren. Vielleicht kann ich auch Euch kuriren. Konsultirt mich. Ich untersuche Eure Augen frei und sage Euch dann **aufrichtig**, ob Ihr Behandlung nötig habt.

Mein Ruf in Chicago und die hunderte von Dankschreiben von geheilten Patienten sollten Euch beweisen, daß meine Kopfweh-Behandlung, Gewächse, Staar, hängende Lider, Häutchen am Auge und Schielen erfolgreich heilt. Ich behandle jeden Patienten selbst und lasse nichts untersucht, eine vollständige und nachhaltige Heilung zu erzielen. Ich kann Euch auf hunderte von befriedigten Patienten verweisen, hier in Chicago, falls Ihr in meiner Office vorsprecht wegen genauer Untersuchung. Kommt heute, wenn Ihr könnt, denn langer Aufschub vergrößert die Gefahr.



F. O. CARTER, M. D.
Spezialist für Augen-, Ohren-, Nasen- und Halskrankheiten.
120 S. State Str., gerade nördl. von The Fair.
Sprechstunden: 9 bis 5; Sonntags 10 bis 12. mitt

Galgen für Doppelmörder.

Staatsanwaltschaft will Todesstrafe für Russell Pethrick beantragen.

Nach dem gestern abgehaltenen Inquest überwiesen die Geschworenen Russell Pethrick, den geständigen Mörder der Frau Ella Coppersmith und deren Söhnchen, den Großgeschworenen. Er wird heute nach dem Countygefängniß gebracht werden, wo er ohne Zulassung zur Stellung von Bürgschaft bis zu seinem Prozeß verbleiben wird. Wie der Rechtsbeistand Pethricks durchblicken ließ, wird die Verteidigung Geistesgestörtheit geltend machen. Kapt. Madden und andere Beamte, die mit dem Falle zu tun hatten, geben zu, daß Pethrick nicht vollkommen zurechnungsfähig ist. Er legte gestern dem Koroner ebenfalls ein Geständniß ab, das fast in keiner Weise von dem der Polizei abgelegten abwich. Während des Inquests zeigte Pethrick auch nicht die geringste Spur vor Aufregung. Den einzigen Gefühlsausbruch zeigte er, als er vor dem Inquest seine Schwester, Frau Donnie McAfee, den Raum betreten sah. Er weinte dann bitterlich. Die Staatsanwaltschaft wird die Todesstrafe beantragen und will sobald wie irgend möglich in die Verhandlung des Prozesses eintreten.

Böser Anfang.

Thomas Hillock bewährt sich nicht als Kraftwagenlenker.

Die erste Ausfahrt in seinem neuen Kraftwagen, die gestern Thomas Hillock, Nr. 5526 Lake Park Avenue, in Begleitung von Frl. Catharine Woerz, Nr. 5492 Lake Park Avenue, und seiner Schwester Carrie unternommen hatte, fand einen bösen Abschluß, als Hillock, der den Wagen lenkte, im Jackson Park in der Nähe der Lagune gegen eine Schutzinsel fuhr. Diese sowohl, wie auch der Kraftwagen, wurde durch die Wucht des Anpralles zertrümmert. Frl. Woerz wurde aus ihrem Sitz geschleudert und trug erhebliche Verletzungen davon. Hillock wurde verhaftet und wegen unvorsichtigen Fahrens gebucht.

Aus Vereinskreisen.

Am Sonntag, dem 30. Mai, veranstaltet der Concordia Männerchor sein Piknik und Sommernachtsfest in Vogels Garten, Harlem Ave. u. Harrison Str., Forest Park, Jll. Wie immer hat der Festausschuß Sorge getragen, seinen Besuchern einige recht vergnügte und fröhliche Stunden im Freien unter schattigen Bäumen zu bereiten. Außer einer vortrefflichen Tanzmusik werden auch Spiele jeder Art Alt und Jung erfreuen. Ganz besonders werden die Freunde von „Gut Holz" darauf aufmerksam gemacht, daß sehr wertvolle Kegelpreise für Herren und Damen zur Verteilung gelangen. Massen- wie Einzelchöre werden zu Gehör gebracht werden. Für Erfrischungen jeder Art hat der Festausschuß bestens gesorgt. Eintrittskarten für Herr und Dame 25 Cts., Kinder haben freien Zutritt. Um den Garten zu erreichen, benutze man die Garfield Park Hochbahn bis Harlem Ave. Anfang 2 Uhr Nachmittags.

Vom Baseballfelde.

Gestrige Spiele:

National League.

Chicago 1, New York 0; St. Louis 5, Philadelphia 2; Brooklyn 4, Cincinnati 0; Boston 3, Pittsburg 2.

American League.

Chicago 11, Philadelphia 6. Alle übrigen Spiele wegen Kälte verschoben.

Federal League.

Chicago = Baltimore wegen Kälte verschoben. St. Louis-Buffalo wegen Kälte verschoben. Kansas City Brooklyn, verregnet. Newark 8, Pittsburg 0.

Bisheriger Stand dieser Ligen:

„National League".

	Gew.	Verl.	Proz.
Philadelphia	17	9	.654
Chicago	16	11	.593
Boston	14	11	.481
Pittsburg	13	15	.464
Cincinnati	11	15	.423
St. Louis	13	17	.433
New York	10	15	.400

„American League".

	Gew.	Verl.	Proz.
New York	16	8	.667
Detroit	18	11	.621
Chicago	18	12	.600
Boston	13	9	.591
Washington	12	14	.462
Cleveland	11	16	.407
St. Louis	10	19	.345
Philadelphia	9	18	.333

„Federal League".

	Gew.	Verl.	Proz.
Pittsburg	19	11	.633
Newark	17	12	.586
Chicago	17	13	.567
Kansas City	15	13	.536
Brooklyn	15	13	.536
St. Louis	12	14	.462
Baltimore	12	18	.400
Buffalo	8	21	.276

Heutige Spiele:

National League.

Chicago in New York; Cincinnati in Brooklyn; St. Louis in Philadelphia; Pittsburg in Boston.

American League.

Philadelphia in Chicago; Boston in Cleveland; New York in Detroit; Washington in St. Louis.

Federal League.

Buffalo in St. Louis; Brooklyn in Kansas City; Baltimore in Chicago; Newark in Pittsburg.

Zeppelin über Paris.

Eine denkwürdige Nacht, diese Nacht vom 20. auf den 21. März! Der erste Zeppelinangriff auf die französische Hauptstadt!

Das Erlebte ist kurz aufgezeichnet. Ich wurde jäh geweckt. Der Hotelwirt klopft heftig an die Tür: „Vite Monsieur, levez-vous, un Zeppelin!" (Zeppläng, wie die Franzosen betonen). Draußen gellen Trompetentöne, befehlende Rufe schallen von der Straße herauf: „Achtung! Die Lichter löschen, ein Zeppelin!" Ich mache Licht; halb zwei Uhr; ich springe ans Fenster und zerre die Flügel auseinander. Auf dem Bürgersteig schreit ein Polizist: „Wollen Sie sofort das Licht ausdrehen!" Soweit ich vom vierten Stock aus sehen kann, erlischt die gesammte Straßenbeleuchtung des Boulevards St. Michel und des nahen Luxemburg-Quartiers. Uebrig geblieben ist nur der schwache bunte Schein der inwendig belichteten runden Zeitungkioske. Pustende Automobile, Stimmen, eilige Schritte, Hornsignale in der ungewissen Tiefe — in der Höhe klarer Sternenhimmel, nicht ein Lüftchen bewegt sich in der lauen Frühlingsnacht.

Die notdürftig bekleideten Hotelgäste drängen sich die Treppen hinunter.

Ich bin auf der Straße. In westlicher Richtung sucht ein Lichtstrahl den Himmel ab. Ein Kanonenschuß fällt.

„Woher der Angriff?"

„Aus dem Norden!" gellt die Antwort des vorbeiradelnden Polizisten.

Ich werfe mich in einen einsam wartenden Kraftwagen und rufe dem Führer zu: „Nach den Außenboulevards!"

Auf dem Pont-au-Change stoppt der Wagen. Wir haben unbehinderten Ausblick gegen Westen und horchen: Surren die Propeller schon? Die Kanonen grollen, die Maschinengewehre hämmern, östlich und westlich kreisen Scheinwerferstrahlen. Fern über den Dächern, in fächerartig aufblitzendem Schein wird für einen kurzen Augenblick ein riesenhaft in den Himmel hineinragendes Gerüst sichtbar: der Eifelturm. Dumpfer Donner hallt. Die Geschütze auf den Plattformen des Giganten sind in Aktion getreten. Leuchtkugeln entsprühen der Tiefe und mischen sich unter die Sterne. Aber kein Zeppelin ist sichtbar.

Weiter! Längs der Rue de Rivoli und der Avenue de l'Opera sind trotz der Polizeiwarnungen zahlreiche Fenster geöffnet; Neugierige halten Ausschau. Grüße und Zurufe tönen von einem Stockwerk, von einem Haus zum andern. Auf hohem Balkon steht eine Schöne im weißen Nachtgewand und hält die angezündete Petrolleumlampe mit suchender Gebärde weit über die Brüstung hinaus. An den finsteren Massen der Oper vorbei in die Rue Auber, Rue de Rome hinein, den Bahnhof St. Lazare entlang, durch lauter schwarze Häuserschluchten; der Himmel ist unwandelbar klar und ruhig, Schatten und Stimmen unter den Eingängen der Häuser verraten Ansammlungen Neugieriger, aber auch ängstlich harrender Menschen. Vielleicht ist alles nur blinder Lärm?

Eine wütende Stimme macht uns sofort halten: „Stoppen, oder ich verhafte Sie! Sind Sie verrückt? Verlassen Sie . . . "

„Le voila, le voila!" Er ists! Rasendes Gewehrschnattern bricht los; es verstummt wieder.

Da fängt die Luft über dem Quartier zu surren an; sie dröhnt, bebt; die Propeller! Einige Frauen werden von plötzlichem Entsetzen gefaßt und schreien; wir übrigen sind verstummt und warten, atemlos.

Dort — vielleicht nicht mehr als 200 Meter über den Dächern — ein gleitendes Sternbild! Am Ende der Gasse, zwischen den Dächern, faucht eine ziegelrote, flammende Stelle auf; ein trockener Schlag: Die erste Bombe. Und jetzt wird das deutsche Luftschiff sichtbar; der Scheinwerfer hat es entdeckt. In ungeheuerlicher Größe, weißen Glanzes, schwebt es ruhig und sicher einher, Pflaster und Mauern geben das Grollen der Motore bebend wieder. Die deutsche Kriegsflagge flatterte über Frankreichs Hauptstadt. Trotz der dringenden Gefahr entspringen wir zwölf, Polizisten, Nachtschwärmer, Kutscher, dem bergenden Hauseingang und folgen der Gewalt der Vision, welche die Gasse magisch erhellt. Noch ein Feuerschein kaum hundert Schritte vor uns. Ziegel klirren von den Dächern, schon brechen die Flammen aus einem obersten Stockwerk. Eine feurige Flüssigkeit tropft vom Dache, es verbreitet sich Schwefelgestank; Frauen und Kinder schreien um Hilfe. Polizisten und Feuerwehrleute dringen ins Haus. Die beiden Bomben hätten offenbar die nahe große Bahnanlage von Batignolles treffen sollen; warum wurden aber gerade Brandbomben ausgeworfen?

Der Blick auf die westliche Ferne ist frei. Das Luftschiff ist den Scheinwerfern entwichen und bleibt unsichtbar. Das Abwehrbombardement der Erdbewohner setzt von neuem ein. Leuchtkugeln entspringen der Tiefe in weitem Bogen, platzen und verbreiten strahlenden Schein. Aeroplane werden beleuchtet; sie schweben auf und schweben nieder und tauchen wieder in Dunkelheit; jetzt ahnte man sie in ihren feinen grellen Lichtfühlern. Plötzlich gleiten zwei Zeppeline in die Scheinwerferstrahlen. Sie steuern in paralleler Fahrtrichtung gegen Norden; ein Schwarm hellgrauer Aeroplane verfolgt sie.

Die Vision verschwindet wieder; die Scheinwerfer suchen umsonst. Noch platzen einige Leuchtkugeln, die Kanonen der äußeren Forts blitzen und donnern, und die unsichtbaren Luftschiffe antworten mit Bomben, so daß hier und dort in ferner Nacht Flammengarben entstehen. Das Bombardement von Paris ist zu Ende. Es hat genau 20 Minuten gedautert.

Tausende von Parisern haben heute Sonntag, die betroffenen Stätten besucht. Im Batignollesquartier wurden zwei leichte Feuersbrünste verursacht. Ernster ist der Erfolg in den Außenquartieren, besonders im westlichen Levallois Perret. Dort, an der Place Cormeille, wurde ein einstöckiges Haus buchstäblich entzei geschnitten. Ich ging heute hin. Das Dach ist zertrümmert, das erste Stockwerk sammt Parterrewohnung stürzte in den Keller, der durch die Bombe zuvor metertief aufgewühlt worden war. Die Bewohner wurden wie durch ein Wunder gerettet. An etwa 15 Stellen der gewaltigen Peripherie sind Dächer, ganze Häuser geborsten, sind Feuersbrünste entstanden. (B. L. A.)

Es war einmal.

Eine Anzahl neuer Kriegsmärchen.

Es war einmal ein englischer Millionärssohn und der trat als Freiwilliger in das Kitchener Heer ein.

* * *

In einer großen Stadt des Landes Dollarika lebte einmal ein Mann, der eine Waffenfabrik hatte und sehr fromm war. Als der große Krieg ausbrach, der viel Leid und Trauer über die Menschen brachte, ging der Mann jeden Tag in die Kirche und betete: „Lieber Gott, schenke uns doch bald Frieden! Habe Erbarmen mit deinen Kindern und nimm die schwere Prüfung, die du ihnen auferlegt hast, wieder von ihnen!" Aber der Herr erhörte sein Gebet nicht und das große Sterben dauerte an. Da kam eines Tages der Abgesandte des engelländischen Königs zu dem Mann und sagte zu ihm: „Wir sind in großer Not; wir brauchen Waffen und Kugeln, sonst werden wir von den Germanen besiegt. Wir selbst können uns indessen diese Waffen und Kugeln nicht beschaffen, deshalb mußt du sie uns liefern. Verlange, so viel du willst, zehn, zwanzig, fünfzig, hundert Millionen — aber liefere uns, was wir brauchen." Darauf entgegnete ihm der Mann aus Dollarika: „Ich bete jeden Tag zum Himmel, daß er uns Frieden schenke, wie kann ich euch dann die Mittel an die Hand geben, den Krieg zu verlängern? Nur ein Heuchler kann um Frieden beten und Waffen liefern!" Und der Mann lebte, hochgeehrt von seinen Mitbürgern und gepriesen als Ehrenmann, noch viele Jahre; und wenn er nicht gestorben ist, dann lebt er noch heute.

* * *

Es war einmal ein französischer General, der die Offensive ergriff und wirklich siegte.

* * *

Es war einmal ein russischer Admiral, dem gab seine Regierung zehn Millionen Rubel zum Bau eines Schlachtschiffes. Nach einem Jahre meldete der Admiral, daß das Schiff vollendet sei, und gab der Regierung noch fünf Millionen zurück, die er nicht verausgabt hatte.

* * *

Es war einmal ein Belgier, dem hatten die Barbaren beide Hände, beide Ohren, beide Beine und den Kopf abgeschnitten. Darauf wanderte er nach einem neutralen Land, setzte sich hin und schrieb begeisterte Berichte über die liebevolle Behandlung, die ihm der Feind hat zuteil werden lassen.

* * *

Es war einmal ein englisches Blatt in New York, und das war — deutschfreundlich.

* * *

Der Vater des kleinen Gerhard mußte in den Krieg ziehen und darob war weder der Vater, noch die Mutter, noch der kleine Gerhard traurig, denn das war allen Dreien eine selbstverständliche Pflicht, weil sie Deutsche waren. Der Junge ging seinem Vater während der Tage vor dem Abmarsch nicht von der Seite und als der Vater seinen Tornister packte, fragte Gerhard: „Nimmst du auch was mit für die kleinen Russen?" — „Ja," sagte der Vater, „ich nehme etwas mit für die ganz, ganz kleinen Russen," und legte eine Düte Insektenpulver in den Tornister.

* * *

Es war einmal ein amtlicher Bericht von Petrograd und der war wahr.

* * *

Es war einmal ein britischer Dampfer, und der hieß „Lusitania".

Umzugs=Nachricht: 7. Sept. 1840: Zeitungen in St. Louis erwähnen die Ankunft dort von Indianern aus Ohio. Sie werden als gutartig geschildert mit vielen Gewohnheiten und Geschmack des zivilisirten Lebens."

1840—1915

Vor fünfundsiebzig Jahren

als Ohio ein Indianer-Territorium war, wurde Lemp's gegründet — die älteste Brauerei in Amerika mit einer nationalen Kundschaft.

Dreiviertel Jahrhundert von Brau-Erfahrung setzt Lemp in den Stand, dieser Generation das Bier mit tadellosem Aroma zu bieten —

„Das feinste Erzeugniß der Kunst des Brauers."

FALSTAFF

In feinster Qualität und wirklicher Güte des Aromas von Falstaff spottet es jeder Beschreibung.

Bier ist **Nahrung.** Brot und Bier sind aus denselben Materialien gemacht, Getreide, Hefe und Wasser. Brot ist fest, Bier ist flüssig — beide sind sehr nahrhaft. Aerzte verschreiben Bier, um Energie zu erzeugen, Gewebe zu erneuern und die Nerven zu stärken. Gutes Bier ist das Lebenselexir.

Chicago=Zweigniederlassung: Wm. J. Lemp Brewing Co., Distributor, 410—420 N. Western Ave., Chicago, Jll. Telephon: Seeley 636

CASTORIA Für Säuglinge und Kinder.
Die Sorte, Die Ihr Immer Gekauft Habt
Trägt die Unterschrift von Chas. H. Fletcher

Abendpost

Erscheint täglich, ausgenommen Sonntags
Herausgeber: THE ABENDPOST COMPANY

„Abendpost" - Gebäude
223 und 225 W. Washington Str.,
zwischen Fifth Ave. und Franklin Str.
CHICAGO - - - ILLINOIS
Telephon: Main 1498.

Preis jeder Nummer........................1 Cent
Preis der Sonntagpost.....................2 Cents
Jährlich, im Voraus bezahlt, in den Ver. Staaten, portofrei...............$3.00
Mit Sonntagpost...........................$4.00

Entered as Second Class Matter September 9th, 1889 at the Post Office at Chicago Illinois, under Act of March 3d, 1879.

Italien —?

Was jedem gerecht und vernünftig denkenden Menschen neun lange Monate hindurch unmöglich erschien und erscheinen mußte, scheint nun doch möglich. Ja, es scheint jetzt, nachdem der Menschheit in 9½ Monaten langem „Anschauungsunterricht" klar gemacht wurde, wie unbeschreiblich entsetzlich der Krieg ist, und es einem jeden Volke klar geworden sein sollte, daß den Krieg zu vermeiden, seine heiligste Selbstpflicht ist — es scheint jetzt wahrscheinlich, daß Italien doch noch in dem Krieg mitwirken wird; ohne Not und ohne eine Spur Rechtens.

Der Kanzler des deutschen Reiches hat gestern dem deutschen Reichstag Aufschluß gegeben über die Zugeständnisse, die Oesterreich-Ungarn bereit war (und ist), Italien zu machen, um es aus dem Kriege herauszuhalten und dauernden Frieden zwischen den beiden Mächten zu sichern. Diese „Zugeständnisse" sind der Art, wie sie nach einem schweren Kriege nur ein siegreicher Staat von dem unterlegenen Gegner erwarten kann: Gebietsabtretungen; Verzicht auf Land und Volk, das jahrhundertelang ein Teil des abtretenden Staates war. Es will scheinen, als müßte das österreichisch-ungarische Angebot Italien unter den Umständen vollauf befriedigen und dem italienischen Volke als ein herrlicher, unblutiger, und weil unblutig, umso herrlicherer Sieg erscheinen und genügen, den beiden Zentralmächten nicht nur Italiens freundschaftliche Neutralität, sondern, wenn es nicht um jeden Preis seinem Volke alle Kriegsopfer ersparen will, in ihm einen Mitkämpfer gegen England, Frankreich und Rußland zu gewinnen. Denn wenn Oesterreich-Ungarn den Italienern auch nicht alles bietet, was sie sich wünschen, wenn es nicht auch Triest und ganz Istrien und die dalmatinischen Inseln abzutreten sich erbietet, — weil es dies Opfer nicht bringen kann — so will es doch scheinen, als müßte für Italien das einst italienische Land, das Frankreich heute im Besitz hält (Savoyen, Nizza und auch Korsika) weit begehrenswerter und wertvoller sein als jenes; und das wiederzugewinnen, hätte Italien doch wohl gute Aussicht, wenn es sich jetzt statt den „Verbündeten", den Zentralmächten: Oesterreich-Ungarn und Deutschland, anschließen wollte.

An das Naheliegende und Vorteilhaftere, das zudem dem italienischen Staat im Hinblick auf seine langjährige Zugehörigkeit zum Dreibunde sittlich geboten erscheint, ist nicht zu denken, und das eigentlich Undenkbare: Italiens Eintritt in den Krieg auf Seiten der Verbündeten, ist wahrscheinlich geworden. Der „Mob" aufgewiegelt und verhetzt gegen Oesterreich durch gewissenlose Demagogen, die unzweifelhaft durch britisches Geld gekauft, britische Versprechungen betört wurden, der verblendete und verführte „Mob" will es, und es mag sein, daß die besonneneren und konservativen Elemente sich schließlich werden fügen müssen. Wenn — wenn der Mob und das britische Geld siegen, dann wird Italien einst schwer dafür zu büßen haben. Denn Wahrheit und Recht müssen schließlich siegen, und es ist durchaus wahrscheinlich, wie es selbstverständlich zu hoffen ist, daß Deutschland und Oesterreich-Ungarn schließlich auch noch mit Italien werden fertig werden können. Und dann — und auf jeden Fall früher oder später — wird in Italien, wie voraussichtlich auch in Frankreich usw., derselbe Mob, der jetzt zum Kriege drängt, gegen die eigene Regierung wüten, die sich ihm beugte, und das Land mit dem Bürgerkrieg beglücken.

Oesterreich-Ungarn hat offensichtlich sein Möglichstes getan, nicht nur den Frieden mit Italien zu wahren, sondern ihn dauernd zu sichern. Kommt der Krieg dennoch, so hat es keine Schuld daran. Die Verantwortlichkeit für dieses neue Massenmorden würde einzig und allein bei Italien liegen — der von England bestochenen Presse und den von England besoldeten Garibaldianern und anderen italienischen Demagogen, die die leichtbetörten Massen verhetzten und verführten.

Nichts zu arbitriren!

„Wir Amerikaner" können einer etwaigen Forderung der deutschen Regierung, besonders der: „to stop killing Americans" nicht nachgeben. In diesem Punkte stehen „wir" firm und beglückwünschen Herrn Bryan, daß Deutschland seinen Schiedsgerichts-Vorschlag nie in Erwägung gezogen hat.

Dieses „Glück" für „uns" und Hrn. Bryan besonders, ist aber nur ein eingebildetes; denn sollte Deutschland nun wirklich vorschlagen, irgend einen Punkt der Wilson'schen Note einem Schiedsgericht zu unterbreiten, so müßten „wir" ja „unsere" vorher für unübertrefflich gehaltenen Grundsätze verleugnen! Wenn dieser Grundsatz vor dem Krieg richtig war, so ist er während des Krieges ebenso richtig. Es müssen doch bei der Aufstellung desselben Fälle, wie der mit der „Lusitania", berücksichtigt und nicht als Grund für eine „ultima ratio", den Krieg, betrachtet worden sein.

Daß „wir" jetzt in der Lage sind, mit Deutschland etwas summarischer zu verfahren als mit anderen Nationen, danken wir also „unserem" sprichwörtlichen Glück, weil Deutschland „unsere" Schiedsgerichtsvorschläge nicht beachtet hat. Diese freudige Entdeckung, daß „uns" die „Hände nicht gebunden" sind, ist lehrreich, und man sollte sie im Gedächtniß bewahren. Die Freude, eine solche Entdeckung gemacht zu haben, ändert nun zwar nichts an der Tatsache, daß man in Berlin wohl beim besten Willen nichts zum „Schiedsrichtern" finden wird. Diese hartnäckige Forderung, daß die Deutschen „stoppen müssen", Amerikaner zu „killen", ist eine so grobe, maliziöse Beleidigung, daß schon sie allein die deutsche Regierung zwingen muß, ganz entschieden die Unterstellung zurückzuweisen, als habe sie beim Antorpediren der „Lusitania" nur den Zweck verfolgt, „Amerikaner zu killen". Wir denken, gerade diese Behauptung wird es Deutschland unmöglich machen, die Note Wilsons freundlich zu behandeln. Wenn es in Washingtoner Kreisen, und in den Redaktionen der „einflußreichen" Presse, die dem Präsidenten ihren Rat anbieten, noch nicht bekannt sein sollte, daß Deutschland und seine Verbündeten ihre Kriegsführung so einrichten müssen, daß sie im Stande sind, ihre Gegner erfolgreich zu bekämpfen und endlich zu besiegen, so ist es die höchste Zeit, daß sie sich diese Erkenntnis zu eigen machen.

Weder die amerikanische Nation noch die Regierung würde, wenn sie in derselben Lage wie Deutschland wäre, eine solche Frage einem Schiedsgericht unterbreiten. Ausdrücklich sind in den meisten der Schiedsgerichtsverträge Fragen, die die „nationale Ehre" betreffen, von der Diskussion ausgeschlossen. Wenn die amerikanische Nation die deutsche beschuldigt, ein „Bunch" von Mördern zu sein, und verlangt, daß das „Morden von Amerikanern" eingestellt werden müsse, so bleibt den Deutschen nichts weiter übrig, als diese Beleidigung mit Nachdruck zurückzuweisen. Hier ist die nationale Ehre eines Volkes beleidigt. Der Ankläger muß den Dolus beweisen und, wenn der Angeklagte eine Jury verlangte, so kann der Ankläger sie nicht verweigern, falls er nicht die Absicht hat, sich außerhalb des Rahmens der zivilisirten Staaten zu stellen. Der Ankläger würde ein summarisches Prozeßverfahren an die Stelle des ordentlichen Verfahrens setzen. Unter solchen Umständen würde es der Angeklagte für geraten finden, auf einen Prozeß zu verzichten, und da er sich außerhalb des Armbereichs der Justiz befindet, so überläßt er dieselbe ihrem Zorn oder auch der Blamage.

Er befand sich in einem Zustand der Notwehr, wo alle Rücksichten auf seine Rechte außer Kraft gesetzt wurden; umringt von Feinden, die ihn mit bisher für ungesetzlich gehaltenen Waffen bekämpften. Im Zustand der Selbstverteidigung muß ihm die Wahl der Waffen zu seiner eigenen Verteidigung zugestanden werden; das Recht der Selbstverteidigung ist eine Rechtfertigung, die in jedem Falle von einer Jury einem Individuum gegenüber ausschlaggebend ist; die Wahl der Waffen ist nicht diskutirbar; die Sicherheit des Individuums kommt einzig und allein in Betracht. Hunderttausende von Fällen sind dafür als Beweise anzuführen.

Wenn die Regierung und das Volk der Ver. Staaten den Fall objektiv betrachten, so müssen sie sich die Frage vorlegen, was sie selbst in solchen Fällen, wie dem der Lusitania, getan haben würden, oder tun werden. Wenn „wir" den Fall setzen, daß die Ver. Staaten sich im Kriegszustand mit Mexiko befänden und ein merikanischer Passagierdampfer, von dem bekannt ist, daß er von der mexikanischen Regierung als Hilfskreuzer in Dienst gestellt wurde, beladen mit Schrapnells, Patronen und anderem Kriegsmaterial, das bestimmt ist, amerikanische Soldatenleben zu vernichten, in den Bereich unserer Seemacht zu kommen, würde der kommandirende Offizier etwa Rücksicht nehmen, ob zufällig Engländer, Deutsche oder Botokuden auf dem Schiffe sind? Wenn er deswegen versäumen würde, den Dampfer in den Grund zu bohren, dann müßte er vor ein Kriegsgericht gestellt werden und nicht eine Stimme in diesem herrlichen Lande würde sich zu seiner Verteidigung erheben. Die Passagiere auf dem Dampfer wissen, daß die Kriegszone keine Kinderschule ist; sollten sie es nicht wissen, sollten einige naive Seelen von dem Krieg nichts wissen, dann ist es die Pflicht der Hafenbehörden, diese auf die Gefahr aufmerksam zu machen.

Die Regierungsnote und die schlimmen Berater der Regierung belieben es so darzustellen, als ob die Deutschen gar keine andere Absicht gehabt hätten, als die, amerikanische Bürger zu ermorden. Das wird so oft wiederholt, daß es zu einer absichtlichen Verleumdung wird, und die deutsche Regierung würde im Rechte sein, wenn sie Genugtuung für diese Verleumdung verlangt. Die deutsche Regierung hat, wie es Gentlemen gebührt, ihr Bedauern ausgedrückt über den Verlust nicht bloß amerikanischer, sondern auch anderer Menschenleben. Das wird irrtümlicher Weise so aufgefaßt, als ob sie sich für schuldig hielte. Das ist ein grausamer Irrtum!

Die ganze Anklage gegen Deutschland fußt auf der falschen Voraussetzung, daß ein Krieg human geführt werden kann. Darnach braucht Deutschland nur den guten Willen zu zeigen und es würden solche Fälle, wie der der Lusitania, vermieden werden. Wenn das möglich wäre, dann brauchten nicht erst die Ver. Staaten das Verlangen zu stellen; das deutsche Volk würde aus freien Stücken tun, was die Gebote der Humanität ihm gebieten. Es ist den Engländern nie ein Vorwurf gemacht worden wegen ihrer Grausamkeiten in Indien, nicht den Franzosen, als sie die Kabylen zu Herden zusammentrieben und unbarmherzig niedermetzelten. Die Herzöge von Palikav und Magenta sind für ihre „rühmlichen" Taten belohnt worden.

Wenn es richtig ist, daß es den amerikanischen Bürgern freisteht, die Kriegszone zu kreuzen, dann ist es auch richtig, daß die Meere nicht als unbestrittenes Eigentum Englands angesehen und was schlimmer ist, von den Amerikanern anerkannt werden. Vierzig amerikanische Schiffe liegen fest in englischen Häfen. Eigentum von mehr wie zwanzig Millionen Dollars sind von England in Beschlag genommen. Darnach zu urteilen, scheint England mit dem besten Erfolg den Grundsatz zu verneinen, daß die Amerikaner das unbestrittene Recht haben, die Meere zu befahren.

„Wir" haben gewiß nicht die Absicht, die Spannung zu verschärfen; aber ebenso wenig kann den Deutschen zugemutet werden, sich den Diktaten Amerikas zu beugen, ohne daß die Regierung mit gleichen Ansprüchen an England und seine Alliirten herantritt. Das wird und muß Deutschland fordern und wenn unsere Regierung sagt „nichts zu arbitiren", gut, dann bleibt es eben beim alten.

Dann aber wird man auch wissen, was man von der Schiedsgerichtsidee, die so viel gerühmt wird, zu halten hat. Leere Phrasen!

Ob die Deutschen den Engländern eine Gefälligkeit erwiesen haben, oder ob sie besser getan hätten, die „Lusitania" durchzulassen, das hat mit den Ver. Staaten nichts zu tun. Wenn es sich herausstellen sollte, daß England mit dem Leben der Amerikaner so frevelhaft spielte, dann müssen die Ver. Staaten den Anstifter zum „Mord" gerade so behandeln, wie den „Mörder". Dann hätte Wilsons Note an England in erster Linie gerichtet werden sollen.

Die öffentliche Meinung wird binnen kurzem ruhiger und besonnener werden. Deutschland hat nicht die Absicht, mutwillig die Gefühle dieser Nation zu verletzen; aber es muß verlangen, daß Amerikaer sich nicht Gefahren aussetzen, die sie vermeiden können.

Kein Vergleich angebracht.

Die Briten können trotz aller krampfhaften Anstrengungen und Drohungen der Behörden, trotz der wachsenden Zahl der Arbeitslosen im Lande, trotz des Hohns und Spotts aus weiblichem Munde, keine weiteren Rekruten zur Fütterung der deutschen und türkischen Geschütze mehr auftreiben und sehen sich daher ständig nach neuen Bundesgenossen um. Zunächst geschah das in Europa. Und als das Hetzen dort nichts mehr zu helfen schien, schickte man von London aus Gesandte, Agenten und Boten ins außereuropäische Ausland, um dort Beistand zu werben. Wir hier in den Ver. Staaten können davon ein Liedchen singen, und ein anderes, aber ganz ähnliches können die Abessynier anstimmen. Man weiß in England, daß der Kaiser von Abessynien über ein trefflich organisirtes Heer von etwa 200,000 Mann verfügt: alles stramme, prächtig gebaute, muskulöse Aethiopier, die keine Nerven kennen. Die Abessynier sind ein von Natur aus kriegerisch veranlagtes Bergvolk, die soweit im Stande gewesen sind, ihre Unabhängigkeit gegen die Eroberungssucht Italiens zu behaupten, ohne sich dabei auf den Schutz des mächtigen England zu verlassen. Das wäre doch ausgezeichnetes Material zur Ergänzung und Auffüllung der Lücken im englischen Heere, mochten Asquith und Grey gedacht haben. Und wie gedacht, so getan. Flugs schickte man die Agenten, die man in Italien und sonstwo entbehren konnte, nach Abessynien, um dort in gewohnter Weise gegen Deutschland zu hetzen. Die unglaublichsten Verleumdungen und Lügen über das deutsche Heer und das deutsche Volk wurden über das ganze Land verbreitet. Als man den Boden genügend vorbereitet zu haben glaubte, versuchte man einen Schritt in der Richtung des in Aussicht genommenen Zieles zu tun. Man schlug nämlich den Abessyniern von London aus vor, den Engländern gegen die Aufständischen im Sudan zu Hilfe zu kommen, während Paris sich freundlich erbot, den abessynischen Hafenplatz Dschibuti zu befestigen, um ihn gegen etwa geplante Ueberfälle sicher zu stellen. In Wirklichkeit gedachte man die abessynischen Truppen natürlich weniger gegen die Aufrührer gegen die britische Herrschaft im Sudan zu verwenden als gegen die Türken am Suezkanal oder sogar auch an den Dardanellen, während Dschibuti einen viel begehrten Stützpunkt für die englische Flotte abgeben würde.

Glücklicher Weise war der deutsche Gesandte am abessynischen Hofe auf seinem Posten und machte die Regierung auf die ihr von Engländern und Franzosen gestellte Falle aufmerksam. Dies spielte sich etwa um die Jahreswende ab. Am 27. Januar, an Kaisers Geburtstag, sahen die ortsansässigen Briten und Franzmänner zu ihrem maßlosen Erstaunen, daß alle Moslemiten, Araber und Türken sich unerwartet auf dem Marktplatze von Adis Abeba, der abessynischen Hauptstadt, sammelten und dann in langem Zuge mit einer Musikkapelle an der Spitze vor die deutsche Gesandtschaft zogen und dort eine in ihrer Bedeutung gar nicht mißzuverstehende Demonstration in Szene setzten. Alle Vorstellungen der erbitterten Engländer und Franzosen halfen nichts. Die abessynische Regierung schritt nicht gegen die Demonstranten ein und stellte sich damit unumwunden auf die deutsche Seite. Die Wühlarbeit des Dreiverbandes in Abessynien war gescheitert, die Agenten Greys zogen betrübt von dannen und Kitchner wird auf diesen wünschenswerten Zuwachs zum britischen Heere wohl oder übel verzichten müssen.

Ein Vergleich der Vorgänge in Abessynien mit den dunklen englischen Machenschaften in anderen uns näher liegenden Ländern, wo die britische Schlauheit triumphirte, scheint sich hier zwar mit Gewalt aufzudrängen; indessen ein solcher Vergleich wäre doch ungerecht. Abessynien erfreut sich nicht der gleichen großen Zahl Jingoblätter wie andere Länder, der Hof und die Minister sind nicht durch ein gewisses Fludium, das dicker sein soll als Wasser, mit London verbunden, und in Abessynien mag wohl der Wille des autokratischen Monarchen oder einer kleinen aristokratischen Klique herrschen; aber diese werden ihrerseits durch keinerlei munitionsindustrielle, oder innerpolitische Rücksichten in ihren Entschlüssen beschränkt, auch nicht durch einflußreiche demagogische Schreier eingeschüchtert. Ein Vergleich wäre daher unbillig.

Ein Schweizer über deutsches und französisches „Publikum".

Sechszehn Mann von der Roten Kreuz-Kolonne in St. Gallen haben kürzlich einen Transport schwerverwundeter Franzosen von Konstanz durch die Schweiz nach Lyon geleitet und Deutsche von dort zurückgebracht. Im „St. Galler Tagblatt" vom März berichtet ein Mitglied der Kolonne, dessen Name, nach Versicherung der Zeitung, „unbedingtes Vertrauen" verdient, über diese Fahrt. Die sehr bemerkenswerte Schilderung lautet in der Hauptsache:

Ehe der Zug Konstanz verließ, hatte sich eine unübersehbare Menschenmenge am Bahnhof angesammelt. Es herrschte im Publikum eine untadelige, vornehme Disziplin. Kein Wort wurde laut; es war alles totenstill, vom furchtbaren Ernst des Augenblicks ergriffen.

In Eßwillen wurde der erste Halt gemacht; wir waren in der Schweiz. Hier erhielten die Soldaten die ersten schweizerischen Liebesgaben. Ganze Körbe voll wurden in die Wagen gebracht. So wurden die Soldaten schon beim Beginn der Fahrt durch unser Land mit Geschenken überhäuft. In Winterthur standen die Leute in großer Masse um den abgesperrten Bahnhof. Nur wer Liebesgaben abzugeben hatte, wurde zum Bahnsteig zugelassen.

In Zürich war ebenfalls alles abgesperrt; in Baden hielt wiederum das Publikum den Bahnhof dicht besetzt; das gilt auch für Bern und die großen westschweizerischen Stationen.

Bei der stundenlangen Fahrt durch unser Land hatten wir genügend Arbeit. Ich darf heute stolz sagen, daß die St. Galler Kolonne auch diese Aufgabe gelöst hat als eine vom echten Samaritergeist getragene Truppe. Sie tat alles, um den armen Soldaten Frankreichs die Fahrt zu erleichtern, und die Verwundeten haben jede Hilfe und Handreichung mit herzlichem Danke belohnt. Wir hatten 7 Blinde bei uns, durch Schuß war ihnen das Augenlicht geraubt worden; weit über hundert Mann hatten nur noch ein Bein, andere nur noch einen Arm, da waren Gelähmte. Ein junger Soldat hatte einen Schuß durch die Wirbelsäule; dabei war ihm ein Knöchelchen weggeschossen worden, und seither ist er vom Nacken bis zu den Füßen vollständig lahm. Wieviel Not und Elend führt der Zug mit sich! Wie schrecklich ist der Krieg! Alles zerstört er, alles vernichtet er. Wir haben viel erlebt auf dieser Fahrt, vor allem aber wuchs in uns die Freude, helfen zu dürfen und helfen zu können.

Der Tag brach an, wir fuhren auf französischem Boden; um 10 Uhr vormittags, also am Freitag, langten wir in Lyon an. Soll ich erzählen, wie kalt die Verwundeten hier empfangen wurden? Es herrschte eisige Stille, alles ging sonderbar hart militärisch hin und her. Niemand bekam die Verwundeten zu sehen; alles war abgesperrt. Die Soldaten wurden sofort in andere Züge verladen und wieder fortgebracht in Spitäler im Innern des Landes. Ich habe hierbei den bestimmten Eindruck erhalten: Das französische Volk darf nichts von diesen Transporten zu sehen bekommen; es darf nicht wissen, wie die Sache für das Land steht. Nur das nicht! Das Volk verlöre den Mut und die Hoffnung. — Einmal kreuzte ein Truppentransport unseren Zug. Die ins Feld fahrenden Jungen sahen die Heimkehrenden; sie grüßten sich und trennten sich. „Le jour de gloire est arrivé!" sangen unsere Verwundeten, als sie über die Grenze fuhren; nicht alle sangen mit; sie waren so müd: und ernst und wissen nicht, was die Zukunft bringt....

In Lyon hatten wir deutsche Schwerverwundete einzuladen. Nach kurzer Rast mußten wir um 2 Uhr, nach dem Mittagessen, das wir in einem Spital einnahmen, wieder antreten. 166 Verwundete nahm unser Zug auf; um 4 Uhr stand er zur Abfahrt bereit. Ich habe erzählt, wie vornehm und untadelig sich das deutsche Publikum bei der Abfahrt in Konstanz benommen hat. Könnte ich doch nur das gleiche sagen vom französischen Publikum in Lyon. Ich will hier nicht Einzelheiten verbreiten. Aber sagen darf ich wohl, daß sich vor und bei der Abfahrt des Zuges Szenen ereigneten, die zum Widerlichsten, Häßlichsten gehören, was ich je gesehen habe; und ich war jahrelang in der Welt draußen. Nicht der verhetzten Volksmasse möchte ich schuld geben, nicht den Frauen und Mädchen, Burschen und Männern, die in Wort, Geschrei und Gebärde die Deutschen beschimpften und nicht einmal mehr vor Krüppeln Achtung haben; nein, die Schuld trägt eine gewissenlose, aufgepeitschte Pariser Presse. Um die Deutschen den Blicken einer wütenden Menge zu entziehen, ließen wir die Rouleaux der Wagenfenster herunter. Ein französischer Offizier rief dem Publikum zu: „Soyez sages! Je vous en prie!" Aber sein Ruf ging unter im Lärm. Man achtete seines Ranges nicht.

Das muß ich sagen: Die französischen Offiziere und Soldaten haben sich sehr gut benommen. Sie waren im Verkehr nobel; doch der wütenden Masse gegenüber blieben sie machtlos.

In den Abend hinein fuhren wir der Schweiz entgegen. Bei verschiedenen französischen Landstationen erfuhren wir ähnliche Szenen wie in Lyon. Ich will schweigen von all dem und übergehen zum schönen Empfang der Deutschen in Genf. Schweizerboden — Schweizerart. Mit Blumen schmückten die Genfer Rot-Kreuzler den ganzen Zug. Die bekannte Genfer Wohltäterin Fräulein Favre hatte auf ihre Kosten den Verwundeten ein Nachtessen herrichten lassen, und jeder der Deutschen bekam ein Glas Bier dazu. Wie dankbar waren die Soldaten für jedes freundliche Wort, für die reichen Liebesgaben, für den herzlichen Empfang im alten Genf! Ein jeder bekam eine frankierte Ansichtskarte: ein Gruß an die Heimat, eine Erinnerung an die Fahrt durch die Schweiz. Vor Abfahrt des Zuges wurden die Karten eingesammelt und der Genfer Post übergeben.

1 Uhr nachts waren wir in Lausane. Auch hier gab es für die deutschen Soldaten eine Unmasse Liebesgaben. Der Bahnhof war dicht besetzt, der Empfang ein sehr warmer. Bern passierten wir um 3 Uhr morgens, und in Zürich trafen wir um 6 Uhr in der Frühe ein. Nach kurzem Aufenthalt fuhr der Zug der deutschen Grenze zu. In Eßwilen, Steckborn und Ermatingen wurden wiederum Liebesgaben gespendet und bei der langsamen Vorbeifahrt sogar in die Wagen geworfen oder gar an Angelruten durch die Wagenfenster hineingeboten.

Bei der Einfahrt in Konstanz spielte eine Musikkapelle „Heil dir im Siegerkranz". Mit Musik und Hurra- und Hochrufen wurden die heimkehrenden Schwerverwundeten empfangen. Eine gewaltige Begeisterung ging durch die Tausend und Tausend, die sich eingefunden hatten. Das war der Gruß des deutschen Volkes an seine heimkehrenden, schwerverwundeten Krieger. Da blieb kein Auge trocken, und uns Schweizern wird der Empfang unvergeßlich bleiben. Wie anders war es in Konstanz als in Lyon! Woher das wohl kommen mag?

Der Bericht spricht in seiner ruhigen Sachlichkeit eine so beredte Sprache, daß man kein Wort hinzufügen braucht.

Bunte Kriegsbilder aus Deutschland.

Neues vom Kampf der Geister.

Der Schriftsteller Henri de Forge hat der Pariser Akademie allen Ernstes den Vorschlag gemacht, den Buchstaben „K", der in seiner Anwendung ein deutsches Erzeugniß sei, aus der französischen Sprache auszumerzen und ihn durch die Buchstaben „C" oder „Q" zu ersetzen. — Sicherem Vernehmen nach hat sich die hochweise Körperschaft diesen Vorschlag noch nicht zu eigen gemacht, weil sie deutscherseits Gegenmaßnahmen befürchtet. Und das mit Recht! Wir würden uns keinen Augenblick besinnen und umgehend die echt französischen Buchstaben „C" und „Q" auf Lebenszeit aus unserem Alphabet verbannen. Es geht auch ohne diese. Oder sollen wir uns etwa von Herrn Henri de Forge, der doch kuasi ein kuerköpfiger Kuerulant und ein Kuatschkopf erster Kualität zu sein scheint, an die Wand kuetschen lassen? Was denkt sich der Kuadratochse? Raus mit dem „C" und dem „Q", die doch nur eine Kuelle der Kual für unsere Kuintaner sind! Wie sich die Engländer mit der Sache abfinden werden, kann uns ja piepe sein! Ihrem Ententerich zuliebe müssen sie natürlich ebenfalls das „K" abschaffen. Wie wird sich ihr „Quing" Tschortsch dazu stellen? Und der große Qriegsheld Qitchener? Die Folgen dieses Buchstabenkrieges werden ganz furchtbar sein, und daran ist nur dieser q-riöse Q-jon, der Herr de Forge schuld! Franze aus Berlin. („Jugend".)

Auf Wunsch frei zugesandt: Probehefte von der

Illustrirten Geschichte des Weltkrieges.

Koelling & Klappenbach

Chicagos größte u. älteste deutsche Buchhandlung
170 West Adams Str. Tel. Franklin 858.

Todesanzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unsere geliebte Mutter und Schwiegermutter

Maria Baeslau, geb. Bader,

am 16. Mai 1915, Vorm. 10 Uhr, im Alter von 72 Jahren entschlafen ist. Die Beerdigung findet statt am Freitag, den 21. Mai, Nachm. 2 Uhr, von 1811 Hammond Str., mit Autos nach dem Graceland-Friedhof. Um stille Teilnahme bitten

Frau Bertha Praetorius, Tochter.
Dr. G. G. Praetorius, Schwiegersohn.
mido

Todesanzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unser lieber Sohn und Bruder

Edwin E. Schad

am 16. Mai in der Wohnung seiner Eltern, 1046 N. Kedzie Ave., gestorben ist. Die Beerdigung findet statt am Donnerstag, den 20. Mai, 1:30 Nachm., vom Trauerhause aus mit Automobilen nach Forest Home. Mitglied der Corner Stone Loge Nr. 875, A. F. & A. M., Wiley M. Eggar Chapter, Nr. 126. Um stilles Beileid bitten

Fred und Caroline Schad, Eltern.
Florence, George H., Fred C. Jr., und Albert Schad, Geschwister.
dimi

Todesanzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unsere liebe Mutter

Julia Gräser

am Dienstag, den 18. Mai, im Alter von 85 Jahren und 23 Tagen sanft entschlafen ist. Die Beerdigung erfolgt am Donnerstag, den 20. Mai, 2:30 Nachm., vom Trauerhause, 4860 Kenmore Ave., nach Wunders Kirche, Ecke Goethe und LaSalle Str., von da mit Automobilen nach Wunders Friedhof. Die trauernden Hinterbliebenen:

Caroline Haenze, Pauline Koester, Amelia Hauch, August Gräser, Kinder.
Theodore Koester und John Hauch, Schwiegersöhne; nebst Enkeln und Urenkeln.

Todesanzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unser geliebter Sohn und Bruder

Emil Voß

am 18. Mai, 1 Uhr Nachm., im Alter von 39 Jahren, 2 Monaten und 9 Tagen nach kurzem Leiden sanft entschlafen ist. Die Beerdigung findet statt am Freitag, den 21. Mai, 12 Uhr Mittags, vom Trauerhause, 4462 5. Ave., nach der Gethsemane-Kirche, Herr Pastor Ruetzel, von da mit Automobilen nach dem Bethania-Gottesacker. Um stilles Beileid bitten die trauernden Hinterbliebenen:

Albertina Voß, Mutter.
William Voß, Frau Lucy Becker, Frau Emil Linde und **Alma Voß**, Geschwister.
Frau William Voß, Schwägerin.
Louis Becker und **Emil Linde**, Schwäger; nebst Verwandten.

Todesanzeige.

Lake View Damenverein.

Den Beamten und Mitgliedern obigen Vereins die traurige Nachricht, daß Schwester

Louise Rolff

am Montag, den 17. Mai 1915, entschlafen ist. Die Beerdigung findet statt am Donnerstag, den 20. Mai, Nachmittags 2½ Uhr, von der Wohnung ihres Sohnes, 5959 Magnolia Ave., nach dem Montrose-Friedhof. — Die Beamten versammeln sich in der Vereinshalle (Lincoln Turnhalle) um 1½ Uhr, um der verstorbenen Schwester die letzte Ehre zu erweisen. — Die Schwestern sind ersucht, sich zahlreich zu beteiligen.

Amalia Kraupe, Präsidentin.
Charlotte Kremser, Sekretärin.

Todesanzeige.

Gegens. Unterstützungsverein „Deutsche Wacht".

Den Beamten und Mitgliedern die traurige Nachricht, daß Schwester

Clara Beiner

am 17. Mai gestorben ist. Die Beerdigung findet statt am Donnerstag, den 20. Mai, Mittags 12 Uhr, vom Trauerhause, 1773 Ainslie Ave., mit Automobilen nach dem Elmwood-Friedhof. — Die Beamten versammeln sich Donnerstag, den 20. Mai, 11 Uhr Vorm., in der Vereinshalle, um der verstorbenen Schwester die letzte Ehre zu erweisen.

August Pinzke, Präsident.
Helena Bode, Record. Sekr.

Todesanzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unsere geliebte Mutter, Schwiegermutter und Großmutter

Louise Rolff

am Montag, den 17. Mai 1915, im Alter von 62 Jahren entschlafen ist. Die Beerdigung findet statt am Donnerstag, den 20. Mai, Nachm. 2½ Uhr, von der Wohnung ihres Sohnes, 5959 Magnolia Ave., nach dem Montrose-Friedhof. Um stille Teilnahme bitten die trauernden Hinterbliebenen:

Bernhard F. Rolff, Sohn.
Mabel Rolff, Schwiegertochter.
Louise Rolff, Enkelin.

Todesanzeige.

Kaiser Friedrich Gegenseit. Unterstützungsverein.

Den Beamten und Mitgliedern die traurige Nachricht, daß Schwester

Clara Beiner

am 17. Mai gestorben ist. Die Beerdigung findet statt am Donnerstag, den 20. Mai, Mittags 12 Uhr, vom Trauerhause, 1773 Ainslie Str., mit Automobilen nach dem Elmwood-Friedhof. — Die Beamten versammeln sich punkt 11 Uhr in der Vereinshalle, um der verstorbenen Schwester die letzte Ehre zu erweisen.

Margaretha Scholz, Präsidentin.
Minna Trowbridge, Sekretärin, 3918 Arthington Str.

Todesanzeige.

Deutsch-Amerikaner Damenverein.

Den Beamten und Mitgliedern die traurige Nachricht, daß Schwester

Clara Beiner

am 17. Mai gestorben ist. Die Beerdigung findet statt am Donnerstag, den 20. Mai, Mittags 12 Uhr, vom Trauerhause, 1773 Ainslie Str., Ravenswood, mit Automobilen nach dem Elmwood-Friedhof. — Die Beamten versammeln sich Donnerstag, den 20. Mai, 11 Uhr 15, in der Vereinshalle, um der verstorbenen Schwester die letzte Ehre zu erweisen.

Elise Cramer, Präsidentin.
Emilie Wiesicke, Sekretärin.

Todesanzeige.

Fidelia Unterstützungsverein Nr. 1.

Den Beamten und Mitgliedern die traurige Nachricht, daß unsere Schwester

Clara Beiner

gestorben ist. Die Beerdigung findet statt am Donnerstag, den 20. Mai, 12 Uhr Mittags, vom Trauerhause, 1773 Ainslie Str., nach dem Elmwood-Friedhof. — Die Beamten sind gebeten, um ¼11 Uhr in der Vereinshalle zu sein, um der verstorbenen Schwester die letzte Ehre zu erweisen.

William Knippenberg, Präsident.
Caroline Lang, prot. Sekretärin, 2002 W. Polk Str.

Todesanzeige.

Schwäbisch-Badischer Damenverein.

Den Beamten und Mitgliedern die traurige Nachricht, daß unsere wertgeschätzte Schwester, Trustee

Clara Beiner

am 17. Mai gestorben ist. Die Beerdigung findet statt am Donnerstag, den 20. Mai, Mittags 12 Uhr, vom Trauerhause, 1773 Ainslie Str., mit Automobilen nach dem Elmwood-Friedhof. — Die Beamten sind gebeten, punkt ¼11 Uhr in der Vereinshalle sich zu versammeln, um der verstorb. Schwester die letzte Ehre zu erweisen.

Margarethe Scholz, Präsidentin.
Käthe Tailing, Sekretärin.

Todesanzeige.

Deutscher Verein Prinz Heinrich Nr. 1.

Den Beamten und Mitgliedern zur Nachricht, daß Schwester

Louise Rolff

gestorben ist. Die Beerdigung findet statt am Donnerstag, um 2 Uhr 30 Nachmittags, vom Trauerhause, 5959 Magnolia Ave., nach dem Montrose Friedhof. — Die Mitglieder sind ersucht, punkt 1 Uhr in der Logenhalle zu erscheinen, um der verstorbenen Schwester die letzte Ehre zu erweisen.

Emma Stemm, Präsidentin.
Francisca Pankoni, Sekretärin.

Todesanzeige.

Fortuna Frauenverein.

Den Beamten und Mitgliedern die Nachricht, daß Schwester

Maria Klein

gestorben ist. Die Beerdigung findet statt am Donnerstag, den 20. Mai, Nachmittags 2 Uhr, vom Bestattungsgeschäft 4223 Cottage Grove Ave., mit Autos nach dem Mount Greenwood-Friedhof. — Die Beamten versammeln sich um 1 Uhr in der Halle, um der verstorbenen Schwester die letzte Ehre zu erweisen.

Elise Cramer, Präsidentin.
Anna Gutmann, Sekretärin.

Todesanzeige.

Lessing Loge Nr. 174, O. M. P.

Den Beamten und Mitgliedern die traurige Nachricht, daß Bruder

Christian Zierke

am 17. Mai gestorben ist. — Die Beamten sind ersucht, sich am Donnerstag, den 20. Mai 1915, um 1 Uhr, in der Logenhalle zu versammeln, um dem dahingeschiedenen Bruder die letzte Ehre zu erweisen.

Jac. Gumbinger, Präsident.
Chas. Marker, Sekretär.

Todesanzeige.

Harmonie-Loge Nr. 3, Orden der Herm.-Schw.

Den Beamten und Schwestern die traurige Nachricht, daß unsere Schwester

Clara Beiner

am 17. Mai gestorben ist. Beerdigung Donnerstag, den 20. Mai, 12 Uhr Mittags, vom Trauerhause, 1773 Ainslie Str., nach Elmwood.

Anna Brockman, Präsidentin.
Marie Butenshen, Sekretärin.

Unsere Helden

Ein neues Künstler-Album mit prächtigen Kriegsbildern und packenden Szenen aus dem Feld und der Marine. Preis nur........25c
Wir sind wir, Kriegsgedichte von Gustav Hochstetter, gebunden, Preis........35c

A. KROCH & CO.
Amerikas größte Deutsche Buchhandlung,
59 und 61 OST MONROE STR.
(zwischen Wabash und Michigan Ave.)

Todesanzeige.

Allen Verwandten, Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß meine vielgeliebte Gattin und unsere Mutter und Großmutter

Maria Klein

am Montag, den 17. Mai, im Alter von 60 Jahren nach kurzem Leiden entschlafen ist. Die Beerdigung findet statt am Donnerstag, den 20. Mai, Nachmittags um 2 Uhr, vom Trauerhause, 3426 N. Oakley Ave., nach dem Rosehill Friedhof. Um stille Teilnahme bitten die trauernden Hinterbliebenen.

Hermann Klein, Gatte.
Anna Benzin, Frieda Fett, Gustav Klein und **Helen Lebbin**, Kinder.
Charles Fett und **John Lebbin**, Schwiegersöhne.
Henriette Klein, Schwiegertochter.
Fritz, August, Karl, Gustav, Hermann, Albert, Robert und **Heinrich Patzke**, Brüder.
Carolina Ahl, Anna Kroh u. **Bertha Schultze**, Schwestern.
Nebst Enkel und Verwandten.
dimi

Todesanzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unsere geliebte Tochter und Schwester

Anna Riesner

im Alter von 32 Jahren nach kurzem Leiden sanft im Herrn entschlafen ist. Die Beerdigung findet statt am Freitag, den 21. Mai, Morgens 8:30, vom Trauerhause, 1321 Vine Str., nach der St. Michaelskirche, von da mit Kutschen nach dem St. Bonifazius-Gottesacker. Um stille Teilnahme bitten die betrübten Hinterbliebenen:

Joseph und Maria Riesner, Eltern.
Mary Cornelius, Frank, Theresa, Hattie, Geschwister.
John Cornelius, Schwiegersohn.
mido

Todesanzeige.

Allen Verwandten, Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß mein geliebter Gatte und unser lieber Vater

Christian Zierke

im Alter von 51 Jahren sanft im Herrn entschlafen ist. Die Beerdigung findet statt am Donnerstag, den 20. Mai 1915, Nachmittags 2 Uhr, vom Trauerhause, 1087 N. Marshfield Ave., mit Automobilen nach dem Concordia-Friedhof. Um stille Teilnahme bitten die trauernden Hinterbliebenen.

Louisa Zierke, geb. Meyer, Gattin.
Tella Zwengel und **Clara Zierke**, Kinder, nebst Verwandten.
dml

Todesanzeige.

Plattdeutsche Gilde Lake View Nr. 8.

Den Beamten und Mitgliedern hiermit zur Nachricht, daß Mitglied

Louis Schmitt

gestorben ist. Die Beerdigung findet statt am Donnerstag, den 20. Mai 1915, 3 Uhr Nachm., vom Trauerhause, 3928 N. Marshfield Ave., mit Automobilen nach dem Graceland Friedhof. — Die Beamten sind freundlichst ersucht, sich punkt 1⁄23 Uhr im Vereinslokal zu versammeln, um dem Bruder die letzte Ehre zu erweisen.

Carl Foß, Meister.
Louis C. Hasse, Schreiber.

Todesanzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß meine geliebte Gattin und unsere gute Mutter

Clara Beiner, geb. Jenny,

gestorben ist. Die Beerdigung findet statt am Donnerstag, Nachmittags 12:30 Uhr, vom Trauerhause, 1773 Ainslee Ave., mit Automobilen nach Elmwood Friedhof. Die trauernden Hinterbliebenen:

George W. Beiner, Gatte.
Fred, William, Rudolph, John, Sam, Arthur, Adam u. Mrs. Louis Avildsen und **Mrs. J. Grant**, Kinder.

Danksagung.

Wir sprechen hiermit allen Verwandten und Freunden unseren innigsten Dank aus für die zahlreiche Teilnahme und die schönen Blumenspenden beim Begräbniß meiner geliebten Gattin und unserer lieben Tochter und Schwester

Emily Raun.

Besonderen Dank dem St. Coleta Court Nr. 411, W. C. O. F., der Louisa Loge Hertha Sisters, dem Victoria Frauenverein und P. Aaron & Sons. Nochmals allen herzlichen Dank.

Nic. Raun und Familie.

Zur Erinnerung.

In trauernder, aber liebender Erinnerung an meinen herzlich geliebten Sohn

Carl Popp,

der heute vor 1 Jahre, am 19. Mai 1915, starb.

Der Herr sprach: „Dein Lauf ist beendet,
Steig' auf zu uns, Carl, teurer Sohn,
Dir wird des Himmels Krone gespendet
Nach all dem Leid auf Erden schon.
Die dich sahn in deinem Schrein,
Weiß und rein, unschuldig,
Sah'n um dich des Himmels Schein,
Trugst dein Leid geduldig."
Ruhe in Frieden!

Von deinen trauernden
Eltern, Großmüttern und Freunden.

Zur Erinnerung

an unseren lieben Sohn und Bruder

Karl Gimpel,

gestorben am 19. März 1912.

Ich war ja nur ein Gast auf Erden.
Ruhe in Frieden!

Gewidmet von deinen dich immer liebenden
Eltern und Schwester.

Leichenbestatter.

Western Casket and Undertaking Co. — Michigan Blvd und Randolph Str. Tel. Central 368.
mi13*X

Waldheim.

Einer der schönsten Friedhöfe von Chicago. — Durch Metropolitan-Hochbahn für 5c zu erreichen, gleichfalls auch mit allen Straßenbahnen. Billige Begräbnißplätze sind in diesem schönen Friedhof auf Abschlagszahlungen zu haben. — General Offices: Forest Park, Ill.: Telephon: Austin 796, Local Telephon: Forest Park 757. G. F. Geist, Präs.; August Pfaff, Vizepräs.; Fred Maas, Sekretär und Schatzmeister; Jakob Schwab, Superintendent.

Riverview
WESTERN-BELMONT-CLYBOURN AVES. - ROSCOE BLVD.

Der Ort für Sie!

Seht — Größte Wasserschau d. Welt
Nautical Carnival
Schnelligkeitsteufel in waghalsigem Wettstreit
Motorcycledrome

Hört — **BALLMAN'S** Banner-Kapelle — Frei-Konzerte allabendlich.
LADY MINSTRELS
Schöne weibl. Spaßmacher

Rad-Wettfahren Samstag 8 Uhr Abend

Edelweiss Pavillion
835 W. North Ave.
Jeden Abend und Sonntags Matinee.
Das APOLLO ENSEMBLE
Fischer, Brücken und Brust.
Christ. Lemberg, Kapellmeister.
Tanz: Montags, Donnerstags u. Freitags
ap126momifr*

Was sagt die Bibel vom Weltkrieg?

1 Teil:
Gog und seine Niederlage.

Ein Nachweis, daß England die gottfeindliche Weltmacht ist, deren Untergang der Prophet Hesekiel weissagt. Von Pastor D. W. Langelett.
Es wird auch nachgewiesen, welches nach der Bibel die eigentlichen Ursachen des Weltkriegs sind, und welche Folgen er haben wird.
In starkem Papierumschlag 50c, portofrei.
Zu beziehen von allen Synodal-Buchhandlungen, Hilfsverein deutscher Frauen, Mrs. Carl V. Schurz, Treas., 45 Broadway, New York, Ernst Kaufmann, 37 S. Wabash Ave., Chicago.
-fonr

Kleine Kriegsnachrichten

Ausweis der deutschen Reichsbank.

Berlin, 18. Mai, über London. Aus dem heute von der Reichsbank veröffentlichten Ausweis ist zu ersehen, daß der Goldvorrat um 2,808,000 Mark gestiegen ist, Ausgleichungen und Schatzamtsscheine um 138,948,000 Mark, Anleihen um 114,000 Mark, und die Einlagen um 63,178,000 Mark. Die Abnahmen an Meta,geld, Schatzamtsnoten und Noten anderer Banken betrug 106,065,000 Mark, Sicherheiten 4,706,000 Mark, und an Wechselumlauf 43,722,000 Mark.

Auch von „Cunard Co." dementirt.

New York, 19. Mai. Die Cunard-Dampferlinie erhält folgende Kabeldepesche von ihrem Vertreter in Glasgow:

„Es ist absolut keine Grundlage für die Angabe vorhanden, daß der Dampfer „Transylvania" von einem Tauchboote verfolgt oder irgend ein Versuch gemacht worden sei, ihn zu torpediren."

Macht sich lächerlich.

Ramsgate, England, 19. Mai. Eine Koronersjury, welche den Tod von John Smith untersuchte, der an einer Nervenerschütterung im Gefolge von Verletzungen starb, welche er während des Zeppelinluftschiffbesuches am Montag erlitten, gab auch in diesem Falle ein Verdikt auf „vorsätzlichen Mord" gegen den Kaiser Wilhelm ab!

Mexikanisches.

(Geliefert von der „Assoziirten Presse.")

Galveston, Texas, 19. Mai. Anzeichen von der, in ganz Mexiko herrschenden bedauerlichen ökonomischen Lage machen sich auch in Veracruz, woselbst der General Carranza sein Hauptquartier aufgeschlagen hat, sehr bemerkbar. An die Armee wird Korn verteilt und die bedürftigen Frauen und Kinder warten geduldig, bis die Reihe an sie kommt. Die Einwohnerschaft hat sich durch den Zuzug und die große Garnison von 35,000 auf 100,000 erhöht, und die Lebensmittelpreise sind sehr gestiegen.

Anwälte haben das Wort.

(Geliefert von der „Assoziirten Presse".)

Syracuse, N. Y., 19. Mai. Nachdem das Zeugenverhör in dem von William Barnes gegen Theodore Roosevelt angestrengten Prozeß zum Abschluß gekommen war, begannen die Anwälte ihre Ansprachen. Der Verteidigung wurde der Vormittag zur Verfügung gestellt, und der Anklage der Nachmittag. Der Richter Wm. S. Andrews wird wahrscheinlich schon morgen Vormittag den Geschworenen seine Anweisungen geben.

Lokalbericht.

Das kommt davon.

Ein Faustkämpfer erteilt zwei Frechlingen eine gesunde Lehre.

Bernhard Garrey, Nr. 1412 S. Karlov Ave., und Ernest Cook, Nr. 2252 S. California Ave., sahen gestern Abend an Madison und Robey Straße zwei junge Mädchen stehen, die mit einem jungen Manne sprachen. Im Vorübergehen flüsterte Garrey den Mädchen eine unziemliche Bemerkung zu, worauf der Begleiter der jungen Mädchen, der als Faustkämpfer bekannte Albert White, die Burschen aufforderte, sich ihres Weges zu scheren. Trotzdem blieben die beiden Frechlinge in einiger Entfernung stehen und versuchten die Aufmerksamkeit der Mädchen auf sich zu ziehen. White sah sich das eine Weile an, verabschiedete die Mädchen und ging dann auf die Burschen zu, die er nach allen Regeln der Kunst vermöbelte, und zwar so nachdrücklich, daß sie nach dem Countyhospital überführt werden mußten. Nachdem ihre Wunden dort verbunden, wurden sie in der Wache an der West Lake Straße unter der auf unordentliches Betragen lautenden Anklage eingekäfigt. Auch White wurde verhaftet, jedoch gegen Bürgschaft auf freiem Fuße belassen.

Termin angesetzt.

Es ist aber sehr fraglich, ob der Prozeß dann auch beginnen kann.

In Sachen der der Annahme von Bestechungsgeldern angeklagten ehemaligen Polizisten Kapt. Halpin, O'Brien u. Egan gab Richter O'Connor heute, soweit wie O'Brien und Egan in Betracht kommen, eine Entscheidung ab. Verteidiger Erbstein hatte den Antrag gestellt, die Anklage niederzuschlagen, da die Anklageschrift von der Staatsanwaltschaft ungenau abgefaßt sei. Richter O'Connor wies aber diesen Antrag als unbegründet ab und setzte den eigentlichen Verhandlungstermin auf den 24. Mai an. Ob der Fall aber an diesem Tage in Angriff genommen werden kann, ist sehr unwahrscheinlich, da morgen erst der Prozeß gegen Kapt. Storen und die Detektives Weißbaum und Roth in der Abteilung Richter Devers beginnt.

Die Genannten, ebenfalls der Annahme von Bestechungsgeldern und der Begünstigung von Verbrechern angeklagt, werden auch von Rechtsanwalt Erbstein verteidigt, und es ist mehr wie fraglich, ob dieser Prozeß bis zum 24. Mai, am nächsten Montag, erledigt sein kann. Hilfsstaatsanwalt Johnston sagte heute, daß er mit der Entscheidung Richter O'Connors sehr zufrieden sei und daß er hoffe, in diesem Prozeß eine Verurteilung der Angeklagten zu erzielen.

Ein Detektive und ein Stenograph der Staatsanwaltschaft reisten heute nach Stillwater, Mo., um das Geständniß eines Geldschrankfsprengers, der sich dort im Zuchthause befindet, entgegenzunehmen. Der Mann erbot sich, der Staatsanwaltschaft mit wichtigem Beweismaterial in Sachen der Chicagoer Polizeiskandale an die Hand zu gehen.

Günstlingswirtschaft.

Sie hat angeblich in der Stadteinnehmerei geherrscht.

Anschuldigung des Mayors.

Will der Bevorzugung einzelner Brauer zu Ungunsten kleiner Schankwirte Ende machen. — George W. Jackson angeblich zum Nachfolger Bemis' auserfehen.

Anschuldigungen, daß die Stadteinnehmerei im Interesse eines Brauertrusts geleitet worden sei, dem sie geholfen habe, einen Trust in Schankgerechtsamen aufrechtzuerhalten, wurden heute von Mayor Thompson auf Grund eines vorläufigen Berichts erhoben, den die Bücherrevisorenfirma Hastins & Sells ihm abgestattet hat. Die Firma hat auf Ersuchen des jetzigen Einnehmers Charles J. Forsberg die Bücher der Einnehmerei für die Zeit seit seinem Amtsantritt untersucht und hat einen vorläufigen Bericht an den Mayor abgestattet. Es ist nicht ausgeschlossen, daß infolge des Befunds eine Untersuchung der Bücher für die Periode vor dem Amtsantritt des jetzigen Einnehmers vorgenommen werden wird.

Der Mayor sprach sich über die Ergebnisse der Untersuchung und seine Schlußfolgerungen, wie folgt, aus: „Es besteht kein Zweifel, daß in der Stadteinnehmerei allerlei Begünstigungen gewährt worden sind. Die Einnehmerei scheint, wie ich immer geglaubt habe, im Interesse eines Brauertrusts geleitet worden zu sein. Die kleinen Schankwirte und einige Brauereien müssen pünktlich ihre Schanklizensen bezahlen, anderenfalls verlieren sie ihre Schankgerechtsame. Andere Brauereien reichen einfach Gesuche um Erneuerung ihrer Schanklizensen ein, ohne die Lage der Wirtschaften genau anzugeben, und geben einen Check in Zahlung, der oftmals lange Zeit nicht einkassirt wird. Die Stadt verliert während dieser Zeit die Zinsen auf diese Summen, die ihr zufließen sollten, und muß außerdem oft selbst Geld borgen, das sie schwer verzinsen muß. Es scheint mir, daß die Stadteinnehmerei gewissen Brauern hilft, einen Trust in Schanklizensen aufrechtzuerhalten."

Jackson wird Bemis' Nachfolger.

Wie aus einer dem Mayor nahestehender Quelle verlautet, ist George W. Jackson als Mitglied der Ingenieurskommission, die mit der Durchführung der Straßenbahnordinanzen betraut ist, in Aussicht genommen. Er würde den Posten einnehmen, den jetzt E. W. Bemis, der Vertreter der Stadt in der Kommission inne, hat. Jackson ist das Haupt der früheren Unternehmerfirma George W. Jackson Inc., die sich in den Händen eines Masseverwalters befindet. Wie aus derselben Quelle verlautet, ist Harry Atwood zum Nachfolger von Philipp J. McKenna als Anwalt der Behörde für örtliche Verbesserungen in Aussicht genommen.

Neues Verfahren.

Auf ein neues Verfahren für die Erledigung von Kontesten gegen Mitglieder des Stadtrats, deren Wahl angefochten wird, einigte sich der stadträtliche Rechtsausschuß in seiner heutigen Sitzung. Er beschloß, ehe er eine Nachzählung der Stimmen anordnet, von den Klägern Beweismaterial für die Behauptungen in ihren Klageschriften zu verlangen. Das Verfahren war von den Anwälten Charles Weinfeld und Joseph B. David empfohlen worden, da es die Arbeit des Ausschusses vereinfacht. Konteste schweben in der 15., 20., 22. und 35. Ward.

Machtbefugnisse sind beschränkt.

Ein Gutachten, daß der Stadtrat nicht das Recht habe, die Verausgabung von Geldern des Schulrats zu überwachen, soweit sie sich auf die Leitung der Schulen und die Zahlung von Gehälterni beziehen, ging heute dem Sonderausschuß unter dem Vorsitz Ald. Bucks zu, der mit einer Untersuchung der schulrätlichen Finanzverhältnisse betraut ist. Dagegen läßt es keinen Zweifel zu, daß der Stadtrat ein gewichtiges Wörtchen bei der Verausgabung von Geldern für Liegenschaften mitzusprechen hat.

Unangenehmes Gegenüber.

Nervöser Bandit fuchtelt, Finger am Abzug, mit Schießeisen herum.

Fünf anscheinend sehr nervöse Kraftwagenbanditen betraten heute, als sich der Kellner J. B. Gillmer und fünf Kunden in der Wirtschaft von E. H. Roderick, 2258 Cottage Grove Ave., befanden, das Lokal und zwangen die Anwesenden, ehe diese sich von ihrem ersten Schrecken erholen konnten, die Hände gen Himmel zu strecken, dem die Ueberrumpelten angesichts der ihnen entgegenblitzenden Revolverläufe sofort nachkamen. Einer der Burschen, der besonders aufgeregt zu sein schien, stand Gillmer gegenüber und fuchtelte mit seiner Waffe herum, dabei den Finger immer am Abzug haltend. Gillmer rührte sich ein wenig, worauf der Gauner sogleich abdrückte und dem Kellner in den Kopf schoß, ihm aber glücklicherweise keine gefährliche Verletzung beibrachte. Die anderen Burschen hatten inzwischen schon die Kasse ihres Inhalts von $50 erleichtert, und die ganze Bande rückte dann schleunigst ab.

Kurz und Neu.

* Am Fuße der Lake Straße wurde heute der 28jährige Steven Rankin, Nr. 429 Rush Straße, von einem Zuge der Illinois Zentralbahn überfahren und schwerverletzt. Rankin wurde nach dem St. Lukas Hospital geschafft.

Alte Bekannte.

Detektivehäuptling O'Brien läßt Razzia veranstalten.

Kapt. P. D. O'Brien, der neue Detektivehäuptling, ließ gestern Abend von seinen Mannen eine Razzia auf Gauner und Verbrecher veranstalten. Ungefähr 50 Biedermänner wurden von den Geheimen eingebracht und scharfen Kreuzverhören. unterzogen. Zwei von ihnen wurden als die Gauner identifizirt, welche vor zehn Tagen H. B. Silverman, 2232 S. Halsted Str., vor seiner Wohnung überfielen und ihm $709 in Baar und eine Diamantnadel abnahmen. Es sind dies George Russell und Thos. Walsh, zwei alte Zuchthäusler.

Einbrecher besuchten im Laufe der Nacht zwei im obersten Stockwerke des Hauses 114 Walton Place gelegene Wohnungen und schleppten Schmucksachen und Wertgegenstände im Gesammtwerte von ungefähr $500 fort. Die Geschädigten sind L. R. Robins, J. B. Minor und R. G. Thayre.

Gründliche Arbeit

Beinahe wäre Peter Lashovitz auch noch seine Buxen losgeworden.

In der Nähe seiner Wohnung, Nr. 645 W. 14. Place, wurde gestern Abend Peter Lashovitz, als er von einem Schneiderladen zurückkehrte, wo er sich seinen neuen Anzug geholt hatte, von sechs Banditen überfallen, die ihm seinen Anzug, die Uhr und 60 Cents in Baar abnahmen. Damit nicht genug, zwangen sie ihn, auch noch den Rock und die Weste auszuziehen und ihnen zu übergeben. Als er aber auch die Unaussprechlichen abstreifen sollte, bat er um Gnade, so daß sich die Raubgesellen schließlich erweichen ließen und er seine Buxen behalten durfte. Den Banditen gelang es natürlich, zu entkommen.

Schreckensherrschaft.

Hauswand mit Farbe verunziert, Ladenfenster eingeworfen.

Der 34jährige Anton Hanson, Nr. 1647 Mozart Str., wurde heute gleich nach Mitternacht ertappt, als er den Inhalt eines mit grüner Farbe gefüllten Kübels gegen die Vorderwand des Hauses Nr. 1139 Noble Str. goß. Der Hausbesitzer, Paul Bojka, der den Vorgang beobachtet hatte, ließ den Burschen verhaften. In der Wache behauptete Bojka, daß er sein Haus kürzlich von Anstreichern auffrischen ließ, die keiner Gewerkschaft angehören, und daß Hanson, der Mitglied der Anstreichergewerkschaft sein soll, die Tat aus Rache beging.

Vor dem im Bau befindlichen Gebäude Nr. 2729 W. Division Straße hielt gestern ein mit mehreren Männern besetzter Kraftwagen, die Backsteine nach den Spiegelscheiben eines Ladens warfen und zwei der Schaufenster zertrümmerten. Sie entkamen, obgleich ihnen von einem Polizisten mehrere Schüsse nachgesandt wurden.

* In ihrem Schlafzimmer machte in der vorigen Nacht die 30jährige Frau Anna Armour, Nr. 720 Grove Ave., Oak Park, ihrem Leben durch Einatmen von Gas ein Ende. Was die Unglückliche in den Tod trieb, konnte von der Polizei bisher nicht ermittelt werden.

* Ein noch unbekannter Mann im Alter von ungefähr 40 Jahren wurde heute, als er an West 83. Straße und Vincennes Avenue die Geleise der Chicago & Eastern Illinoisbahn kreuzte, von einer Lokomotive niedergerannt und auf der Stelle getötet.

Leset die „Sonntagpost"!

Ein Ueberbleibsel.

„Jim" Murphy heimste vor 40 Jahren hier goldene Ernte ein.

„Jim" Murphy, in Polizeikreisen auch unter dem Namen „Stick up Murphy" wohlbekannt, könnte heute fein von seinen Renten leben, wenn er mit dem vielen Gelde, das seine Hände in der „guten alten Zeit" errafften, vorsichtiger umgegangen wäre. Es gab eine Zeit, da gehörte Murphy zu den bestbekanntesten „Sports" im Lande. Er war es, der das „Shell game", oder „Kümmelblättchen", in den Vereinigten Staaten einführte. Das war vor vierzig Jahren, und damals war, wie heute ein Polizeiveteran einem Vertreter der „Abendpost" mitteilte, noch kein Gesetzesparagraph vorhanden, der derartige kleine Späßchen verbot. Genossen des Murphy hatten zu jener Zeit ein wachsames Auge auf Chicago besuchende Landonkel, denen sie entweder ein großes Loch im Michigan See, oder eine eben entdeckte Erdölquelle nahe beim See zeigen wollten. Ging dann der harmlose Farmer mit, so tauchte auch bald Murphy auf, der es vortrefflich verstand, den Biederen zu spielen, und es dauerte nicht lange, dann war auch ein Spielchen im Gange, bei dem mit Hilfe falscher Würfel dem Farmer der letzte Cent abgenommen wurde. Als aber die Polizei schärfer gegen die Glücksritter vorging, da war es auch bald mit Murphys Herrlichkeit vorbei. Die Champagnerdiners im Palmer Haus hörten auf, und Murphy geriet bald in die Maschen des Gesetzes, aus denen er nicht so leicht wieder loskommen sollte.

Seine Tricks wurden plump, und das Arbeitshaus mußte ihm immer wieder von Neuem seine gastlichen Pforten öffnen. Gestern wurde er wegen Vagabundirens verhaftet, und heute verteidigte er sich vor Richter Prindiville so glänzend, daß der Richter ein Einsehen hatte, und ihn laufen ließ. Obgleich Murphy heute seine 70 Jahre auf dem Buckel hat, war er dennoch in Kleidung und Geberde ganz der alte „Westerner" der siebziger Jahre, der Zeit, als Chicago vor den Toren des weiten wilden Westens lag.

Gefahren der See.

Lincoln Parkpolizisten retten zwei junge Leute vor dem Ertrinken.

Zwei junge Burschen, die gestern Abend in einem Kanoe eine Fahrt auf den See unternahmen, wären sicher ertrunken, wenn nicht Mannschaften der Lincoln Park Polizei sie dem sicheren Wellengrab entrissen hätten. Der 17jährige Clarence Johnson und der 21jährige Gottfried Thulin, beide Nr. 664 Melrose Str. wohnhaft, fuhren in dem ihnen gemeinsam gehörigen schwanken Kahn aus und waren bereits eine ziemliche Strecke vom Ufer entfernt, als ihr Fahrzeug von einer Welle umgeschlagen wurde. Die jungen Leute hielten sich an dem auf dem Wasser treibenden Boot fest und riefen laut um Hilfe. Sie wurden von mehreren Polizisten gehört, die in ein Boot sprangen und die beinahe erschöpften Seefahrer in Sicherheit und nach dem Columbus Hospital brachten.

— Erster Gedanke.— Forschungsreisender: „Hier überschritten wir die Grenzen der Zivilisation und fanden Menschen nur noch im Urzustande." — Modedame: „Ach, dort mal in den neuesten Moden sich zeigen zu können!"

Warum ist
OSCAR F. MAYER & BROS.
Wurst überall bevorzugt?
Weil dieselbe mit der peinlichsten Reinlichkeit aus dem besten Material hergestellt wird. Befragt Euren Lieferanten hierüber.
30ol.mifrmo*

Befürworten Kanalvorlage.

Beide Bundessenatoren fordern die Legislatur zu ihrer Annahme auf.

(Eigenbericht der „Abendpost".)

Springfield, Ill., 19. Mai. Bau einer Wasserstraße von den Großen Seen nach dem Golf von Mexiko und Annahme der von Gouverneur Dunne befürworteten Kanalvorlage, welche die Schaffung eines wichtigen Gliedes der Wasserstraße sichern soll, befürworteten heute die beiden Bundessenatoren des Staates: James Hmilton Lewis und L. Y. Sherman in Ansprachen an beide Häuser der Legislatur, die eine gemeinsame Sitzung abhielten. Die Vorlage ist in abgeänderter Form von den Kanalausschüssen beider Häuser zur Annahme empfohlen worden. Ein Gabelfrühstück in der Dienstwohnung des Gouverneurs, dem beide Senatoren beiwohnten, ging der Sitzung voraus.

Mit 26 gegen 16 Stimmen nahm der Senat die Vorlage an, welche die Zahlung von Meilengeldern an die Mitglieder der Legislatur für die Fahrten von ihrem Wohnort nach Springfield und zurück vorsieht. Die Entschädigung beträgt zwei Cents die Meile. Sie soll für 21 Rundfahrten bezahlt werden. Sie ist im Haus bereits angenommen worden. Senator Dailey erklärte, er werde die Entschädigung nicht annehmen, stimme aber für die Maßregel auf das Ersuchen anderer Senatoren, welche sie befürworteten, aber nicht den Mut hätten, dafür zu stimmen.

Das Haus lehnte heute die Vorlage des Abgeordneten Ryan ab, welche die Vergütung der Wahlbeamten in Cook County von fünf auf acht Dollars zu erhöhen bestimmt war. Dafür wurden 61, dagegen 63 Stimmen abgegeben.

Geriet unter Gespann.

Lenker behauptet, der tötliche Unfall sei unvermeidlich gewesen.

Von einem Schulzes Bäckerei gehörigen Gespann wurde heute an 43. Straße und Wentworth Avenue der 6jährige Geo. Legaz, Nr. 222 West 43. Straße, überfahren und auf der Stelle getötet. Die Räder des schweren Wagens gingen dem Knaben über den Leib. Der Lenker, Chas. Koseck, Nr. 6408 Süd Sangamon Straße, der verhaftet wurde, behauptet, daß der Unfall, da das Kind direkt vor dem Gespann gelaufen, unvermeidlich gewesen sei. Die Pferde, die durchzubrennen versuchten, wurden von einem Straßengänger, der sich ihnen in die Zügel warf, angehalten.

Bunte Kriegsbilder aus Deutschland.

Kriegsschreibstuben.

5100 Kriegsschreibstuben und Feldpostverpackungsstellen waren Mitte März im Reichspostgebiet, wie die Postverwaltung festgestellt hat, in Tätigkeit, um dem mit den Vorschriften über die Adressirung und Verpackung der Feldpostsendungen weniger vertrauten Publikum hilfreich an die Hand zu gehen. Seit Anfang Februar sind allein 2000 Schreibstuben und Verpackungsstellen neu entstanden. Etwa 40 Prozent der Gesammtzahl sind in Schulen untergebracht. Vielfach werden auch noch die älteren Schüler beim Schulunterricht von den Lehrern in der Adressirung und Verpackung der Feldpostsendungen unterwiesen. Wo die Einrichtung von Schreibstuben bisher nicht möglich gewesen ist, haben sich in zahlreichen Fällen die Gemeindevorsteher, Pfarrer, Lehrer, ferner die Vorstände der Roten Kreuz- und Frauenvereine sowie auch Geschäftsinhaber in den Dienst der guten Sache gestellt.

Berechnungstabellen.

Im Interesse unserer Leser haben wir von Sachverständigen zwei Tabellen zusammenstellen lassen, die bei der momentanen Lage der Dinge eine dringende Notwendigkeit sind.

Die eine Tabelle soll dem Leser zur Abschätzung des Wahrheitsgehaltes der Kriegsnachrichten, die andere zur Bewertung des Reingehaltes der Neutralität dienen. Und beide sollen dem Leser die Arbeit des Absonderns der Spreu vom Weizen erleichtern. In den verschiedenen Zeitungen erscheinen gegenwärtig Nachrichten aus verschiedenen Quellen, deren Glaubwürdigkeit der harmlose Zeitgenosse meist nicht nachprüfen kann und bei denen er — trotz der redaktionellen Versicherung ihrer Zuverlässigkeit und Wohlinformirtheit — das Gefühl des Zweifels nicht loswerden kann. An der Hand unserer Prozent-Tabelle läßt sich der Wahrheits-Gehalt jeder Nachricht sofort ermitteln. Es enthält zum Beispiel wirkliche unverfälschte Wahrheit:

Drahtlos von Sayville	100 Proz.
Gewährsmann in Stockholm	75 Proz.
Gewährsmann in Rotterdam	50 Proz.
Der franz. Generalstabsber.	45 Proz.
Der ruf. Generalstabsber.	20 Proz.
Spizialkabel der „Times"	10 Proz.
Meldung des „Matin"	8 Proz.
Belgische Augenzeugen	5 Proz.
Aus Nisch wird gemeldet	4 Proz.
Von einem Ort an der Front	3 Proz.
Die Frau eines amerikanischen Schuhhändlers	2 Proz.
Franz. Agent aus Syrien	1 Proz.
Havas-Meldung	½ Proz.
Reuter-Meldung	0 Proz.

Der Leser wird nun mit unfehlbarer Sicherheit wissen, wie viel er von der betreffenden Nachricht glauben kann. Ebenso leicht man ihm die zweite Tabelle das Bewerten der Neutralitätsversicherung der einzelnen Länder, was bei dem Mißbrauch, der allgemein mit dem Worte „Neutralität" getrieben wird, von hohem Werte ist. Die Neutralität enthält an wirklicher, ehrlicher, durch die Tat bewiesener Unparteilichkeit auf hundert Teile:

Schweiz	100 Teile.
Schweden	95 Teile.
Bulgarien	90 Teile.
Griechenland	80 Teile.
Norwegen	70 Teile.
Spanien	70 Teile.
Dänemark	51 Teile.
Chile	50 Teile.
Italien	49 Teile.
Rumänien	48 Teile.
Holland	1 Teil.
Amerika	0 Teil.
Belgien	— 100 Teile.

Woraus die übrigen Teile der Neutralität der einzelnen Länder bestehen? Auch Heuchelei, aus eigenem Interesse, aus Gewinnsucht, aus Haß, aus Neid, aus Dummheit, aus Worten, Worten, leeren Worten... und gerade darum haben wir unseren Lesern obige Tabelle zusammengestellt, damit sie bei der Wertschätzung der einzelnen Neutralen genau Bescheid wissen. (N. Y. Staatszeitung.)

Das Gerüst brach.

Im Lichthofe des Railway Exchange Gebäudes an Jackson Bld. und Michigan Ave. brach heute Nachmittag ein Gerüst zusammen, auf dem in der Höhe des 17. Stockwerkes drei Arbeiter sich befanden. Sie sausten in die Tiefe, fielen aber glücklicher Weise auf eine im 15. Stockwerk in den Lichthof hinausragende Bretterverschalung und kamen mit verhältnißmäßig leichten Verletzungen davon.

Leset die „Sonntagpost"

Dem Gehörnten aus der Seele gesprochen.

Copyright. 1915. German Journal Corporation.

Abschlägig beschieden.

Einwände gegen Liste der Kreisrichterkandidaten zurückgewiesen.

Keine nähere Begründung.

Kraftwagenunfall, der sich heute vor drei Jahren ereignete, findet gerichtliches Nachspiel. — Prozeß gegen einen Priester. — Ehescheidungsklagen.

Die aus Countyrichter Scully, Countyschreiber Sweitzer und Staatsanwalt Hoyne bestehende Wahlprüfungsbehörde hat heute Mittag das von John D. Farrell und Timothy D. Hurley gestellte Gesuch, die Liste der Kreisrichterkandidaten der republikanischen und der demokratischen Partei für ungiltig zu erklären, da sie nur von den Parteiführern, nicht aber auch von den Wählern aufgestellt wurden, als unbegründet zurückgewiesen. In Abwesenheit des Richters Scully, der krank in seiner Wohnung darniederliegt, wurde die Entscheidung vom Countyschreiber Sweitzer verkündet. Es war bekanntlich geltend gemacht worden, daß die Mitglieder der Parteiausschüsse unberechtigter Weise als Konvent zusammengetreten seien, und daß den Wählern keine Gelegenheit geboten wurde, ihre Vertreter zu diesem Konvent zu senden.

Die Entscheidung wurde von Herrn Sweitzer nicht weiter begründet, und als Anwalt Thompson, welcher Farrell und Hurley vertrat, nähere Auskunft verlangte, verwies man ihn an Richter Scully, der sich wahrscheinlich bis nächsten Montag so weit erholt haben wird, daß er dann wieder Gericht halten kann.

Keine Warnungsmaßregeln?

Ein schrecklicher Unfall, der sich gerade vor drei Jahren, am 19. Mai 1912 in South Chicago abspielte, findet zur Zeit sein gerichtliches Nachspiel. Es fuhr damals ein Kraftwagen, in welchem sich zwei junge Männer und zwei junge Mädchen befanden, Morgens zwischen 1 und 2 Uhr an der 92. Straße Brücke in den Fluß hinein, wobei alle vier Insassen ihren Tod fanden. Die Mutter des einen jungen Mädchens, Anna M. Mahoney, hat die Stadt auf $10,000 Schadenersatz verklagt, weil es bei der Brücke an jeglichen Warnungsmaßregeln fehlte, und der Prozeß nahm heute Morgen vor Richter Pomeroy seinen Anfang.

Vor Richter Burke begann der Prozeß, den Frau Catharine Ogliegta gegen den Pfarrer Francis X. Grzes, den Seelsorger der St. Josefskirche in Chicago Heights, anhängig machte. Die Gemeinde veranstaltete vor einiger Zeit eine Festlichkeit, bei der auch Wandelbilder gezeigt wurden. Einige der vorgeführten Bilder fanden nicht den allgemeinen Beifall, und es heißt, daß von seiten der Unzufriedenen schließlich die Leinwand weggezogen wurde. Der Verdacht, dieses getan zu haben, richtete sich auf Frau Ogliegta, die darauf auf Veranlassung des Pfarrers wegen Ruhestörung verhaftet wurde. Da sich zu den Verhandlungen vor dem Friedensrichter kein Kläger einfand, mußte die Klage schließlich niedergeschlagen werden. Für die widerfahrene Schmach verlangt die Klägerin eine Entschädigung von $5000.

Die „Empreß of Ireland".

Als Verwalter des Nachlasses von Frau Fannie Mounsey, die seinerzeit beim Untergang der „Empreß of Ireland" im St. Lawrence Strom ihren Tod fand, hat James F. Bishop heute die Canadian Pacific Eisenbahngesellschaft auf $10,000 Schadenersatz verklagt.

Vor Richter Kavanagh ist der Prozeß in Verhandlung, den Frau Rosie Bierhausen gegen den Wirt Mathias Reinert, Nr. 4100 N. Leavitt Str. und John Oechsner einleitete. Die Klägerin behauptet, daß Reinert und Oechsner ihrem Gatten nach ihrer Verwarnung geistige Getränke verkauften und macht sie jetzt dafür verantwortlich, daß sie während eines Zeitraums von 6 Jahren des größten Teils seines Lohnes, den er angeblich in der Wirtschaft vertrank, verlustig ging. Sie verlangt eine Entschädigung von $10,000.

Unglückliche Ehen.

Die folgenden Scheidungsklagen wurden heute Vormittag eingereicht: Margaret gegen Albert W. Curtis und Robert W. gegen Zella Peters Allen wegen Mißhandlung; Lena gegen John H. Dickman und Lizzie gegen Theodor Flachs wegen Mißhandlung und Trunksucht; Esizabeth gegen Peter Brockman wegen Trunksucht; Lucy B. gegen Robert J. Curtis wegen Trunksucht und Verweigerung des Unterhalts; Louise gegen David S. Lefler wegen Trunksucht und Treulosigkeit; Virginia B. gegen Sandford Cox wegen Mißhandlung und Ehebruch; Wilbur F. gegen Evangeline C. Miller wegen Ehebruchs, und Ruth gegen James Wimberly, Bertha gegen Frank Burke, Nancy B. gegen Josiah B. Mutter, Burt H. gegen Catharine Hogan, Margaret B. gegen Samuel Tophias, Ogda gegen Jakob Bylund, sowie Walter gegen Anna Frye, alle wegen böswilligen Verlassens.

Chronische Kranke
die bisher bei Aerzten u. Medizinen keine Heilung fanden, müssen sich ohne weiteren Zeitverlust beim Deutschen Spezialisten, Zim. 3, 1546 Larrabee Str., a. d. „L" Station u. North Ave., melden. Konkurrenzlose Heilerfolge; geringe Kosten. Zeit 9½—12 u. 2½—7. Sonnt. 9—12. Freie Auskunft für Unheilbar erklärt.
SmaiZlmt

Rothschild & Company

S&H Stamps Free With ... First Big Store in the Loop
Entrances State, Jackson and Van Buren Streets — Second Floor Entrance to "L" Trains

Doppelte S. & H. Stamps bis Mittag.

Spez. Verkauf von 1500 Hauskleidern

Ueberschuß-Lager von den besten Fabrikanten, gruppirt um zu weniger als der Hälfte verkauft zu werden.

Werte rangiren aufwärts bis zu $2.50

$1.19 Einer der größten Verkäufe von Hauskleidern, der je in Chicago abgehalten wurde. Stoffe aller Art. Waschbare Ginghams, gestreift, karrirt und in assort. Farben, französische Percales und Linenes, 30 Facons zur Auswahl, mit hübschen Kombination-Kragen und Aufschlägen, sowie mit Piping. Auch einfach geschneiderte Kleider und Wärterinnen-Anzüge in Chambrays, gestreift und schlicht weiß, einschließlich einem doppelfrontigen Dienstkleid, Größen 34 bis 48. (4. Floor.) Auswahl von der Partie..... $1.19

— Vierter Floor —

(Eigenbericht der „Abendpost".)

Zur Kriegslage.

Das schwerfällige Koloß. — Mackensen an der Arbeit. — Sonderbarkeiten der russischen Strategie. — Wo ist die englische Flotte? — Wetterleuchten im englischen Kabinett. — Das Geheimnis der deutschen Werften.

174,000 Gefangene, 128 Geschütze und 368 Maschinengewehre haben die vergangenen zwei Wochen den Deutschen und Oesterreichern in Galizien gebracht. Die russischen Bewegungen sind von einer solchen Schwerfälligkeit, daß sich das Koloß beinahe auf seiner ganzen 800 Meilenfront erst vierzehn Tage, nachdem es den Stoß erhalten hatte, in Bewegung setzte. Diese Schwerfälligkeit erklärt auch die große Anzahl der Gefangenen, die nicht nur in Westgalizien, wo der Schlag fiel, sondern auch in den Karpathen, am Dnjester und auch nördlich der Weichsel genommen wurden. Noch immer ist der Vormarsch der Verbündeten von Westen, Süden und Südosten nicht zum Stehen gebracht worden. Im Gegenteil, es scheint beinahe, daß wenn es nicht leicht war, das russische Koloß in Bewegung zu bringen, es noch viel schwerer ist, es wieder aufzuhalten. Heute schon ist der größte Teil Galiziens wieder österreichisch, der Fall Przemysls steht bevor, in Polen sind die Russen in voller Rückbewegung begriffen und werden nun versuchen, ihre neuen Linien entlang der Weichsel zu bilden. Das setzt auch Warschau wieder Angriffen von Osten und Süden aus, aber noch läßt sich nicht voraussagen, wie weit der gänzliche Zusammenbruch des linken russischen Flügels ihre nördlicheren Fronten noch beeinflussen wird.

Der heftigste der Kämpfe in Galizien ist zwischen Jaroslau und der Mündung des Wistok in den San im Gange, wo General Mackensen befehligt und bereits an mehreren Stellen den Uebergang über den San erzwungen hat. Dies ist von großer Wichtigkeit gewesen, weil nun Przemysl auch vom Norden angegriffen werden kann, ohne daß es möglich wäre, von Jaroslau aus die Festung zu entsetzen. Mackensen arbeitet mit Präzision und Geschwindigkeit. In den ersten Maitagen stand er mit seiner neuformirten Armee entlang dem Dunajec und ganz Mittelgalizien, der Streifen Landes zwischen Dunajec, San, Weichsel und den Karpathen, 120 Meilen lang und 90 Meilen breit, war russisch. In zwei Wochen hat er es zuwege gebracht, die Russen aus diesem ganzen Gebiet herauszuwerfen und heute steht er mit seiner schweren Artillerie vor Przemysl, hat mit der Beschießung der Westforts begonnen und nördlich davon den San überschritten. Mackensen gebührt das Verdienst, das ganze russische Koloß ins Wanken, und vielleicht in weiterer Folge den ganzen Feldzug im Osten, gerade an dem am meisten gefährdeten Punkt, den Karpathen, zu einem erfolgreichen Ende gebracht zu haben.

In Kurland haben die Russen in Erwiderung der neuen deutschen Offensive große Kräfte im Süden von Schavli, wo eine noch unentschiedene Schlacht tobt, aufgebracht, die gestern von den Deutschen am Njemenfluß und an der Dubissa mit Erfolg angegriffen wurden. Dabei blieben ihnen 1700 Gefangene in den Händen. Die Russen verteidigen sich mit Vorliebe nicht dort, wo sie angegriffen werden, sondern anderswo, ebenso in Galizien wie in Kurland. Während man annehmen sollte, daß sie den letzten Mann, den sie in Galizien entbehren können, an die Sanlinie senden und diese um jeden Preis zu halten versuchen, damit ihnen das mit schwerer Mühe eroberte Przemysl erhalten bleibt, fahren sie fort, am Pruth in der Bukowina die Angreifer zu spielen. Ebenso in Kurland, wo sie weniger bemüht sind, die deutsche Linie, die sich von Schawli nach Libau erstreckt und Mitau und Riga bedroht, zurückzuwerfen, als südlich davon auf eigene Faust anzugreifen. Vielleicht versuchen sie auch, durch Vordringen am Njemenfluß, die rechte Flanke Hindenburgs von Süden her zu bedrohen, haben jedoch bisher damit sehr wenig Glück.

In der Lage zur See hat die letzte Zeit auffallend wenig Neues gebracht. England schont seine Flotte mehr als man erwartet hat, denn mit seiner Uebermacht an schweren Schiffen ließe sich doch gewiß mancherlei unternehmen. Im allgemeinen kann man sagen, daß die englische Flotte bisher sehr enttäuscht hat. Offensichtlich fühlt sie sich auch im Verein mit der französischen Flotte nicht stark genug, einen ernsthaften Angriff gegen die deutschen Basishäfen und gegen Pola, den österreichischen Basishafen in der Adria, zu unternehmen. Der Wert eines solchen Angriffs wäre ungeheuer. Vorerst hat der bisherige Verlauf des Krieges bewiesen, daß den Unterseebooten nur in einer Weise beizukommen ist, nämlich durch Wegnahme ihrer Basishäfen. Weiter ist die englische Flotte stets gebunden und könnte im Falle politischer Schwierigkeiten mit Japan oder den Ver. Staaten kaum das gewöhnlich so wirksame Argument abgeben. Seit neun Monaten ist sie nun Tag und Nacht kampfbereit, zu jeder Stunde kann die deutsche Flotte im Kanal erscheinen und englische Häfen beschießen. Diese Bereitschaft nützt Schiffe und Mannschaften in hohem Grade ab und macht sie zur Entscheidungsstunde weniger leistungsfähig, während die deutschen Schiffe in aller Ruhe Hafendienst versehen. Auch bessern sich die Aussichten zur Gewinnung der endlichen Seeherrschaft für Deutschland mit jedem Tage, mit dem Fortschritte der neuesten Schlachtschiffe, die bei der nächsten Hochseeschlacht allein maßgebend sein werden und in denen England bald ein geringeres Uebergewicht besitzen wird als an älteren Schiffen. Die Streitfragen, die in der englischen Admiralität ausgebrochen sind und wahrscheinlich zum Rücktritt Winston Churchills als ersten Lord der Admiralität und Admirals Fishers, des Flottenseniors führen werden, deuten auf grundsätzliche Meinungsverschiedenheiten in der englischen Flottenpolitik. Vielleicht wird sich diese nach den Veränderungen im englischen Kabinett wesentlich ändern. Deutschland, so kann man mit Sicherheit annehmen, wäre ein Angriff auf Helgoland nur willkommen, weil ein solcher, wie immer er ausgehen würde, das Mißverhältniß zwischen den beiden Flotten ausgleichen würde. Aber was immer die nächste Zukunft bringt, zur See ist die Zeit ein Verbündeter Deutschlands. Die Bauzeit für ein Großkampfschiff in Deutschland beträgt in Friedenszeiten wohl 2½ Jahre, kann jedoch unter dem Druck der Notwendigkeit auf 1½ Jahre vermindert werden. Wie viele Ueberdreadnoughts in Deutschland bei Kriegsbeginn auf Stapel gelegt wurden, wie groß das Kaliber ihrer schweren Einheitsgeschütze ist, wird wohl den Engländern und dem Ausland erst bekannt werden, wenn sie in Kielwasserlinie an der englischen Küste erscheinen. Wenn also das nächste Frühjahr Deutschland und England noch im Kriege findet, muß man sich auf mancherlei Ueberraschungen gefaßt machen.

Der Russe: Habb ich mich schonn so ferr gefreut auf Toktayer!

Lokalbericht.

Das Maienfest.

Alle Sammelbücher müssen bis spätestens morgen abgeliefert sein.

Alle Sammelbücher („donation books") müssen spätestens bis zum Donnerstag, den 20. Mai 4 Uhr Nachmittags in der Zentrale des Maienfestes, 150 W. Randolph Str., (Hamburg Amerika Linie) abgeliefert und verrechnet werden; dortselbst sind auch alle Baarbeiträge einzuliefern.

Alle anderen Gaben und Geschenke sind so schnell als irgend möglich nach dem Bismarck-Garten zu senden, wo seit einigen Tagen dauernd jemand anwesend ist, um die Sachen in Empfang zu nehmen und darüber Quittung zu erteilen.

Wir bitten dringend alle gütigen Geber und alle Damen und Herren, die sich mit der Kollekte der verschiedenen Schenkungen abgegeben haben, obigem Wunsche Folge zu geben.

Der Festausschuß
Wm. Boldenweck, Präsident.
Frau Carl Bühl,
Vors. des Frauen-Hilfsausschusses.

Bemerkt sei ferner, daß die Kouponbücher, welche Eintrittskarten zum Maienfeste zu ermäßigten Preisen (12 Stück für $2.50 und 25 für $5) enthalten, an der Kasse des Bismarck-Gartens nicht zu haben sein werden; erhältlich sind diese Bücher in der Zentrale, 150 W. Randolph Street, und in den verschiedenen an anderer Stelle mitgeteilten Verkaufsstellen. Zur Erleichterung für Vereine und Anstalten ist beschlossen worden, solchen Organisationen das Recht zu geben, die einzelnen Eintrittskarten aus den Kouponbüchern herauszunehmen und sie an die einzelnen Mitglieder zu verteilen, unter der Voraussetzung jedoch, daß die Karten durch Abstempelung mit dem Vereinsstempel kenntlich gemacht werden.

Der Hamburger Club hat um die Mitteilung gebeten, daß er beschlossen hat, sich offiziell am Freitag, dem 28. Mai, am Feste zu beteiligen. (Tag der Plattdeutschen Gilden, Gegens. Unterstützungs-Vereine und Wohltätigkeits-Anstalten.)

Am Eröffnungstage werden nicht weniger denn 4 Wandelbilder-Kompagnien auf dem Festplatze vertreten sein, um von dem Leben und Treiben Aufnahmen zu machen; diese Mitteilung dürfte für Jung und Alt von Interesse sein.

Schließlich seien noch folgende Berichtigungen gegeben: In der am letzten Sonntag veröffentlichten Liste der Baarbeiträge ist hinzuzufügen:

Durch Frau Dr. A. Schirmer $76.00

Die am 12. Mai mitgeteilte Schenkung einer prächtigen Fuchspelzgarnitur im Werte von $75.00 ist von der F. Ranke Fur Co., Masonic Temple (zweiter Floor) erfolgt (nicht Range Fur Co., wie aus Versehen angegeben worden ist).

Columbia-Damenklub.

Die Kunstbude des „Columbia-Damen-Club" wird eine äußerst interessante werden. Es sind wieder verschiedene herrliche Schenkungen angemeldet. Erstens ein Piano, im Werte von $450.00, welches von Herrn Max Richtsteig durch Vermittelung von Frau H. Zitzewitz geschenkt wurde. Die Verlosung dieses Kunstgegenstandes soll auf eine ganz eigenartige Weise vor sich gehen. Es werden, wie üblich, Loose zu 10 Cts. das Stück, in der Anzahl, wie sie dem Preis des Pianos entspricht, verkauft; diese aber werden dann von den Inhabern in versiegelte Kästen gesteckt, welche jeder eine Wohltätigkeitsanstalt repräsentirt; die populärste Anstalt erhält das Klavier. Zu kaufen sind die Loose in der Hamburg-Amerika-Linie; nachdem das Maifest begonnen, in der Kunstbude.

Von Frau A. J. Dewes wurde ferner eine wundervolle Marmorstatue von Dante gestiftet. Von Madame Reichert-Mack und Angestellten eine Hochzeitgesellschaft aus Puppen, bestehend aus Braut und Bräutigam, zwei Ehrendamen, sechs Brautjungfern, zwei Blumenmädchen und einem Ringträger, und außerdem ein elegantes Gesellschaftskleid.

Eine frühere Schenkung ist eine Lebensversicherung der „Mutual Life Insurance Co." aus New York im Werte von $1000.00, die von Herrn David Schnitzer durch Vermittelung von Frau Max Stern gegeben wurde. Sehr rege ist schon der Vorverkauf für das, vom Damenklub herausgegebene Kochbuch aus lauter selbsterprobten Rezepten, mit künstlerischem Umschlag, entworfen von Herrn Jos. Scheuerle und mit interessanten „Menus" aus dem 3. Jahrhundert vor Christi, dem Jahre 14 nach Christi vom Kaiser Claudius, dem Mittelalter, und einem chinesischen Speisezettel, sowie vielen poetischen und humoristischen Zugaben.

Buden und Erfrischungshallen.

Die folgenden Verkaufsbuden, Erfrischungshallen usw. werden sich auf dem Festplatz befinden:

Bratwurst Glöckli — Verein Erholung; die Damen: Bertha Junge, Anna Schmutz, Otto Schrader, Minnie Behstedt.
Ungarische Restauration — Frau Emil J. Fellegi.
Kolumbia Damenklub Kunstbude — Frau Jacques Holinger.
Handarbeiten-Bude — Die Damen: L. H. Abele, Louis Guenzel, Kurt Laves, A. C. E. Schmidt, B. von Herff, Baronin von Reiswitz, Elfriede Zeiger.
„Souvenir"-Bude — Baronesse Violet von Reiswitz.
Eastern Star-Bude — Frau Felix von Wysow.
Zigarren-Bude — Die Damen: W. M. Quinn, John C. Wamser, Adolph D. Weiner.
Zuckerwaaren-Bude — Die Damen: Ida Luebkert, Minnie Pfeifner.
Champagnertunnel — Die Damen: Theodore Brentano, Richard Schmidt.
Novelty- und Juwelen-Bude — Frau Paul Schulze.
Altenheim-Bude — Die Damen Fred. Eberlein, Adolf Schmidt, Max Teich, Wilhelmine Teires.
Sporting Goods-Bude — Die Damen: W. M. Walker, Chas. Weeghman.
Puppen-Bude — Die Damen: Henry Beneke, Rudolph Blome, R. T. Kochs, Richard Ostenrieder, Peter S. Theurer.
Wiener Cafe — Die Damen: Christoph A. Lorenz, Cornelius Sippel.
Baby Show — Henry T. Carr.
Blumen-Bude — Die Damen Max Eitel, A. Rehberg-Warden.
Rosen-Bude — Die Damen: Ida Buschick, John Hetzel.
„Abendpost"-Bude — Frau Paul F. Mueller.
„Examiner"-Bude —
„Chicago Herald"-Bude —
Public Telephone —
Cabaret — Ludwig Schindler.
Tanzhalle — R. G. Huntinghouse.
„Rotes Kreuz" — Frauen-Hilfsausschuß des Deutschen Hospitals; Frau Henry Bartholoman.
Fischteich — Frau Ida Wallbrecht.
„The Little Dutch Mill" — Die Damen: Albertina Meixner, C. Cornehls.
Knusperhäuschen — Frau Ignace J. Reis.
Chicago Turngemeinde, Phoenix Loge u. Damenverein Kolumbia — Die Damen: Isabella Seeger-Carr, Bertha Hammesfahr, Elise Hoyer, Emma Daniel.
Liliputaner-Bude — Frau Jacob Pfister.
Schweizerhäuschen — Frau Ernst Bühler.
Schürzen-Bude — Frau Chas. Lichtenberger.
Zentral Turnverein — Frau Herman C. Perl.
Thüringer Jahrmarkt — Frau Johanna Remlee.
Ice Cream — Die Damen: John Buchmesser, Emma Strauch.
Orientalische Bude — Die Damen: Herman Seibt, Elsie H. Wahl, Anthony Schwaner.
Zirkus — Ernst L. Schmidt.

Eine reine Haut

Rote Wangen — glänzende Augen — können die meisten Frauen haben.

Sagt Dr. Edwards, ein wohlbekannter Arzt von Ohio.

Dr. F. M. Edwards behandelte seit 17 Jahren Dutzende von Frauen wegen Leber- und Eingeweideleiden. Während dieser Jahre gab er seinen Patienten eine Medizin, die aus einigen wohlbekannten vegetabilischen Stoffen bestand, die mit Olivenöl zusammengemischt wurden und die er Dr. Edwards Olive Tabletten nannte. Ihr erkennt sie an ihrer Olivenfarbe.

Diese Tabletten tun betreffs der Leber und der Eingeweide Wunder und verursachen eine normale Aktion, durch die die Reste und giftigen Stoffe beseitigt werden, die sich im System ansammeln.

Wenn Ihr an blasser Gesichtsfarbe, leblosem Blick, matten Augen, Pimpeln, belegter Zunge, Kopfschmerzen, unrüstigem Gefühl, als wenn Ihr nicht gesund wäret, allgemeiner Mattigkeit, trägen Eingeweiden leidet, nehmt Abends eine von Dr. Edwards Olive Tabletten und wartet die angenehme Wirkung ab.

Tausende von Frauen, sowohl wie Männer nehmen hier und da eine von Dr. Edwards Olive Tabletten, nur um sich bei gutem Befinden zu erhalten.

Dr. Edwards Olive Tablets, der erfolgreiche Ersatz für Kalomel — 10c und 25c die Schachtel. In allen Apotheken.

Die Olive Tablet Company, Columbus, Ohio.

(Für die „Abendpost".)

Auf dem Geflügelhofe.

Praktische Winke für den Geflügelhalter in Stadt und Land.

Geflügelstallungen. — VII.

Konstruktion der Fußböden. — Holzfußböden. — Fußböden aus Zement bezw. Konkrete. — Das Mischen der Konkretemasse. — Bestandteile der Masse.

Besondere Beachtung verdient die Konstruktion der Fußböden in den Geflügelställen. Gewöhnlich macht man diesen Fußboden aus ineinandergefügten Brettern, und zwar in kälteren Gegenden aus einer doppelten Lage derartig ineinander gefügter Bretter, um den Boden dicht und warm zu machen. Bei einer solchen doppelten Lage von Fußbodenbrettern legt man die Lagen so, daß die oberen Bretter die unteren kreuzen, weil der Boden dann fester gefügt wird. Böden mit einfacher Holzlage genügen vollauf im Süden und in Aufzuchtshäusern.

Fußböden aus Zement bezw. Konkrete.

Will man den Boden im Hühnerstall aus Konkrete oder Zement herstellen, oder auch die Wände aus Konkrete bezw. Zement machen, so beschaffe man sich zunächst einen Zement, von denen man weiß, daß er gut ist. Dieser Zement muß bis zur Verwendung an einem trockenen Platze aufbewahrt werden. Zur Vermischung mit dem Zenment gebrauche man reinen, groben, scharfen Sand oder Kies. Dem Sand, bezw. Kies, darf nicht mehr als 5 Prozent Lehm oder Schlamm beigemischt sein. Der verwendete Kies, bezw. Kleinschlag von Steinen, sollte einen Druchmesser von ¼ bis 2 Zoll haben. Den Kies wirft man zunächst durch ein Drahtsieb mit viertelzölligen Maschen; die so abgesonderten gröberen Bestandteile des Kieses werden als Steine verwendet, während die durch dieses Sieb gegangene feinere Masse nochmals durch ein Sieb mit 40 Maschen auf den Quadratzoll gesiebt wird, um den Sand noch wieder vom feinen Kies zu trennen; alles was hierbei durch dieses Sieb noch hindurchgeht, wird nicht benutzt, weil es zu feinkörnig ist.

Das Mischen der Konkretemasse.

Bei der Herstellung der Zement- oder Konkretmischung verfährt man folgendermaßen: Man beschafft sich zunächst einen großen, flachen Kasten mit glatter Bodenfläche, auf dem die Vermischung gut und ungehindert erfolgen kann, und ferner eine Kiste, deren Fassungskraft man kennt, um damit die verschiedenen Bestandteile für die Mischung abzumessen. Man schüttet nun zunächst den Sand auf den Boden des flachen Kastens und setzt den Zement zu; Sand und Zement werden gründlich miteinander vermischt; hiernach fügt man drei Viertel der im Ganzen benötigten Menge Wasser hinzu und schüttet darauf auch den Kies oder den Kleinschlag von Steinen zu. Es wird wieder alles gründlich miteinander vermischt und jede trocken erscheinende Stelle angefeuchtet, und zwar so, daß die ganze Masse wie ein dichter Brei aussieht. Es ist außerordentlich wichtig, daß das Mischen aufs gründlichste erfolgt, da alle einzelnen Teilchen der Mischung einen vollständigen Mörtelüberzug erhalten müssen. Der Mischung sollte nur soviel Wasser zugesetzt werden, daß, wenn man die Konkretemasse auf der Holzlage preßt, eine leichte Schicht Wasser auf der Oberfläche erscheint.

Die Bestandteile der Konkretemasse.

Gute Konkretemischung kann man herstellen, wenn man einen Teil (2 Säcke) Zement, 2 Teile Sand und 4 Teile Kleinschlag von Steinen oder Kies miteinander vermischt, wozu man noch 10 Gallonen Wasser zusetzt; oder wenn man einen Teil (2 Säcke) Zement, 2½ Teile Sand und 5 Teile Kleinschlag von Steinen oder Kies miteinander vermischt, wozu man noch 12½ Gallonen Wasser zusetzt. Wird natürlicher Kies oder Sand, ohne durchgesiebt zu sein, verwendet, so stellt man die Mischung aus 1 Teil (2 Sack) Zement, sowie 4 Teilen Kies her und setzt etwa 10 Gallonen Wasser zu, oder aus 1 Teil (2 Sack) Zement und 6 Teilen Kies unter Hinzufügung von etwa 12½ Gallonen Wasser.

Der Zementüberzug.

Den aus derartigen Zement- bezw. Konkretemischungen hergestellten Wänden und Fußböden gibt man in zweckmäßiger Weise noch einen Ueberzug, der aus reinem Zement oder aus einer Mischung von 1 Teil Zement und 1 Teil feinen Sandes besteht. Namentlich Fußböden sollten einen derartigen Ueberzug noch bekommen, damit sie recht glatt und eben werden. — Leider sind aber die meisten Zement- und Konkreteböden feucht und kalt; sie müssen deshalb jederzeit eine sehr starke Einstreu von Stroh erhalten.

Die Unterlage.

Die Konkrete- oder Zementböden sollten auch eine vier Zoll starke Unterlage erhalten, die aus sogenannten „Zinders" (durchgesiebte Schlaken), aus Kleinschlag von Steinen oder aus Kies besteht; diese Lage sollte festgestampft werden. Darauf sollte dann die 2½ bis 3 Zoll starke eigentliche Konkreteschicht kommen. Es empfiehlt sich, zwischen dieser Unterlage und der eigentlichen Konkreteschicht eine Lage Asphalt (Tarred Building Paper) einzuschieben; dieses Papier wird an den Ecken umgebogen, seitlich an und unter die Unterlage wieder gelegt, mit Teer nochmals übergossen und auch von der Seite mit Zement beworfen. Durch diese Vorkehrung wird verhindert, daß die Feuchtigkeit in die eigentliche Konkretemasse steigen kann, die Böden bleiben also hernach um so trockener.

Zementboden ohne Unterlage.

Zementböden sollten immer vier bis sechs Zoll über dem Erdboden liegen, damit das Grundwasser nicht in dieselben hinaufsteigen kann und oberirdisch der Wasserabfluß immer gut gesichert ist. Legt man Konkreteböden direkt und ohne Unterlage auf den Erdboden, so sollte man sie von drei bis zu vier Zoll dick machen und ihnen außerdem noch einen halbzölligen Zementstrich obenauf geben.

F. F. Matenaers.

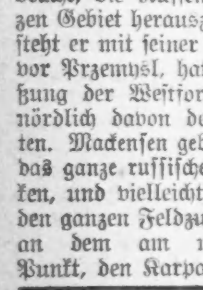
„Doh geiht mer kapott."

Ein echter deutscher Soldat kennt kein Wanken und Weichen. Die Disziplin ist ihm in Fleisch und Blut übergegangen, und wo die Pflicht ihn hingestellt hat, bleibt er stehen, es mag da kommen, was will. Ein sehr lustiges Stückchen, das diese Tatsache mit einem drolligen Beispiele belegt, wurde von einem braven Kölner 1870 ausgeführt. Die Abteilung lag auf dem Schloß Marré in Repli, und es wurden wie gewöhnlich Posten ausgestellt. Plötzlich schlug eine Granate in den Garten ein. Man glaubte anfangs, es sei nur ein Schreckschuß, doch fielen gleich darauf zwei Granaten ins Schloß, eine dritte nahm das Dach weg. Auf Kommando ergriff jeder Gewehr und Gepäck, um nach den Laufgräben zu gelangen, während eine Granate nach der andern einschlug. Durch einen Weiher, der mit einer dünnen, sofort brechenden Eisdecke überzogen war, mußte man waten, manchem ging das Wasser bis über die Schultern, doch rettete man sich bis auf einen Kölner, der vor dem Schlosse Posten gestanden und nur ein kleines Stückchen Mauer als Deckung hatte. Das wurde zusammengeschossen, alle gaben ihn daher verloren und bedauerten schon den Tod des braven Kameraden. Wer beschreibt aber die Freude, als der brave Kölner endlich heranmarschirt kommt und sich beim Kompagnieführer, mit der linken Hand aufs Schloß deutend, in echtem Kölner Dialekt meldet: „Herr Leitenamb, muß ich dann doh stunn blieve, da hält kei Minsch uhs, doh geiht mer kapott!" Trotz des Ernstes der Situation mußten alle lachen. Der brave Soldat hatte von 18 Granaten, die der Feind aufs Schloß gesandt, 14 auf seinem gefährlichen Posten ausgehalten und sich vielleicht noch unerschrockener gezeigt, als mancher in der Schlacht.

— Mütterlicher Stoßseufzer. — „Schrecklich, wenn ich daran denke, daß ich meine Kinder durch eine französische Gouvernante habe erziehen lassen; nun muß ich ihnen diese Erziehung wieder austreiben."

CASTORIA Für Säuglinge und Kinder.
Die Sorte, Die Ihr Immer Gekauft Habt
Trägt die Unterschrift von Chas. H. Fletcher

Tragt kein Bruchband.



Stuart's Plapao-Pads sind verschieden vom Bruchband, weil sie absichtlich selbst anhaltend gemacht sind, um die Teile sicher an Ort zu halten. Keine Riemen, Schnallen oder Stahlfedern; können nicht rutschen, daher auch nicht reiben oder gegen den Beckenknochen drücken. Tausende haben sich selbst erfolgreich ohne Arbeitsverlust behandelt, und die hartnäckigsten Fälle überwunden. Weich wie Sammt — leicht anzubringen — billig. Genesungsprozeß ist natürlich, also kein Bruchband mehr gebraucht. Wir beweisen, was wir sagen, indem wir Ihnen eine Probe Plapao völlig umsonst schicken. Schreiben Sie Ihren Namen auf den Koupon und senden Sie ihn heute ab. Adresse:

Plapao Laboratories, Block 761, St. Louis, Mo.

Name...

Adresse..

Wendende Post bringt eine freie Probe Plapao.

In Briefen nenne man gefl. diese Zeitung.

Doppelte S. & H. Grüne Stamps Donnerstag, den ganzen Tag

Wunderschöne Topfpflanzen 4c und 9c

LINNING & CO
3239-3245 LINCOLN AVENUE

Wohlschmeckende Ice Cream Sandwiches, 2½c

Was ein Dollar am Donnerstag kauft!

1.50 Cambric überzogene Day Rolls und Bolsters, in irgendeiner Farbe und Größe.... 1.00

1.75 Wert, 2 gebleichte nahtlose Bettücher, Gr. 72x90, Wert 69c, u. 2 Kissenbezüge, Gr. 45x38, Wert 18c, speziell für Donnerstag, Set... 1.00

50c gebleicht, gesäumt, türkische Handtücher, extra schwere Qualität, Gr. 27x56, speziell 4 für nur............ 1.00

1.39 reines weißes Comforter Cotton Batting, handgerollt, — nicht gepreßt, 4 Pfd. Rolle, Gr. 72 bei 90, Rolle. 1.00

Feine Seide plated Damenstrümpfe, leichte Waare, dopp. seid. Sohlen, schwarz oder weiß, 3 Paar für...... 1.00

25c feine Gauze Damenstrümpfe, doppelte Liste Sohlen, dreifache Fersen u. Absätze, Gr. 8½ bis 10, 6 Paar für... 1.00

Echter Faden seidene Männer Halbstrümpfe in beliebt. zweitönig. Effekten, Gr. 9½ bis 11½, 4 Paar für 1.00

89c egyptisch gekämmtes Garn Männer-Union Suits, Gr. 34 bis 44, Donnerstag 2 Suits für............ 1.00

Kombination Spezialität — 1 Paar ellbogenlange seidene Handschuhe, schwere Milanaise Seide, mit schweren gesteppten „Backs", volle 16-Knöpf. Längen, regul. Preis $1.25, und 1 Paar 2-Clasp Kayser Seidehandschuhe, doppelte Fingerspitzen, alle Größen, alle Farben, wert 50c, reg. $1.75 wert, zu....... 1.00

Kombination-Spezialität — Reinseid. Chiffon Kopfscarfs, 1 Yd. breit, 2 Yds. lang, nett hohlgesäumt, schwarz, weiß u. Farben, u. 1 Autokappe, neuer Stil zum Anknöpfen, Stirred Front mit Elastic, alle Farben, regulär 50c, $1.50 wert, zu........ 1.00

25c reinleinene Damen-Taschentücher mit Buchstaben, nett gestickte Initiale in Ecke, schmaler Hohlsaum, extra feine Qualität — 6 für................ 1.00

25c reinleinene Männer-Taschentücher, extra große Size, ¼-zöll. Hohlsaum, feine Sorte, sechs für.................. 1.00

27 und 56 Zoll breite bestickte Flouncings, feine Sheer Swiß Qualität, sehr schön gearbeitet, gezackt, Hohlsaum u. mit Venice Kante, regulär 65c die Yard wert — 3 Yards für......... 1.00

1.50 farbiges seidenes besticktes Flouncing, ist volle 40 Zoll breit, feine Sheer Voile Qualität; wäscht sich vorzüglich; vorhanden in grün, Old Rose, Lavender und himmelblau, auf weißem Untergrund, für Waists und Overdrop, Yd. 1.00

2.00 „Switches" aus natürlichem Haar, volle 24 Zoll lang, wiegen 2½ Unzen, können gewaschen werden, aus welligem Haar von feiner Sorte gemacht; alle Schattirungen, für...... 1.00

Die berühmten „Queen City" Dreß-Hemden, Neckband-Mode, mit schlichter Front, mit gestärkten Manschetten oder weiche Negligee, mit franz. Manschetten und angenähtem Kragen; Donnerstag zwei für.. 1.00

Muslin-Nachthemden für Männer, bequem gemacht, „V"-Hals, mit Seide Braid, Seide „Frog" und Perlmutterknöpfen besetzt; Größen 16 bis 20, am Donnerstag 2 1.00

2.00 Porch-Kleider für Damen, Ginghams, Percales und Chambrays, schlichte farbige Streifen und Karrirungen; Gr. bis 44, Donnerst. 1.00

Dutzende von neuen Sommer Waists, in Voiles, Lawns, China-Seide u. Satin Muffs; Matrosen- und Militärkragen-Moden; 33 bis 44; Werte aufwärts bis zu 1.75, Donnerstag, 1.00

12½c helles und dunkles Kleider-Percale, waschecht, 36 Zoll breit; ein; Auswahl guter Mustere 12 Yards für 1.00

15c waschechte Quilting Roben, 36 Zoll breit; große Auswahl von neuen Farben und Mustern, 10 Yards 1.00

30c Opaque Fenster-Rouleaux, 36 Zoll breit und 7 Fuß lang; auf Rollers von guter Qualität aufgezogen; in dunklen und mittelgrün und grau und lohfarbig, speziell, 5 für... 1.00

10c schwere Qual. gebleichtes Shaker-Flanell, 27 Zoll breit, [illegible], 20 Yds. für 1.00

Toiletten-Set für Männer, 2 Militärbürsten, Zeugbürste, Rasirtasse und Rasirpinsel, schwarzer Ebenholz-„Finish"; mit Silber verziert; regul. 1.75 Wert, für 1.00

25c Full Yarn mercerized Poplin, 27 Zoll breit, eine vollständige Partie aller Staple-Farben und die neuesten Schattirungen der Saison, 6 Yards für 1.00

Alarmuhr, schwer vernickelt, amerikanisches Fabrikat, unterbrochener Alarm, Glocke inwendig, 1.50 Wert, für.... 1.00

Reinlederne Kragen-Beutel für Männer, Kalbleder, schwarz und lohfarbig, mit seidener Schnur und Leder „Bands"; regul. 1.75 Wert, für 1.00

200 Nottingham Spitzengardinen, weiß, Ivory und Arabian, alle 3 Yards lang, eine große Auswahl von neuen Mustern speziell, Paar. 1.00

Neue Partien Schuhe Donnerstag zu $1

Damenschuhe aus Gun Metal und Patentleder — Lohfarbige Vici Kid Knöpf-Schuhe für Damen — Patentleder Pumps für Damen — Patentleder Oxfords für Damen — Patentleder Damen-Oxfords mit weißen Kid-Oberteilen — Matte Calf und Patentleder Zwei-Strap Slippers für Mädchen u. Kinder — Matte Calf Schuhe für Mädchen und Kinder, — Weiße Canvas Pumps und Zwei-Strap Slippers für Mädchen und Kinder — Weiße Canvas Knöpfschuhe für Mädchen und Kinder — Gun Metal Schnürschuhe für Knaben und kleine Männer — Knopf- und Schnür Patentlederschuhe für Männer.

Spezialpartie von Patentleder-Slippers und Pumps für Damen zu.................. 59c

Rock Island

Als wohlfeile Ferien-Reise versucht Colorado

Mit den sehr niedrigen Fahrpreisen täglich in Kraft nach dem 1. Juni — nur $30 für die Rundfahrt von Chicago; $25 von St. Louis — und die Möglichkeit, gute Kost für so niedrig wie $7 oder $8 die Woche zu erhalten — ist Colorado zu dem ersten aller Plätze geworden für wirkliche Ferien im Freien.

Der blaue Himmel, der beständige Sonnenschein, die kräftigende Luft, kühlen Nächte, wunderbar schneebedeckten Berge, Canyons, Seen, Bäche, die ungewöhnlichen Gelegenheiten zum Sport im Freien, bringen einen auf die Frage, wie ist es möglich, daß irgend Jemand es versäumt, Colorado zu besuchen.

Falls Sie in diesem Jahre nicht den ganzen Weg zur pazifischen Küste machen wollen, versäumen Sie es nicht, Colorado zu besuchen, den nationalen Spielplatz.

Der „Rocky Mountain Limited", der „Colorado Flyer", „Colorado-California Expreß" und andere Schnellzüge via der Rock Island-Linien bieten das Beste in Eisenbahn-Reisen.

Schreiben Sie, telephoniren Sie oder sprechen Sie vor im Rock Island Reise-Büro wegen interessanter Beschreibungen von Colorado. Adams und Dearborn Straße, Chicago. L. H. McCormick, G. A. P. D. Telephone: Central 4446; Wabash 3210.

Sparen Sie Geld an Butter und Kaffee

Unser Kaffee zu 26 Cents das Pfund ist unbedingt der beste Kaffee, der irgendwo für Geld zu haben ist. — Versuchen Sie

BANKES'

26 Cent Kaffee

noch heute. Sie werden seinen köstlichen Geschmack anerkennen müssen.

Vortrefflicher Santos-Kaffee. Wird sonstwo für 28c das Pfund verkauft. Bankes' Preis........ 19c

Bankes' allerbeste Creamery Butter. Keine bessere zu haben. Mit dem delikaten Frühlingsgeschmack........ 31c

Bankes' Tafel-Dairy-Butter........ 25c

Bankes Kaffee-Läden:

Nordwestseite:	Nordseite:	Westseite:	
1644 W. Chicago Ave	406 W. Division Str.	1510 W. Madison Str.	1818 W. 12. Str.
1373 Milwaukee Ave	720 W. North Ave.	2830 W. Madison Str.	3102 W. 22. Str.
1045 Milwaukee Ave	2640 Lincoln Ave.	1836 Blue Island Ave.	Südseite:
2054 Milwaukee Ave	3244 Lincoln Ave.	1217 S. Halsted Str.	3032 Wentworth Ave
2710 W. North Ave.	3413 N. Clark Str.	1832 S. Halsted Str.	3427 S. Halsted Str.
			4729 S. Ashland Ave.

dimifr

Geldsendungen

nach Deutschland, Oesterreich-Ungarn, Schweiz

— Extra billig —

unter meiner Garantie angenommen. Original-Quittungen der Postbehörden obiger Staaten werdem jedem Absender in meiner Office vorgelegt.

Schiffskarten: Deutsche und Oesterreicher, Ungarn, welche amerikanische Bürgerbriefe besitzen, können nach der alten Heimat reisen.

Wollt Ihr Eure Familie nach hier kommen lassen, so sprecht bei mir vor; dieselben können unbehindert von drüben abreisen. Reisepässe durch meine Office besorgt.

Erbschaften, Vollmachten und Dokumente jeder Art

Sonntags offen von 9—12 Uhr **K. W. Kempf** Schöne Brieftasche frei.

Seit 1892 im allbekannten Lokale

120 N. La Salle Str.

Sprecht vor, ehe Ihr anderswo kauft.

1mai,familmt

Lokalbericht.

Turner haben Erfolg.

Vorlage, die den Turnunterricht obligatorisch macht, günstig aufgenommen.

(Eigenbericht der „Abendpost".)

Springfield, Ill., 19. Mai.— Schon seit dem Jahre 1910 wurde in den Tagsatzungen des Chicago Turnbezirks, jetzigen Illinois Turnbezirks, der Plan besprochen, den Turnunterricht in den öffentlichen Schulen des Staates, der Staatsanstalten und Normalschulen obligatorisch zu machen. Entsprechend dem Motto „Nur in einem gesunden Körper kann ein gesunder Geist sich entwickeln" glauben die Turner, daß körperliche Erziehung gerade so gut zu einem fortschrittlichen Schulplan gehört wie die geistige. Diesem Grundgedanken trat auch der Chicago Zweig des Deutschamerikanischen Nationalbundes in seiner Tagsatzung in Freeport bei und erwählte ein Komite, das beauftragt wurde, einen Gesetzentwurf in der Legislatur einzubringen. Für die Turner nahm der Bezirksvorort die Sache in Beratung, und als es dem ersten Sprecher gelungen war, Senator Keller dafür zu gewinnen, einen Entwurf einzureichen, wurde eine Sitzung der beiden Komites einberufen. Ein Unterausschuß wurde ernannt, der die Sache weiter zu betreiben habe, bestehend aus Jac. Willig, Leop. Grand und Ernst Kußwurm. Dieses Komite hatte den Entwurf binnen drei Tagen in den Händen des Senators Keller, der ihn auf Wunsch dem Superintendenten für die Schulen zur Begutachtung unterbreitete, der eine Zeitbegrenzung in die Bill aufzunehmen empfahl. Das geschah auch.

Gestern fand nun eine Verhandlung vor dem Senatskomite für Erziehungswesen statt. Durch die Vermittlung des Turners Henry van Meeteren, Mitglied des Turnvereins Eiche, wurde der Unterausschuß stets von den Vorgängen unterrichtet, der ihm meldete, daß, wenn ihm etwas daran liege, den Entwurf durchzubringen, eine gute Delegation vor dem Senatskomite für Erziehungswesen die Maßregel begründen müsse. Willig und Grand versuchten, eine Delegation zusammenzubringen, und hatten den Erfolg, daß eine solche in Stärke von 8 Mann gestern Nachmittag vor dem Komite erschien. Sehr zuvorkommend waren der Schulratspräsident Collins, sowie Schulrat Loeb, indem sie auf Ersuchen der Herren Willig und Grand dem Hilfssuperintendenten John C. Shoop die Erlaubniß gaben, die Delegation zu begleiten. Diese bestand aus dem Vertreter des Illinois Turnbezirks J. Willig, des Deutschamerikanischen Nationalbundes Leopold Grand, Dr. C. A. Weil, Nationalbund der böhmischen Turnvereine L. Pokorny, Spielplatz-Associations Th. Groß und John C. Shoop als Vertreter des hiesigen Schulrats. Von Peoria waren Prof. Kamann und der Sprecher des dortigen Turnvereins Templin anwesend.

Nach der Begründung entspann sich eine lebhafte Debatte über das Prinzip, „daß es Sache des Staates ist, den Lehrplan für die öffentlichen Schulen so zu gestalten, daß er dem Fortschritt der Zeit und den Anforderungen, die die Gesellschaft an das Individuum stellt, entspricht." Die einzige nennenswerte Opposition kam von Senator Hull vom Hyde Park Distrikt. Das Senatskomite beschloß mit allen gegen eine Stimme (Hull), den Entwurf günstig einzuberichten.

Senator Keller stellte die Delegation alsdann den meisten Mitgliedern des Hausausschusses für Erziehungswesen vor. Die versprachen, die Vorlage sofort vom Senat an das Haus zu berichten und, wenn möglich, noch in dieser Sitzung zur Annahme zu bringen. Die Delegation fand somit überall weitgehendes Entgegenkommen, und wenn die Vertagung nicht so nahe herangerückt wäre, so könnte mit Sicherheit erwartet werden, daß die Bill angenommen würde. Ob es aber möglich sein wird, in der letzten Stunde noch erfolgreich zu sein, muß abgewartet werden. Das Komite, welches die Angelegenheit so weit in der Hand hatte, wird alles aufbieten, um das Ziel zu erreichen. W.

CASTORIA

für Säuglinge und Kinder

Die Sorte, Die Ihr Immer Gekauft Habt

Trägt die Unterschrift von Chas. H. Fletcher

Börsennotirungen.

Die nachstehenden Notirungen an der Getreidebörse, vom Beginn der Börsenstunden bis um 11 Uhr Vormittags, werden der „Abendpost" täglich von der Getreidemakler-Firma E. W. Wagner & Co., Suite 706, Continental & Commercial Bank Bldg., geliefert:

	Hoch.	Niedrig.	11 Vorm.	Schlußpr. gestern
Weizen—				
Mai	$1.54	$1.52¾	$1.53	$1.53¼
Juli	1.27¾	1.26⅛	1.26⅜	1.26¾
Sept	1.21¾	1.20⅜	1.20½	1.21
Mais—				
Mai	.73⅜	.73⅛	.73¼	.73⅜
Juli	.75⅞	.75½	.75½—⅝	.75⅞—76
Sept	.77⅛—¼	.76½—⅝	.76¾—⅞	.76⅞—77
Hafer—				
Mai	.51⅜—½	.51¼	.51¼	.51⅜
Juli	.50⅝	.50¼—⅜	.50½	.50⅝—¾
Sept	.45⅝	.45⅜	.45½	.45⅝
Speck—				
Juli	17.95—97	17.90	17.95—97	17.95
Sept	18.25	18.20	18.25	18.25
Schmalz—				
Mai	9.50	9.47	9.47	9.50
Juli	9.60	9.57	9.60	9.60
Sept	9.82—85	9.80	9.82—85	9.82
Rippchen—				
Juli	10.50—52	10.47	10.50—52	10.50
Sept	10.75—77	10.75	10.75—77	10.75

Außerdem liefern E. W. Wagner & Co. den folgenden Situationsbericht, sowie als heutige Schlußnotirungen:

	Weizen	Mais	Hafer	Speck	Schmalz	Rippen
Mai	$1.51¼	.72⅝	.51	17.65	9.47	10.30
Juli	1.25¼	.75⅛	.50⅛	17.92	9.60	10.47
Sept	1.19⅞	.76⅜	.45⅜	18.22	9.85	10.72

Nach einem vorübergehenden Steigen der Preise kurz nach Eröffnung der Börse war der Markt bis zum Schluß flau und nachgibig. Maiweizen ging bis auf $1.51, Juliweizen auf $1.24½ herunter, beide erholten sich aber gegen den Schluß hin etwas. Die ausländische Nachfrage ist sehr gering, die Weizenzufuhr dagegen beträchtlich. Die Berichte über den Saatenstand lauteten günstig, auch der Wetterbericht des Ackerbaudepartements läßt auf eine zufriedenstellende Sachlage schließen.

Produktenbörse.

Der Ton im Buttermarkte ist fest, da trotz der zunehmenden Zufuhr die Nachfrage den Markt vor Ueberladung bewahrt. Auch heute war das Geschäft ein sehr befriedigendes, und trugen die Preise ihm durch Steigerung um ½ Cent Rechnung.

Eier treffen ebenfalls in vergrößerten Sendungen ein. Nicht verkaufte Waare findet jedoch stets unter Spekulanten Abnahme und so richtet sich der Preis ganz nach dem Kaufbedürfniß. Infolge größerer Aufträge von außerhalb und des beträchtlichen Lokalabsatzes ging der Preis ¼ Cent hinauf.

Unter den Früchten hatten Aepfel und Erdbeeren eine ansehnliche Preiszunahme zu verzeichnen, während unter den Gemüsen Grünkohl, Erbsen, Rüben, Zwiebeln, Sellerie und Zwiebeln billiger verzeichnet wurden.

Das Geflügelgeschäft ist still. Hühner wurden ½ Cent billiger und kosten jetzt 15 Cents das Pfund. „Spring broilers", die $6—$8 das Dutzend kosteten; büßten $1 ein. Geschlachtete Kälber, alle Gewichtsklassen, brachten ½ Cent das Pfund mehr.

Kartoffeln sind infolge großer Zufuhr sehr reichlich vorhanden. Das Geschäft ist jedoch nur wenig belebt, und die hohen Preise wurden unverändert aufrecht erhalten.

Die folgenden Preise gelten für den Großhandel. Beim Einkauf kleinerer Quantitäten sind die Preise etwas höher.

Molkereiprodukte.

Butter.

(Notirungen von Wayne & Low, 159 West South Water Straße.)

„Creamery", extra, das Pfund..$		0.26½
„Extra Firsts", das Pfund	0.25½	—0.26
„Firsts", das Pfund	0.24	—0.25
„Seconds", das Pfund	0.23	—0.23½
Dairies, „extra", das Pfund		0.27
„Firsts", das Pfund	0.22	—0.24
„Seconds", das Pfund	0.18	—0.19
Packwaare, das Pfund		0.17
„Ladles", das Pfund	0.17½	—0.18½
Prozeßbutter, das Pfund	0.21½	—0.22

(Preise für Grocers: „Creamery", extra, Kübel 30c; in Pfunde abgewogen 31c.)

Eier.

(Notirungen von Wayne & Low, 159 West South Water Straße.)

„Fresh Firsts", das Dutzend	0.18¼	—0.18½
„Ordinary Firsts", das Dutzend	0.17¼	—0.17¾
Gemischte Waare, Kisten eingeschlossen, das Dutzend	0.17½	—0.17¾
„Dirties", das Dutzend		0.16
„Checks", das Dutzend	0.14	—0.15

(Eier für Grocers ungefähr 2c höher.)

Käse.

(Notirungen von der Käsebörse.)

Rahmkäse, „Twins", das Pfund		0.15½
„Young America", das Pfund	0.15	—0.15½
„Long Horns", das Pfund		0.15
„Daisies", das Pfund		0.15½
Brick, das Pfund		0.14
Schweizer, rund, das Pfund	0.17	—0.18
do., „Block", das Pfund		0.15
Limburger, 2 Pfund Stück, Pfd.		0.16
do., 1 Pfund Stück		0.16½

Geflügel und Fleisch.

Geflügel (lebend).

(Notirungen von Jepsen & Murmann, 226 West South Water Straße.)

(Die Preise gelten nur für fünf Lattenkisten oder mehr. Einzelne Lattenkisten ½c d. Pfd. höher.)

Hühner, das Pfund		0.15
„Spring Broilers", Dutzend	5.00	—8.00
(müssen mindestens 1¼ Pfund wiegen).		
Truthühner, lebend, das Pfund		0.13
Hähne, das Pfund		0.10
Große, fette Enten, Pfund		0.15
Indian Runner Enten, Pfund		0.14
Alte und junge Gänse, Pfund	0.10	—0.11
Perlhühner, das Dutzend		3.00
Alte Tauben, lebend, Dutzend		2.00
do., tot, das Dutzend		0.75
„Squabs", lebend, Dutzend		2.00
do., zugerichtet, Dutzend	2.00	—3.00
Kleine, magere, weniger.		

Geflügel (trocken gerupft).

Truthühner, je nach Qualität, das Pfund		0.18
Gänse, das Pfund	0.12	—0.12½
Enten, das Pfund	0.13	—0.15

Geflügel (gebrüht).

Hühner, 4 Pfund u. mehr, Pfd.		0.16
do., „Springs", das Pfund	0.15½	—0.16½

(Zur Notiz für Geflügelsender. — Nur gute fleischige Tiere sind hier verkäuflich.)

Kälber (geschlachtet).

(Notirungen von Jepsen & Murmann, 226 West South Water Straße.)

50—60 Pfund Gewicht, Pfd.	0.10½	—0.11
60—90 Pfund Gewicht, Pfd.	0.11½	—0.12
90—190 Pfund Gewicht, Pfd.	0.13½	—0.14
Ausgesuchte Kälber, Pfund		0.14½

Kälber (gehäutet).

Kälber, 3c bis 5c das Pfund niedriger als ungehäutet.

Rindfleisch (zugerichtet).

(Preise von Armour & Company.)

Rippen, Nr. 1, das Pfund	0.13
do., Nr. 2, das Pfund	0.13
do., Nr. 3, das Pfund	0.10½
„Loins", Nr. 1, das Pfund	0.15½
do., Nr. 2, das Pfund	0.15
do., Nr. 3, das Pfund	0.11½
„Rounds", Nr. 1, das Pfund	0.13
do., Nr. 2, das Pfund	0.12½
do., Nr. 3, das Pfund	0.10
„Chucks", Nr. 1, das Pfund	0.09½
do., Nr. 2, das Pfund	0.09¼
do., Nr. 3, das Pfund	0.08½
„Plates", Nr. 1, das Pfund	0.08½
do., Nr. 2, das Pfund	0.08¼
do., Nr. 3, das Pfund	0.07

Schweine (zugerichtet).

Gesunde Schweine, das Pfund	0.07½	—0.08
Ferkel, 25—40 Pfd. Gewicht, Pf.	0.09	—0.10

Lebende Ferkel.

12—20 Pfund Gewicht	1.50	—2.50

Frisches Obst.

Aepfel.

(Notirungen von A. Biron & Co., 177 West South Water Straße.)

Fässer regulärer Größe:	Kühlhausäpfel	
Baldwins	$3.50	—4.25
Ben Davis	3.00	—3.25
Wine Saps	3.75	—4.25
Kings	3.00	—3.25
Gano	3.00	—3.25
Grimes Golden	3.00	—3.25
Greenings	3.50	—4.00
Golden Russetts	3.25	—3.50
Northern Spies	4.00	—6.00
Willow Twigs		3.50
Talman Sweets	2.25	—2.75
Roxbury Russetts	3.25	—3.50
Starks	2.25	—2.50
York Imperial	2.50	—3.00
Nr. 2 aller Sorten	1.75	—2.25
Westliche Aepfel in Kisten —		
Permain, je nach Größe	1.50	—1.85
Black Twig	1.00	—1.25
Arkansas Black	1.50	—1.75
Rome Beauties, große	1.50	—1.85
Spitzenberg	2.25	—2.50
Staymen Wine Sap	1.25	—1.40
Nr. 2 aller Sorten	1.00	—1.25

Apfelwein.

15 Gallonen Faß	2.25

Kronsbeeren.

(American Cranberry Exchange, 210 Nord La Salle Straße.)

Eastern Howes	3.50	—4.00
Wisconsin Badger, Bell und Cherry	3.00	—3.50
Cape Cod, Late Howe	3.50	—4.00

Erdbeeren.

(Notirungen von Wayne & Low, 159 West South Water Straße.)

Mississippi, die Kiste	1.25	—1.75
Louisiana, Kisten, 24 Quarts	1.50	—2.00
Tennessee, Kisten, 24 Quarts	1.50	—2.00
Illinois, Kisten	1.00	—2.00

Stachelbeeren.

Kiste, 24 Quarts	1.00	—1.25

Nüsse.

(Notirungen von E. C. Pierce & Co., 71 West South Water Straße.)

Die Saison ist vorüber. Die Zufuhren haben aufgehört und keinerlei Nachfrage macht sich bemerkbar. Die noch vorhandenen geringen Vorräte werden zu nominellen Preisen abgegeben.

Pistachionüsse, das Pfund	0.45	—0.46
Krachmandeln, das Pfund	0.18	—0.20
Mandeln, das Pfund		0.38
Walnußkerne, das Pfund	0.35	—0.37
Pecannußkerne, das Pfund		0.45

Kalifornisches Obst

Kernobst.

(Notirungen von A. Biron & Co., 177 West South Water Straße.)

Orangen, Navels, die Kiste	2.50	—3.50
Tangerinen, ½ Kiste	1.75	—2.25
Grape Fruit, Florida	2.25	—3.25
Zitronen, die Kiste	3.00	—3.25
Ananas, Crate		2.25
Kirschen, kalif., 10 Pfd., schwarz	2.00	—2.50
do., weiß, 10 Pfund	1.50	—2.00

Frisches Gemüse.

(Die folgenden Preise gelten nur beim Einkauf größerer Mengen.)

Artischoken, kalifornische, Dzd.	$0.60	—0.75
do., Kiste, zu	1.00	—2.00
Blattsalat, das Faß	1.00	—2.50
do., Louisiana, Hamper	0.25	—1.25
Blumenkohl, kalif., 7 Dzd. Crate	1.50	—3.00
do., Bushel	1.65	—1.75
do., St. Louis, Korb	1.00	—1.25
Bohnenkraut, 12 Bündel	0.07½	—0.10
Borec, das Bündel	0.15	—0.25
Champignons, Karton zu		0.50
do., Minnesota, das Pfund	0.15	—0.30
Andere Sorten von	0.25	—0.30
Eierpflanze, Florida, Kiste 2 bis 3 Dutzend	2.50	—3.50
Endiviensalat, Louisiana	1.00	—1.10
do., imp. französ., in Körben von 16—20 Pfd., das Pfd.	0.25	—0.25
do., imp. belg., einzeln, Pfd.	0.30	—0.35
do., Louisiana, Romaine, großes Faß	1.75	—2.00
Erbsen, Mississippi, Hamper	0.75	—1.00
do., Illinois, 1 Bushel		1.10
Grünkohl, Texas, das Faß	2.75	—2.85
do., neuer, Mississippi	2.75	—2.90
Gurken, das Dutzend	0.50	—0.75
Hubbard Squash, Faß		0.75
Karrotten, Louisiana, Faß		3.50
do., do., Hamper	0.60	—0.85
Knoblauch, der Strang	0.50	—1.00
do., italienischer, Pfund		0.08
Kohlrabi, Hamper	0.50	—0.90
Kopfsalat, Louisiana, Hamper	0.25	—0.75
do., kleines Faß, St. Louis	0.75	—1.25
do., kalifornischer, Kiste		2.50
do., New Orleans, Lower Coast, das Faß	0.50	—1.75
Majoran, 12 Bündel	0.07½	—0.10
Meerrettig, Hamper	1.00	—1.15
do., St. Louis, Faß	2.50	—3.00
do., hiesiger, Pfund	0.04½	—0.05
Mohrrüben, in Säcken	0.50	—0.60
do., gewaschen, Kübel		0.50
do., New Orleans, Faß	2.25	—2.50
do., Kanner, Faß	3.00	—4.00
Oysterplant, Dutzend	0.35	—0.40
Pastinaken, Kübel		0.60
do., der Sack	0.45	—0.50
Petersilie, deutsche, das Faß	1.60	—2.75
do., Louisiana, das Faß	1.50	—2.00
Petersilienwurzel, Kübel		0.50
Pfeffer, Florida, große Kiste	1.50	—2.75
do., do., Nr. 2	1.50	—2.00
Pfefferminze, Dutzend Bündel		0.75
Radieschen, Bushel, Illinois	0.50	—0.60
do., 100 Bündel	0.75	—1.00
Rosenkohl, Quart	0.08	—0.10
do., in 100 Pfund Drums	4.00	—6.00
Rotkohl, Faß	2.25	—2.50
Rüben, großes Faß, Louisiana		2.50
do., Mississippi, Hamper	0.65	—0.75
Rettige, schwarze, Kiste	0.35	—0.40
do., der Sack	0.50	—0.60
do., Louisiana, Faß	2.50	—3.00
do., New Orleans, Faß	1.50	—2.00
do., do., Hamper	0.40	—0.60
Rhabarber, kalif., 30 Pfd. Kiste	1.10	—1.25
do., Kankakee, Kiste	1.10	—1.15
do., Michigan, Bündel	0.20	—0.25
Rutabagas, kanadische gelbe, Bu.		0.75
Salbei, 12 Bündel	0.07½	—0.10
Schneidbohnen, Florida, Hamper	1.00	—2.50
do., Texas, Hamper	0.60	—0.75
do., Louisiana, ⅝ Bushel	2.00	—2.25
Schnittlauch, in Töpfen, 1 Dtzd. Kiste zu	0.65	—0.70
do., lose	0.45	—0.50
Sellerie, kalifornischer, Kiste	1.25	—1.50
do., do., extra, Kiste		1.75
do., Illinois, ½ Bushel	0.60	—0.75
Sellerie[illegible], Florida, Lattenkiste		2.25
Shallots, Louisiana, Faß	3.00	—5.00
do., 20 Dtz. Faß, Kanner	5.00	—7.00
Spargel, Alabama, Kiste	1.00	—1.25
do., kalif., grüner, Kiste	1.25	—1.75
do., Illinois, ½ Bushel	0.40	—0.60
Spinat, Kiste, St. Louis	0.10	—0.25
do., großes Faß, New Orleans	1.25	—1.75
do., Kübel	0.20	—0.25
Süßkartoffeln, New Jersey, (Kiln dried), Hamper	1.50	—1.75
do., Delaware, Hamper	1.40	—1.60
do., Illinois, Hamper		1.40
Tomaten, Florida, Kiste	3.25	—3.50
do., kleine	1.50	—2.00
Wachsbohnen, Louisiana	2.50	—2.75
Wasserkresse, Körbchen	0.10	—0.15
Wermutkraut, 12 Bündel	0.05	—0.10
Zwiebeln, grüne, 100 Bündel	4.00	—5.00
do., rote, der Sack	0.40	—0.50
do., gelbe, der Sack	0.65	—0.75
do., neue, Texas, Nr. 1, gelb	0.85	—1.00
do., do., Nr. 2	0.50	—0.65
do., weiße, Nr. 1	0.85	—1.00

Bohnen.

Grüne Bohnen, Hamper	1.50	—3.50
Wachsbohnen, Hamper	1.50	—4.00
do., Nr. 2	1.25	—3.50
Rote Nierenbohnen	3.25	—3.65
„Pea Beans", handgepflückt	3.10	—3.25
do., gewöhnliche	2.90	—3.00
Braune, schwedische, längliche	3.50	—4.00

Kartoffeln.

(L. Starks Co., 192 N. Clark Str.) (Die Preise gelten nur bei Abnahme von Waggonladungen.)

Michigan, Bushel	0.35	—0.43
Wisconsin, Bushel	0.35	—0.43
Ohio, Saatkartoffeln, Bushel	0.70	—0.75
Neue Florida, Faß	5.25	—5.40
do., Nr. 2, das Faß	4.10	—4.25
Virginia, weiß	1.25	—1.50
Florida, rot	1.00	—1.85

(Die Preise gelten nur für den Großhandel.)

Getreide und Heu.

(Baarpreise.)

Winterweizen. Nr. 4, rot, $1.55—$1.56; Nr. 3, rot, $1.55½—$1.56; Nr. 3, hart, $1.53½; Nr. 2, hart, $1.54½—$1.55¾; Nr. 2, rot, $1.53⅝—$1.55¾.

Mais. „Sample Grade", 65—71c; Nr. 6, gemischt, 71—73½c; Nr. 3, gemischt, 75—75¾c; Nr. 2, gemischt, 75—75¾c; Nr. 6, gelb, 74—74½c; Nr. 3, gelb, 74½—75½c; Nr. 2, gelb, 75¼—76c; Nr. 4, weiß, 75c.

Hafer. „Sample Grade", 49½—52c; Nr. 4, weiß, 51½—53c; Nr. 3, weiß, 53½—53¾c; „Standard", 53¼—53½c; Nr. 2, weiß, 53½c.

Die gestrige Anfuhr von Weizen für den hiesigen Markt betrug 121,000, von Mais 117,000 Bushels. Verschickt von hier wurden 174,000 Bu. Weizen und 111,000 Bu. Mais.

Gerste. „Malting", 75—70c; „Feed", 73½c; „Screenings", 69—74½c.

Roggen. „Sample Grade", $1.18; Nr. 2, $1.17; Nr. 3, $1.15.

Mehl. „Spring Patents", $8.10—$8.30 das Faß; Roggenmehl, 560—$5.80; „First Clears", $6.10—$6.30.

Heu. (Verkauf auf den Geleisen.) Bestes Timothy, $18.00—19.00; Nr. 1, 16.50—17.50; Nr. 2, Timothy, $15.50—$09.00; bestes Alfalfa, $18.00—18.50; Nr. 1, $17.00—17.50; Nr. 2, $15.00—16.00; Packheu, $5.00—6.00.

Kleesamen. „Cash Lots", $9.00—$12.50.

Timothysamen. „Cash Lots", $4.50—$6.50.

Schlachtvieh.

Rinder. Gute bis ausgesuchte Stiere, $7.65—$8.25 pro 100 Pfund; mittlere bis gute Stiere, $6.25—$7.65; Schlachtkühe, $4.85—$7.00; Bullen, $5.00—$7.00.

Schweine. Mittlere bis gute, $7.40—$7.55 pro 100 Pfund; gute bis ausgesuchte (Mittelgewicht), $7.55—$7.65; mittlere bis ausgesuchte Fleischerwaare, $7.55—$7.65; gute bis ausgewählte Ferkel, $7.00—$7.50.

Schafe. „Fed Wethers", $7.50—$9.00 pro 100 Pfund; „Native Lambs", $9.00—$11.00; „Fed Yearlings", $9.00—$10.00; „Western Ewes", $7.25—$8.50.

Oel, Harz und Alkohol.

Perfection, weiß, 150..........$	0.08½
Headlight, 175	0.10½
Naphtha	0.09½
Gasolin	0.11½
Maschinen-Gasolin	0.17½
Leinsamenöl, roh, im Faß	0.70
do., gereinigt, do.	0.71
Terpentin, im Faß	0.54
Eocene	0.10½
Bleiweiß, im Faß, Pfund	0.07½

Orangefarbiger Schellack, Gallone $1.40; weißer, $1.50. (Bei Abnahme von 5 und 10 Gallonenkannen 5c die Gallone niedriger.)

180-gradiger denaturirter Alkohol in Fässern, die Gallone	0.38
95-gradiger Holzalkohol, in Fässern, Gall.	0.49

(5 und 10 Gall. Kannen 7c die Gallone höher.)

Aktienbörse.

Nachstehend die gestrigen Verkäufe an der hiesigen Aktienbörse:

Aktien.

	Verkäufe.	Hoch.	Niedr.	Schlußpreise.
Chic. Pneum. Tool	25	54	53¾	53¾
Chic. Rys., Series 2	141	25	25	25
do., Series 3	55	4½	4½	4½
Diamond Match	19	95⅛	95	95½
Public Service, bev.	24	94¼	94	94
Peoples Gas	50	115⅛	115	115
Quaker Oats, bev.	30	106	105½	105½
Sears-Roebuck	190	134¾	134	134
Stew.-Warner, gew.	50	63¾	63	63¾
do., bevorzugt	5	103¾	103¾	103¾
Swift & Comp.	155	108	107½	107½
Union Carbide	60	153¾	153	153½
United St. Steel	100	52	52	52

Bonds.

$2000 Armour & Company 4½s	92¼
1000 Swift & Company 5s	96
4000 do.	96

Todesfälle.

Nachstehend veröffentlichen wir die Namen der Deutschen, über deren Tod dem Gesundheitsamt Meldung zuging:

Engel, Wm., 59 J., 6243 Kenwood Ave.
Er, Sophie, 1909 S. Sawyer Ave.
Heinlein, Wm., 27 J., 3744 S. Hermitage Ave.
Klein, Marie, 60 J., 3426 N. Oakley Ave.
Rolff, Louise, 62 J., 5959 Magnolia Ave.
Schad, Edwin, 1046 N. Kedzie Ave.
Schmidt, Louis, 26 J., 3028 N. Marshfield Av.
Stoeck, Edmund, 1010 W. 69 Str.
Siebert, Jacob, 1021 W. 31. Place.
Zerfe, Christina, 51 J., 1087 N. Marshfield Avenue.

Heiratslizenzen.

Folgende Heiratslizenzen wurden in der Office des Countyclerks ausgestellt:

Merrill Lally, Myrtle Walker, 27, 35.
John B. Wagner, Martha L. Kroll, 53, 41.
John Borinia, Minnie Rengold, 29, 24.
Cyprian Olson, Zaiodlia Wolczuk, 23, 19.
Laurie Galenko, Anastasia Stadar, 30, 30.
Gunnar Rolle, Hedwig Borg, 21, 20.
B. R. Baskerville, L. Sherman, 34, 33.
W. Urbaniak, M. Brzhwca, 23, 18.
James B. Weet, Regina Wallace, 39, 37.
John Bohlien, Sophia Foerster, 22, 18.
William Zelenow, Elizabeth Whelan, 52, 51.
Joseph Kaczinska, Rose Powrozniak, 26, 24.
Wladislaw Nowak, Mary Konisla, 21, 18.
W. C. Crosier, Delia M. Tagney, 24, 20.
Charles Smith, Julia May, 55, 44.
Franz Seeladt, Emma Berndt, 29, 28.
Jacob Farlas, Irene Drexler, 25, 21.
W. Darosz, Stanislawa Goteiewska, 26, 20.
P. Pellegrino, Ursolie Marco, 22, 22.
M. Kakzelnska, Helen Gomsla, 25, 18.
David J. Smith, Martha W. Koch, 21, 18.
Henry F. Schlomann, Leah Blume, 40, 31.
J. Rypla, Franziszka Paciowa, 25, 20.
L. Bishop, Annette Millewska, 25, 23.
Paul L. Nowiasky, Edith M. Newman, 21, 22.
D. Fitzpatrick, E. Kennedy, 33, 27.
E. Olsen, Martha M. Wagner, 52, 40.
J. Morris, Edythe Johnson, 21, 25.
D. Johnson, Nellie Conley, 34, 26.
F. Kennedy, Margaret O'Brien, 24, 24.
J. Mihalich, Mary Blazevich, 24, 23.
J. Zimmermann, Mary Spolaric, 20, 32.
Ernest Gisel, Elsie Hartmann, 39, 18.
R. M. Kohout, Caroline M. Dohl, 27, 21.
A. Schumann, Mary Giere, 66, 47.

Heiratsscheine.

Folgende Heiratslizensen wurden in der Office des Countyclerks ausgestellt:

F. Innocenzi, Giuseppina Viti, 24, 19.
A. Lunus, Lucia Orzhnista, 24, 25.
J. W. Harrington, M. Maloney, 27, 24.
John Wotiska, Julia Meziro, 25, 20.
J. Mucha, Marie Staszak, 25, 18.
M. Addimando, M. M. Cammon, 26, 24.
C. A. Olsen, M. L. Hendricks, 25, 22.
F. Prazak, Lillie Sobolik, 24, 21.
Edward Sboia, Mary Sbuna, 24, 19.
Frank Beseau, Rosie Prazak, 26, 19.
Samuel Shurman, Edith Borr, 30, 20.
John Koch jr., Cecilia Balmes, 23, 20.
Paul Gaebel, Elizabeth Beier, 37, 27.
A. Husar, Wiktorja Polrzbwa, 24, 23.
John Leleszczak, Anna Siedlarz, 22, 20.
Oscar E. Samert, Agnes R. Young, 24, 24.
W. Zilewicz, Marhanna Gedutis, 27, 27.
John H. Clark, Mary G. Clark, 30, 24.
G. Lawhorn, Lila B. MacManus, 37, 25.
S. Wrotowski, Wiktoria Wisla, 43, 29.
Frank Nemeri, Hattie Pradek, 23, 20.
A. Kezida, Cecilia Dadeslova, 32, 17.
E. F. Goelmar, Mary F. Pleiner, 20, 25.
Adolph Winter, Celia Mitotte, 22, 18.
Benjamin Hammark, Stefania Arzt, 24, 22.
August Woiski, Natalie Sieert, 21, 20.
T. R. Harlowe, Frances Brown, 25, 21.
John Lemke, Mary A. Hunter, 21, 21.
Harry Larsen, Florence Gottage, 29, 24.
C. A. Smith, Sophie Kiewerowska, 21, 19.
M. Erskine, Annie Coogan, 27, 25.
Dave Sherman, Eva Berlin, 27, 23.
C. E. Miller, Rose Unger, 25, 18.
J. J. Simon, Anna D. Rosenberg, 29, 24.
S. Wostuszak, Leila Zurczek, 62, 49.
W. A. Kuhnke, Hilda Ramlowe, 26, 25.
Morris Finkel, Jennie Roth, 30, 28.
J. G. Loeding, M. Griswold, 27, 25.
A. Switalski, Josephine Witsocka, 21, 19.
W. M. Fisher, Lillian F. Bain, 26, 22.
J. Zugich, Mary Dornit, 22, 23.
L. Triebull, Margaret Lalson, 37, 30.
August Thomas, Adel Laa, 27, 24.
R. C. Clark, Laura B. Grow, 56, 44.
J. E. Johnson, M. C. Anderson, 32, 25.
G. Tillman, H. Breckenridge, 26, 25.
J. Urnessis, E. Kaspulaiti, 33, 24.
A. E. Jern, Alice J. Sievers, 25, 22.
Raffaele Rangelo, Mary Madonia, 20, 16.
Alvin J. Kaumann, Magna E. Finland, 24, 25.
Zuzet Zurek, Anna Spiro, 27, 22.
Harold B. Lahl, Rachel A. Koben, 21, 22.
J. M. Zalndm, Josephine L. Ogle, 37, 29.
A. Gorozcewsky, Helena Szafun, 27, 23.
W. J. Cooper, Blanche A. Mitchell, 31, 30.
Jadton D. Comstad, Beryl L. Zolier, 21, 22.
George M. Page, Ruth A. Bolinger, 20, 32.
Janac Pawlik, Anna Lybasz, 24, 22.
Jozef Kopec, Mary Gala, 28, 26.
F. Stolarczyk, Johanna Gurola, 26, 21.
Andrew Becel, Julia Slaga, 29, 19.
Frank Parath, Mary Gazdada, 28, 23.
George D. Lawson, Esther J. Anderson, 26, 20.
J. F. Smith, Katherine Meehan, 22, 22.
Wm. H. Partlett, Mary Munger, 27, 18.
Edmund D. C. Herne, Olive Sprogle, 25, 21.
Jos. G. Murphy, Helen L. Moran, 26, 23.
Ludwik Aubal, Regina Swieca, 24, 24.
Willy H. Speer, Magdalena Sack, 24, 22.
Sam Berger, Ida Wolinsky, 39, 25.
Harry Reddo, Louise Paleske, 41, 31.
Matoh Zyk, Mary Kunes, 28, 22.
Axel E. Palmquist, Mary Matek, 28, 22.
Patrick Sweeney, Rose Kenny, 27, 29.
Fred Blaesing, Bertha Giele, 28, 21.
Valentine Probst, Amanda Klodzinski, 24, 19.
H. Schweizer, Agnes Petersen, 21, 20.
E. Wohnerowsky, Mary Topolski, 21, 19.
Harry Krieger, Louise Geringer, 22, 21.
Andrzej Gerczek, Zofia Morawa, 30, 21.
W. Nowosad, Katherine Burbn, 35, 24.
William Gerhardt, Mary Jones, 25, 23.
B. Czerkanskis, Mary Jogmenaiti, 27, 24.
G. Catarsi, Caterina Lucchesi, 26, 25.
Ralph Wilhelm, Leona M. Rice, 22, 19.
M. J. White, Dorothy M. Penny, 22, 18.
A. D. Greene, L. A. Bischoff, 28, 23.
Benjamin Wigon, Frances Pauer, 24, 26.
Arthur Subakoff, Fannie Himmel, 21, 18.
Lawrence Freeparner, Eliz. Soeliner, 23, 20.
F. R. McBider, G. J. Thompson, 26, 23.
James Burke, Katherine Glynn, 25, 23.
William J. O'Brien, Margaret Roof, 25, 22.
J. F. Haas jr., H. Byrlock, 30, 20.
L. A. Rangan, Delia L. Gallagher, 29, 32.
R. E. Donaldson, W. LaFayette, 21, 20.
Joseph Zabaida, Elizabeth Moor, 22, 21.
C. J. Dietrich, L. C. G. Zeidler, 42, 25.
John Ph. Steben, Clara J. Becker, 21, 21.
R. M. Stewart, Alice M. Johnson, 30, 24.
Sebastiano Capone, Marie Orzetta, 35, 27.
R. Rodleick, Bettie Gottliebson, 21, 23.
Wit Wenelis, Angelini Chagowa, 30, 25.
James A. Windsor, Ola M. Pence, 21, 21.
Charles Goldbaum, Mary Wool, 23, 23.
Andrew Zos, Stefania Kubik, 23, 21.
W. Pokrzbl, K. Pochnska, 24, 24.
Thomas Rankin, Clarice Courtney, 33, 33.
Jan Pasciak, Marhanna Kuzena, 25, 21.
Josef Hendiem, Mary Stein, 25, 21.
A. Brune, Margaret Lemmermann, 21, 41.
Jakob Kurek, Anna Kurek, 29, 21.
Martin Harris, Helen Isaacs, 22, 21.
Andrei Pavlik, Annie Lajda, 26, 18.
Jacob Fishmann, Clara Katz, 24, 22.
Antoni Czech, Regina Bolsonka, 26, 24.
C. Westeraan, Anna Zuglestad, 22, 18.
C. Zutantis, Antonina Zakolie, 25, 20.
A. Campbell, Ruth Nesbit, 20, 17.
S. Mikolasko, Mary Kressanko, 25, 24.
K. Laszczak, Josephine Hrobel, 21, 21.
A. Olszewski, Frances Pela, 36, 25.
H. C. Bischoff, Bessie Freud, 41, 19.
M. Londzein, Helen Lamperska, 27, 21.
W. J. Ryan, Stella Gagnon, 24, 22.
E. Bevaley, B. Wajalewicz, 26, 21.
O. Kruber, Katarzhna Geneeiczek, 22, 21.
L. C. Dreuth, Blanche E. Schoen, 41, 37.
L. Liberton, Bertha Hammond, 24, 26.
L. Zeravich, Rae Kinlle, 25, 22.
John Grigus, Rose Litonbak, 22, 22.
A. Marshall, Anna Bloß, 24, 22.
J. Kaiyzyk, Anna Bluil, 28, 22.
J. A. Beresford, A. M. Wrighley, 41, 35.
J. Bierk, Ganbild Aarstad, 27, 32.
J. Fleckenstein, Della Little, 22, 22.
J. Gutowski, Anna Kumorovna, 45, 22.
George Zachl, Anna Klick, 22, 20.
A. A. Raff, Lillian Hollom, 31, 22.
H. Eoermein, Laura Knabe, 23, 21.
F. Bavan, Magdalena Matusik, 23, 21.
J. Zadak, Mary Spernel, 38, 40.
H. Goodman, Julia Schlacht, 24, 23.
J. B. Morrissey, C. J. Parnan, 21, 19.
H. J. Flanedy, Bessie M. Telfer, 34, 23.
J. Zroiko, Milli Stackowsko, 22, 22.
J. Mahoney, Catherine Kirby, 28, 22.
J. Kniawski, Johanna Ziaskalska, 23, 20.
J. Groß, Hermine Bulaszowicz, 39, 37.
Oscar Nielsen, Anna Jensen, 30, 30.
Frank Collins, Mae Mahoney, 21, 19.
James Jannuzzio, Marie Ferrieri, 28, 18.
Harold B. Bangs, Lillian Brown, 25, 20.
Kirdlo Sparlus, Jawdocha Muszyk, 28, 21.
J. Matuszak, Josefa Tomaszewska, 22, 19.
J. Doczelaila, W. Wojciechowska, 26, 21.
William F. Carey, Maude D. Hill, 29, 23.
Charles S. Hutchinson, Julia A. Olson, 30, 31.
Frank Regal, Anna Hermanek, 23, 24.
Hermann W. Jeanes, Edna Kelly, 22, 20.
Jan Zabski, Anna Wojnarska, 24, 21.
Edward Mikula, Mary Fleischmann, 28, 22.
Elda Preston, Clara Larsen, 21, 18.
Bert Gulino, Mary Panozzo, 22, 16.
Jozef Wozniak, Jozefa Zaboroda, 22, 21.
Fred Liesse jr., Florence L. Peterson, 26, 20.
Albert Feliger, Theresia Antes, 22, 18.
George Wah, Emilia Plonkowna, 26, 21.
Albert Boarman, Phoebe H. Scott, 35, 16.
Walenty Niewidok, Anna Zamka, 22, 18.
Alfred Bohlen, Antonette Zwilg, 32, 28.
H. H. Headike, E. E. Hjortsberg, 27, 37.
A. E. Pearson, Helen T. Gustaffen, 25, 19.

Bauerlaubnißscheine

wurden ausgestellt an:

7549 Clyde Ave., 1stöck. Backstein-Bungalow; William Trow, $4000.
5111 Barry Ave., 1stöck. Backstein-Residenz; F. Reaberger, $2000.
927—29 Argyle Str., 3stöck. Backstein-Flatgebäude; F. J. Anderson, $28,000.
715—17 N. Trumbull Ave., zwei 2stöck. Backstein-Flatgebäude; Richard Schril, $9000.
2207 N. Springfield Ave., 2stöck. Backstein-Flatgebäude; Frau J. Buslens, $8000.
5322 W. Congreß Str., 2stöck. Backstein-Flatgebäude; William Barendt, $4800.
2725 Ingleheart Court, 2stöck. Backstein-Kesselraum-Anbau; Keeley Brewing Co., $20,000.
1340 N. Menard Ave., 1stöck. Frame-Residenz; Gus. Bowman, $3000.
3023—25 Irving Park Blvd., 3stöck. Backstein-Flatgebäude; Ebbing Bros., $35,000.
3912 N. Albany Ave., 1½stöck. Frame-Anbau; R. Miller, $1200.
3220—22 W. 64. Place, 1stöck. Frame-Residenz; R. B. J. Saralohn, $2500.
118 W. Oak Str., 2stöck. Backstein-Anbau; A. Marubio, $1500.
3609—19—23—53 N. Avers Ave., vier 1stöck. Backstein-Residenzen; M. E. Johnson, $12,000.
7042 Emerald Ave., 3stöck. Backstein-Flatgebäude; G. M. Ehrlinger, $12,000.
3700—14 Broadway, 1- u. 2stöck. Backstein-Laden- und Officegebäude; Adler u. Lederer, $30,000.
2621 Leland Ave., 3stöck. Backstein-Flatgebäude; Arthur Luke, $9000.
10622 Throop Str., 1stöck. Frame-Residenz; L. C. Tiemann, $2500.
1032 Berenice Ave., 1stöck. Frame-Residenz; Simon Hill, $1800.
1315 S. Harding Ave., 3stöck. Backstein-Flatgebäude; S. Lustgarten, $8000.
3923—25 W. 114. Str., 3stöck. Backstein-Laden- und Flatgebäude; J. Levin, $20,000.
7722 S. Carpenter Str., 2stöck. Backstein-Flatgebäude; Frau C. Nelson, $5000.
5225 S. Francisco Ave., 1stöck. Framegebäude, A. Troß, $1000.
5355 S. Cicero Ave., einstöckiges Framegebäude, Arthur Flick, $1000.
5460—72 Woodlawn Ave., dreistöckiges Brick-Apartmentgebäude, C. A. Londelius, $100,000.
3522—28 Greenshaw Str., dreistöckiges Brickgebäude, Tom Brown, $40,000.
11241 Normal Ave., einstöckiges Framegebäude, J. Anderson, $2500.
3637 W. 65. Str., einstöckiges Framegebäude, C. Rodberg, $2300.
7831—33 Eberhart Ave., einstöckiges Brickgebäude, Carl Ferell, $8000.
5508—10—12 Anuleside Ave., dreistöckiges Brickgebäude, Thomas Hanf, $20,000.
5806 S. Bishop Str., zweistöckiges Brickgebäude, C. Bieger, $5000.
5911 S. Kenneth Ave., einstöckiges Framegebäude, A. Wieriefersoll, $1000.
7319 S. Marshfield Ave., einstöckiges Framegebäude, Paul Kiner, $1000.
4546 Beacon Str., zweistöckige Brick-Garage und Residenz, C. Templeton, $5000.
5609 S. Kedvale Ave., einstöckiges Brickgebäude, Joseph Vegetable, $2800.

Kauft Euer Fleisch Retail zu Wholesale-Preisen.

Hier sind wir wieder!

Ihr erhaltet die beste Sorte Fleisch zu den allerniedrigsten Preisen. Wir liefern Bestellungen ab bis nach Groß Point, Rogers Park und Evanston, zweimal die Woche, Mittwoch und Samstag.

Kleine Fancy Nr. 1 Pork Loins, das Pfund ... 13½c
Pork Schulters, das Pfund ... [illegible]
Pork Butts, das Pfund ... [illegible]
Leaf Lard, das Pfund ... [illegible]
Lammkeulen, das Pfund ... [illegible]
Vorderviertel Lammfleisch, das Pfund ... [illegible]
Lammfleisch, das Pfund ... [illegible]
Sirloin ... [illegible]
Kalbskeule, das Pfund ... [illegible]
Vorderviertel Kalbfleisch, das Pfund ... [illegible]
Kalbsbraten, das Pfund ... [illegible]
Kalbfleisch-Stew, das Pfund ... [illegible]

Speziell diese Woche:
Nr. 1 Zugarcured Star Schinken ... [illegible]
Nr. 1 Sugar Star Schulter Schinken ... [illegible]

Achtung! — Lest! Schneidet dies aus!

Wenn Ihr diese Anzeige ausschneidet und sie in unserem Laden vorzeigt, werden wir Euch fünf Cents gutschreiben für jeden Dollar wert, den Ihr kauft.

UNION STOCK YARDS PKG. und PROV. CO.

John J. Witous, Eigentümer.

1580 CLYBOURN AVENUE Zwischen NORTH AVE. und HALSTED

Seht nach unserem Schild: „Meats, Wholesale und Retail". Offen Sonntag Vormittag von 7 bis 11 Uhr.

Der Grundeigentumsmarkt.

Folgende Grundeigentumsübertragungen in der Höhe von $1000 und darüber wurden amtlich eingetragen:

Estes Ave., 1031, Nordfr., 50 bei 171; Patrick Forde an Mary H. Ottid, $7200.
Paulina Str., 329 F. südl. v. Sheridan Terr., Ostfr., 32 bei 120; F. J. Clears an Grace C. Thurman, $8400.
Paulina Str., 337 F. südl. v. Sheridan Terr., Ostfr., 32 bei 120; F. J. Minogue an Grace C. Thurman, $8400.
Sacramento Ave., Südostecke Albion, Westfront, 66 bei 124; Thomas M. White an Herman Frichtnicht, $1000.
Broadway, 2451—55, Westfr., 50 bei 150; S. T. Grant an Thos. H. Maddock, $12,000.
Foster Ave., 466 F. östl. v. Sheridan Rd., Nordfront, 5 bei 160; T. D. Delang an Anton Wille, $1000.
N. Seeley Ave., 153 F. nördl. v. Ainslie Str., Ostfr., 25 bei 122; C. G. Maus an Howard F. Aufterer, $3000.
1426—28 Winona Ave., Südfr., 50 bei 122; A. C. Lindsay an Nathaniel F. Lindsay, $2000.
Windsor Ave., 160 F. östl. v. Hazel, Nordfront, 40 bei 93; Ethel B. Hamlin u. A. an Samuel B. Mesan u. A., $1657.
Seeley Ave., 109 F. nördl. v. Cornelia, Westfr., 32 bei 124; John Wagner an Joseph Schabhuettl, $5000.
Christiania Ave., 166 F. südl. v. Ainslie Str., Westfr., 40 bei 125; Laura M. Hillert an Leo H. Langauth, $6500.
Albany Ave., 150 F. südl. v. Belle Plaine, Ostfront, 32 bei 125; C. E. Moore an Ernestine Euler, $2900.
Dasselbe Grundstück, Ernestine Euler an Adam Rohrhuber, $3000.
Kedvale Ave., 144 Fuß südl. von Dickens, Westfront, 24 bei 125; Emma Blagowski an William Vegmann, $3450.
Keystone Ave., 119 F. nördl. von Dickens, Westfront, 30 bei 125; A. L. Lorenson an William C. Hoib, $900.
Grant Place, 236 F. östl. von Hamilton Ct., 24 bei 125; Erben von Henry Wagner an Thomas H. Wilson, $1000.
McHenry Str., 193 F. nördl. von North Ave., Westfront, 25 bei 170 Fuß; Michael Zwelleck an Nora Fammliner, $3150.
McHenry Str., 213 F. nördl. von North Ave., Westfront, 25 bei 100; Bridget Barry u. A. an Nora Fammliner, $2500.
Emerald Ave., 96 F. südl. von 56. Str., Ostfront, 24 bei 125 7-10; Joseph Bultkewicz an A. Reinhart, $2000.
Indiana Ave., zwischen 40. und 41. Str., Westfront; 17½ bei 160 Fuß; Josephine L. Murphy an Patrick McCann, $3000.
42. Str., 16 Fuß westl. von Evans Ave., Südfront, 18 bei 125; F. J. Mitchell an Mathilda Johnson, $3500.
120. Str., 33 F. westl. von Evans Ave., Nordfront, 18 bei 100; F. J. Mitchell an Mathilda Johnson, $3500.
South Park Ave., 164 F. südl. von 60. Str., Westfront, 50 bei 151; Charles Cogswell an Helga A. Nelson, $5000.
87. Str., Nordostecke Stony Island Ave., Südfront, 259 bei 597, 87. Str., Nordwestecke Rosalie Ave., Südfront, 244 bei 597 F., Emma Schmidt an Rudolph A. Lepel, $27,500.
Calumet Ave., 100 Fuß nördl. von 108. Str., Westfront, 50 bei 100, J. J. Powers an Edward J. Bell, $2200.
Avenue F, 120 F. nördl. von 98. Str., Ostfront, 25 bei 124; John Peters u. A. an Andrew Ringman u. A. durch M. in C., $1100.
92. Str., Nordostecke Langley Ave., Südfront, 32 bei 126; W. H. Wilson an Julia Devine; $2125.
Eagleton Ave., 144 Fuß nördl. von West 60. Str., Westfront, 25 bei 124 Fuß; Geo. W. Keeney an A. C. Keith; $1000.
Loomis Str., 216 Fuß südl. von 60. Str., Ostfront, 24 bei 124½, Stephen D. Mooney an Alex Gebin; $1275.
Halsted Str., 19 Fuß nördl. von West 58. Str., Ostfront, 25 bei 125; J. T. Phipps an Lulu B. Brown; $1000.
Aberdeen Str., 289 Fuß südl. von 60. Str., Westfront, 25 bei 124; Rev. A. Johnson an Julius Boivin u. A., $5475.
Hermitage Ave., 300 F. südl. von 60. Str., Westfront, 25 bei 124; J. Henry Fischbeck an Floyd R. Gillette; $600.
Morgan Str., 180 F. nördl. von 71. Str., Ostfront, 32 bei 121; Allard Manning an Gustav A. Buettner; $3500.
Robey Str., 75 F. südl. von 68. Str., Westfront, 25 bei 124, Mary E. Hughes an Arthur McNeal; $500.
67. Str., 65 Fuß westl. von Laflin, Nordfront, 25 bei 124; D. J. Hastie u. A. an Hannah Monohan; $2600.
Loomis Str., 215 Fuß nördl. von 51. Str., Ostfront, 25 bei 124, Michael Komierczak an Stefan Meyer; $4850.
43. Str., 146 Fuß westl. von Princeton, Südfront, 10 bei 123 u. and. Eig., Masseverwalter der Acme Company, bankrott, Quitclaims an John C. Bernstein; $500.
Leavitt Str., 239 F. nördl. von Guilford Ave., 30 bei 139 F. an Nordende und 125 an Südende; C. G. Hallberg an Henry P. Jespersen, $1140.
Lafayette Ave., Südwestecke 71. Str., Ostfr., 60 bei 125; A. Thoma an Patrick J. Donnelly, $5000.
Lafayette Ave., 195 F. nördl. von 75. Str., Ostfront, 27 bei 177; John P. Long an Herbert Napley, $4500.
Lincoln Str., 297 F. südl. von 60. Ostfr., 25 bei 123; Robert G. Moffatt u. A. an William G. Smith, $5000.
Lowe Ave., 199 F. nördl. von 52. Str., Ostfr., 25 bei 125; Ernest Toletti an Gertrude Wagner, $1000.
May Str., 150 F. nördl. von 60. Ostfr., 25 bei 124; Alex. C. Delson an Cam. Weiß u. And., $2425.
Marshfield Ave., 150 F. südl. von 51. Str., Ostfront, 30 bei 125; Clara Zalewski an Anna Zalewski, $3000.
Morgan Str., Nordwestecke W. 54. Str., Ostfr., 25 bei 126; Margaret R. Carroll an Morten Madden, $6000.
Seeley Ave., 216 F. südl. von 49. Str., Ostfr., 24 bei 124; Peter Nowak an Jozef Kaiat, $2100.
Cascade Ave., 252 F. südl. von Kathleen, Südfr., 40 bei 125; Gustaf Hultgren an Joseph Sonner, $1400.
W. Roscoe Str., 200 F. westl. von Crawford Ave., Südfr., 30 bei 110; Erben der Margaret McCormick an Bernard S. Wolfe, $2100.
Sawyer Ave., 65 F. nördl. von Cullom, Ostfr., 30 bei 125; J. G. Connor an Gustaf Hultgren, $6750.
Sawyer Ave., 90 F. nördl. von Cullom, Ostfr., 30 bei 125; William N. Jones an Joseph S. Connor, $6750.
Whipple Str., 155 F. Südwestecke Belle Plaine Ave., Ostfr., 48 bei 125; H. L. Anderson an Arati Anderson, $1700.
Bissell Str., Nordostecke Garfield Ave., Westfront, 50 bei 125; Jackson Richardson an Milton F. Bissell, $8375.
Willow Str., 103 F. östl. von Orchard, Nordfr., 24 bei 100; Adele Carlson an Peter Zonrow, $3050.
Poplar Ave., sw. 30 F. von 31. Str., Westfront, zur Alley; Katherine Cronin an Jann Kanjamoll, $1400.
Winchester Ave., 200 F. südl. von 37. Str., Westfront, 25 bei 125; Annie Glimm an Gustave Trempel, $1450.
Madison Ave., 311 F. südl. von 37. Str., Westfront, 50 bei 125; G. M. Holman an Anna Ziodla, $2150.
Cortez Str., 200 F. östl. von La Grange Ave., Südfr., 25 bei 125; Gustaf Holman an Henry C. Gould, $6000.
Kostner Ave., 75 F. südl. von W. 28. Str., Ostfront, 29 bei 94; W. Porter an Charles W. Sailer u. A., $1350.
Nah Str., 240 F. nördl. von 38. Pl., Westfront, Joseph Jaros an Anton Kospfill, $1400.
27. Str., 91 F. östl. von Karlov Ave., Südfr., 30 bei 125, Frank Zmous an John J. Zirka, $7100.
Van Buren Str., Nr. 2316, Südfr., 25 bei 125, Mary O. Reynolds an Rob. Newman, $4000.
West End Ave., Nr. 4451, Nordfr., 50 bei 150, G. F. Bradnett an Patrick F. Moran, $6500.
Lake Ave., 200 F. nördl. von Nichols, Westfront, 30 bei 125; [illegible], $6650.
Cortez Str., 224 F. westl. von Rockwell Str., Südfr., 25 bei 125, John Quinnen an Kazimer Mucek, $3750.
Harding Ave., 144 F. nördl. von Huron Str., Ostfr., 24 bei 125; Albert T. Dawson an Wm. Wilters u. A., $4500.
Superior Str., Südostecke Rockwell, Nordfr., 22 bei 123, Antonio Baragia u. A. an Pasquale Baragia, $1200.
Superior Str., 67 F. westl. von Rockwell Str., Nordfr., 33 bei 122, Antonio Baragia an Basquale Baragia, $1200.
Wabash Ave., 300 F. nördl. v. Arthur, Westfront, 33 bei 121; Gustav Krueger an Carl F. Goltring, $1200.
S. California Ave., 315, Westfr., 25 bei 132; Anna E. Downs an Michael O'Brien, $7500.

Verlangt: Männer und Knaben.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort)

Verlangt: Sofort, Schuhmacher auf Reparaturarbeit. 5010 Western Ave.

Verlangt: Gute dritte Hand Bäcker oder Junge in Bäckerei. 1133 Cleveland Ave., unten.

Verlangt: Deutscher Saloonporter, muß aufwarten können, verheirateter Mann bevorzugt. 590 W. Lake Str.

Verlangt: Ein deutscher Junge, der die Bäckerei erlernen will, wenn auch nicht der englischen Sprache mächtig. 4106 Archer Ave.

Verlangt: Janitor zur Verwaltung des Marshfield Gebäude, Nr. 3342 Marshfield Ave. Zu erfragen in Feuers, 1242 Milwaukee Ave.

Verlangt: Guter Schneider. Vorzusprechen zwischen 5 und 6 Uhr. Mrs. Criner, 742 Willow Str., 2. Flat, hinten.

Verlangt: Erster Klasse Brotbäcker an Wiener Backwaaren. Anzufragen nach 3 Uhr Nachmittag, 216 Ost 58. Straße.

Verlangt: Junge mit Erfahrung an Brot und Cakes. 1528 Lincoln Ave.

Verlangt: Junge in Bäckerei: $12 die Woche. 4229 Montrose Ave., 3 Blocks westlich von Elston Ave.

Verlangt: Custom Hosenmacher; beständige Arbeit; kein „Shopman". Nachzufragen: 633. Exchange Building.

Verlangt: Guter steiger Junge, um Bestellungen entgegenzunehmen und in Grocery & Market zu helfen. 2156 W. Chicago Ave.

Verlangt: Porter, einer der Bartenden kann. 3147 N. Clark Str. mido

Verlangt: Guter Barbier, lediger Mann, kann Partner werden, kein Geld nötig. Bitte persönlich vorzusprechen. 1538 Portland Ave., Chicago Heights. dimido

Verlangt: Junge um Kegel aufzusetzen. 924 Willow Straße. dimi

Verlangt: Sofort, erfahrene Korbflechter. Anzufragen: Mr. Grummell, 180 N. Wabash Ave., Basement. dimido

Verlangt: Generalvertreter für Illinois, zum Vertrieb unserer handgemachten Havana-Zigarren. 6 konkurrenzlose Spezialitäten. Ernster, unternehmungsfähiger Kaufmann mit etwas Kapital kann sich gute Existenz sichern. Adr.: John Latzer, 140 Ost 24. Str., New York City. 17maimx

Verlangt: Agenten für einen großartigen Kriegsartikel von Haus zu Haus zu verkaufen. Sehr guter Verdienst. Anzufragen bei Breiner, 2018 Potomac Ave., 3. Fl., hinten, zwischen 4—6 Uhr. 13maimx

Verlangt: Männer und Frauen.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort)

Verlangt: Junges Ehepaar für Küchen- und Hausarbeit. 920 N. Halsted Str., Saloon.

Verlangt: Ein kinderloses Ehepaar als Janitor für 4 Zimmer freie Wohnung. 4425 Prairie Avenue, 2. Flat.

Verlangt: Ehepaar auf kleiner Gemüsefarm nahe Chicago. Zu erfragen: 3614 West North Avenue.

Stellungen suchen: Männer und Knaben.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort)

Gesucht: Junge (17) sucht Stellung in elektrischem oder Maschinenshop; ein Jahr Erfahrung. 1658 Burling Straße. dimi

Gesucht: Junge von 16 Jahren wünscht Stellung, hat Erfahrung in Bäckerei. Telephon: Yards 4885. dimido

Gesucht: Junger Mann sucht irgend welche Arbeit; versteht mit verschiedenem Werkzeug umzugehen. Greis, 1742 Altgeld Str. modimi

Gesucht: Engineer, jung, ledig, gut an Reparaturen, erfahren mit Eis-Maschine, Elevators, Plumbing, Steamfitting, Wiring, sucht Stelle, Stadt oder Land. Adr.: A 63 Abendpost. 10maimx

Gesucht: Erster Klasse Bartender sucht steigen Platz. Adr.: 3 749 Abendpost. 13maimx

Gesucht: Junger deutscher Handelsschüler bittet dringend um entsprechende Beschäftigung. Adr.: B 315 Abendpost. mido

Gesucht: Erfahrener Porter, flinker, steiger Arbeiter, sucht dauernde Beschäftigung. Duwe, 110 West Grand Ave.

Gesucht: Bartender, verheiratet, gute Erfahrungen, sucht Stelle. Adr.: A 92 Abendpost.

Gesucht: Junger Mann (22), verheiratet, keine Kinder, sucht Janitorposten. John Nikolaus, 5001 Princeton Ave., 3. Flat, Front.

Gesucht: Junger Mann, 18 Jahre alt, sucht irgend welche Arbeit, gesund und kräftig. Carl Kemmer, 4515 Wentworth Ave. mido

Gesucht: Porter, der etwas Bar tenden kann, sucht Arbeit. Schaßler, 4154 Wentworth Ave. mido

Gesucht: Suche für meinen Sohn, 18 Jahre alt, Stelle an Brot und Cakes; mäßiger Lohn; Einzelheiten brieflich. Oscar Conrad, Bäckerei, Momence, Ill. mifa

Gesucht: Bartender, 24 Jahre alt, sucht Stellung. Lang, 1106 Wells Str. Tel. Superior 8458. midofr

Gesucht: Landsmann sucht Stelle im Saloon, erster Klasse Mann, versteht auch Lunch zu kochen, deutscher Platz vorgezogen. 5210 South Marshfield Ave. mido

Gesucht: Zweite Hand an Cakes und Biscuits sucht Stelle; kann selbständig arbeiten. Stadt oder Land. 5011 Bishop Str., 1. Flat.

Gesucht: Guter Carpenter, vertraut, sucht einige Arbeit. 336 West 25. Place. midofr

Gesucht: Guter Helfer an Brot und Cakes wünscht Arbeit. Adresse: Mainsh, 2241 West 19. Straße.

Gesucht: Guter Bäcker an Brot und Cakes sucht stetige Stelle. 5120 Justine Str., 2. Flat.

Gesucht: Junger Mann wünscht Arbeit in Bäckerei; zweijährige Erfahrung. Rick Groß, 7337 May Str., Telephon: 4085 Stewart Ave.

Gesucht: Suche Stellung als Heizer, Maschinist und Blacksmith oder Janitorarbeit; sichere seine Arbeit. Anton Hergatt, 2034 West 22. Place.

Gesucht: Ein Mann wünscht leichte Arbeit; kann $1000 Kaution stellen. Adr.: T 131 Abendpost. mido

Gesucht: Handiger Bartender, verheiratet, sucht Stelle; beste Empfehlungen. Adr.: A 92 Abendpost.

Gesucht: Janitor, 45, verheiratet, sucht Stelle; versteht alle Arbeiten, Motors, Elevators, elektrisches Licht, Sprinkler und Vacuum Pumps, Boiler Steam und Heißwasser. 1947 Diversey Parkway, 2. Flat.

Gesucht: Plasterer sucht Arbeit. Gunia, 5046 Justine Str. dimi

Gesucht: Gute erste Hand an Brot und Rolls, selbständig, sucht stetige Arbeit. Tel.: Irving 4826. dimi

Gesucht: Deutscher, 28 Jahre, ledig, gewillt mit Haus und Gartenarbeit, Pferd, Kuh, Hühner. Gute Empfehlungen, wünscht Arbeit in Landheim oder Sommer-Residenz. Adr.: A 98 Abendpost.

Gesucht: Deutscher Wagner, langjährige Erfahrung, verrichtet auch andere Holzarbeit und kann etwas Painten, sucht stetige Arbeit. Adresse: J. 31., 1952 Bissell Str., Flat 1.

(Fortsetzung auf der 8. Seite.)

UMI

Vergnügungs-Wegweiser.

Riverview Park. — Allerlei Attraktionen.
White City. — Allerlei Attraktionen.
Princeß. — „The Lady in Red."
Columbia. — Burleske.
Grand Opera House. — „The Songbird."
Garrick. — „Dancing Around."
Powers'. — „Moloch."
Cort. — „Peg o' My Heart."
Victoria. — „Ten Nights in a Barroom."
Crown. — „Uncle Tom's Cabin."
Relic House. — Jeden Abend und Sonntag Nachmittag Konzert.
Wurznsepp, 715 North Ave. — Jeden Abend und Sonntag Nachmittag Instrumental- und Vokalkonzert.

(Fortsetzung von der 7. Seite.)

Stellungen suchen: Männer und Knaben.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort)

Gesucht: Stellung als gute zweite Hand an Cakes oder Brot, kann auch allein arbeiten in kleiner Bäckerei. 3035 N. Racine Ave., 1. Flat. Telephon: Graceland 9433. mido

Gesucht: Anständiger deutscher Mann, verheiratet, kein Trinker, sucht Stelle als Lunchman oder Saloonporter, kann am Tisch aufwarten und ein wenig bartenden. Tel.: Lincoln 5918.

Gesucht: Starker deutscher Junge, 14 Jahre alt, sucht Stelle, um die Bäckerei zu erlernen. 1753 Jarvis Ave., Rogers Park, William Renhard. Telephon: Rogers Park 587.

Gesucht: Barbier sucht stetigen Platz für Samstag und Sonntag. G. Ringe, 3506 N. Hamilton Avenue.

Gesucht: Porter, erfahrener, lediger Mann, kann hinter der Bar aushelfen, serviren, sucht Stellung. Empfehlungen. Wilhelm, 1456 Larrabee Straße. mido

Gesucht: Verheirateter Mann sucht Stellung als Porter, spricht 4 Sprachen. 5120 Justine Str.

Gesucht: Lunchkoch und Waiter sucht stetigen Platz. Adr.: T. 138 Abendpost. dimi

Gesucht: Junger Deutscher wünscht die Bäckerei zu erlernen. 5152 Bishop Str. dimido

Verlangt: Frauen und Mädchen.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort)

Läden und Fabriken.

Verlangt: Gutes deutsches Mädchen im Bäckerladen. 2503 W. Chicago Ave.

Verlangt: Ein kräftiges, ausgelerntes Lehrmädchen bei Kleidermacherin. Zimmer 21, 2733 Nord Clark Straße.

Verlangt: Sofort, Kleidermacherin, geübte Kleidernäherin. 1324 Byron Str.

Verlangt: Erfahrenes deutsches Mädchen als Verkäuferin in Bäckerei. 758 Willow Str.

Verlangt: Verkäuferin, um Uebersicht über Stock im Kleiderbesatz-Dept. zu führen. Nur eine die völlig erfahren ist wird in Betracht gezogen; guter Lohn.
Wieboldts,
Milwaukee Avenue und Paulina Straße.

Hausarbeit.

Verlangt: Tüchtiges Mädchen für allgemeine Hausarbeit. Anzufragen: 6708 Sheridan Road, 3. Apt., oder telephonirt: Rogers Park 1365.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit in kleiner Familie; gutes Heim. 2137 Fremont Straße.

Verlangt: Mädchen für Hausarbeit, kein waschen, 827 Bradley Place, nahe Halsted, 3. Flat.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit, Hausreinigung fertig. 842 Leland Ave., 2. Flat.

Verlangt: Junges Mädchen, um Baby zu beaufsichtigen. 1305 Newberry Ave.

Verlangt: Gutes deutsches Mädchen für allgemeine Hausarbeit; guter Lohn. Anzufragen im Store, 1237 S. Halsted Str.

Verlangt: Haushälterin in Familie von zwei Personen, ältere Frau bevorzugt, mehr zur Stütze der Hausfrau. J. C. Fabing, 9131 Süd Ada Straße.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit; 2 in der Familie; gutes Heim; muß englisch sprechen. 2106 Fremont Str.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit im Saloon. 1531 Clybourn Ave.

Verlangt: Haushälterin; muß gute Empfehlungen und Liebe zu Kindern haben. 844 N. Hardina Ave., 1. Flat.

Verlangt: Eine gute Haushälterin, die alle Arbeit verrichten kann. Nachzufragen bei Mrs. Halle, 4337 Michigan Ave. mido

Verlangt: Mädchen für Hausarbeit. Frank's Buffet, 2373 Elston Ave., Ecke Fullerton.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 3342 Warner Ave., nahe Kimball Ave. Tel.: Irving 6865.

Verlangt: Erfahrenes Mädchen für allgemeine Hausarbeit, Empfehlungen erforderlich. 5032 Michigan Ave., 2. Apt.

Verlangt: Junges Mädchen von 16 Jahren zur Mithilfe bei Hausarbeit. 3957 North Ave., 2. Flat.

Verlangt: Mädchen im Diningroom. 1014 Wells Straße.

Verlangt: Tüchtiges Mädchen für allgemeine Hausarbeit; muß kochen können. T. Knebl, 645 Sheridan Rd., nahe Grace Str. Tel.: Lake View 1704. mido

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit. Keine Wäsche. 536 Stratford Place. Nehmt Broadway Car. mdofr

Verlangt: Ein junges Mädchen für Hausarbeit. 1500 Sedgwick Str.

Verlangt: Erfahrenes Mädchen für allgemeine Hausarbeit, kein waschen, $7.00. 745 Gordon Terrace, nahe Clarendon und Buena Ave., 1. Apart. Telephon: Graceland 2219.

Verlangt: Sauberes, erfahrenes Mädchen für allgemeine Hausarbeit, kein waschen; guter Lohn. 2852 Logan Blvd. Burger.

Verlangt: Ein Mädchen für Küchenarbeit, und Frau oder Mädchen zum Geschirrwaschen. 1567 N. Halsted Straße.

Verlangt: Junges deutsches Mädchen für leichte Hausarbeit in Familie von 2 Erwachsenen. Nachzufragen: M. Schroeder, 2827 Madison Str.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit. Sogleich vorzusprechen. 3640 W. 15. Str. Tel.: Lawndale 1055. mido

Verlangt: Junges deutsches Mädchen für leichte Hausarbeit, 3 in Familie. Phone Normal 6221. Hoffman, 352 E. 59. Straße. midofr

Verlangt: Gutes Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 2465 Burling Str.

Verlangt: Mädchen für leichte Hausarbeit — kein Waschen. 6212 Newark Ave. midofr

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit. Nachzufragen Morgens. 4944 Michigan Ave.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit in Familie von drei; gutes Heim. Pollak, 6022 Eberhart Ave.

Verlangt: Mädchen bei der Hausarbeit mitzuhelfen; mäßiger Lohn; gutes Heim. Mrs. Rosenthal, 1208 S. Lawndale Ave. mdofrsa

Verlangt: Ein Mädchen für Hausarbeit; gutes Heim für passendes Mädchen; kleine Familie; keine Kinder. Reinhardt, 1926 Humboldt Blvd., 1. Floor. midofr

Verlangt: Deutsche Köchin. Henrichs, 6407 N. Clark Straße. dimi

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit, gutes Heim. 1612 Kenilworth Ave., Rogers Pl. 18m31wX

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit in kleiner Familie, muß englisch sprechen. 1506 Thome Ave., nahe Clark und Devon, 2. Apt. dimi

Verlangt: Mädchen zur Mithilfe bei Hausarbeit. Anzufragen im ersten Flat, 4445 Washington Boulevard. dimido

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 1568 W. Jackson Blvd. dimido

Verlangt: Mädchen für Küchenarbeit im Restaurant. 3906 N. Clark Straße. dimi

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit in kleiner Familie. Empfehlungen; guter Lohn. 1444 Clifton Park Ave., nahe 16. Str. dimi

Verlangt: Nette, ältere deutsche Frau zur Hilfe in kleinem Haushalt bei alter Dame; gutes Heim. Bitte selber vorzusprechen zwischen 3 und 6 Uhr Nachmittags, 1445 Farwell Ave., Rogers Park. dimi

Verlangt: Zuverlässiges Mädchen für allgemeine Hausarbeit, 3 in Familie. 6 Zimmer, gutes Heim. Phone Sunnyside 3095. 6334 Wayne Ave. dimi

Verlangt: Eine erster Klasse österreichisch-ungarische Köchin, sofort; guter Lohn. 5056 Michigan Ave. mo—do

Verlangt: Mädchen für Küchenarbeit im Saloon. 3858 W. 22. Str. modimi

Verlangt: Mädchen für Hausarbeit. C. E. Rice, 1349 Wells Str., Flat 1. modimi

Verlangt: Englisch sprechendes Mädchen oder Frau für allgemeine Hausarbeit; kleine Familie; keine Kinder. 2952 West 12. Str. 13maiwX

Verlangt: Frauen und Mädchen.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Hausarbeit.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit, Ungarin oder Deutsche. Mrs. L. A. Neuman, 2522 W. North Ave.

Verlangt: Junge für Porterarbeit, muß mit Pferden umgehen können. 740 Wells Straße.

Verlangt: Oesterreichisch-ungarische Köchin für Eisner's Restaurant, 205 S. Halsted Str.

Verlangt: Frau für Hausarbeit; muß im Hause wohnen. 27 N. Curtis Str., nahe Madison Str.

Verlangt: Mädchen für Hausarbeit, Waschen und Bügeln; 3 in Familie; guter Lohn. H. Metzger, 4352 Indiana Ave., 1. Flat. —fr

Verlangt: Ein erfahrenes Mädchen für allgemeine Hausarbeit; muß willig sein und Kinder lieb haben; Lohn $6. 1609 Fargo Ave. Telephon Rogers Park 2209. midofr

Verlangt: Mädchen für Hausarbeit in Saloon; kein Waschen. 3534 N. Halsted Str. Telephon Lake View 175.

Verlangt: Gutes Mädchen für allgemeine Hausarbeit; kleine Familie. 4514 Calumet Ave.

Verlangt: Gutes Mädchen für gewöhnliche Hausarbeit; kein Kochen. 3338 Douglas Blvd.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit; gutes Heim; guter Lohn. Meyers Drug Store, 2812 Milwaukee Ave.

Verlangt: Anständiges deutsches oder ungarisches Mädchen für allgemeine Hausarbeit; guter Lohn und stetige Stellung für die richtige Person. Nachzufragen: 6018 South Park Ave., 2. Apartment. Telephon: Normal 6708. mido

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit, mit oder ohne Wäsche. 6440 Calumet Ave., 3. Flat.

Verlangt: Mädchen oder Frau für Haus- und Küchenarbeit, muß etwas englisch sprechen, Empfehlungen erforderlich. 1423 N. Clark Str.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 416 Deming Place, zweites Flat.

Verlangt: Mädchen für Hausarbeit, guter Lohn. 5517 Michigan Ave., 2. Flat.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 4013 Greenview Ave., nahe Irving Park Blvd. mido

Verlangt: Mädchen für gewöhnliche Hausarbeit. 2634 N. Racine Ave.

Verlangt: Alte Frau zur Mithilfe bei alter Dame. Huebner, 725 N. Spaulding Ave.

Verlangt: Gutes Mädchen für Hausarbeit und im Bäckerladen zu helfen. 1852 Wellington Ave.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit in Privatfamilie von zweien. Anzufragen: 847 Wellington Ave., 2. Flat, nach 4 Uhr Nachm.

Verlangt: Junges Mädchen zur Beaufsichtigung eines Kindes. 1305 Newberry Ave.

Verlangt: Mädchen für Kinder. 4502 Indiana Avenue, 1. Apt. mido

Stellenvermittlungs-Büros.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort)

Verlangt: Mädchen für feinste Privathäuser, auch Köchinnen für Restaurants. Davis' Employment Office, 1825 W. Division Str. Telephon: Humboldt 6467.

Verlangt: Zuverlässige Mädchen für allgemeine Hausarbeit; Lohn $7 und $8 wöchentlich; vorzusprechen im Wilson Employment Bureau, 1039 Wilson Ave. 19mai1wX

Verlangt: Erster Klasse Köchin, Mädchen für allgemeine Hausarbeit und Aufwärterinnen, sofort, für gut zahlende Stellungen. 3846 Broadway, Ecke Sheridan Road. midofr

Verlangt: Erfahrener Sattler. Nachzufragen: Employment Agency, 763 Milwaukee Ave.

Arbeitgeber und Arbeitsucher finden gute Bedienung in der B. & G. Employment Office, 2912 Lincoln Avenue.

Verlangt: Zwei Mädchen für zweite Arbeit; $7; Mädchen für Hausarbeit; zwei in Familie, $6. 2238 N. Halsted Str., Mrs. Jung. Telephon: Lincoln 1782.

Verlangt: Lokomotivführer, Automechaniker; Eheleute. Central Emply., 184 Washington Str.

Fuhrs deutsch-ungar. Büro verlangt Privatköchinnen u. Hausmädchen; beste Löhne. 542 North Ave., nahe Larrabee. Tel.: Lincoln 2160. 16mai1mtX

Verlangt: 50 Mädchen für allgemeine Hausarbeit; beste Plätze, guter Lohn. Neiburger Employment Agency, 1118 N. Robey Str. 15mi1wX

Deutsche Hilfe stets verlangt, privat. Trach Employment Agency, 3522 Indiana Avenue. 9m2wX

Verlangt: Wir haben mehrere Privatplätze für eine Anzahl erfahrene Mädchen, guter Lohn, in Chicago und Vorstädten; Köchinnen, allgemeine und zweite Arbeit etc. Germania Vermittlungs-Bureau, 755 West North Ave., Ecke Halsted. 7aplX*

Deutsch-ungarisches Vermittlungs-Büro verlangt: Mädchen für Hausarbeit, für Hotel und Restaurant. 452 North Ave. Tel.: Diversey 8290. 6ap*X

Stellungen suchen: Frauen und Mädchen.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Gesucht: Gebildete, deutsche Frau, mittleren Jahren, sucht Anstellung als Haushälterin; privat oder Hotel. Beste Empfehlungen. Mrs. Kline, 4416 Washington Blvd.

Gesucht: Junges Mädchen sucht Stelle in Bäckerstore. 3084 Hausen Court.

Praktische Wärterin sucht Stellen bei Wöchnerinnen. Mrs. Girsch, 1867 Bissell Str.

Gesucht: Junge Frau sucht Plätze zum Waschen und Bügeln; erstklassige Arbeit. Bitte zu erfragen: K. H., 2046 Orchard Str., 2. Floor, vorn.

Gesucht: Deutsches Mädchen sucht Stelle in Privatfamilie, mit allen Arbeiten vertraut, spricht englisch. Gerhardt, 506 North Ave. Tel.: Diversey 9082. mido

Gesucht: Deutschungarisches Mädchen sucht Stelle für irgend eine Arbeit. 200 S. Lincoln Straße.

Gesucht: Deutschamerikanische Frau mit 4-jährigem Kinde wünscht Stellung als Haushälterin. Bitte vorzusprechen: Mrs. Anna Minz, 1011 N. Franklin Straße. mido

Gesucht: Frau sucht Plätze zum waschen oder reinmachen oder Wäsche ins Haus zu nehmen. Nachzufragen: 4416 W. 31. Str. mido

Gesucht: Respektable Frau, 35 Jahre alt, sucht gute Stelle für leichte Hausarbeit, kein waschen, spricht deutsch und englisch, Nordseite bevorzugt. K. P., 2140 Powell Ave. midofr

Gesucht: Ein deutsches Mädchen sucht Hausarbeit oder als zweites Mädchen. 4817 Wrightwood Avenue.

Gesucht: Eine alleinstehende, gute Hausfrau wünscht Stelle bei Wittwer oder Erwachsenen. 3626 Armitage Ave., Store.

Gesucht: Erfahrenes deutsches Mädchen sucht Stelle für Hausarbeit; kann kochen und waschen; bitte selbst vorzusprechen. Anna Saurer, 4362 Shields Ave., hinten.

Gesucht: Deutsches Mädchen, 15 Jahre alt, sucht Stelle für Hausarbeit. 1425 Hudson Ave., hinten.

Gesucht: Deutsche Frau sucht Plätze zum Waschen und Reinmachen. Schreibt oder sprecht vor. Mrs. Reitenbach, 2516 S. Canal Str.

Gesucht: Deutsches Mädchen sucht Küchenarbeit in Saloon. 1244 S. Washtenaw Ave. mido

Gesucht: Erfahrene Businesslunch-Köchin sucht Stelle. Adr.: T 137 Abendpost. mido

Gesucht: Ein deutsches Mädchen sucht Stelle für Hausarbeit. 208 Willow Str., Hevel.

Gesucht: Deutsches Mädchen aus Wien, sucht Stelle für Hausarbeit, kann einfach kochen, hat Wiener Zeugnisse. 963 W. 19. Straße. dimi

Gesucht: Näherin sucht Arbeit in Privathaus. Adr.: 11350 Stewart Ave. dimi

Gesucht: Deutsch-ungarische Frau sucht Stelle als Haushälterin bei einem besseren Herrn oder in besserer Familie für Hausarbeit. Bitte selbst vorzusprechen. 2654 Thomas Str. modimi

Gesucht: Deutsche Frau sucht Arbeit für halbe Tage oder 2 oder 3 Tage wöchentlich. Mrs. Pelinger, 938 Willow Str., hinten. modimi

Gesucht: Deutsche Frau wünscht Wäsche ins Haus oder außerm Haus beim Tag oder der Woche. 2416 Seminary Ave., nahe Fullerton. modimi

Stellungen suchen: Eheleute.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Gesucht: Deutsches Ehepaar ohne Kinder sucht Stellung auf Farm zu arbeiten. Eigenes Haus bevorzugt. Nur Deutsche brauchen sich zu melden. Gerhard Siems, Sheffield, Iowa. dimi

Gesucht: Junges Ehepaar sucht Stelle als Janitor; versteht alle Reparaturen. Philipp Göckus, 1315 Fulton Str. dimido

Möbel, Hausgeräte u. s. w.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

——Versteigerung!——
Freitag, den 21. Mai, 10 Uhr Vormittags, in unseren Verkaufsräumen 2521—2525 Sheffield Ave. Wir verkaufen auf öffentlicher Versteigerung für Lagerhausgebühr, fünf Van-Ladungen Haushaltwaaren wie folgt: Pianos, Rugs, Carpets, Bilder, Spitzengardinen, Gasranges, Eisboxes, Messingbettstellen, Parlor- und Eßzimmer-Sets in Mahagoni und Eichenholz, Dressers, Bibliothek- und Parlortische, Schaukelstühle, Stühle etc.
Reebie's Auction House,
Joseph Straußer, Versteigerer. Privatverkäufe täglich. Offen Mittwoch und Samstag Abends.

Zu verkaufen: Bernice Martin Baby Crib, Matratze und Springs. 1517 Hudson Avenue, hinten.

Zu verkaufen: Haushaltwaaren. 1430 Diversey Parkway, 1. Flat.

Zu verkaufen: Haushaltgegenstände, $150 Parlor Suit, $60; $90 Mahagoni Eßzimmertisch, 6 Stühle, $35; $200 Phonograph $100; $400 Piano, $150; $45 Rug, $20.; 4 Bettzimmer, vollständig, Geschirr, elektr. Lampen, Gardinen, Bilder usw.; alles wie neu. Wohnung, 4346 Washington Blvd. 19mai1wX

Verlasse die Stadt, bin gezwungen, meine prachtvollen Möbel billig zu verkaufen; auch Mahagoni Piano, $400 wert, $150; $150 Phonograph $75; 3 Monate im Gebrauch; verkaufe separat. 1514 West 55. Str., nahe Ashland. — Drover 716. 19mai1wX

Zu verkaufen: Neue Möbel, Oefen, Teppiche und andere Haushaltungsgegenstände spottbillig! Küchentische 98c, Küchenstühle 49c, starke Eisenbetten $1.25, Matratzen $1.48, echte Filzmatratzen $4.98, Eichenholz Dressers mit geschliffenem Spiegel $6.75, Kochöfen mit 6 Deckeln, garantirt gute Backöfen, für $14.50; Baar oder leichte Abzahlungen. Boitschen, 725 West North Ave., nahe Halsted Straße. 8ja,e.o.d.X*

Verkaufe 3-Stück Parlor-Suit, Eßzimmer-Set, Messingbett vollständig, Dresser u. Chiffonier, Set Dishes, Bilder, Statuen etc., $150; mehrere and. Artikel billig. Ebenfalls Piano. 3162 Pine Grove Ave., 2 Bl. östl. Broadway, nahe Belmont. 18mai1mtX

Verschleudert.
$175 Parlor Set, $36; $40 Rugs, $18; Davenport, $15; Dining Tisch und sechs Stühle, $30; Couch, Iceboy, Bücherschrank, Bilder, Gardinen, Messingbetten, Bibliothektisch, Dresser, neues $450 Piano, $110. 3109 Palmer Square. 13mai1wX

Zu verkaufen: Neue Möbel, Oefen, Betten, Eisbox, Rugs, spottbillig. 1625 Larrabee Str.

Verkaufe billig, möblirtes Flat, 6 Zimmer und Piano; verlasse die Stadt. Mrs. Bailey, 4073 Kenmore Ave. Tel.: Wellington 8559. dimi

Verschleudere diese Woche echte Leder Couch, 2 Messingbetten, schöner Rug 9x12. 1812 Grace Str., nahe Lincoln Ave., 1. Flat. dimido

Zu verkaufen: Kinderwagen. 1220 Draper Straße. dimi

Bobson Furniture Co., 1521 West 63. Straße. Das deutsche Möbelgeschäft. Warum große Preise für Eure Möbel zahlen, wenn Ihr sie für baar zum halben Preis kaufen könnt. 12mai1mtX

Pianos, musikalische Instrumente.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort)

Zu verkaufen: Ein 88-Noten Player Piano; ferner schöne Möbel und Rugs für 5 Zimmer. 854 Eastwood Ave. Koupal.

$85.00 kaufen $400 Piano, $5.00 monatlich. 1956 Larrabee Str. 18mai1wX

Nur $65 für ein hübsches Kimball Upright Piano bei Groß, 1549 Wells Str., nahe North Avenue. 16m1wX

Deutsche Records für alle Maschinen. Lyons, 25 West Lake Str., nahe State. 10janX*

Pferde, Wagen, Hunde, Vögel u. s. w.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort)

Zu verkaufen: Starkes Expreßpferd. 5404 Rockwell Straße. 19mai1wX

$85 kaufen junges schwarzes Pferd, 1400 Pfund; $110 kaufen braunes Pferd, 5 Jahre alt, 1500 Pfund. 731 Lake Str. 19mai1wX

Zu verkaufen: $125, Pferd und Wagen. — 1218 S. 49. Court, Cicero.

Kaufs- und Verkaufsangebote.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cts. das Wort)

Soeben erhalten, eine Carladung von feuersicheren Safes. $12 u. aufw. 1325 Wabash Ave. 11mai1mX

Zu kaufen gesucht: Ein großer Selbstfüller Parlorofen, nicht über $15. Buschman, 1630 N. Robey Straße. dimi

Privat Geschäftsmann kauft Diamanten oder Pfandscheine und zahlt mehr als irgend ein Händler; alle Geschäfte vertrauensvoll und strikt privat. Vergeudet Eure Zeit nicht mit Diamanten-Mäller, sondern geht zu A. E. Kalish, Zimmer 1117 Masonic Temple. 7ap.*X

Geschäftseinrichtungen, Maschinerie usw.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort)

Zu verkaufen: Billig, Middleby-Oven; billig. 2247 West Chicago Ave., G. Ergang, Ovenbuilder.

Kauft Eure Laden-Einrichtung bei
Jacob Lederer,
644 West Madison Straße.
Einrichtung für jedes Geschäft, auch einzelne Gegenstände; niedrigste Preise und beste Qualität garantirt. Unsere eigene Fabrikation.
Soda Fountains in allen modernen Exemplaren; aufgestellt zur Besichtigung.
644—648 West Madison Str., Verkaufsräume. Verkaufen Baar oder monatliche Zahlungen.
Telephon: Monroe 2496.
14jn,frdimi*

Aerztliches.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 3 Cents das Wort)

Dr. Nachtigall, praktischer Arzt und Spezialarzt für Frauenkrankheiten und Geburtshilfe; früher am Virchow Krankenhaus, Berlin, 2373 Lincoln Ave. Sprechstunden: 1—3, 7—8 Abds., Sonntags 10—12. Tel. Office Diversey 9588. 12mai,misonlm

Kranke! Besonders Blut-, Nerven- und Geschlechtsleidende erhalten freie genaue ärztliche Untersuchung, Blut- und Urin-Analyse. 958 Center Str., 2. Floor. 14mt1wX

Dr. Weiß, erfahrener, vertraulicher Arzt, behandelt alle Frauenkrankheiten, leitet Hebammenschule, Staatsexamen-Vorbereitung; nimmt Entbindungen an. 1176 Milwaukee Ave., vier Türen südl. von Division. Tel.: Monroe 94. 23jl*X

Dr. Schneider's Spezialmedizin heilt Geschwüre, offene Beine, Hautkrankheiten, Rheumatismus. Konsultation frei. 1931 Larrabee Str. 15mai1wX

Dr. Front, deutscher Arzt, früher Assistent der Wiener Universität, behandelt gewissenhaft alle Krankheiten. 1164 Milwaukee Ave., nahe Division Str. Vorm. 10—12, Abends 5—9. 1ap*X

Farben, Firniß und Lack.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort)

Farben, $1 die Gallone. Farben und weiß, beste Qualität. Regulärer Preis $1.25 bis $2.25. Firniß, $1 die Gallone. Wie wir das machen: Stains, Enamels und Farben zu weniger als Kostenpreis. Tausende von Kannen Farben und Firniß, an denen nur die Etikette oder die Kanne leicht beschädigt sind, werden uns von den Fabrikanten zugeschickt. Der Ruf dieser Farben ist bekannt. Kommt und seht diese Waaren. Postbestellungen prompt ausgeführt. — Central Paint Warehouse, 1534 S. Western Ave., Chicago. Telephon: Canal 189. 19mai*X

Unterricht.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort)

Illinois Hebammenschule.
Unterricht in Deutsch oder Englisch. Gründliche Vorbereitung zum Staatsexamen. Gelegenheit für praktische Erfahrung bei Entbindungen in und außer dem Hause. Anmeldungen 3155 Süd Halsted Straße. 8mai,safomi1mo

Englischer Sprachunterricht für Eingewanderte. Leichte Methode. Preise mäßig. Keine Vorauszahlung. 1523 N. La Salle Str. Ottilie Koehnke. 24ap,samomi1mo

Englische Sprache billigst gelehrt. Adresse erbeten unter Z 793 Abendpost. somomi

50c Pianounterricht erteilt deutsche Konservatoristin, Margaret Weiner, 2500 Logan Blvd. 15mai1w

North Shore Automobilschule richtet neue Klassen ein in Tag- und Abendkursen. Spezielle Abendkurse für Diejenigen, die während des Tages beschäftigt sind, an Montag, Mittwoch und Freitag Abenden. Tagkurse, $35; Abendkurse, $25. Auf Abzahlung. Tel.: Graceland 760. 3551—53 Sheffield Ave. 24jan*X

Die einzige deutsche Automobilschule in der Stadt. Viele Nachfragen für deutsche Chauffeure und Reparirleute. Leichte Zahlungen. Tag- und Abendklasse. Chicago School of Motoring. 2019—2021 S. Laflin Str. 22fb*X

Persönliches.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort)

Arme Frau, schon längere Zeit kränklich, hat große Operation vor sich, bittet reiche Herren und Damen um Hilfe, hat zwei kleine Kinder. Bis zum 22. Mai, unter der Adr.: M U 088 Abendpost.

Herr Zeis, bitte besuchen Sie uns. Jungblut, 924 Fullerton Ave.

Painting, Paperhanging und Calcimining wird gut und billig ausgeführt; Arbeit garantirt. Telephon: Wellington 3882. mifrson

Wer würde ein kleines Mädchen annehmen? Adr.: A 39 Abendpost.

Es ist wirkliche Linderung und Komfort in Peterson's Schuhen und Fuß-Spezialitäten. 23 Süd Fifth Avenue, ebener Erde. Sprechstunden von 9 bis 5 Uhr.

Plumbing-Arbeit wird gut und billig ausgeführt, 1314 Diversey Blvd. misamo

Hausbesitzer! Gute und billige Zementarbeit fertigt an: Foswald, 1951 Osgood Str. midofr

Konker Kräuter-Tee
Echt deutscher Blutreinigungstee
Stärkt das System und erteilt neue Lebenskräfte. Für Kinder und Erwachsene im Frühjahr unentbehrlich gegen unreines Blut, Geschwüre, Hautkrankheiten, Rheumatismus, Magen-, Leber- und Nierenleiden.
Preis 25 Cts.; 5 Packete für $1.00.
Zu beziehen in allen Apotheken oder direkt von der Konker Remedies Co.,
458 W. North Ave., Ecke Cleveland.
5mai*X

General Model, Tool und Machine Works. Erfinder. Unser Stab von tüchtigen gelernten Mechanikern ist Kunden behilflich in der Entwickelung und Vervollständigung von Ideen, Patenten und Erfindungen. Expert Modell- und Maschinen-Bau. Wissenschaftliche Experimentirarbeiten aller Beschreibungen. Alle Arbeiten zuverlässig und vertrauensvoll.
Regal Model & Tool Works,
124 Süd Clark Str.
8mai1mtX

Notarielle Beglaubigungen, Vollmachten, Testamente u. s. w. prompt und zuverlässig bei Sartorius, Oeffentlicher Notar, 225 Washington Str., Abends und Sonntags 1938 Mohawk Str. 8okmifrsomo*

Gute Kleidernäherin, 20 Jahre Erfahrung, billige Preise. Zu finden Telephon: Humboldt 9242, 1719 N. Robey Str. 15mai,safomi,1mt

Painting, Papering, Plastering preiswert, Calcimining $2 das Zimmer, gute Arbeit garantirt. Hoff. Tel.: Humboldt 7973. dimido

A. C. Borden & Co., Nachfolger von Bernhard Sebastian, umgezogen nach 313 North Avenue. 16m1wX

Painting, Paperhanging, Calcimining wird gut und billig ausgeführt. Arbeit garantirt. — Schmidt, 506 North Ave. Tel. Diversey 9082. 17mai1wX

Wünschen Sie rasch Erfolg? Beauftragen Sie uns mit dem Verkauf oder Tausch Ihres Grundeigentums, hier und auswärts. Alexander Singer & Co., 108 No. Dearborn Straße. 15maiX*

Uebernehme Carpenter-, Plaster- und Zementarbeit. 1744 Mohawk Str. 'Phone: Diversey 3116. 14mai1wX

$1 Pianostimmen $1. 'Phone Humboldt 4500. 14mai2wX

Ein erfahrener Advokat erbietet sich, in Ihrer Korrespondenz, Buchführung etc auch als Estimator im Baufach, während Mußestunden behilflich zu sein. Reasonable Raten. Adr.: G 558 Abendpost. 13mai1wX

Plasterarbeit bestens billig ausgeführt. — Schiemann, 746 Wrightwood Ave. 'Phone: Lincoln 1608. 12mai2wX

25 Jahre im Geschäft auf demselben Platze. Wir sind Baumeister von Häusern, Laden, Flats usw., liefern Geld, Pläne und Voranschläge frei und bauen komplet. Keine Extras. Paddock, Bond & Co., 25 N. Dearborn Str. 29dz*X

25c Hühneraugen. Uhl, 21 E. Van Buren. 28ap1mtX

Schreiben Sie heute nach meinem Verzeichniß von Erfindungen, die sehr in Nachfrage sind. H. J. Sanders, 116 W. Van Buren St., Chicago. 27ja*X

Finanzielles.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort)

Greenebaum Sons Bank & Trust Company, Kapital $1,850,000.00, verleiht Geld auf Grundeigentum und zum Bauen. Niedrigster Zinsfuß. Sichere erste Hypotheken und Bonds, in beliebigen Summen, auf bebautes Chicagoer Grundeigentum zu verkaufen. Seit 60 Jahren die bestbekannteste Bank für ausländische Geld-, Wechsel- und Checkgeschäfte. Vom 1. Mai an in unserem neuen Heim, Ecke LaSalle und Madison Straße. Versäumen Sie nicht, diese wunderbaren, modernen Räume, sowie Vaults anzusehen. 26ap*X

J. H. Kraemer & Sohn,
118 N. La Salle Straße, Suite 401—402.
——Geld——
zu verleihen auf Chicago Grundeigentum zu niedrigen Zinsen und geringen Unkosten. — Gute erste Hypotheken und Bonds mit Garantie-Polizen zu verkaufen. 2nv,momifa*

Privatgelder auf zweite Hypotheken zu verleihen, auf verbessertes Grundeigentum; leichte Zahlungen, mäßige Raten. F. Plotke, 127 N. Dearborn Str., Zimmer 1444. 11olX*

Darlehen auf Grundeigentum; erste, zweite Hypotheken, Bank und Privatgeld-Finanzierungen besorgt prompt, reell Alexander Singer & Co., 108 No. Dearborn Str. 15maiX*

Für zuverlässigste Bedienung in Hypotheken-Angelegenheiten wendet Euch an
Dicken & Schepler, 2001 Lawrence Ave. 21of,1jX

Zu verkaufen: Beste erste 6% Hypotheken in Summen von $500 aufwärts; reine Papiere. Richard A. Koch, 25 N. Dearborn Str., 7. Flur. Abends: 555 North Ave., Ecke Larrabee Str. 22ja*X

Darlehen auf Grundeigentum, Häuser oder Baustellen. Baudarlehen eine Spezialität. Sofortige Bedienung. H. O. Stone & Co., 'Phone: Randolph 300. 76 W. Monroe Straße. 25fp*X

Sagt uns, was Ihr bauen wollt, wir sagen Euch, was es kostet, ohne irgendwelche Vergütung. Darlehen und Pläne, ohne Kommission. Wir bauen extra warme Gebäude; 17-jährige Erfahrung. Allison Contracting Co., Zimmer 704, 109 N. Dearborn Straße. 20dz*X

Geld auf Möbel u. s. w.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort)

Alles Geld, das Ihr haben wollt auf Eure Möbel, Pianos, Pferde und Wagen etc. Ihr habt von ein bis zwölf Monate Zeit zum Abzahlen.
Wir bezahlen Eure Schulden.
Ihr könnt das Geld sofort haben und nach Belieben zurückzahlen in wöchentlichen oder monatlichen Raten. Sprecht vor, schreibt oder telephonirt Randolph 3075. Fragt nach Mr. Spitzer.
Standard Credit Company,
Zimmer 702 Hartford Bldg. 8 S. Dearborn Str. 9dz*X

Könnt Ihr Geld gebrauchen?
$10 bis $100 in einigen Stunden. Kommt nach der Westseite, wenn Ihr leihen wollt auf Eure Möbel oder Piano, es ist bedeutend billiger — Kosten sind nur halb so groß, als die Down-Town Companies berechnen. Kleine monatliche Abzahlungen. Ehrliche Behandlung. Keine ehrbare Person wird abgewiesen, ohne Geld erhalten zu haben.
Chicago Loan Co., August Kilzer, Mgr.
Zimmer 207, Mid-City Bank Bldg., 2. Floor, Madison und Halsted Straße. 9jn*X

Niedrige Raten für Möbel- und Piano-Darlehen, $25 für 75c monatl. $50 für $1.50 monatl. $75 für $2 monatl. $100 für $2.25 monatl. Geld in ein paar Stunden. Wir geben alle Vorteile, die Andere offeriren. Telephon: Central 5493. Mutual Security Co. (C. Fred Keller, Mgr.) 143 N. Dearborn Str., Ecke Randolph. Zim. 44. 1fb*X

Gefunden und Verloren.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort)

Verloren: Weiße Angorakatze. Bitte abzugeben gegen Belohnung. 1412 Clybourn Ave.

Verloren gegangen: Ein 6 Monate alter weißer französ. Pudelhund, war Lieblingshund eines kleinen Kindes. Abzugeben gegen Belohnung 1649 Dayton Str., Store. dimi

Heiratsgesuche.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 3 Cents das Wort aber keine Anzeige unter einem Dollar.)

Heiratsgesuch. Deutsch-Oesterreicher, 30 Jahre alt, mit $3000 Baar sucht die Bekanntschaft eines braven katholischen Mädchen oder Wittwe, 28—35 Jahre alt, dienenden Standes zwecks Heirat zu machen. Adr.: A 43 Abendpost.

Heiratsgesuch. Aufrichtiger, solider Geschäftsmann (Handwerker), von auswärts; ländliche Verhältnisse, wünscht auf diesem Wege die Bekanntschaft eines guten deutschen Dienstmädchens, ungefähr 25 Jahre alt, zwecks Heirat. — Antworten erbeten unter der Adr.: A 37 Abendpost.

Zu vermieten.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cts. das Wort.)

Zu vermieten: 2., 3. und 4. Stockwerk des „Abendpost"-Gebäudes, 223—225 W. Washington Str.; groß, hell und luftig; Dampfheizung. Näheres beim Geschäftsführer der „Abendpost", 223—225 W. Washington Straße. 17jn*X

Zu vermieten: Schönes, 5 Zimmerflat mit Bad, an ruhige Leute. 2143 Seminary Ave.

Zu vermieten: 4 helle Zimmer, oben, sowie Stall für Wagen oder Automobil. 5009 Justine Straße. mido

Zu vermieten: Feiner, großer Laden, gute Lage für Butcher, Grocery oder Bäckerei. 2301 Nord 40. Ave., Ecke Belden. 19mai1wX

Zu vermieten: Vier helle Zimmer mit Bad, billig. 1913 George Str. mido

Zu vermieten: 4 Zimmer Flat an zwei ruhige Leute. 1535 N. Harding Ave.

Zu vermieten: Cottage, 4 Zimmer, Gas und Bad. 3246 N. Sacramento Ave., nahe Belmont.

Zu vermieten: 3 Zimmer, $7. 3417 North Hoyne Ave. misa

$9 mietet 4 Zimmer helles Flat mit Toilet. 1613 North Park Ave., nahe North Ave.. H. Chatroop, 1510 Wells Straße.

Zu vermieten: 5 Zimmer Eckflat; alles modern; Ofenheizung; schöne Gegend. 2454 N. Central Park Ave., ein Block nördlich von Fullerton.

Vermiete an Kimball und Allen Ave., neue 5 und 6 Zimmer Flats, sehr billig; ein Flat geeignet für Doktor. Adr.: A 77 Abendpost. 18mai1wX

Zu vermieten: 4 Zimmer, Bad, $14. 1133 Marianna Str., nahe Lincoln Ave. dimido

Zu vermieten: Helles Flat, 4 Zimmer, Bad, Porch, $16. Nachzufragen bei Frau Carlberg, 2. Flat, hinten. 3464 Nord Clark Str. *X

Zu vermieten: Schönes 5 Zimmer Flat, $14. 695 Milwaukee Ave. 18mai1wX

Zu vermieten: $22, feines 6 Zimmer Flat; $8, schöne 4 Zimmer-Wohnung. 2113 Sheffield Ave. — $20, feines 5 Zimmer Flat, 838 Cornelia Ave. Eigentümer Hoeffner. 13mai1wX

Zu vermieten: Zweite Etage, 7 große Zimmer, modern, Dampfheizung, heißes Wasser. 3755 Wilton Ave., nahe Grace Str. „L"-Station. 3mai1mtX

Zimmer und Board.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort)

Verlangt: Boarder bei deutscher Familie; guter Transport; helles Zimmer. Nachzufragen: „Hahn", 1659 No. Halsted Str., Hinterhaus. mido

Zu vermieten: Solider deutscher Mann findet gutes Heim mit Board. 1665 Dayton Straße, 4. Floor.

Zu vermieten: Schönes Frontzimmer mit Board und Bad, bei deutschen Leuten. 1929 Burling Str., 1. Flat.

Zu vermieten: Zimmer mit oder ohne Board. Privatfamilie. 1824 Hudson Ave., 2. Flat.

Zu vermieten: Hübsches, neumöblirtes Frontzimmer an 1 oder 2 Herren. Car- und Hochbahnverbindung. 924 Fullerton Ave., Flat 1.

Vermiete möblirtes Frontzimmer an einen soliden Herrn, sofort. 1634 Vine Str., nahe North Ave., oben.

Zu vermieten: Frontzimmer. 534 North Ave., 2 Treppen.

Zu vermieten: Große, neu möblirte Zimmer, Bad, bei respektabler Familie. 631 W. North Ave.

Schönes Frontzimmer für Arbeitsmann, billig, Privateingang, kann auch am Tage schlafen — bei deutscher Wittwe. 1333 Sedgwick Straße.

Drei ordentliche Boarders oder Roomers sind willkommen. 1456 Fletcher Str., nahe Lincoln und Belmont Ave.

Vermiete großes Frontzimmer, modern, Dampfheizung, an ein oder zwei Personen. 2000 Howe Straße, Ecke Center, 2. Floor. 19mai1wX

Zu vermieten: Vorderzimmer mit separatem Eingang; Privatfamilie. 1107 Wrightwood Av., 2. Flat.

Zu vermieten: Möblirte Zimmer; billig. — 1665 Bissell Str., 2. Flat, hinten.

Zu vermieten: Möblirtes Frontzimmer mit Bad. 1815 Sedgwick Str.

Vermiete an Ehepaar, Frontzimmer, mit Board oder Hauskeeping. 2952 Belmont Ave.

Frau vermietet möblirtes Zimmer mit allen Bequemlichkeiten. 712 N. Clark Str., 3. Flat.

Achtbares Ehepaar wünscht Arbeiter auf Farm zu boarden, Mann Teil der Zeit auf Farm zu arbeiten. 1409 Farwell Ave., Chicago. mifr

Zu vermieten: Ein schönes, helles, möblirtes Zimmer, mit Bad und Telephon bei anständiger Frau. 1431 Clybourn Ave., nahe Larrabee Str., 3. Floor.

Zu vermieten: Von deutscher Wittwe, schönes Frontzimmer, separater Eingang, billig. Auch bei Tag schlafen. 1333 Sedgwick Str.

Zu vermieten: Feine Zimmer, elektrisches Licht, Bad, Telephon. Vorzusprechen nach 7 Uhr Abends. Dietrich, 4625 Kenmore Ave., Block von Wilson Station.

Freie Miete und Board für alleinstehende Arbeitsfrau für etwas Hausarbeit. Vorzusprechen 1 bis 4 Uhr Nachmittags. 746 Tilden Str.

Vermiete billig reine Haushaltungs-Zimmer. 2112 Bissel Str. midofr

Helles, sauberes, gut möblirtes Zimmer, neu dekorirt, ein Block von Lincoln Park; privat; $2.50 per Woche. 1739 Wells Str., 3. Floor. dimifr

Zu vermieten: Helles, freundliches Zimmer, Dampfheizung, Heißwasser, Bad, nahe Lincoln Park; billig. 2124 Lincoln Ave. Tallafuß. di—fr

Zu vermieten: Zimmer, möblirt; gute Straßen- und Hochbahnverbindung. 1521 Larrabee Str., 3. Flat, vorne. 18mai1w

Vermiete helle, möblirte Zimmer, Dollar und aufwärts. 731 Lake Str. di—fa

Zu vermieten: Einzelnes Zimmer, auch für leichte Haushaltung. 340 Center Str, nahe Lincoln Ave. dimido

Zu vermieten: Möblirte Zimmer für leichte Haushaltung, und einfache Zimmer. 9 W. Chicago Avenue. modimi

Zu vermieten: Frisch möblirte Zimmer, einzelne, $1.50, doppelte, $2 bis $3. 604 N. Clark Straße. 14mai1wX

Zu mieten gesucht.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort)

Junges Ehepaar mit 1 Kind wünscht eine schöne 3 Zimmerwohnung mit Bad. Adr.: Joe Klinghamer, 773 Boston Ave.

Zu mieten gesucht: Zwei saubere leere Zimmer von älterer Frau. Adr.: 1522 School Str., hinten, Cottage.

Zu mieten gesucht: Ehepaar ohne Kinder sucht kleineres, schönes Flat; Nordseite oder Nordwest. Preis $12. Adr.: T 128 Abendpost.

Zu mieten gesucht: Jung verheiratetes Ehepaar wünscht 3—4 Zimmer Wohnung, wenn möglich nahe Lincoln Park. Otto Munz, 438 Webster Ave. dimi

Rechtsanwälte.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort)

Fred Plotke, deutscher Rechtsanwalt. Alle Rechtssachen prompt besorgt. Praktizirt in allen Gerichten. Rat frei. 127 N. Dearborn Str., Zimmer 1444. 7fb*X

Albert A. Kraft, Rechtsanwalt. Prozesse in allen Gerichtshöfen geführt. Alle Rechtsgeschäfte bestens besorgt. Erbschaften eingezogen. Ansprüche überall durchgesetzt. Löhne schnell kollektirt. Abstrakte examinirt. Beste Empfehlungen. 520 Harris Trust Bldg. 7ap*X

Deutscher Advokat, offen Abends, Rat frei. L. H. Laßlo, öffentlicher Notar, 1544 Larrabee Straße, Zimmer 4. 26ap1mX

Hausbesitzer! Schlechte Mieter herausgesetzt; alle Unkosten nur $8.00. Landlords' Aid Ass'n., 25 N. Dearborn Str., 7. Flur. Abends oder Sonntag Morgens, 555 North Ave., Ecke Larrabee. 3ap*X

Deutsch-ungarischer Advokat, Rat frei, 1546 Larrabee Str., Room 6. — J. Swartz, Real Estate Office, Geld zu verleihen. 15mi1wX

Billard und Pocket Tische.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort)

Zu verkaufen: Billard-Tische, vollständig neu. Carom oder Pocket, mit vollständigem Zubehör, $115; gebrauchte Tische zu herabgesetzten Preisen; leichte Zahlungen. Wir vermieten Tische mit dem Privilegium, die Miete vom Kaufpreis abzuziehen. Zigarrenladen-Einrichtungen eine Spezialität. The Brunswick-Balke-Collender Co., 623—629 S. Wabash Ave. 5jan*X

Geschäftsgelegenheiten.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort)

Kauft ein Roominghaus; es bringt ein sicheres Einkommen; ehrliche Behandlung garantirt.
80 Zimmer; Einnahme $550 monatlich; lange Lease; billig mit Teilzahlung zu haben.
32 Zimmer; 9 Jahre Lease; sehr billige Miete; Profit $150 monatlich; gute Gegend.
20 Zimmer; Profit $100 monatlich, guter Platz.
15 Zimmer; Miete $70; Eink. $175; $300 Anz.
13 Zimmer; Miete $42; Eink. $104; nur $200.
Manche andere Roominghäuser; große u. kleine — alle reell. Lange, 704 N. Dearborn Straße. 13mai1wX

6 Eck-Saloons mit Wohnungen; einen an North Ave., alt etablirter Platz, gut für Partners. Saloon mit 10 möblirten Zimmern. Wittwe eignet Haus und Lizenze. Näheres: Luecke, 163 Hill, nahe Wells Straße.

Zu kaufen gesucht: Gutgehendes Grocery- u. Delikatessengeschäft; in guter Nachbarschaft. — Adr.: B 305 Abendpost.

Zu verkaufen: Zwei Stühle Barbier-Shop. — 4465 Fifth Ave.

Zu kaufen gesucht: Gute Bäckerei, die vier Mann beschäftigt, Storetrade. Adr.: B 316 Abendpost. mido

Zu kaufen gesucht: Gutgehende Bäckerei in guter Nachbarschaft. Adr.: B 317 Abendpost.

Zu verkaufen: Bäckerei, in guter Lage. 711 S. Cicero Avenue. dofrsa

Zu verkaufen: Wegen Krankheit, ein sehr gut gehendes Wurstgeschäft, auch einzurichten für Meatmarket (Wholesale und Retail), sämmtliche Maschinerie zur Bearbeitung aller Wurstwaaren, sowie Pferd und Wagen. Adam Barthel, 2923 Lincoln Avenue.

Wegen Krankheit, großer Bargain, verkaufe Restaurant, ganze Einrichtung neu, große Einnahme, $500 wert $800. Fragt Morgens 9, 1555 N. Halsted Str.

Zu verkaufen: Billig, eine gute Grocery und Market, wegen anderem Geschäfte; kleine Anzahlung, den Rest auf Abzahlung. Nachzufragen: 2912 Lincoln Ave.

Wer ein Geschäft kaufen oder verkaufen will, komme nach 2912 Lincoln Ave. Wir haben Baar-Käufer an Hand.

Zu verkaufen: Delikatessen und Grocery, guter Platz für den rechten Mann. 1307 North Karlov Ave.. Telephon: Wellington 6219.

Zu verkaufen: 10 Zimmer Rooming House. — 1959 Lincoln Ave. midofrsa

Zu kaufen gesucht: Gutgehendes, modern eingerichtetes Restaurant in bester Nachbarschaft. Adr.: A 97 Abendpost.

Wholesale-Geschäft, passend für Likör-Compounder, welcher willens ist sich emporzuarbeiten, ist Gelegenheit geboten, mit wenig Kapital sich selbständig zu machen. Adr.: B 318 Abendpost.

Vermögen für Mann, welcher das Likör-Geschäft versteht, muß mich sofort zurück ziehen; kleine Kapitalsanlage. Adr.: B 304 Abendpost.

Zu verkaufen: Auf Abzahlung, 2 Stühler Barbierstube-Einrichtung, Mantle-Front, wie neu. 6808 W. Harrison Str. midofr

Erster Klasse Saloon-Lage, Nordwestseite, in guter Nachbarschaft; Saloon völlig ausgestattet und in gutgehendem Zustand; guter Verkaufsgrund; feine Lage für deutschen Katholiken. Nachzufragen: John Mallinger, 908 West 12. Str., vor 10 Uhr Vorm. 19mai1wX

Zu verkaufen: Ein nachweisbar gutes Grocery- und Delikatessengeschäft; keine Agenten. Adr.: B 320 Abendpost.

Verkaufe Schuh-Reparatur-Shop; sehr gute Lage; sehr billig. 445 East 71. Str. 19mai1wX

Ich kaufe einen guten Meat Market in deutscher Nachbarschaft an der Südseite. Adr.: A 96 Abendpost.

Zu verkaufen: Bäckerei, wegen Krankheit des Besitzers. 3225 N. Ashland Ave. momifr

Zu verkaufen: 14 Zimmer Roominghaus, gute Möbel, gutes Einkommen. 638 N. Clark Str. momisa

Sanitary Bäckerei zu verkaufen. Gute Lage. Adr.: Z 789 Abendpost. dimi

Bäckerei Lunchroom sofort billig zu verkaufen. 731 N. LaSalle Str., Ecke Superior. dimi

Zu verkaufen: Sehr schöne 6 Zimmer-Wohnung, vorzüglich geeignet zum Zimmervermieten; Teilzahlung wenn gewünscht. Frau C. H. Olson, 1361 N. Clark Str., 3. Floor. dimi

Zu verkaufen: Saloon, gute Nachbarschaft. 942 Willow Str. 18—26maiX

Zu verkaufen: Kleine gute Bäckerei. Adr.: K. S., 849 Abendpost. dimi

Bäckerei, in bestem Betriebe, muß sofort krankheitshalber verkauft werden; Preis $500. 1279 Roberts Ave., Whiting, Ind. fo—mi

Geschäfte, Moving Pictures, Saloons, Hotels, Roominghäuser etc., werden am raschesten, vorteilhaftesten verkauft durch Alexander Singer & Co., 108 N. Dearborn Str. 15mai*X

Geschäftsteilhaber.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cts. das Wort.)

Partnerin. Lediger Mann, 27 Jahre alt, mit etablirtem, gut gehendem Lunchroom und Restaurant, sucht Partnerin, die kochen kann, mit $200 bis $300. Adr.: B 314 Abendpost.

Ich möchte mich mit $500 an einem Geschäft beteiligen, nehme auch Partner. Adr.: Z 757 Abendpost. mido

Mann mit $500 kann sich sofort an großem Unternehmen beteiligen. Adr.: T 136 Abendpost. dimido

Verlangt: Partner für Saloon im Herzen der Stadt; $1250 für Halbanteil; sehr gute Gelegenheit für den richtigen Mann; Deutscher bevorzugt. Adr.: T 130 Abendpost. dimi

Partner. Seltene Gelegenheit für einen Mann als Partner in ein Wholesale-Likör-Geschäft mit alter Kundschaft, Stadt- und Land-Kundschaft, mit $3000—$4000 sich zu beteiligen. Adr.: A 68 Abendpost. dimi

Verlangt: Partner für Real Estate. Adr.: A 59 Abendpost. 13mai1wX

Teilhaber. Jüngerer Mann, zuverlässig, zwecks Leitung und Uebernahme unseres Zweiggeschäfts außerhalb Chicago. Liberaler Kontrakt, guter Wochengehalt, sowie Anteil. Einige hundert Dollars Sicherstellung für Waarenlager erforderlich. Schriftlich unter der Adr.: Z 747 Abendpost. 13mai1wX

Nähmaschinen, Bicycles u. s. w.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort)

Alle Fabrikate von Drop Head Nähmaschinen, $5 und aufwärts. Sultan, 3249 Lincoln Ave. 4ol*X

Grundeigentum und Häuser.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort)

Nordseite.

Zu verkaufen: Bargain, 2stöck. Framehaus, Store und 4 Wohnungen, und 6 Zimmer Flat Attic, Barn; Nord Ashland Ave., ein Block nördlich von Addison. Preis $4000; Miete $540 jährlich. Näheres 874 North Ave

Zu verkaufen: Spottbillig, schönes 2 Flat Frame, nahe Kirche und Schule. 1528 Oakdale Avenue.

Zu verkaufen: 4—4 Zimmer Flat, mit Toilet, an Cleveland Ave., Miete $46, Preis $3900.— Cool & Weckerlin, 1526 Larrabee Str. dimi

Tausche gutes 2-Flat Brick; Preis $5000; würde Cottage und Baar nehmen. Beitman, 2828 Lincoln Avenue. di—fr

Erbschaftsteilung! Brickcottage und 2-stöckiges Framehaus, Miete $32; nur $2700, nahe Center Straße.
— Oscar! — Josetti, 2411 Lincoln Ave. dimido

Drei Flats Brickgebäude, 5, 6 und 6; zwei Blocks zur Expreß-Station Northwestern Hochbahn; $5950; $1000 baar; Miete zahlt für den Rest. Wm. Zelosky, 1905 Belmont Ave. 15mai1wX

$3600 kaufen feines 2-Flat Frame-Gebäude, Brickbasement, 5 und 6 Zimmer, Furnace; Miete $480 jährlich. Diversey Parkway nahe Clybourn Ave. samomifr
Frank Beck, 3934 N. Robey Str.

Zu kaufen gesucht: Baustellen und Hauseigentum, nördlich von Addison Straße.
Frank Beck, 3934 N. Robey Str. 27mz*

Zu kaufen gesucht: Zwei Flat Haus, nördlich von North Ave. Adr.: Z 770 Abendpost. 13mai1wX

Zu verkaufen: Ein Bargain, 2-Flat Frame, in erster Klasse Zustand; 4 und 5 Zimmer; Melrose Str., nahe Lincoln Ave.; bequem zur Hochbahn; $2975; $700 baar, Rest nach Belieben; Miete $420 jährlich.
William Zelosky,
2350 Addison Straße. Tel. Graceland 4579 15mai1wX

Zu verkaufen: 7 Zimmer Haus, große Attic und Basement; Eigentümer muß verkaufen; Teil baar, Rest wie Miete; seht Eigentümer: 1425 Fletcher Str., 2 Blocks von der St. Alphonsuskirche. 14mai1wX

Grundeigentum und Häuser.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cts. das Wort.)

Nordseite.

$600 baar, $15 monatlich kaufen fast neue Brick-Cottage; elektrisches Licht; Eichen-Fußböden; Hartholz-Verkleidung; hohes Concrete-Basement; extra große Attic, kann in ein Flat umgewandelt werden; gepflasterte Straße; feine Residenz-Straße, mit prachtvollen Schattenbäumen bepflanzt; ein Block von zwei Stamm-Straßenbahnen; Preis $3650.
Wm. Zelosky, 1905 Belmont Ave. 15mai1wX

Modernes 2 Flat-Brickgebäude, $5,550; sechs große Zimmer; Eichenverkleidung; Hartholz-Fußböden; Bad, Gas, heißes und kaltes Wasser in jedem Flat; gepflasterte Straße und Alley; 2 Blocks bis Diversey Hochbahnstation; 1 Block bis Parkway; $1700 baar, Rest wie Miete.
Wm. Zelosky, 1905 Belmont Ave. 15mai1wX

Fast neues 3 Flat-Brickgebäude; 5 große Zimmer in jedem Flat; moderne Plumbing; hohes Basement; Stein-Fundament; jedes Flat vermietet; Miete wird Euch 10 Prozent auf die Anlage bringen; Straße wie Alley gepflastert. Preis $6950; $1500 baar, $30 monatlich.
Wm. Zelosky, 1905 Belmont Ave. 15mai1wX

Neues 2 Flat Brickgebäude; 6 Zimmer in jedem Flat; Eichenverkleidung und Fußböden; Mosaic Fußböden in Hallen und Badezimmer; dekorirte Wände, und elektrische Fixtures in jedem Zimmer; Screens; 30 Fuß Lot; gepflasterte Straße; 6 Minuten bis zur Hochbahnstation; 2 Blocks zur Straßenbahn; Preis $6875; $1000 oder mehr baar, $35 monatlich.
Wm. Zelosky, 1905 Belmont Ave. 15mai1wX

Neues 2 Flat Brickgebäude, 5 große Zimmer in jedem Flat, eichene Fußböden, dekorirte Wände, Hartholzverkleidung, elektrisches Licht, Kombination-Fixtures in jedem Flat, Screens, 30 Fuß Lotten, gepflasterte Straße, ein Block von 2 Straßenbahnlinien, bequem zur Hochbahn. — Preis $6175; $500 Anzahlung, $25 den Monat.
Wm. Zelosky,
2359 Addison Straße. Tel. Graceland 4579 15mai1wX

$400 baar, $15 monatlich kauft bequeme 4 Zimmer Cottage in der Gegend von Kedzie und Irving Park Blvd.; elektrisches Licht; gepflasterte Straße; Preis nur $2250.
Wm. Zelosky, 3801 N. Western Ave. 13mai1wX

$400 baar, $15 monatlich kauft bequeme 4 Zimmer Cottage in der Gegend von Kedzie und Irving Park Blvd.; elektrisches Licht; gepflasterte Straße; Preis nur $2250.
Wm. Zelosky, 1905 Belmont Ave. 13mai1wX

Nordwestseite.

$300 Anzahlung
$20 monatlich
und Zinsen kaufen ein „Zuetell zwei Flat Brickgebäude, 30 Fuß Lot; ein Flat vermietet, das andere fertig zum Einziehen.
$150 Anzahlung,
$10 monatlich
und Zinsen kaufen eine 5-Zimmer Brick-Cottage; Eichen-Fußböden und Verkleidung; Concrete-Basement; neu und strikt modern.
Zuetell — Zuetell,
4101 Fullerton Ave. 2201 N. Kostner Ave. 5mai*X

Zu verkaufen: 6 und 6 Zimmer Framehaus, 30 Fuß Front. $500 Anzahlung, Rest monatlich. Eigentümer, 4953 Grace Str. dofrsa

Zu verkaufen: 6 Zimmer Haus und 4 Lots, $2000. 6024 45. Avenue. mido

Zu verkaufen: Neue moderne 2stöckige 2—4 Zimmer Flats, Concrete Basement, elektr. Licht, Laundries, ½ Block von Milwaukee Ave., nahe Logan Square. Leichte Bedingungen. H. N. Melms & Son, 2530 Milwaukee Ave. 17ap,fami*

Zu verkaufen: 2 Flat Framehaus mit freier Lot, nahe Humboldt Park, außerordentlich preiswert. Nur $500 Anzahlung. Adr.: A. 82, Abendpost. dimi

Zu verkaufen: 10 Zimmer Haus, Bargain, gegenüber Humboldt Park. Adr.: K. S. 499 Abendpost. 17mai1w

Zu verkaufen: 1656 Springfield Avenue, Ecke Wabansia, 6 Zimmer moderne Cottage, Konkretfundament, elektr. Licht etc., 28½ Fuß Lot; Asphaltstraße. $500 Baar, Rest monatlich.
H. F. Giesecke, 2530 N. Sawyer Ave. mo—fa

Verkaufe gute Geschäftsecke, schuldenfrei, mit gutgehendem Geschäft, $4900; übernehme erste Hypothek. 4256 N. Tripp Ave. 15m1wX

Zu verkaufen: 1 Acre 300×128, mit Haus und Stall, Ecke Berteau und 62. Ave. 15mai1wX

Bargain: Brick-Cottage, 6 große Zimmer, alle Verbesserungen, auf großer Lot, Straße gepflastert, $3650; $300 Anzahlung, Rest monatlich. W. Peters & Co., 3504 West Chicago Ave. 15mai1wX

Westseite.

Erster Klasse moderne 2-Flat Brickgebäude, Morton Park, gepflasterte Straßen, alles bezahlt, städtisches Leitungswasser, 5 Cts. Fahrgeld, Hoch- und Straßenbahn; niedrige Steuern, „Restricted" Subdivision, Alle Stadtvorteile und keine Nachteile. Seht uns, ehe Ihr kauft, Preise $5700 und aufwärts, Teil Baar, Rest monatlich.
Carl A. Carlson, Baumeister und Eigentümer, 2126 S. 48. Ave., Cicero, gegenüber 48. Ave. Station Douglas Park „L", oder 48. Ave. oder 22. Str. Cars.
Ebenfalls feine Geschäfts-Baustellen zu verkaufen. 10mz*X

Südseite.

Zu verkaufen: Prachtvolles neues modernes 2 Flat Brickhaus, nahe 56. und Wood Str., wert $7400. Verschleudere für nur $6700. Modernes 7-Zimmer Haus, wert $3500; nur $3200. Zwei gute Stores, wert $2700, nur $2300. Leichte Abzahlungen. Näheres beim Eigentümer W. Krueger, 1950 West 59. Straße. mifr

Nachlaßverkauf: 2stöck. Brickgebäude mit Cottage. in dieser Nachbarschaft; nur $5000.
Wm. A. Narten, 3028 Lowe Avenue. 15mai1wX

2852 Lowe Ave. Dies 2stöck. Brick- und Framegebäude mit Stall ist billig unter sehr günstigen Bedingungen zu haben.
Wm. A. Narten, 3028 Lowe Avenue. 15mai1wX

Zu verkaufen: Neue 5- und 6-Zimmer 2stöckige Brickhäuser; alle modernen Einrichtungen; Straße gepflastert und bezahlt; an 59. und Maplewood Ave. (3 Blocks westlich von Western Ave.) Eigentümer am Platz. Bruno Pinkert u. Söhne, 4810 West 22. Straße. 5mzX*

Zu verkaufen: Neues 3 Flat mit Store, Brick-Eckgebäude; $14,000; mit Bäckereigeschäft; — $15,000. Wm. A. Narten, 3028 Lowe Avenue. 15mai1wX

Südwestseite.

$25 Baar, Rest $10 monatlich kaufen prächtige ¼ und ½ Acres Hühner-Farmen; neue Gebäude, 5 Cents Fahrgeld. Zimmer 1620 Ashland Block, 155 Nord Clark Str. 15mai1mtX

Farmländereien.

Seltene Gelegenheit! — 160 Acres Wiskonsin Farm zu vertauschen, 40 Acres Hafer, 40 Acres Corn, 20 Acres Kartoffeln, Rest zahmes Heu, viel Vieh, alle Maschinerie. Adr.: G 563 Abdpost. mido

Zu verkaufen: 80 Acker Alabama Farm, große Obstfarm, 4 Zimmer Haus und alle Maschinerie. Preis $1500. Kleine Anzahlung. — Nähere Auskunft im Saloon 920 N. Halsted Straße. 19mai1wX

Zu verkaufen: Michigan Farm, 30 Acres, neue Gebäude und Maschinerie, billig. Eigentümer: 2112 Bissel Str midofr

Zu vertauschen: 80 Acker Land, mit altem Blockhaus, nah. kleinem Lake in Wisconsin, in Hayward, schuldenfrei, gegen Chicagoer Nordwestseite-Grundeigentum. — Adam Majewski, 1156 Noble Str. dimifa

Vertausche 120 Acres Illinois Farm, 45 Meilen nördlich; 20 Kühe, 4 Pferde; Preis $125 per Acre, wert $200.
Joern, 949 N. Oakley Blvd.

Kultivirte Farmen in Illinois, Michigan und Wiskonsin, billig zu verkaufen, oder nehme Chicagoer Property in Tausch. Direkte Verhandlung mit Eigentümer. 2105 Larrabee Str. 17mai1wX

Zu vertauschen: Wir haben eine große Anzahl von guten Farmen, große und kleine, für verbessertes Chicagoer Eigentum zu vertauschen. Baar hinzugefügt, wenn nötig. Seht Chas. H. Serum, 3301 West Chicago Avenue. 15mai1wX

80 Acker, 60 Acker kultivirt, Rest Weide, zu $4000; auch 120 Acker hochfein verbessert, mit Stock, Maschinerie; Lehmboden; nahe Stadt mit 15,000 Einwohnern; $5500; annehmbare Bedingungen. Soo Line Immigration Department, Zimmer 515, 112 West Adams Str. 12mai*X

Gutes Süd Wiskonsin Farmland, $15 per Acker; teilweise baar. Nehf, 21 N. La Salle. 11mai1mtX

In deutscher Ansiedelung, nördl. Wis., verkaufen wir feine verbesserte Farmen, und Cutover Farmländereien sehr billig. Liberale Bedingungen. Schreibt wegen Liste:
McLaughlin Land Co., Merrill, Wis. 20ap1miX

Verlangt: 50 Farmers nach dem nördlichen Wiskonsin. Ausgezeichnete Gelegenheit. Lehmboden, niedriger Preis, leichte Abzahlungen. Wohlhabende Gemeinde, nahe Eisenbahnen, Märkten, Kirchen, Schulen. Beschäftigung im Winter. Sprecht vor oder schreibt: Goodman Lumber Company, Goodman, Wis. 16ap*X

Verschiedenes.

Wenn Ihr eine Farm oder Chicago Grundeigentum verkaufen oder vertauschen wollt, so seht Chas. Schlote & Co., 2007 Irving Park Blvd., Zimmer 2. 11jl,fasomi*

ESTABLISHED 1875 BY E. J. LEHMANN

THE FAIR

The STORE of TODAY and TOMORROW

STATE, ADAMS & DEARBORN STS. PHONE PRIVATE EXCHANGE 3

Suits für Damen und Mädchen

Fortsetzung unserer bemerkenswerten Herabsetzungen an Frühjahr-Facons

Diese Auswahl von Suits zu 14.75 offerirt eine goldene Gelegenheit, einen feinen Frühjahr-Suit zu einer entscheidenden Ersparniß zu bringen. Auf gewöhnlichem Wege würdet Ihr, ohne zu zögern, $25 für einen dieser Suits bezahlen. Und es würde ein guter Wert zu diesem Preise sein. Die Facons sind die zeitgemäßesten, mit einem eleganten Anstrich von Individualität, die Stoffe sind die beliebtesten der Saison, und die Farben sind die wünschenswertesten.

In diese Offerte sind eingeschlossen Suits in Facons, Stoffen und Farben, welche jedem Geschmack entsprechen — geschneiderte, militärische und Belted-Back-Modelle — in Men's Wear Serges, Gabardines, Worsteds, Poplins und Shepherd Checks. Die Farben umschließen grau, blau, braun grün, Sand, Putty, und auch schwarz. Was auch immer Euer Geschmack u. Eure Wünsche sein mögen, Ihr findet hier einen Anzug, welcher Euch zufriedenstellen wird zu dem niedrig. Preise von 14.75.

14.75 Third Floor

Dollar Verkauf von Hauskleidern

Jede Frau, die ein Extra-Hauskleid gebraucht — und das tut wohl jede Frau — wird sich für diesen großen Verkauf von Hauskleidern morgen interessiren. Gute Styles und von guten Stoffen, zu $1. Ihr werdet entzückt und erstaunt sein über die offerirten Werte. Wir raten Euch frühzeitig zu kaufen.

Tub und Porch Kleider, gemacht von feinen Percales, Chambrays und Amoskeag Ginghams — helle und dunkle, einfache Farben, fancy Checks, Streifen, geblümte und Nurse gestreifte.

In den allerbesten Sommer-Styles, Vestee-Effekte, Panel Kragen u. ohne Kragen, Yoke u. Circular Skirts, besetzt mit Stickerei, Bias Bands, Piping, Pique und Sammet-Band, Kleider, die regulär bis zu $1.50 verkauft werden, speziell Donnerstag **$1**

Dritter Floor.

Spezialitäten in unserer Grocery

Siebenter Floor.

½ Barrel Sack Gold Medal Mehl, 1 Sack an einen Kunden, zu	3.98
5 Pfund fancy Carolina Head Reis für	39c
Fancy Country Gentleman oder B. & M. Paris Corn, Büchse	12c
Fancy importirte Oelsardinen für	14c
Importirte Häringe in Sauce, Büchse	9c
Wir haben ein volles Lager von Topfpflanzen; 4zöllige Töpfe zu 10c; 3zöllige Töpfe	5c
1 Pfundbüchse Columbia River Lachs für	19c
Fancy Young America Käse, speziell, das Pfund	22c
3 Pfd. echter alter Dutch Kaffee für	89c
Curtis' kaliforn. Oliven-Oel, regulär 90c die Flasche, für	69c
Extrakte, regulär 17c, 2-Unzenflasche Lemon oder 1-Unz.-Flasche Vanilla, McIlhenys, Flasche	9c
100 Pfund Trommel Rasen-Fertilizer für	2.49
Butter, Mungers feinste Elgin Creamery; 5-Pfd.-Eimer oder 1 Pfd. Stücke — das Pfund	29c
Fancy Ceylon Tee das Pfund	39c
Snow Mellow, reg. 25c-Büchse für	10c
Fancy CreamBrick Käse, Pfund	17c
100 Pfd. Sack bestes gemischtes Hühnerfutter für	2.10
Fancy Burbank Kartoffeln — der Bushel-Sack zu	63c

Lokalbericht.

Bevorstehende Vergnügungen.

Am kommenden Samstag, Abends 7 Uhr, veranstaltet das Erste Steirische Volkslieder- und Jodler-Sextett in Laschobers Halle, 52. und Ashland Ave., ein Frühjahrskonzert und Ball, zu welchem alle Freunde und Bekannte herzlich eingeladen sind. Um das Konzert zu einem großartigen zu gestalten, sind mehrere Vereine eingeladen. Das Sextett wird mehrere Volkslieder von Koschat und Anderen singen, und die Südseite-Liedertafel, der Schiller Männerchor und die Eisenburger Liedertafel werden ebenfalls Chorvorträge zum Besten geben. Das Steirische Sextett ist schon seit Wochen an der Arbeit, um den Besuchern genußreiche Stunden zu bereiten. Nach dem Konzert folgt Ball, wobei die Eisenburger Militärkapelle musiziren wird. Eintritt 25c die Person. Ein guter Teil des Reinertrags wird an den Deutsch-Oesterreich-ungarischen Hilfsfonds abgegeben.

Der Kaiser Friedrich Gegenseitige Unterstützungsverein begeht sein jährliches Maifest, verbunden mit Agitationsversammlung, in Siebens Halle, 1455 Clybourn Ave., am kommenden Sonntag, Nachmittags 4 Uhr. Männer und Frauen im Alter von 18 bis 57 Jahren, die gewillt sind, sich diesem gutstehenden Vereine anzuschließen, werden an diesem Tage unentgeltlich aufgenommen. Für eine besonders feine Maibowle, hübsche Maikrone, gute Tanzmusik hat ein rühriges Komite gesorgt. Tickets 15 Cents die Person.

Das 15. Stiftungsfest, verbunden mit Ball, feiert der Southwest Side Frauenverein in Pulaskis Halle, 1715 S. Ashland Ave., am kommenden Sonntag. Die Präsidentin und das ihr zur Seite stehende Komite geben sich viel Mühe, um die Besucher zu unterhalten, denn für Vorträge und Humor wird gesorgt. — Der Verein nimmt Frauen und Jungfrauen von 18 bis 55 Jahren auf, zahlt 12 Wochen im Jahre Krankengeld und $150 Sterbegeld. — Der Anfang ist auf 4 Uhr festgesetzt. Für gute Musik, frische Getränke und Essen ist bestens gesorgt. Tickets 25 Cents.

Den deutschen Kriegern im Felde gleich, strebt der Ambrosius Männerchor danach, zwar nicht mit dem Schwert, aber mit seinen Liedern sich Ansehen, Ruhm und Ehre zu erringen. Zu diesem Zweck veranstaltet der Verein am Samstag, dem 29. Mai, Abends 8 Uhr, in Hoerbers Halle, 2131 bis 2135 Blue Island Ave., ein großes Frühjahrskonzert, verbunden mit Ball. Als Verbündeter wird ihm ein über fünfzig Mitglieder zählender Damenchor zur Seite stehen. Mit außerordentlichen Anstrengungen versucht es das Komite, welches aus den Sängern Adolph Wind, Präs.; John Beierlotzer, Sekr.; Michael Winter, Schatzmeister; Phil. C. Nilles, Wm. Weimer, John Muth sen., Jos. Schwartzfischer, Nic Bath, Peter Welling, Michael Nunn und Andrew Harder besteht, den Gästen etwas Außerordentliches vorzuführen. Das reichhaltige Programm ist von dem tüchtigen Führer Joseph Memmesheimer mit dem Musikkomite ausgearbeitet worden und es enthält u. a. „Festgesang" von Attenhofer, „Sabbathfrühe" von Kempfer, „Märzluft" von Angerer und, als Massenchor mit dem Richard Wagner Männerchor, dem Calumet Gesangverein und dem Luxemburger Sängerbund gesungen, den Marsch „Vorwärts" von Richter. Der allbekannte Herr Josef Keller wird den Prolog aus „Bajazzi" vortragen, Frl. Pauline Gerharz ein Sopransolo, außerdem ist auch ein Terzett der Herren Jos. P. Kuhn, Phil. C. Nilles und Jos. Keller auf dem Programm. Den Schluß der Festlichkeit bildet ein Tanzvergnügen. Tickets 25c, an der Kasse 35c.

Sektion 5 des Gegenseitigen Unterstützungsvereins Douglas veranstaltet am Sonntag, dem 30. Mai, in Siebens Halle, 1457 Clybourn Ave., ein gemütliches Maikränzchen, verbunden mit Agitation und Verloosung einer Maikrone. Jeder Herr und jede Dame im Alter von 18 bis 55 Jahren kann unentgeltlich an diesem Abend beitreten. Der Verein bezahlt in Krankheitsfällen 8 Wochen lang $5 die Woche, im Todesfall $300. Darum erwartet der Verein, daß, wer einem Unterstützungsverein beitreten will, diese Gelegenheit benutzen wird. Ein tüchtiges, bewährtes Komite wird die Besucher empfangen und ihnen alle Vorteile auseinanderlegen, außerdem werden sie noch einen sehr vergnügten Abend verleben. Anfang 3 Uhr Nachmittags; 15 Cents Eintritt im Vorverkauf, an der Kasse 25 Cents.

Am Sonntag, dem 30. Mai, Nachmittags 4 Uhr, feiert der Badische Unterstützungsverein der Südseite sein Silberjubiläum und Stiftungsfest, verbunden mit Konzert und Ball, in der Walhalla-Halle, 3700 Wentworth Ave. Das Komite, bestehend aus den Herren K. Stolz, G. Baumgärtner, A. Herbold, R. Stumpp, F. Beß, A. Zimmermann, Chr. Lindemann, E. Groß, A. Ludwig, W. Dörr und S. Jung, hat alle Vorbereitungen getroffen, um den Besuchern des Festes einen genußreichen Nachmittag und Abend zu verschaffen. Ein gutes musikalisches Programm ist aufgestellt, den Gründern wird ein Ehrengeschenk überreicht werden. Der Eintritt kostet 25 Cents.

Die Zahlstelle Lake View Vorwärts Nr. 4 des deutsch-amerikanischen Kranken-Unterstützungsvereins „Tue Recht und scheue Niemand" hält am Sonntag, dem 30. Mai, um 3 Uhr Nachmittags, eine große Agitationsversammlung, verbunden mit Konzert und Tanz, in Chas. Richters Halle, Ecke Belmont und Hoyne Ave., ab. In dieser Versammlung werden Kandidaten beider Geschlechter im Alter von 18 bis 55 Jahren aufgenommen, ohne daß sie die Aufnahmegebühren zu bezahlen haben. Der Verein arbeitet in der Initiative, so daß das Kranken- und Sterbegeld immer höher wird, während die Beiträge mit den Jahren kleiner werden. Ein rühriges Komite ist eifrig bemüht, den Besuchern einige recht gemütliche und genußreiche Stunden zu bereiten, auch wird für das geistige und leibliche Wohl bestens vorgesorgt. Es wird hiermit Jedermann herzlichst eingeladen, dieser Versammlung beizuwohnen. Eintritt in die Halle 10 Cents.

Wie alljährlich hält der so schnell beliebt gewordene Unterstützungsverein Tue Recht und scheue Niemand mit sämmtlichen Zahlstellen am Sonntag, dem 6. Juni, im Ashland Garten, Addison und Ashland Ave., ein großes Piknik ab, verbunden mit allen möglichen Volksbelustigungen für Jung und Alt und großem Preiskegeln für Herren und Damen um Geld- und andere wertvolle Preise. Ein sehr rühriges Komite ist schon an der Arbeit, mit Herrn Hoenig an der Spitze als Vorsitzer, dieses Fest zu einem der größten Erfolge zu machen. Daß dieser Verein Feste veranstalten kann, auf denen sich ein Jeder amüsirt, hat er zur Genüge bewiesen in der kurzen Zeit seines Bestehens. Auch ist Agitation mit dem Fest verbunden, und es werden an diesem Sonntag Herren und Damen von 18 bis 55 Jahren unentgeltlich aufgenommen. Der Verein bezahl Kranken- und Sterbegelder für kleine Einlagen.

Der Eisenburger Männerchor hält ein großes Frühjahrsfest ab, verbunden mit Konzert und Ball, und zwar in der Walhallahalle, 3700 Wentworth Ave. Dieses Fest wird am Sonntag, dem 6. Juni, abgehalten, Anfang 3 Uhr Nachmittags. Eintritt 25 Cents die Person. Für gute Speisen und Getränke, sowie für genußreiche Stunden sorgt ein schon seit geraumer Zeit rühriges Vorbereitungskomite. Zur Aufführung gelangt: „Hurra Zeppelin".

Durch langjährige günstige Erfahrungen von der Wahrheit des Sprichwortes überzeugt, daß „früh aufstehende Vögel die meisten Fliegen fangen", mit anderen Worten, daß frühzeitig abgehaltene Sommerfeste gewöhnlich die bestbesuchten und erfolgreichsten sind, rechtfertigt es sich wohl, daß der Schwäbische Unterstützungsverein von Chicago schon Anfangs nächsten Monats, am Sonntag, dem 13. Juni, sein großes Piknik, verbunden mit Preiskegeln für Herren und Damen, im Ashland-Garten, Ecke Ashland Ave. und Addison Str., abhält. Da auch der Festplatz schon seit Jahren derselbe ist, so bedarf es wohl nur dieses kurzen Hinweises, um bei allen Schwaben und Schwabenfreunden den Vorsatz reifen zu lassen, den 13. Juni dem Piknik des Schwäbischen Unterstützungsvereins zu widmen. Wenigstens ist dies der aufrichtige Wunsch der 13 Komitemitglieder: Georg Schmierer, Johannes Saußele, Gottlieb Wurzbacher, Christian Hammer, Karl Fischer, Karl König, Gottlob Seeger, Leonhard Dasing, Jakob Jauch, Julius Hägele, Emil Wirth, Christian Müller und Johann S. Jauch. Eintrittskarten zu 25c die Person sind bei allen Mitgliedern und namentlich bei Jakob Schlenker, 614 North Ave, zu haben.

Von dem Grundsatze „Einigkeit macht stark" ausgehend, haben sich drei bekannte Vereine, nämlich die Vereinigten Oesterreicher und Bayern, Stock im Eisen und Turnverein La Salle, zusammengeschlossen, um ein großes gemeinschaftliches Piknik zu veranstalten. Die drei Vereine haben ihre besten Kräfte herausgesucht, um das Unternehmen zu einem großartigen Erfolg zu machen. Die Namen der Vereine bürgen dafür, daß die Festlichkeit allen Teilnehmern noch lange in angenehmer Erinnerung bleiben wird. Das Komite, welches den schönen und bequem erreichbaren Harms Park, Ecke Western und Berteau Ave., zu diesem Zwecke ausgewählt hat, wird auch für allerhand Unterhaltungen, sowie Spiele, Kegelschieben, Wettlaufen usw. Sorge tragen. Man kann daher Allen, welche einen genußreichen Sonntag verleben wollen, den Besuch dieses Festes aufs Wärmste empfehlen. Das Piknik findet am Sonntag, dem 20. Juni, statt. Anfang um 12 Uhr Mittags. Eintrittskarten im Vorverkauf 25c, an der Kasse 50c die Person.

Verstopfung eine Plage des Alters

Nichts ist für die Gesundheit in vorgeschrittenen Jahren so wesentlich, wie die Offenhaltung des Leibes. Es macht uns jünger fühlen und verhütet Erkältungen, Hämorrhoiden, Fieber und andere damit zusammenhängende Krankheiten.

Purgir- und Abführmittel haben eine gewaltsame und drastische Wirkung und sollten vermieden werden. Ein mildes, wirksam abführendes tonisches Mittel, empfohlen von Aerzten und Tausenden, die es gebraucht haben, ist die Verbindung von einfachen Kräutern mit Pepsin, die überall von den Apothekern unter dem Namen von Dr. Caldwells Syrup Pepsin verkauft wird. Der Preis ist fünfzig Cents und ein Dollar per Flasche. Wegen einer kostenfreien Probeflasche schreibt an Dr. W. B. Caldwell, 442 Washington Str., Monticello, Illinois.

Nicht stichhaltig?

Aerzten und Apothekern kann das Harrisongesetz nichts anhaben.

Das neue Harrisongesetz gegen Betäubungsmittel scheint gestern vor Bundesrichter Mason in einem Falle, in welchem ein Arzt wegen übermäßiger Verschreibung solcher Mittel verhaftet worden war, Schiffbruch gelitten zu haben. Der Arzt war Dr. A. Barter Miller, dessen Sprechzimmer sich im Michigan Boulevard Gebäude befinden. Sein Anwalt, D. D. Stansbury, erklärte, daß die von dem Apotheker Hermann J. Holthoefer, 3300 S. State Str., angefertigten Rezepte nicht von Dr. Miller geschrieben worden seien, und Dr. Miller erklärte unter Eid die Rezepte für Fälschungen. Er schrieb seinen Namenszug, der sich in der Tat von dem auf den Rezepten stark unterschied.

Anwalt Stansbury rückte aber mit noch schwererem Geschütz vor, indem er erklärte, daß das Harrisongesetz nichts enthalte, was einen Arzt verhindern könnte, Betäubungsmittel in beliebigen Mengen zu verschreiben. Das Gesetz richte sich nur gegen Apotheker oder solche andere Personen, welche jene Mitel verkaufen oder verschenken, und selbst dann nur, wenn sie dies ohne ärztliche Verordnung tun.

Eine Durchsicht des Gesetzes ergab in der Tat, daß Aerzte, Zahnärzte und Tierärzte ausdrücklich von Bestrafung ausgenommen sind.

Dr. Miller wurde daraufhin freigelassen. Nach der gestrigen Verhandlung ist es zweifelhaft, ob fernere Verhaftungen von Aerzten oder von Apothekern, welche ärztliche Rezepte anfertigen, noch Zweck haben werden, aber Hilfsbundesanwalt Epstein sagt, es würde wenigstens versucht werden, Aerzte, welche übermäßig viel Morphium und Kokain verschreiben, unter der Anklage zur Rechenschaft zu ziehen, daß sie Morphinisten und Kokainsüchtigen in gesetzwidriger Weise behilflich sind, Morphium oder Kokain zu erlangen.

Ein Arzt und drei Apotheker wurden gestern wieder verhaftet: Dr. W. H. Martin, 321 N. Clark Str., H. L. Eberhard, S. State und Van Buren Str., W. Henry Matthes, 445 S. Wabash Ave., Joseph Treinens, 65 West Monroe Str. Die Apotheker wurden unter je $2500, der Arzt unter $5000 Bürgschaft entlassen.

Leset die „Sonntagpost".

Vom Grundeigentumsmarkt.

Hochelegantes Mietshaus in andere Hände übergegangen.

Buckingham Chandler hat sein hochelegantes Mietshaus Nr. 33 Bellevue Place, das sieben Wohnungen von je 14 oder 15 Zimmern enthält, für $150,000 an Frau Charlotte S. Smith, die Gattin von Thomas P. Smith zu, dem Präsidenten der Firma E. H. Sargent & Co., verkauft, und das Grundstück, 111½ bei 100 Fuß, auf 99 Jahre an sie verpachtet. Das Merkwürdige an diesem Pachtvertrage ist die Tatsache, daß der Preis von Jahr zu Jahr geringer wird anstatt, wie sonst üblich, zu steigen. Im ersten Jahre beträgt er $12,415,63, dann fällt er im Laufe von 20 Jahren allmählich auf $8,140,63 und für die übrigen 79 Jahre stellt er sich auf nur $3000. Das Gebäude, in welchem die Wohnungen $4000 bis $6000 das Jahr kosten, wurde vor drei Jahren gebaut.

Der South Shore County Club hat von der Union TrustCo. $600,000 geborgt und ihr dafür eine Hypothek auf ihr gesammtes Eigentum gegeben. Von dem Gelde sollen $435,000 für den Bau des neuen Klubhauses verwendet werden, während der Rest zur Bezahlung von Schulden dienen wird.

Die Liegenschaft in Lawrence Ave., 41 Fuß östlich von Christiana Ave., Grund 75 bei 125, mit einem Laden- und Wohngebäude, wurde von Alexander Beifeld und Moritz Hirsch für $40,000 an David Steinberg verkauft.

Wm. L. Smith in Nashville, Tenn., erwarb von C. S. Williston für $45,000 die Liegenschaft in Sheridan Road, 154 Fuß südlich von Granville Ave., 150 bei 150 Fuß, Ostfront.

Das sechs Wohnungen enthaltende Mietshaus Nr. 6816—18 Cornell Ave. ist für den Preis von $26,000 aus dem Besitze von Raymond C. Branch in den von Carl M. Swanson übergegangen. Der Käufer gab die auf $8,500 Südwestecke von 75. Str. und Kenwod Ave., 82½ bei 125 Fuß, mit in Zahlung.

Zwei zusammen ungefähr sieben Acres große Landstücke an der Nordwestecke von 87. Str. und Strong Island Ave. sowie an der Nordwestecke von 87. Str. und Rosalie Ave. wurden von Emma Schmidt für $27,500 an Rudolph A. Cepek verkauft.

Für $40,000 kaufte Roy J. Friedman Marjory Thompson Ave. in der Calumet Ave., 225 Fuß nördlich von 46. Str. gelegenes Mietshaus, Grund 80 bei 120 Fuß ab, für $23,000 ging das Mietshaus in der Vincennes Ave., 71 Fuß nördlich von 46.Place, Grund 51½ bei 157 Fuß, aus dem Besitze von A. H. Linski in den von Anna Sommer über, und für $20,000 erwarb Lewis H. Blanchard von N. A. Harland das Mietshaus Nr. 6029 bis 6031 South Park Ave., Grund 50 bei 151 Fuß.

Die Weisheit des Alters. „Ich bin nun 81 Jahre alt und habe viel gesehen und erlebt", schreibt Frau John Vogt von Delphos, Ohio, „aber ich habe niemals eine Medizin gefunden, die dem Alpenkräuter gleich käme. Ich habe das Heilmittel ab und zu während der letzten 25 Jahre gebraucht, und niemals hat mir eine Medizin so gut getan. Wenn ich mich unwohl fühle, was ja jedem hin und wieder passiren kann, so nehme ich ein oder zwei Dosen Alpenkräuter, und ich fühle mich wieder wohl und jung. So lange mir Gott das Leben läßt, wird Ihr Alpenkräuter in meinem Hause bleiben."

Am Abend des Lebens, wenn die Kraft nachzulassen beginnt, wird ein mildes, aber belebendes Heilmittel zu einer wirklichen Notwendigkeit. Forni's Alpenkräuter ist ganz besonders für alle Zustände des geschwächten menschlichen Systems auf allen Altersstufen geeignet. Es ist keine Apothekermedizin, sondern ein einfaches Kräuterheilmittel, welches durch mehr als hundertjährigen Gebrauch sich seinen Platz als Hausmedizin erworben hat. Es wird dem Publikum direkt vom Laboratorium durch Spezialagenten geliefert, die ernannt sind von den Herstellern: Dr. Peter Fahrney & Sons Co., 19—25 So. Hoyne Ave., Chicago, Ill. anz

Verloren den Mut.

Zwei etwa 15jährige Knaben, die ihre Gesichter mit Taschentüchern verhüllt hatten, betraten gestern Abend die Wäscherei von Charles Wom, Nr. 1223 S. Peoria Str., richteten Revolver auf den Chinesen und befahlen ihm mit zitternder Stimme, die Arme gegen die Decke zu strecken. Als der Ueberfallene dem Befehl nachkam, starrten die Burschen ihr Opfer einige Augenblicke ganz erstaunt an, fanden aber nicht den Mut, sich den Inhalt des Kassenapparates anzueignen, und rannten wieder auf die Straße, wo sie in der Dunkelheit verschwanden.

Witmer wiedererwählt.

Schulrat vom Township Proviso behält ihn als Leiter der Hochschule bei.

John E. Witmer wurde gestern als Leiter der Hochschule des Township Proviso vom Schulrat wiedererwählt. Vier Stimmen wurden für, eine gegen ihn abgegeben. Ein Versuch, seine Wiederwahl zu verhindern, weil er Zöglinge wegen eines anstößigen Scherzes bestraft hatte, schlug fehl. Die bestraften Knaben reichten ein Gesuch um seine Wiederwahl ein.

* Extra Pale Pilsener und „Bairisch", reine Malzbiere der Conrad Seipp Brewing Co., in Flaschen und Fässern. Tel.: Calumet 730 und 869. Anzeige

Umbau-Verkauf

Our Basement Lowest Prices Our Chief Attractions Boston Store

STATE MADISON and DEARBORN STS.

Neue Sommer-Waists für Damen

Damen-Waists für Sommergebrauch — alle in den neuesten Facons, entzückende Modelle für Dreß- und Geschäftszwecke, neue Novelty Kragen, dreiviertel und volle Länge Aermel —

Aus hübscher Allover-Stickerei, einfachen Sheer Voiles, Novelty Corded Crepes, geblümten Crepes, in hübschen geblümten Entwürfen, — Spitzeneinsatz und Hohlsaum und einfach geschneiderte Mull Waists, —

in weiß, fleischfarbig, Navy, weißer Untergrund mit farbigen Streifen usw., — nicht viele von jeder Größe oder Facon, aber eine Auswahl, von der Ihr sicherlich eine passende Facon für Euch auswählen könnt. Waists, die stets im Kleinverkauf $1.00 und $1.25 brachten, alle in einer Gruppe, morgen zu **69c**

Für die Dame, welche ihren Hut selbst garnirt, ist kein besserer Wert irgendwo anders zu finden, als diese Hanf- und Milan Hanf Dreß Formen, in über 50 verschiedenen Facons, sechs davon wie hier abgebildet, einschließlich den Matrosen- und Poke Bonnet-Effekten, in allen Farben u. in schwarz — überall wird für dieselbe Qual. 50c verlangt; Auswahl, Donnerstag.... **23c**

Hüte frei garnirt

Für Damen und Kinder

Muslin Beinkleider für Kinder — mit Spitzen besetzter Krause, in allen Größen, zu **12½c**

Muslin-Beinkleider für Misses, Cluster tucked Flounce, gut 29c wert, speziell für nur.......... **17c**

Extra Größe Percale und Gingham Coverall Schürzen, in Front oder im Rücken zu knöpfen.... **57c**

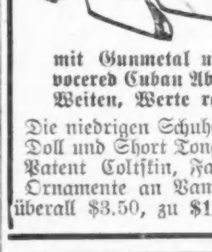
Hauskleider f. Damen, hübsch karrirter Gingham, mit weiß. Pique Vestee u. Kragen, wert 85c.. **67c**

Challis Kimonos mit Elastic an der Waist, Persian Muster — wert 75c, zu **47c**

$3.50 Skirts 1.97

Damen- und Mädchen Skirt von reinwoll. Serges, Shepherd Checks, Mohair Brilliantines und Mixtures, neue up-to-date Modelle, das populäre shirred Yoke, einfache u. geschneid. Styles — geschneidert. Gürtel, finished mit Knöpfen, volle Flared Skirts, Waist Bands 23 bis 30, Längen 35 bis 43, regul. $3.50 Werte, speziell zu **$1.97**

$3.50 hochfeine Damen-Schuhe, $1.67



Die letzten Partien von unserem kürzlichen Einkauf von der Hazeltine-Colby Shoe Co, Haverhill, Mass.: Hohe und niedrige Schuhe zu ungewöhnlich niedrigem Preise; eingeschlossen ist deren ganzes Floor-Lager und alle rückgängig gemachten Bestellungen; alles neue Waaren, frisch u. rein, in allen Größen u. Weiten, zu weniger als ½ des wirkl. Wertes.

Die hohen Schuhe sind aus Buckskin und Calf-Kombinationen gemacht, solche wie graues Buck und weißes Calf, Champagne u. Bronze, mit Gunmetal u. Patentleder Diamond Tips, — covered Cuban Absätze, Größen 2½ bis 8, C bis E Weiten, Werte rangiren bis $3.50, zu $1.67.

Die niedrigen Schuhe umfassen Colonial Pumps, Baby Doll und Short Tongue Pumps aus Gunmetal Calf und Patent Coltskin, Fawn, Sand und weiße Einlagen — Ornamente an Vamps, Größen 3 bis 8, C bis E Weiten, überall $3.50, zu $1.67.

$1.67

Wasserflugzeug.

Am Samstag Nachmittag werden die Marine-Reserven von Illinois ihr erstes Wasserflugzeug erhalten. Der Indienststellung geht die Taufe voraus, die von Frl. Mona Dunne, der Tochter des Gouverneurs, vollzogen werden wird. Die Feierlichkeit wird im Grant Park vor sich gehen.

Geldsendungen

— nach —

Deutschland, Oesterreich-Ungarn

und allen übrigen Teilen Europas unter vollster Garantie

Kronen 100 heute $16.90
Mark 100 heute $21.90

Portofrei ins Haus.

Erstklassige Hypotheken und Real Estate Bonds 5½%—6%.

In Beträgen von $100.00 an.

Allgemeines Bankgeschäft

Checking und Savings Accounts

Safe Deposit Vaults

Checks und Drafts nach allen Teilen der Welt zu den billigsten Preisen.

Einziehung von Geldern in Europa u. s. w. prompt und billig.

Offen Montag, Donnerstag und Samstag bis 9 Abends. Sonntags von 11 bis 12 Uhr.

State Commercial & Savings Bank

Deutsches Bankhaus

früher Banking House of Joseph Stein & Co.

1935 Milwaukee Ave.

4maiX*

Geld zu verleihen

auf Grundeigentum zu den günstigsten Bedingungen.

Vorzügliche erste Hypotheken

zu 5½% und 6% Zinsen stets an Hand.

A. Holinger & Co. (Inc.)

Lumber Exchange Bldg., 11 S. LaSalle Str.
Telephon Randolph 1191. o15mifamo*

Plumber-Waaren zu Wholesale-Preisen an Konsumenten verkauft.

Gasröhren auf Bestellung geschnitten.

Chicago Plumbing Supply Co.

637 Milwaukee Avenue.

12mai,mifafo1mt

Foreman Bros. Banking Co.

S.-W.-Ecke La Salle u. Washington Str.

Check-Kontos erwünscht.

3% Zinsen bezahlt auf Spareinlagen

Grundeigentumsdarlehen

auf verbessertes Chicago Grundeigentum zu den niedrigsten Raten geliehen

Allgemeines Bankgeschäft

Kapital u. Ueberschuß **$1,500,000**

Geld zu verleihen.

Wir machen eine Spezialität aus

Bau-Darlehen

Wir haben einen speziellen Funds zum Ausleihen zu 5% Zinsen, wo die Sicherheit dreimal so groß, wie die Anleihe ist.

HOME BANK and TRUST CO.

Milwaukee und Ashland Ave.

Offen Dienstag und Samstag Abends bis 9 Uhr.
ma22momifr*

Bruch

Rupture, Hernia

kann in vielen Fällen geheilt werden mit einem gut passenden Bruchband. Wir haben über 100 verschiedene Sorten, ein gut passendes für Jeden, stets vorrätig, einseitiges Stahlband $1.00 u. aufw., doppeltes $2.00 aufw. Elastische Strümpfe, Leibbinden, Bandagen, Geradehalter usw. zu den niedrigsten Fabrikpreisen. Erfahrene Bandagisten für Herren u. Damen: offen täglich von 9 bis 9 Uhr. Sonntags von 9 bis 12.

Hottingers Factory,

Etablirt 1860.

801 Milwaukee Avenue, Ecke Chicago Ave. 6. Stock. Nehmt Elevator

Schiffskarten

Von oder nach Deutschland, Oesterreich und Ungarn, für Frauen und Kinder.

Geldsendungen

werden für Deutschland, Oesterreich (nicht Galizien), Ungarn und Rußland unter Garantie zu den billigsten Preisen angenommen.

Erbschaftssachen, Vollmachten und Dokumente jeder Art

werden billig und sachverständig verfertigt.

J. V. ZINNER & CO.

Größte deutschungarische Agentur in Chicago.

619 W. North Avenue.
1400 W. 51. Str. Ecke Loomis

Offen 8 Morgens bis 8 Abds. Sonntags 9—1.

Wegen Neubau des Gebäudes 140 N. Dearborn Str. haben wir vorläufig keine Office Down Town. 26fb*

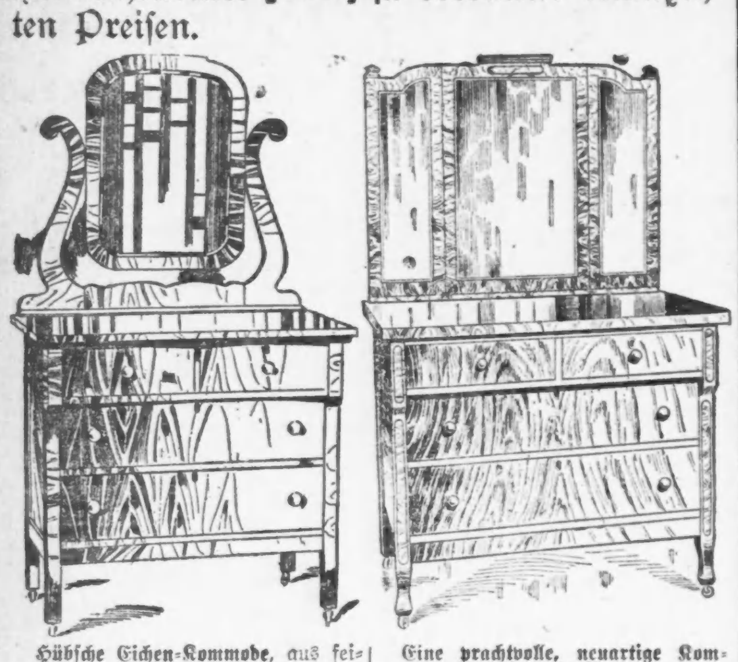
Leset die „Sonntagpost"

Das größte Möbel-Geschäft der Nordseite

PETERSEN FURNITURE COMPANY

1046-48-50-52-54-56 Belmont Ave.

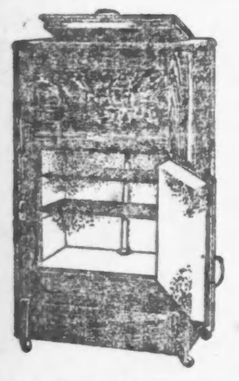
Letzte Woche unseres großartigen Frühling-Eröffnung-Verkaufs. Kaufen Sie Ihre Haushaltungsartikel **jetzt**, zu bedeutend ermäßigten Preisen.



Hübsche Eichen-Kommode, aus feinem fehlerfreien Holz gemacht, glatt polirt, geräumige Schubladen, großer geschliffener Spiegel, speziell diese Woche, zu ... 9.65

Eine prachtvolle, neuartige Kommode, mit 3-fachem Spiegel, genau wie Abbildung, aus feinstem Eichen- oder Satin Walnußholz. Gewöhnl. Preis $45.00, speziell ... 34.59

Leonard Eisschränke sparen Eis



Alle Leonard Eisschränke sind auf wissenschaftlicher Grundlage konstruirt, sind daher absolut hygienisch, dauerhaft und äußerst sparsam im Eisverbrauch. Leonard Eisschränke verbrauchen wenigstens ein Drittel weniger Eis als andere, unbekannte Fabrikate.

Leonard Eisschrank

hat die berühmte 8 Wände Konstruktion, herausnehmbares Abflußrohr, hält 60 Pfund Eis — speziell morgen zu nur ... 7.95

(Eigenbericht der „Abendpost".)

Wiener Brief.

Ersatzmittel im Kriege. Eine Reihe von neuen Industriezweigen. — Der Natur abgelauscht. — Der findige Chemiker in Deutschland und Oesterreich-Ungarn. — Der Luftkreis als unerschöpfliches Reservebecken. — „Für's Vaterland." — Worte eines bescheidenen Helden. — Wieder einmal eine Riesenlüge des Dreiverbands.

Wien, 26. April 1915.

Wohl mancher Leser wird sich im Laufe dieses Weltkrieges schon die bange Frage gestellt haben: Woher wollen Deutschland und Oesterreich-Ungarn auf die Dauer die vielen unerläßlichen Bedarfsartikel beschaffen, die in Friedenszeiten — lang, lang ist's her! — aus anderen Ländern, zum großen Teil aus überseeischen, bezogen worden sind? Bedarfsartikel, die in der Jetztzeit, beim hohen Stand der Landwirtschaft und des Gewerbefleißes, schier unentbehrlich, unersetzlich dünkten. Und die nun durch die verbündete übermächtige Seegewalt des Dreiverbands sowie durch die kleinmütige oder sogar böswillige Politik sämmtlicher sogenannter neutraler Staaten (und da muß man wieder in erster Reihe der nordamerikanischen Union gedenken), die sich ohne einen Versuch ernstlicher Abwehr vor dem Machtgebot unserer Feinde geduckt haben, uns hermetisch verschlossen sind. Von allen Fragen, die dieser Krieg an die Oberfläche geworfen hat, ist dies wohl eine der folgenschwersten.

Die Antwort jedoch ist eine gar tröstliche und einfache. Der Dreiverband hat manches bei uns unterschätzt, nichts aber so gründlich wie den Fleiß, die Tüchtigkeit, ja, man darf es aussprechen, das Genie der deutschen und österreichisch-ungarischen chemischen Wissenschaft. Wie sehr unterschätzt, darüber ließen sich ganze Bände schreiben. Ich will hier nur einige der Hauptpunkte berühren, gerade genug, um Ihren Lesern zu zeigen, daß es auch in dieser Beziehung mit Fug und Recht heißen kann: „Lieb' Vaterland magst ruhig sein"!

Also erst einmal die künstlichen Düngungsmittel, ohne die der Acker nicht tragen würde, und wir tatsächlich dahin kämen, wohin uns ja der liebwerte Vetter jenseits des Kanals so gern haben möchte: zur Hungersnot. Vor dem Kriege hat Deutschland allein jährlich im Durchschnitt eine halbe Million Tonnen Chilisalpeter eingeführt, um dem Boden den absolut nötigen Stickstoff zuzuführen; Oesterreich und Ungarn bedeutend weniger, aber immerhin auch große Massen. Heuer ist kein Pfund dieses Düngmittels aus Südamerika bei uns eingeführt worden, aber es geht doch, geht sogar fast besser als vorher; jedenfalls ersparen die Landwirte der zwei Zentralmächte die großen Summen dafür. Denn hier ist das Wunder: Unsere chemischen Fabriken haben sich in diesem Belang, wie in so vielen anderen auch, den Umständen anzupassen verstanden. Aus den Gaswerken haben sie den bei Destillation der Steinkohle gewonnenen schwefelsauren Ammoniak massenhaft bezogen. Zweitens aber haben sie den Stickstoff direkt aus dem unermeßlichen Luftmeere genommen, das uns umgibt — durch ein neues wohlfeiles Verfahren, am wohlfeilsten da, wo (wie in der Doppelmonarchie, namentlich in den Alpenländern), ausgibige Wasserkraft leicht zu beschaffen war und ist. Und so vorzüglich hat sich der Gewinnungsprozeß für den erforderlichen Stickstoff schon jetzt bewährt, daß es mehr als fraglich geworden ist, ob wir überhaupt je wieder die Salpeternitrate Chiles benötigen werden — ein bedeutender Verlust für jenes Land. Ja noch mehr: Der so gewonnene Stickstoff dürfte leicht nach dem Kriege für beide Zentralmächte ein Ausfuhrartikel nach den Nachbarländern, nach Holland und Skandinavien werden. Und nicht nur zur Fruchtbarmachung unserer Felder wird der Stickstoff gebraucht, sondern auch für die ganze Wehrkraft, zur Bereitung von Sprengstoffen: Pulver, Dynamit, Schießbaumwolle etc. Es bedurfte also, um es kurz zu sagen, dieses Krieges und der Absperrung vom Meere, um hier eine ganz neue und bedeutende Industrie zu schaffen — „ein Teil von jener Kraft, die stets das Böse will und stets das Gute schafft," — wie man sieht.

Aber das ist nur ein Artikel — es gibt zahlreiche andere. So z. B. die deutsche Schwefelsäure-Fabrikation, eine Sache, in der das Deutsche Reich geradezu ein Monopol genossen hat seit einer Reihe von Jahren. Schwefelsäure — die wird ja in jedem Industrieland in ungeheuren Quantitäten gebraucht, auch in den Vereinigten Staaten, und fast sämmtlich deutsche Waare. Nun war man aber im Reich hierbei sozusagen auf spanische und portugiesische Schwefelkiese „eingeschustert". Und nun hat der deutsche (sowie der k. k.) Chemiker an der Hand einer Reihe von rastlosen Versuchen festgestellt, daß die Sache gerade so gut mit deutschen, ungarischen, steirischen (sowie norwegischen und italienischen Schwefelkiesen gelingt — gerade so gut und gerade so billig.

Man bereitete sich auf allerhand Schwierigkeiten vor infolge des Ausbleibens der amerikanischen Kupfererze (auf die ja Albion seine schwere und monopolistische Hand gelegt hat), denn Kupfer, viel Kupfer wird ja hier bei der so hoch entwickelten deutschen und österreichischen Elektrotechnik gebraucht, aber auch für allerhand Kriegsbedarf. Aber auch darin war die Sorge verfrüht. Denn erstens einmal waren riesige Vorräte eingelegt, die noch auf lange Zeit reichen, dann aber hat die deutsche Chemie schon Ersatzmittel ausfindig gemacht, sodaß selbst beim Versagen weiterer Zufuhr und Verbrauch des Vorhandenen keine Not herrschen wird. Dann auch, sintemal Kupfer jetzt hoch im Preise steht, hat man hier die alten Tiroler und Krainer Kupfergruben, die wegen der regen amerikanischen Konkurrenz brach gelegt waren, wieder zur Förderung darangekriegt, und sie rentiren sich jetzt vortrefflich.

Kautschuk — ein anderer Industrieartikel von großer Bedeutung, vor allem zum Betrieb der Autos und Fahrräder. Da hat man erstens ein Verfahren ausfindig gemacht, den alten hartgewordenen Gummi wieder weich und porös zu machen; zweitens aber, ihn für viele Zwecke durch Lagen von präparirtem Packleinen zu ersetzen. Benzin — was kann der Autofahrer, der Aviatiker ohne Benzin anfangen? Bisher kam's hier namentlich aus Galizien und Rumänien her. In Galizien haben die Russen einen Teil der Werke völlig durch Sprengung zerstört, einen anderen Teil noch im Besitz. So braucht man Benzol, ein Nebenprodukt der Steinkohlendestillation. Ganz Oesterreich-Ungarn riecht jetzt nach Benzol — ein durchdringendes Odeur; Benzol hat denselben Energiegehalt wie Benzin, und Steinkohle haben die zwei verbündeten Mächte ja jetzt mehr als je — nachdem das große polnische Becken, die riesigen Gruben von ganz Belgien und Nordfrankreich hinzugekommen sind. Tatsächlich besitzt jetzt Deutschland allein mehr Kohle als irgend ein anderes Land der Welt (China vielleicht ausgenommen), und dasselbe trifft auf Eisen zu — die Eisenbergwerke von Longwy sind die ergiebigsten und liefern die schönsten Erze.

Aber Ersatzstoffe — von denen hat man in diesem Kriege die mannigfachsten zu brauchen gelernt. Um nur Eins zu erwähnen: Papier. Wer hatte früher schon von „dänischen Decken" gehört. Im Erdgeschoß der Hofburg dahier prangt ein großes Plakat. Man tritt ein. Fleißige, geschickte Frauenhände stellen hier diese „dänischen Decken" zu Tausenden her; für die Armee, für die Lazarette usw., unter Oberaufsicht der Erzherzogin Marie Josefa. Es sind Decken aus einer bestimmten Sorte von Papier, warm, mollig, besonders aber hygienisch; man wirft sie weg und verbrennt sie, wenn sie ihren Zweck erfüllt haben. Papierene Unterwesten, Hemden, Unterzeug, Strümpfe usw. — wohlfeil, sehr warm und halten trocken. Eine ursprünglich japanische Idee; auch das Papier ist so zähe wie das japanische. Dann diese Anpassungsfähigkeit der Industrie — daß das industriell so fortgeschrittene Deutschland das sogut fertig brachte, das erregte ja nicht viel Staunen. Aber wer hätte das der etwas schwerfälligen, konservativen Wiener Industrie zugetraut! Und doch ist's geschehen — im Handumdrehen. Glühlampenfabriken stellten mit einem Ruck Patronenhülsen her, Werkzeugmaschinen die mit Recht so beliebten Gullaschkanonen — die fahrbaren Feldküchen. Es ging wie geschmiert. In allen Zweigen der österreichischen Industrie ist's so gewesen. Ja, es geschehen noch Zeichen und Wunder.

* * *

Auf einer Bank sitzend, einen einarmigen Kameraden neben sich, am Ring dahier — da traf ich ihn. Ein stattlicher, kräftiger Mann von über Mittelgröße. Der schwarze, gezwirbelte Schnurrbart paßte so recht zu dem gebräunten Antlitz. Er hatte einen Stock in der Hand, und mit dem zeichnete er mechanisch Figuren in den feuchten Kies. Keiner der beiden sprach etwas. Da kam ein strammer General vorbei. Der beschaute sich die Zwei — ganz ruhig und sachlich. Dann trat er auf den Schwarzbärtigen zu. Er redete ihn erst deutsch an. Das verstand der nicht. Er erwiderte dem General in ungarischer Sprache. Dabei stand er kerzengerade wie auf dem Exerzierplatz. Der hohe Offizier empfand offenbar Mitleid mit dem Mann. Er fuhr sich über die Augen. Ich blickte den Mann jetzt aufmerksam an. Seine beiden Augen waren ihm durch einen Schrapnellschuß zerstört — total, alle Aerzte konnten ihm nicht helfen. Sein Kamerad fiel ein: „Ja, bei Komarow war's. Ich war auch dabei. Nicht einen Muckser hat er getan. Jetzt lernt er hier was, damit er sein Brot verdienen kann. Aus Poszony ist er her, Exzellenz Euer Gnaden, und ist erst 24 — hat aber schon Weib und zwei Kinder."

Der General schnaufte. Er legte seine Hand auf die Schulter des Blinden und sprach einige ermutigende Worte. Der Ungar lächelte, etwas trüb war's schon. „Keine Hilfe?" sagte der General. „Nein, Exzellenz Euer Gnaden, keine Hilfe — aber 's macht sich schon. Is halt a braver Kerl, und hat auch a Bauerngütli, hör' ich." Der General klopfte dem Armen nochmals begütigend auf die Schulter. Der sagte nur drei Worte auf Ungarisch als Antwort: „Für's Vaterland." Der General ging, dann, nachdem er jedem eine seiner geliebten Virginias gespendet. Ich hörte ihn murmeln: „Armer Kerl!"

* * *

Im Lügen ist die Presse des Dreiverbands nun einmal hors concours. Wenn man alle ihre Räubergeschichten widerlegen wollte, da müßte man schon eine ganze Bibliothek voll schreiben. Ihre neueste Methode scheint zu sein, große Artikel von Zeitungen der Zentralmächte zu zirkuliren, die überhaupt niemals geschrieben worden sind, weil — ja, weil die Zeitungen selbst überhaupt nicht existiren. Einige der altmodischen britischen Blätter bleiben aber noch bei den älteren Methoden. So die „Morning Post", die in einer angeblichen Depesche von zwei Spalten Länge ganz genau beschreibt, wie hier in Oesterreich 45,000 Soldaten wegen Insubordination eingekerkert worden seien—genau 45,000; dann noch speziell 7000 in Ungarn und extra 1200 in Kroatien, Slavonien und Dalmatien — aus demselben Grund. Wahrscheinlich hat der „Morning Post"-Mann nicht genau gewußt, wo die drei letzten Provinzen gelegen sind, sonst hätte er noch „etliche" Tausende hinzugegeben.

Aber immerhin — man bedenke: 53,200 Mann der k. und k. Truppen sollen wegen Gehorsamsverweigerung eingelocht worden sein. Da kann es doch noch nicht so schlecht mit der k. und k. Armee stehen, wenn man schon 53,200 Mann derselben wegen eines Disziplinarvergehens einsperren kann. Was sollte da z. B. Kitchener tun mit jenen Teilen der britischen Armee, die sich ähnlicher oder noch schlimmerer Vergehen gegen die Mannszucht schuldig machen? Wie z. B. den 20,000 Australiern, die nach britischen und italienischen Mitteilungen in Kairo die wüstesten Ausschreitungen verübt hatten, sodaß ein förmliches Gefecht mit den Rädelsführern stattfinden mußte, wobei es 23 Tote und 56 Verwundete gab. Hier sind's doch immerhin 53,200 Mann, und die wurden von den k. und k. Heeresbehörden laut der „Morning Post" einfach hinter Schloß und Riegel getan. Großartig. Wie stark muß da die k. und k. Armee sein, wenn sie sich so etwas leisten kann, noch dazu ohne irgendwie Aufhebens davon zu machen.

Na, um es kurz zu sagen, die Lügen der Entente werden von Tag zu Tag dümmer und abgeschmackter und unwahrscheinlicher. Am Ende glaubt ihnen selbst in den Ententeländern niemand mehr. Etwas mehr Phantasie, meine Herren! Abwechslung ist selbst beim Lügen eine Tugend.

Wolf von Schierbrand.

FRESE'S Hamburger Thee

Unfehlbares Hausmittel gegen Magenbeschwerden, Unverdaulichkeit, Verstopfung, Blutandrang zum Kopfe, etc.

AUGUSTUS BARTH, Importeur.

Mai19sonmi6a.

Laden offen Donnerstag Abend bis 9 Uhr.

WIEBOLDT'S

MILWAUKEE AVENUE AT PAULINA STREET

Doppelte S.&H. Green Trading Stamps bis 12 Uhr Mittags

Anzüge für Knaben

Blaue Serge Norfolk-Anzüge für Knaben—Mit Yoke und Pleats versehen, auch Patch Taschen, allerneueste Facon, voller Schnitt und gefütterte Knickers, passend für Konfirmation-, Graduation- oder gesellschaftliche Zwecke, Größen 8 bis 17 Jahre, sehr speziell, zu ... $2.95

Frühjahr Reefer-Röcke für Knaben, schwarze und weiße Karrirungen, auch graue und braune Homespuns, Größen 2½ bis 9 Jahre, speziell zu ... $1.95

Waschbare Knabenanzüge, 100 Dutz. soeben erhalten, Oliver Twist, Middy u. russische Facons. Größen 2½ bis 8 Jahre, 75c Sorte, speziell, zu ... 45c

Handschuhe und Strümpfe

Schwarze, weiße, lohfarbige oder graue kurze seid. Handschuhe für Damen, doppelte Fingerspitze, 2 Clasps, für ... 35c

Nahtlose seid. Fibre-Strümpfe für Damen —in schwarz, weiß u. fancyfarbig, großes Sortiment Frühjahr-Schattirungen, hoch spliced doppelte Sohlen, Fersen u. Zehen, Lisle Strumpfband-Oberteil, 35c Werth, speziell, zu ... 25c

Reinseid. nahtlose Fiber Strümpfe für Männer, in schwarz, weiß, hohe spliced dopp. Sohlen, Fersen u. Zehen, 25c wert ... 19c

Schwarze od. weiße feine baumw. Lisle appr. nahtlose Kinderstrümpfe, doppelte Fersen und Zehen, Größen 6 bis 9½ ... 12½c

Post- oder Telephon-Bestellungen prompt ausgeführt. Telephon: Monroe 6543. Private Exchange alle Depts.

Mai Verkauf von Weisswaaren Donnerstag der letzte Tag

Freie Ablieferung südlich bis zur 79. Straße, ebenso nach vielen Vororten.

Eure Auswahl von

Suits, Coats und Kleidern $10 für Damen u. Mädchen, Donnerstag zu

Die Suits sind von reinseid. Poplin, Gabardine oder woll mannish Serge geschneidert, durchweg mit bester seidener Peau de Cygne gefüttert, in sämmtlichen neuesten Facons u. Farben, Eure unbeschränkte Auswahl, Donnerstag, zu ... $10.00

Die Mäntel sind von feiner Qualität Shepherd Checks od. Poplin, in den neuesten Facons geschneidert, alle Farben; — regulär zu $20 verkauft — in allen Größen bis zu 44, speziell, zu ... $10.00

Die Kleider sind von Crepe de Cygne, seidenem Poplin, Taffeta, Atlas und anderen beliebten Stoffen, in den neuesten u. beliebtesten Modellen geschneidert, in schwarz, braun, Sand, Reseda oder Rosa — $20 Wert, speziell für Donnerstag, zu ... $10.00

Damen-Waists, Unterröcke, etc.

Weiße Lawn-, Voile- oder fancy gestreifte Shirt Waists für Damen, hübsch mit feinen Spitzen, und Tucks besetzt, ausgeschn. Hals, ¾ Aermel, alle Größen, für ... 98c

Coverall Kimono Schürzen für Damen, von Percale u. Gingham gemacht, sortirte Muster, in hell- und dunkelfarbig, 50c wert, speziell, zu ... 33c

Spielanzüge und Rompers für Kinder, von Gingham gemacht, Braid besetzt, Größen 1 bis 8 Jahre, 48c wert, speziell, zu ... 39c

Waschbare Unterröcke für Damen, in hellen Percales u. Chambrays, voller Flounce, 38c wert, spez., zu ... 29c

Waschkleider für Kinder, von feinem Gingham, Percale oder Chambray, sehr hübsch, ausgeschnittener od. hoher Hals, lange od. kurze Aermel, Gr. 2 bis 6 Jahre, 58c wert ... 39c

Damen- und Mädchen-Muslin-Unterzeug, etc.

Union-Suits für Damen, ausgeschn. Hals, breiter Spitzen-Bottom, spez. Werte, zu ... 39c

Damenleibchen, ausgeschn. Hals, fcy. Yoke, sehr feine Qualität, 25c Wt., speziell, zu ... 15c

Muslin Umbrella Beinkleider für Damen, mit bestickter Ruffle und Cluster von Tucks, alle Größen, 29c Werte, speziell, zu ... 22c

Korset Schoner für Damen, vorn und am Rücken mit Spitzen u. Band Beading besetzt, alle Größen, 25c Wert, speziell, zu ... 19c

Spitzen Bottom gerippte Union Suits für Mädchen, Alter 2 bis 12 Jahre, zu ... 18c

Muslin Unterröcke für Damen, mit 14zöll. besticktem Flouncing, volle Größe, 59c wert, zu ... 39c

Muslin Slipover-Nachtkleider für Damen, Slipover und hoher Hals-Facons, hübsch besetzte Yokes von Spitzen und Stickerei, 75c Wert, speziell, zu ... 59c

Muslin-Beinkleider für Kinder, einfach hohlgesäumt oder Ruffle, Größen 1 bis 8 Jahre, 10c Wert, zu ... 7c

Muslin Nachtkleider f. Kinder, Slipover u. hoher Hals, mit Spitzen besetzt, Größen 2 bis 14 Jahre, 58c wert, speziell, zu ... 39c

Kleiderstoffe

Schwarzes Messaline, 36-zöll. ausgezeich. Schwarz, feiner weicher Finish, $1 wt., Yard ... 55c

Crepe de Chine, 38-zöll. sehr starker u. anliegender Seidenstoff, für Sommerkleider, alle Hauptschattirungen, Yard ... 48c

Tub Seide, sehr glänzender Finish — hübsche Pencil Streifen für Shirt Waists, Yard ... 35c

Chinesische Seide, 36-zöll. feiner weißer dünner Stoff, beste 65c Sorte, Yard ... 39c

Männer-Ausstattungen

Männerhemden aus den allerfeinsten Percales, bei Hand gebügelte Stulpen, moderne Muster, Größen 14 bis 17, wert $1, speziell zu ... 69c

Seidene Four-in-Hand Männerkravatten — große offene Enden Facons, hübsche Muster und Farben, bis zu 35c-Werte — speziell zu ... 15c

Fein gerippte Männer-Union Suits, kurze Aermel, Knie- oder Knöchellänge, auch ohne Aermel, speziell zu ... 69c

Otis Balbriggan Männerhemden, kurze und lange Aermel, Knöchel- oder Knie-Stulpen-Hosen, 50c Qualität, zu ... 39c

Gerippte Knaben-Union Suits, kurze Aermel, Knie- oder Knöchellänge Hosen, 50 Qualität zu ... 39c

Balbriggan Hemden und Hosen für Knaben, 25 Qualität, zu ... 16c

Drogen u. Toiletartikel

Keine Post- od. Telephonbestellungen.

50c Lemkes Magentropfen, — zu ... 25c

$1 Kobolo Tonic ... 45c

$1 Beef, Wine & Iron, volles Quart zu ... 48c

59c roter Gummi Bade Sprays, 2 a. d. Kd., jd. ... 25c

$1 graue 2 od. 3 Quart nahtlose Fountain Syringes zu ... 49c

25c Graves Laxative Bromo Quinine zu ... 13c

25c Bells Pine Tar Husten-Sirup zu ... 14c

Armours Corsage Bouquet Talcum Puder, 25c Büchsen, 2 an den Kunden, jede ... 10c

50c Unze Isis Veilchen, Rosen oder Maiglöckchen Parfüm, ½ Unz ... 10c

Waschstoffe

White Seed Cloth — 40-zöll. für Sommertrachten, speziell, 39c Sorte, Yard zu ... 24c

Weißes Pique — eine Auswahl von gerippten Sorten, Fabrikenden, volle Längen, 25c wt., Yard ... 12½c

Weißes Waisting, 40 Zoll breit, feiner dünner Stoff, auch Flaxon, wert 35c, speziell — Yard ... 15c

Gewebter Madras mit Seide gestreiften Mustern, passend für Waists oder Männerhemden, Fabrikenden, bis zu 29c wert, — speziell — Yard zu ... 15c

Weißes Chiffon Lawn, 40 Zoll breit, feiner dünner Finish, gute Längen, 15c Sorte, Yd. ... 7½c

Weißes Longcloth — 36 Zoll breit, fein. weicher Chamois Finish, 12½c wt., Yard ... 6½c

Große Bargains werden Donnerstag offerirt in unserem

Spitzen- und Stickerei-Verkauf

18zöll. Swiß Stickerei Flouncing und Korsetbezug-Stickerei, alles neue und nette Muster wert 48, spezie., die Yard ... 29c

18zöll. Swiß Stickerei Flouncing, für Kinderkleider, wert 15c, die Yard ... 9c

Feine Swiß und Cambric-Stickerei-Kanten und Einsätze, wert 15c, die Yard ... 10c

Cambric Stickerei-Kanten u. Einsätze, wert 5c, die Yard ... 3c

45zöll. orientalisches Spitzen Flouncing, weiß und Cream, neue Muster, für Damenkleider, wert $1.50, Yard ... 98c

Oriental. Spitzen, weiß und Cream, wert 35c, speziell, die Yard ... 22c

Shadow- und fancy baumwollene Spitzen und Einsätze, wert 10c, Yard ... 5c

Fancy Allover Bands und englische Torchon-Spitzen und -Einsätze, wert 10c, die Yard ... 5c

Englische Torchon-Spitzen und -Einsätze, wert 5c, speziell, Yard ... 2c

Hausleinen

Gebleichtes Muslin, schwerer runder Faden, vorzüglicher Wert, 20 Yards an jeden Kunden, Yard ... 3¾c

Gebleichte nahtlose Bettücher, einige sind etwas fehlerhaft, wert aufwärts bis zu 79c, 6 an jed. Kunden, St. ... 39c

Leinen „finished" Crash-Handtuchzeug, mit rotem Border, Yard ... 5c

Mercericed Tischdamast, 64 Zoll breit, Fabrik-Enden, glänzender „Finish"; Werte aufwärts bis zu 65c, spez., Yard ... 29c

Gebleichte Badehandtücher, mit fancy blauen oder rosa Borders; die 25c Sorte, Stück ... 17c

Gebleichter Muslin, 36 Zoll breit, in feiner weicher Appretur, — feine Stärke, die 12½c-Sorte, zu ... 7½c

Putzwaaren für Kinder

Kinderhüte für Pfingsten, feines Sortiment von netten garnirten Hüten für Kinder, in Stroh, Seide oder Tuscan Braids oder Spitzen, zu 98c. Andere von $1.50 bis ... $4.00

Hübsche weiße Hüte, nur die neuesten Moden, garnirt in den beliebtesten Hochsommer-Blumen, mit schwarzem Sammt und weißem Satin, Flanges, sehr hübsch aussehend, zu ... $2.50

Kinder-Strohhüte, garnirt mit Band und Seideschnüren, 2 bis 6 Jahre, zu ... 75c

Ausgewähltes Fleisch

Bestes Stück saftiges Round Steak, Pfd. ... 19½c

Süß eingel. Beef Zungen, das Pfund zu ... 16½c

Veal Chops, von den Rippen oder Loin, das Pfund zu ... 18½c

Select Nr. 1 Sugar Cured Picnic Schinken, Pfund ... 11¾c

Ausgewählte, magere und fleischige frische Spareribs—das Pfund für ... 10c

Holly Brand ausgewähltes Frühstück-Speck, das Pfund zu ... 22c

Swifts Premium Frankfurter das Pfund ... 12½c

Feine Liköre

O. F. C. Bourbon Bottled in Bond, 8 Jahre alt, oder Underproof Whiskey — volles Quart zu ... 89c

California Port oder Sherry Wein — 1.50 Sorte, Gallone ... 98c

Private Stock Whiskey, ½ Gallone ... $1.00

Murphy Springs Bourbon, 100 Proof, 6 Jahre alt, wt. 3.75, Gal. $2.75, ½ Gallone ... 1.40

Expert Bier, hell oder dunkel, 2 Dtzd. Flaschen zu ... 95c

Doppel Kümmel oder 3 Star Brandy, Fl. ... 59c

Garten-Bedarf

3 Ply Gartenschlauch mit Messing-Coupling, 50 Fuß lang, speziell zu ... 2.49

Verstellb. Messing Hose Nozzles, extra schwer, ... 39c

Verstellbare Fenster Screens, bis zu 33 Zoll verstellbar, jedes ... 19c

Cortland Screen Wire, Qt.-Fß. 1½c, Qt.-Fß. bei Rolle ... 1¼c

4 zinkige D Griff Spatengabeln, mit Stroped Griff jede ... 47c

Alle Arten Topfpflanzen, in Blüte, jede 5c — und ... 10c

Tapeten, etc.

Varnished Tapete, Gold, passend für Parlor oder Eßzimmer, die Rolle zu ... 10c

Tapete, passend für jedes Zimmer, Rolle ... 2½c

Bester Tapeten-Kleister, trocken gemischt, mit kaltem Wasser, das Pfund ... 6½c

Tapeten Reiniger, fertig zum Gebrauch, die Büchse zu ... 7c

Große Flasche Möbelpolitur, jede ... 25c

Calsomine — eine Farbe, hellgrün, Pfund ... 2c

White Wash Pinsel, reinweiße, 6-zöl. Bristle — zu ... 25c

Donnerstags Betten-Verkauf ist ein Ereigniß von seltenen Bargains

$3.85

Massive continuous 2zöll. Pfosten eiserne Bettstellen, schwer emaillirt, oxidirtes Kupfer oder Vernis Martin Farbe —alle Größen, speziell, zu ... $3.85

$10 Messing Bettstelle, 2zöll. Pfosten, — 5 Husk Fillers Satin od. glänz. Finish, alle Gr., Ball Bearing Casters, speziell ... $4.95

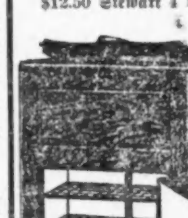
$7.50 Filz Matratze, gerollte Kante, fancy blau gemustertes Ticking, alle Größen ... $4.35

Wieboldts Special Roll Edge Elastic Filz-Matratze, mit Extra-Qualität fancy Amoskeag Ticking überzogen in gestreiftem Blau und Weiß oder fancy gemustert in lohfarbig oder blau, alle Größen, — ein $12.50 Wert, speziell, zu ... $6.95

$4.50 Wire Rope Edge schwere Piping Gestell eiserne Bettspring, ganz und gar schwarz lackirt gewob. Draht Top mit vier Reihen Kupfer Draht Spring Center Support, alle Größen, speziell, zu ... $2.85

Sanitäres, zusammenlegb. Bett Couch—Angle Eisen Stahl oxidirtes Gestell, zwei Reihen von Stahl Spring Support in der Mitte, zu ... $2.45

Mit grünem Drill überzogene Cotton Couch Pads, Größe 4 bei 9 Fuß, wenig beschädigt, wie es ist verkauft, keine Post- od. Tel.-Ord. ... $1



$12.50 Stewart 4 Brenner Stahl Gaskocher, weiß emaillirte Panel Drop Tür, schwer galvanisirte Drip Pan, 16zölliger Backofen, speziell Donnerstag zu ... $9.85

Polar King Eisschrank, — weiß emaillirt, ausgelegt, Hartholz Gehäuse, Golden Politur, viertelgesägte Eichenfront Panels, runde Ecken, hält 70 Pfd. Eis, speziell ... $10.50

Nahtlose Wilton Velvet Rifton Rugs, Größe 9 bei 12, extra Qualität, alles feine Muster, keine Jobs od. aufgegebene Muster, fort. Orientals u. Medallion Centers, auch geblümt, bis $27.50 wt., Baar oder Kredit, speziell, zu ... $20.95

Palatine Leader und neue Reputation Nähmaschinen, alle sind hochfeine ausgezeichnete Nähmaschinen, für Familien, Gehäuse v. viertelgesägtem Eichenholz, reiche Golden Politur, automatische Drop Kette, hoher Arm Head, mit den neuesten Verbesserungen, 10jähr. Garantie, Baar od. Kredit, Ausw. ... $17.50

Feine sortirte Partie weißer, Ivory oder natürl. Nottingham-Spitzengardinen, 3 Yards lang, ausgezeichnete Varietät der neuesten Entwürfe, schwere Lockstitched Kante, — $2.00 Werte, Paar ... $1.35

Groceries, Früchte und Backwaaren

Frisch gebackene Kokosnuß Bars, die 17c Sorte, das Pfd. ... 14c

Frisch gebackene „Lemon Cookies", die 12c Sorte, das Pfd. ... 10c

Frisch gefangener Lake Erie Perch, Pfd. ... 6½c

Frisch gefangene große Lake Heringe, Pfd. ... 7½c

„Expreß Stock" frisch gefangener Halibut, nach Wunsch geschnitten, das Pfd. ... 12½c

Fancy Kalifornia Lima-Bohnen, das Pfd. ... 8½c

Quaker Rolled Oats, 3 Pack. für ... 23c

Washburn Gold Medal Mehl, viertel Faß Sack für ... $2.05

Priscilla zubereitetes „Doughnut"-Mehl, 2 Pack. für ... 25c

Fels Naphtha oder U. S. Mail Seife, zehn Stücke für ... 39c

Jap Rose, Olivilo oder Palmolive Seife, das Stück ... 7½c

Feinster Karolina voller Head Reis, Pfd. ... 7½c

Kartoffeln, echte Dusty Rurals—feinste mehlige Kochkartoffeln, per Bushel, 63c; per Peck ... 17c

Butter, Meadow Hill Creamery, das Pfund für ... 31c

Snowflake ungefärbte Butterine, rein und schmackhaft, das Pfund ... 19c

Eier, ausgewählte, vom Land frische, das Dutzend ... 22c

Edelweiß Marke „Open Kettle" Schmalz, Pfund ... 12½c

Banner Marke frisch geröst. Kaffee, in 4 Pfd. Handtuchsäcken, der Sack ... 98c

Runkel's oder Lowney's Frühstücks-Kakao, ½ Pfd. Büchse zu ... 18c

Old Government frisch geröst. Kaffee, das Pfd., 35c; drei Pfund für ... $1.00

Aepfel, feinste New Yorker Baldwins, die gute Eß- und Kochsorte, 10 Pfd. für ... 45c

Trockene Zwiebeln, neue gelbe fancy Bermudas, 5 Pfd. für 18c; Pfd. ... 4c

New Century Solid Meat Tomaten, 2 Büchsen ... 25c

Lokalbericht.

Die kalte Welle.

Obst und Gemüse haben in einzelnen Gegenden sehr schweren Schaden gelitten.

Das gestrige, in einigen Gegenden von Schneefall begleitete Wetter hat in Illinois und den umliegenden Staaten am Obst und den Gemüsen einen Schaden angerichtet, der auf viele Tausende von Dollars beziffert wird. Nur durch den vorher niedergegangenen Regen wurden andere Saaten vor ernstlicher Schädigung bewahrt. Die kalte Welle war seit mehreren Tagen im Anzug. Schnee fiel in vielen Teilen Niedermichigans und auch in Minnesota, zum ersten Mal wieder im Mai seit dem Jahre 1896, doch erwies sich der dadurch angerichtete Schaden als nur gering. Den schwersten Schneefall seit dem Mai 1895 hatte Appleton in Wiskonsin zu verzeichnen, und nur durch die dichte Schneedecke wurde ein Teil der Saaten vor Vernichtung bewahrt, dagegen wird befürchtet, daß Erdbeeren und Aepfel zum größten Teil vernichtet sind. Auch aus anderen Teilen Wiskonsins laufen Nachrichten ein, wonach Gemüse und Obst schwer durch die Kälte gelitten haben. Der westliche Teil Nebraskas war mit einer dichten Schneehülle bedeckt, in den mittleren und westlichen Teilen von Kansas lag der Schnee drei Zoll hoch. In Denver hielt der Schneefall eine Stunde an, in Cheyenne fiel die Luftwärme um 30 Grad. In Chicago stellte sich der Frost während der Nacht ein. Das Thermometer verzeichnete 32 Grad und darunter in Bezirken, die weniger vom Wind bestrichen wurden oder geringeren Feuchtigkeitsgehalt der Luft aufwiesen.

* Drei Familien, die das dreistöckige Gebäude Nr. 4416 Washington Boulevard bewohnen, waren gestern gezwungen auf die Straße zu flüchten, als dort Feuer ausbrach. Der Brand, der im Erdgeschoß entstand, richtete einen Schaden von etwa $1000 an. Die Entstehungsursache konnte bisher nicht festgestellt werden.

— Schwierige Diagnose. — Patient: „Herr Doktor, ich habe des Nachts so große Unruhe, wälze mich von einer Seite zur andern höre jede Viertelstunde schlagen und stehe des Morgens dann wie gerädert auf." — Doktor (nachdenklich): „Hm! ich glaube mich kaum zu täuschen, mein Herr, wenn ich Ihnen hiermit sagen muß, daß Sie leider mit — Schlaflosigkeit zu kämpfen haben!"

Radikalheilung — der — Nervenschwäche

Schwache, nervöse Personen, geplagt von Hoffnungslosigkeit und schlechten Träumen, erschöpfenden Ausflüssen, Brust-, Rücken- und Kopfschmerzen, Haarausfall, Abnahme des Gehörs und der Sehkraft, Katarrh, Magendrücken, Stuhlverstopfung, Müdigkeit, Erröten, Zittern, Herzklopfen, Brustbeklemmung, Aengstlichkeit und Trübsinn — erfahren aus dem „Jugendfreund", wie alle Folgen jugendlicher Verirrungen gründlich in kürzester Zeit, und Strikturen, Phimosis, Krampfader- und Wasserbruch nach einer völlig neuen Methode auf einen Schlag geheilt werden.

Dieses außerordentlich interessante und lehrreiche Buch (neueste Auflage), welches von Jung und Alt, Mann und Frau, gelesen werden sollte, wird gegen Einsendung von 25 Cents in Briefmarken versiegelt versandt von der

Deutschen Privat-Klinik

137 East 27. Str., NEW YORK, N. Y.

„Der Jugendfreund" ist zu haben in Chicago bei Felix Schmidt, 1568 North Halsted Str., Ecke North Ave. imimison

Krankheiten

der Männer, Frauenleiden, Magen-, Nieren-, Darm-, Leber-, Blasen-, Blut- und Nervenleiden, Rheumatismus, Vergiftungen, Geschwüre u. Ansteckungen werden gründlich und ehrenhaft behandelt.

Dr. Schwarz, deutscher Arzt,

39 W. Adams Str., Zimmer 60, Dexter Bldg., gegenüber der „Fair". Sprechstunden: 9 Uhr Morgs. bis 5 Uhr Abends. Sonntags 10 bis 12 Mittags.

ol2X

Leset die „Abendpost"